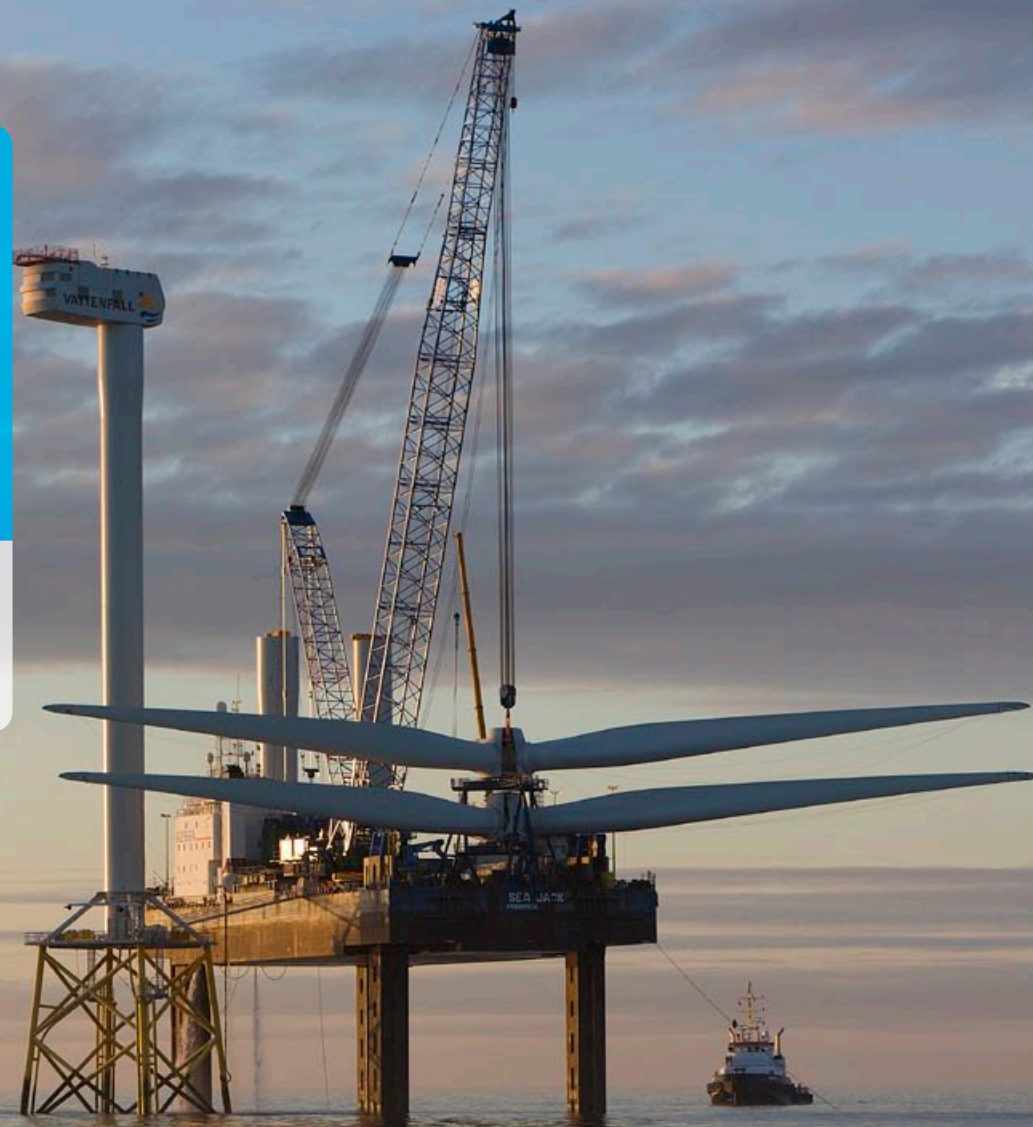


Eine neue Energielandschaft

Geschäftsbericht 2012
inklusive Nachhaltigkeitsbericht



Inhalt

Vattenfall auf einen Blick	3
Ergebnisse 2012	4
Interview mit dem CEO	5 6
Wichtige Ereignisse 2012	7 8
Ziele und Zielerreichung	9 10
Markt- und Preisentwicklungen	11 14
Strategie für veränderte Marktbedingungen	15–18
Der Weg zur nachhaltigen Energieerzeugung	19 22
Geschäftssegment Generation	23 27
Geschäftssegment Distribution and Sales	28 31
Corporate Governance Bericht	32 39
Board of Directors	40 41
Executive Group Management	42 43
Vorschlag für die nächste HV	44
Risiken und Risikomanagement	45 50
Konzernabschluss mit Erläuterungen	51 59
Anhang zum Konzernabschluss	60 102
Abschluss der Muttergesellschaft	103 106
Anhang zum Abschluss der Muttergesellschaft	106 117
Prüfungsbericht	118 119
Zusammengefasster Assurance Bericht	120 121
Quartalsübersicht	122 123
Mehrjahresübersicht	124 125
Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen	126 128
Daten und Zahlen zu Vattenfalls Märkten	129 131
GRI Index	132 134

Das Board of Directors und der Präsident der Vattenfall AB (publ), schwedische Handelsregisternummer 556036 2138, legen hiermit den Geschäftsbericht und den Konzernabschluss für 2012 vor. Sie umfassen die Seiten 4, 7 8 sowie 19 117 und sind eine Übersetzung der englischen Version des schwedischen Originals. Der Tätigkeitsbericht wird auf den Seiten 4, 7 8 sowie 19 50 präsentiert. Seitenverweise gelten lediglich für die jeweilige Sprachfassung.

Nachhaltigkeitsbericht

Vattenfalls Nachhaltigkeitsbericht gemäß GRI Richtlinien sowie weitere Informationen zur Nachhaltigkeitsarbeit von Vattenfall sind auf http://corporate.vattenfall.de/de/gesellschaftliche_verantwortung.htm verfügbar.



Prognosen und zukunftsgerichtete Aussagen

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen auf der Grundlage von Vattenfalls derzeitigen Erwartungen. Das Management von Vattenfall hält diese Erwartungen für begründet; trotzdem kann keine Garantie dafür gegeben werden, dass diese Erwartungen sich als richtig erweisen. Die hier präsentierten zukunftsgerichteten Aussagen betreffen Risiken und Unsicherheiten, die eine erhebliche Auswirkung auf die zukünftigen Ergebnisse haben können. Die Aussagen gründen sich auf bestimmte Annahmen, die unter anderem von den allgemeinen finanziellen Bedingungen in den Märkten, in denen das Unternehmen tätig ist, sowie der Nachfrage nach den Produkten

Finanzkalender

24. April 2013	Jahreshauptversammlung
3. Mai 2013	Zwischenbericht Januar März
23. Juli 2013	Zwischenbericht Januar Juni
29. Oktober 2013	Zwischenbericht Januar September
4. Februar 2014	Geschäftsbericht 2013

Ansprechpartner Investor Relations

Klaus Aurich,
klaus.aurich@vattenfall.com

Anna Viefhues,
anna.viefhues@vattenfall.com

Annika Winlund,
annika.winlund@vattenfall.com

Telefon +46 8 739 50 00

des Unternehmens abhängig sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können unter Umständen erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen präsentierten Ergebnissen abweichen, was unter anderem veränderten wirtschaftlichen Bedingungen und gesetzlichen Anforderungen, Markt- und Wettbewerbsveränderungen, politischen Maßnahmen, abweichenden Umrechnungskursen sowie anderen Faktoren geschuldet sein kann, die im Tätigkeitsbericht erwähnt werden.

Die deutsche Version des Vattenfall Geschäftsberichts ist eine Übersetzung der englischen Version des schwedischen Originals. Im Zweifelsfall ist die schwedische Fassung maßgeblich.

Titelbild

Errichtung von Vattenfalls Offshore Windpark Ormonde in Großbritannien.

Produktion: Vattenfall AB und Intellecta Corporate AB.
Fotos: Vattenfall AB; Lars Thornblad.
Copyright 2012, Vattenfall AB, Solna.

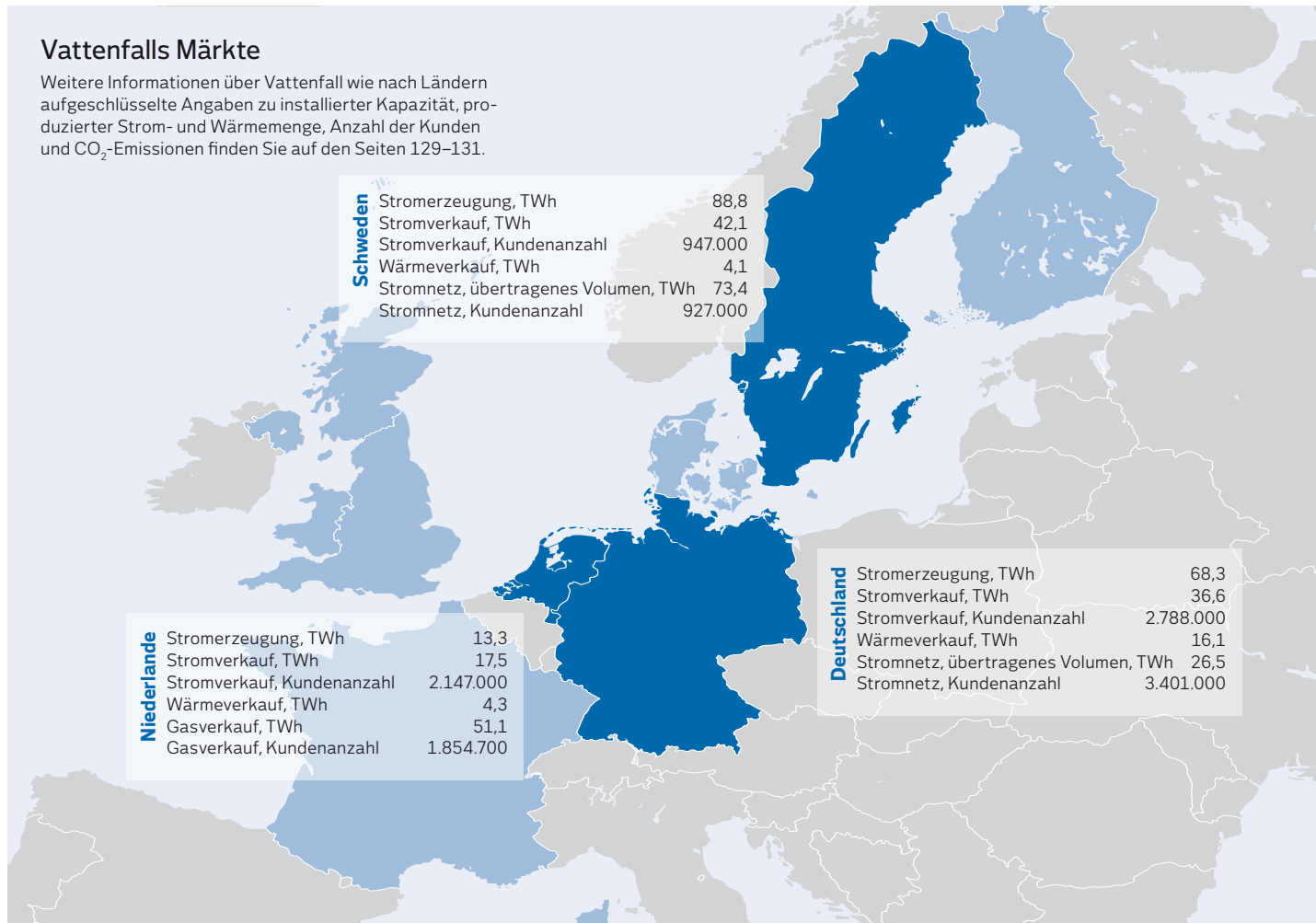
Vattenfall auf einen Blick

Vattenfall ist einer der größten Stromerzeuger sowie größter Wärmeproduzent Europas. Die Hauptprodukte des Unternehmens sind Strom, Wärme und Gas. Vattenfall ist in allen Teilen der Wertschöpfungskette für Strom und Wärme aktiv: Produktion, Verteilung und Vertrieb. Im Bereich Gas ist Vattenfall hauptsächlich im

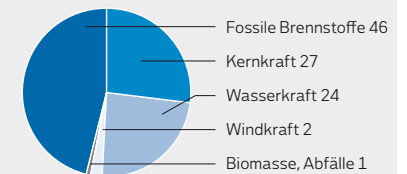
Vertrieb tätig. Das Unternehmen handelt zudem Energie. Die Vattenfall-Gruppe hat etwa 33.000 Beschäftigte. Die Muttergesellschaft Vattenfall AB befindet sich zu 100 % in schwedischem Staatsbesitz. Im Jahr 2012 war Vattenfall in Skandinavien, Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien tätig.

Vattenfalls Märkte

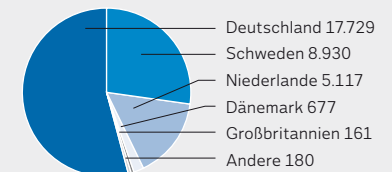
Weitere Informationen über Vattenfall wie nach Ländern aufgeschlüsselte Angaben zu installierter Kapazität, produzierter Strom- und Wärmemenge, Anzahl der Kunden und CO₂-Emissionen finden Sie auf den Seiten 129–131.



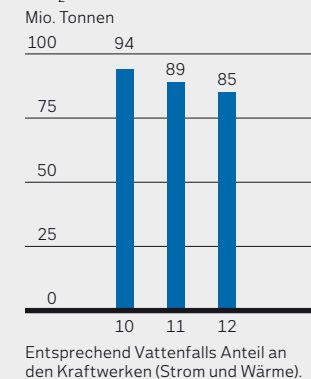
Stromerzeugung 2012, %



Mitarbeiteranzahl nach Ländern (FTE)



CO₂-Emissionen



Ergebnisse 2012

- Die Umsatzerlöse sanken 2012 um 7,6 % auf 167.313 Mio. SEK (181.040). Für vergleichbare Einheiten, d. h. ohne veräußerte Geschäftsaktivitäten in Belgien, Finnland und Polen, nahmen die Umsatzerlöse um 2 % zu.
- Das bereinigte Betriebsergebnis¹ sank um 9,9 % auf 27.747 Mio. SEK (30.793). Das bereinigte Betriebsergebnis für vergleichbare Einheiten sank um 1,6 % auf 27.693 Mio. SEK (28.148).
- Das Betriebsergebnis verbesserte sich um 12,8 % auf 26.175 Mio. SEK (23.209).
- Der Jahresüberschuss (nach Steuern) stieg um 65,4 % auf 17.224 Mio. SEK (10.416), wovon 3,5 Mrd. SEK auf den gesenkten Unternehmenssteuersatz in Schweden zurückzuführen sind.
- Die Stromerzeugung stieg 2012 um 7,3 % auf 178,9 TWh (166,7). 2012 war ein Rekordjahr für Vattenfalls Stromerzeugung in Schweden.

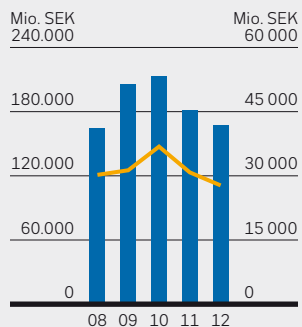
1) Betriebsergebnis ohne Sondereffekte.

2) Umrechnungskurs: 8,582 SEK = 1 EUR. Die in EUR angegebenen Werte dienen nur zur leichteren Vergleichbarkeit zwischen SEK und EUR.

Kennzahlen

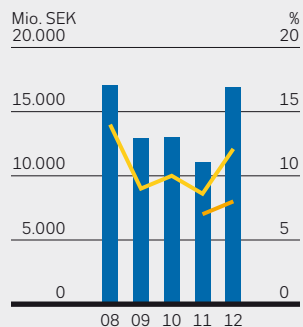
	2012	2011	Veränderung, %	2012, Mio. € ²	2011, Mio. € ²
Umsatzerlöse, Mio. SEK	167.313	181.040	-7,6	19.496	21.095
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), Mio. SEK	54.488	54.538	-0,1	6.349	6.355
Betriebsergebnis (EBIT), Mio. SEK	26.175	23.209	12,8	3.050	2.704
Bereinigtes Betriebsergebnis ¹ , Mio. SEK	27.747	30.793	-9,9	3.233	3.588
Ergebnis vor Steuern, Mio. SEK	18.301	14.298	28,0	2.132	1.666
Jahresüberschuss	17.224	10.416	65,4	2.007	1.214
Operativer Cashflow (FFO), Mio. SEK	34.419	38.256	-10,0	4.011	4.458
Bilanzsumme, Mio. SEK	528.364	524.558	0,7	61.567	61.123
Nettoverschuldung, Mio. SEK	111.907	141.089	-20,7	13.040	16.440
Bereinigte Nettoverschuldung, Mio. SEK	153.943	176.031	-12,5	17.938	20.512
Kapitalrendite (ROCE), %	8,4	7,3	—		
Eigenkapitalrendite (ROE), %	12,1	8,6	—		
Verschuldungsgrad (netto), %	72,1	101,6	—		
Operativer Cashflow (FFO)/bereinigte Nettoverschuldung, %	22,4	21,7	—		
Stromerzeugung, TWh	178,9	166,7	7,3		
Stromverkauf, TWh	202,3	203,0	-0,3		
Wärmeverkauf, TWh	30,3	41,0	-26,1		
Gasverkauf, TWh	52,4	53,8	-2,6		
Anzahl der Beschäftigten, Vollzeiteinheiten	32.794	34.685	-5,5		
CO ₂ -Emissionen, Mio. Tonnen	85,0	88,6	-4,5		

Umsatz und bereinigtes Betriebsergebnis



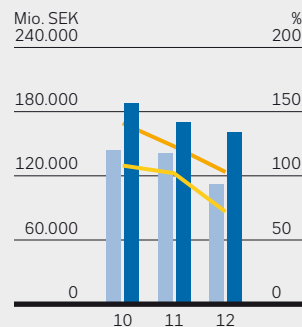
■ Umsatz (Skala links)
— Bereinigtes Betriebsergebnis (Skala rechts)

Jahresüberschuss und Rendite



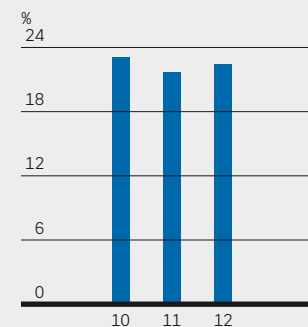
■ Der den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbare Jahresüberschuss
— Eigenkapitalrendite, %
— Kapitalrendite, %

Nettoverschuldung



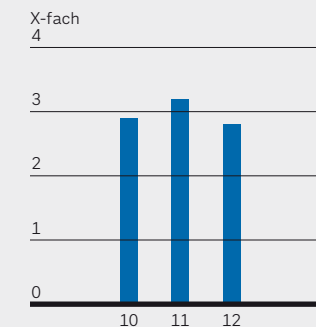
■ Nettoverschuldung
■ Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt
— Verschuldungsgrad, %
— Verschuldungsgrad (netto), %

Operativer Cashflow (FFO)/bereinigte Nettoverschuldung



Siehe Seite 55 zur Berechnung der bereinigten Nettoverschuldung.

Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA



„Das ist der neue Normalzustand“

Interview mit Øystein Løseth, Präsident und CEO

Wie würden Sie das vergangene Jahr zusammenfassen?

Das Jahr 2012 war für den gesamten europäischen Energiesektor ein schwieriges Jahr. Die Branche steht vor enormen Herausforderungen. Aufgrund der schwachen Konjunktur ist die Nachfrage niedrig geblieben. Gleichzeitig wurde die Erzeugungskapazität ausgebaut – besonders bei den erneuerbaren Energien –, was niedrige Strompreise zur Folge hatte. Die geringen Gewinnspannen bei der Stromerzeugung aus Erdgas haben zu einem starken Rentabilitätsdruck bei unseren Gaskraftwerken geführt, die noch vor wenigen Jahren als sehr gute langfristige Investitionen betrachtet wurden. Damit wurden die aufgestellten Marktprognosen über den Haufen geworfen – was früher als „normal“ galt, gibt es jetzt nicht mehr. Das ist der neue Normalzustand.

Wie hat sich das auf das Ergebnis ausgewirkt?

Wir konnten den schlechteren Marktbedingungen mit einer guten Verfügbarkeit unserer Erzeugungsanlagen und mit Kostensenkungen begegnen. Die Preisabsicherungen der vorangegangenen Jahre auf dem Terminmarkt haben die niedrigeren Marktpreise größtenteils ausgeglichen. Deshalb freue ich mich, ein bereinigtes Betriebsergebnis für vergleichbare Einheiten, d. h. ohne veräußerte Geschäftsaktivitäten, von 27,7 Mio. SEK berichten zu können. Das ist fast auf dem Stand von 2011.

Welche Faktoren haben zum Rekordhoch von Vattenfalls Stromerzeugung im Jahr 2012 beigetragen?

Unsere umfangreichen Anstrengungen, die Verfügbarkeit unserer Kernkraftwerke zu verbessern, haben gefruchtet. Die Stromerzeugung aus Kernkraft lag 15 % höher als vor einem Jahr. Für Forsmark war 2012 das drittbeste Jahr hinsichtlich der Erzeugungsmenge, während Ringhals sein höchstes Produktionsvolumen seit 2008 erzielt hat. Die Erzeugung aus Wasserkraft konnte ein Rekordjahr verzeichnen. Dank gut gefüllter Wasserspeicher und einer hohen Verfügbarkeit unserer Kraftwerke haben wir 2012 mehr Strom aus Wasserkraft gewonnen als jemals zuvor.

Was haben Sie getan, um gegen die immer härteren Marktbedingungen zu bestehen?

Das Wichtigste: Wir haben unsere Strategie weiterhin erfolgreich umgesetzt und eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Rentabilität zu steigern. Wir haben unsere Schulden zur richtigen Zeit durch Veräußerungen gesenkt,

die wir 2010 beschlossen hatten, und konnten unsere jährlichen Kosten schon ein Jahr früher als geplant um 6 Mrd. SEK senken – das entspricht rund 11 % unserer definierten Kostenbasis.

Die neue funktionale Organisationsstruktur, die 2011 eingeführt wurde, bietet uns eine solide Plattform für die Maßnahmen zur angestrebten Effizienzverbesserung. Im Laufe des Jahres haben wir festgestellt, dass wir vor allem in den zentralen Funktionen weitere Synergien erzielen können. Das neue Programm zur Senkung der Kosten um 3 Mrd. SEK, das seit Herbst 2012 läuft, bezieht sich deshalb vor allem auf diese Funktionen. Außerdem konzentrierten wir uns stärker auf die gruppenweite Verbesserung unserer Effizienz. Wir arbeiten systematisch an der Verfügbarkeit unserer Erzeugungsanlagen um sicherzustellen, dass wir die Auswirkungen der energiewirtschaftlich schwierigen Zeiten auch in Zukunft weiter abfedern können. Mit zunehmender Anpassungsfähigkeit können wir neuen Herausforderungen auf dem Markt entgegentreten, egal welche es sind.

Sicherheit ist einer von Vattenfalls Kernwerten. Was bedeutet das?

Sicherheit bedeutet, dass uns die Gesundheit und die Sicherheit unserer Beschäftigten, unserer Lieferanten, unserer Kunden und der Gesellschaft insgesamt wichtig sind. Deshalb ist es sehr erfreulich, dass unsere Rate der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (englisch: Lost Time Injury Frequency, LTIF) erheblich zurückgegangen ist: von 3,3 auf 2,3. Eine hohe Sicherheit in unseren Anlagen trägt zu höherer Verfügbarkeit bei, besonders bei unseren Kernkraftwerken.

Wie geht die Umsetzung der Strategie voran?

Im Laufe des Jahres haben wir unsere Strategie angepasst, um gegen die immer härter werdenden Marktbedingungen zu bestehen. Wir müssen jedoch unsere Flexibilität weiter steigern, indem wir eine Kultur der Operational Excellence in unsere tägliche Arbeit integrieren. Und wir werden auch „cleverer“ arbeiten – weniger weil wir müssen, als weil wir das können.

Außerdem möchte ich betonen, welche Vorteile Vattenfall aus seinem Mix von sechs verschiedenen Energiequellen schöpfen kann. Unser Energiemix macht uns weniger anfällig und zugleich sehr flexibel. Deshalb sind alle sechs Energiequellen wichtig für uns.



Im Laufe des Jahres hat der schwedische Staat neue Finanzziele für Vattenfall festgelegt. Was bedeutet das für die Geschäftsaktivitäten?

Die neuen Finanzziele sind das Ergebnis eines konstruktiven Dialogs mit unserem Eigentümer. Sie sind vernünftig und realistisch, und sie sind an die neuen Marktbedingungen angepasst. Dennoch stellt es für uns immer noch eine bedeutende Herausforderung dar, sie zu erreichen. Der Dialog hat ein besseres Verständnis für unsere Schwierigkeiten und die Variablen geschaffen, die unsere Rentabilität beeinflussen. Neben den Finanzzielen haben wir auch klare Nachhaltigkeitsziele gesetzt.

Im Jahr 2012 stand Vattenfall auch vor einigen Schwierigkeiten im niederländischen Geschäft.

Wie in unseren anderen Märkten ist die Stromnachfrage in den Niederlanden aufgrund der Rezession gesunken. Die Strompreise sind gefallen, und die Gewinnspannen für die Stromerzeugung aus Gas – die so genannten Clean Spark Spreads – sind dramatisch zurückgegangen. Als Folge der veränderten Marktbedingungen mussten wir im dritten Quartal einen Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert und die Erzeugungsanlagen unserer Business Unit Thermal Power – vor allem in den Niederlanden – von insgesamt 8,6 Mrd. SEK ausweisen.

Vattenfall strebt nach einer Führungsposition in Skandinavien. Was bedeutet das?

Wir sind überzeugt, dass wir durch eine starke Position auf dem skandinavischen Markt zu dem stabilen und effizienten Energieversorger werden können, den unsere Kunden verlangen. Damit alle von einem noch effektiveren Energiehandling und Energiemarkt profitieren können, brauchen wir mehr Übertragungsleitungen von und nach Schweden sowie innerhalb und zwischen den europäischen Ländern. Deshalb halten wir es für notwendig die Entwicklung dahingehend zu fördern und werden tun, was wir können, um darauf hinzuwirken.

In Skandinavien spielt Wasserkraft eine zentrale Rolle bei der Energieerzeugung. Welche Auswirkungen könnten neue Bestimmungen hier haben?

Das Jahr 2012 war ein Rekordjahr für die Wasserkraft. Wir betrachten die politische Entwicklung in Schweden jedoch mit Sorge – teils in Hinsicht auf Schwedens Interpretation der EU-Wasserrahmenrichtlinie, teils wegen der aktuellen Umweltstudien rund um die Wasserkraft in Schweden. Es besteht das Risiko, dass umfangreiche Umbaumaßnahmen an unseren Wasserkraftwerken gefordert werden, was erhebliche Produktionsverluste zur Folge haben könnte – bis zu 10 % der Erzeugung durch Wasserkraft in Schweden. Wir hoffen jedoch, dass die schwedische Regierung hier einen Mittelweg zwischen hoher biologischer Vielfalt und hoher Verfügbarkeit dieser nachhaltigen und sauberen Energiequelle finden wird. Die Wasserkraft sorgt schließlich als Regelenergie für die nötige Flexibilität des Energiesystems.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kernkraft in Schweden?

Wir sind überzeugt, dass Kernkraft eine wichtige Rolle im zukünftigen Energiemix Schwedens spielt. Darum arbeiten wir verstärkt daran, die Bedingungen für den Bau neuer Kernkraftwerke in Schweden zu klären. Um eine solche Investition vorzunehmen, muss klar sein, welche Kriterien erfüllt werden müssen. Deshalb haben wir einen formalen Antrag bei der schwedischen Strahlenschutzbehörde (SSM) eingereicht. Diese wird die für die Genehmigung von neuen Kernkraftwerken notwendigen Kompetenzen und Kapazitäten aufbauen. In einigen Jahren werden wir dann die Grundlage für eine mögliche Investitionsentscheidung haben.

Vattenfall beansprucht auch eine Führungsrolle bei der Umstellung auf erneuerbare Energien.

Wie wollen Sie das umsetzen?

Der Zugang zu Energie ist eine wichtige Voraussetzung für jegliche gesellschaftliche Entwicklung. Als Energieunternehmen tragen wir hier natürlich zur nachhaltigen Entwicklung bei. Gleichzeitig wirkt sich die Erzeugung von Energie immer auf die Umwelt aus, weshalb wir die Auswirkungen unserer Arbeit stets so gering wie möglich halten wollen. Darauf stützt sich unsere Sicht einer nachhaltigen Entwicklung und Geschäftsführung. Außerdem arbeiten wir daran, bei der nachhaltigen Energieerzeugung in Zukunft eine Führungsrolle zu übernehmen.

Durch die veränderten Marktbedingungen ist es noch schwieriger, genug Kapital für Investitionen bereitzustellen, die für die Erreichung dieser Ziele notwendig sind. Wir sind jedoch überzeugt, dass wir sie erreichen werden und haben uns deshalb ein neues Nachhaltigkeitsziel gesetzt: Vattenfalls Wachstumsrate bei der Erzeugung aus erneuerbaren Energien soll über der durchschnittlichen Wachstumsrate der Energiemärkte in Nord- und Mitteleuropa liegen. Außerdem überprüfen wir gerade, in welchem Maße wir unsere Wachstumsrate bei CO₂-armer Energieerzeugung durch eine Zusammenarbeit mit anderen steigern können. Ich möchte betonen, dass Vattenfall nicht in neue Kohlekraftwerke investieren wird, solange der politische Rahmen für die CO₂-Abscheidung und -Speicherung (CCS = Carbon Capture and Storage) nicht abgesteckt ist und die CCS-Technologie nicht vollständig entwickelt und in kommerzieller Hinsicht realisierbar ist. Die Umstellung auf eine Erzeugung aus erneuerbaren Energiequellen ist ein langfristiger Prozess. Es wird also noch etwas dauern, aber wir sind auf dem richtigen Weg.

Wie wollen Sie die Kohlendioxidemissionen weiter reduzieren?

Im Jahr 2010 haben wir erklärt, dass wir unsere CO₂-Emissionen bis 2020 von 94 Mio. Tonnen auf 65 Mio. Tonnen senken werden. Seitdem haben wir unsere Emissionen bereits auf 85 Mio. Tonnen reduziert. Mit der Inbetriebnahme von neuen Gas- und Kohlekraftwerken, unter anderem Boxberg, Moorburg (Deutschland) und Magnum (Niederlande) werden sie 2013 und 2014 noch einmal steigen, aber danach wieder sinken. Unsere derzeitige Produktionsplanung ermöglicht eine Senkung bis auf 80 Mio. Tonnen, und über weitere Maßnah-

men werden wir sicherstellen, dass wir unser Ziel von 65 Mio. Tonnen erreichen. Derzeit prüfen wir, wie und mit welchen Mitteln Vattenfall dies am besten realisieren kann.

Welcher Trend lässt sich beim Stromverkauf erkennen?

Wir freuen uns, dass wir in Schweden, den Niederlanden und Deutschland einen positiven Trend bei der Kundenzufriedenheit verzeichnen können. Natürlich freuen sich unsere Kunden über die niedrigeren Strompreise, vor allem in Schweden. Das hat die Wahrnehmung in eine positive Richtung gelenkt. Wir achten aber auch darauf einen Mehrwert zu bieten, indem wir unsere Kunden dabei unterstützen, Energie durch neue Produkte und Dienstleistungen effizienter zu nutzen. Wir sind uns bewusst, dass wir als bedeutender Akteur im Energiesektor eine Verantwortung tragen und durch eine höhere Energieeffizienz zur positiven gesellschaftlichen Entwicklung beitragen müssen. Unser Anspruch, ein „Smart Energy Enabler“, also ein Wegbereiter für intelligente Energienutzung zu sein, ist aktueller denn je.

Worin liegt 2013 die größte Herausforderung für Vattenfall?

Mit der voraussichtlich weiterhin geringen Nachfrage nach Strom und dem großen Angebot steht Vattenfall großen Herausforderungen gegenüber. Ich bin aber überzeugt, dass wir mit den Maßnahmen, die wir jetzt ergreifen – auch mit der Reduzierung unserer Belegschaft um 2.500 Mitarbeiter – unseren Handlungsspielraum und die Möglichkeit zur Förderung und Anpassung unserer Geschäftstätigkeit erhalten werden, egal in welche Richtung sich der Energiemarkt bewegen wird. Unsere langfristige Strategie bleibt bestehen. Ich bin deshalb sehr zuversichtlich, dass wir die Ziele, die unsere Eigentümer und auch wir selbst uns gesetzt haben, erreichen werden.



Øystein Løseth
Präsident und CEO

Wichtige Ereignisse 2012

Veräußerung von Geschäftsaktivitäten in Finnland

Der Verkauf von Vattenfalls Stromverteilungs- und Wärmege-
schäft in Finnland wurde im Januar 2012 abgeschlossen. Käufer
war LNI Acquisition Oy. Aus dem Verkauf stammt ein Veräuße-
rungsgewinn von 8,1 Mrd. SEK.

Q1

Verkauf eines Biomasseprojekts

Vattenfall erzielte ein Übereinkommen zum Verkauf seiner
Minderheitsbeteiligung am liberianischen Biomasseprojekt
Buchanan Renewables Fuel. Das Projekt entwickelte sich nicht
wie geplant, wobei das Volumen der Biomasse geringer ausfiel
als erwartet. In Verbindung mit dem Verkauf musste Vattenfall
einen Wertminderungsaufwand ausweisen und verbuchte im
ersten Quartal Rückstellungen in einer Gesamthöhe von
1,3 Mrd. SEK.

Verkauf einer Minderheitsbeteiligung an Vattenfalls Strom- und Wärmenetzen in Hamburg

Im Jahr 2012 erwarb die Stadt
Hamburg für 463,1 Mio. €
eine Beteiligung von 25,1 %
an Vattenfalls Strom- und
Wärmenetzen. Die Gemein-
schaftsunternehmen heißen
jetzt Vattenfall Strom-
netz Hamburg GmbH und
Vattenfall Wärme Hamburg
GmbH. Vattenfall erhielt die
Zahlung im zweiten und vier-
ten Quartal.

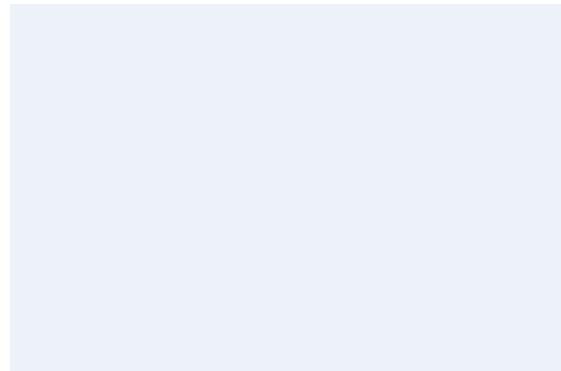
Hemweg 9 ans Stromnetz angeschlossen

In den Niederlanden wurde
im Mai das neue Gas- und
Dampfturbinen-Kraftwerk
Hemweg 9 (440 MW) ans
Netz angeschlossen. Es
ersetzt ein älteres Kraft-
werk an gleicher Stelle.



Antrag auf Schiedsverfahren

Im Mai vergangenen Jahres hat Vattenfall das International Cen-
ter for Settlement of Investment Disputes (ICSID) in Washing-
ton, D.C. um Konstituierung des Schiedsgerichts ersucht.
Schwerpunkt des Schiedsverfahrens sind die Kernkraftwerke
Krümmel und Brunsbüttel, denen im Jahr 2011 die Berechtigung
zum Leistungsbetrieb entzogen wurde. Eingereicht wurde das
Ersuchen u. a. von den Betreibergesellschaften der Kernkraft-
werke Krümmel und Brunsbüttel, deren Eigentümer Vattenfall
und E.ON sind. Dies ist der erste Schritt, bevor eine Klage
eingereicht werden kann. Vattenfall hat außerdem Verfas-
sungsbeschwerde beim deutschen Bundesverfassungsgericht
eingereicht.



Eröffnung des Windparks Ormonde

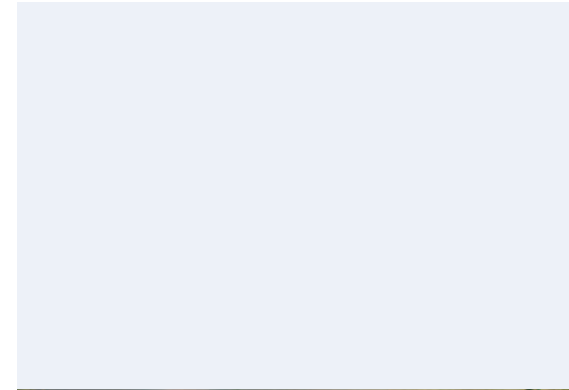
Vattenfalls Windpark Ormonde (150 MW) in der Irischen See wurde am 19. September eröffnet.

Aus der Vattenfall Europe AG wird Vattenfall GmbH

Am 17. September wurde Vattenfalls deutsche Tochtergesellschaft Vattenfall Europe AG mit ihrer Muttergesellschaft Vattenfall (Deutschland) GmbH verschmolzen. Gleichzeitig wurde der Name der Muttergesellschaft in Vattenfall GmbH geändert. Die Vattenfall GmbH gehört zu 100 % Vattenfall AB. Als Folge dieser Fusion endete der Beherrschungsvertrag von 2008 zwischen der Vattenfall Europe AG und Vattenfall AB.

Änderung der Finanzierung der schwedischen Betriebsrenten

Vattenfall hat entschieden, die Praxis der vollen Finanzierung der leistungsorientierten betrieblichen Altersversorgung in Schweden in der Bilanz unter dem Posten "Pensionsrückstellungen" wieder aufzunehmen. Dies bedeutet, dass wieder die Praxis wie vor der Einrichtung von Vattenfalls Pensionsfonds im Jahr 1999 gilt. Insgesamt werden ca. 7 Mrd. SEK Vermögensmittel sukzessive aus dem Pensionsfonds an Vattenfall AB und die schwedischen Tochtergesellschaften ausgezahlt. Die Änderung der Finanzierung wirkt sich weder auf die bereinigte Nettoverschuldung von Vattenfall AB noch auf die Verpflichtung des Unternehmens aus, seinen Beschäftigten künftige Pensionen zu zahlen.



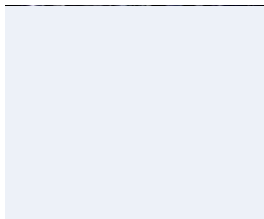
Eröffnung eines neuen Blocks in Boxberg

Vattenfalls neuer Block R (675 MW) am deutschen Standort Boxberg in Sachsen wurde im Oktober 2012 eingeweiht. Die Investitionsentscheidung wurde 2006 getroffen.

Q3

Analyse für den Ersatz von Kernkraftanlagen in Schweden

Am 31. Juli reichte Vattenfall einen Antrag bei der schwedischen Behörde für Strahlungssicherheit SSM ein, um Klarheit über die Bedingungen für den Bau neuer Kernkraftanlagen zu erlangen. Der Antrag ist notwendig, damit Vattenfall die von der SSM gestellten Bedingungen untersuchen und so seine Analyse abschließen kann. Mehr darüber auf Seite 26.



Erste Stromlieferungen von Diemen 34

Im August lieferte das niederländische Gaskraftwerk Diemen 34 den ersten Strom. Das Kraftwerk verfügt über eine installierte Kapazität von 453 MW Strom und 260 MW Wärme.

Wertminderung von Erzeugungsanlagen

Vattenfall beschloss, einen Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert sowie die Erzeugungsanlagen seiner Business Unit Thermal Power – vor allem in den Niederlanden – von insgesamt 8,6 Mrd. SEK auszuweisen. Davon beziehen sich 3,5 Mrd. SEK auf den Geschäfts- oder Firmenwert und 5,1 Mrd. SEK auf die Kohle- und Gaskraftwerke.

Neuorganisation von Vattenfall

Seit dem 1. November sind bei Vattenfall eine Reihe organisatorischer Veränderungen in Kraft. Es wurde die neue Business Division Nuclear Power gebildet und gleichzeitig der Geschäftsbereich Windkrafterzeugung mit anderen Erzeugungsformen in der Business Division Production zusammengeschlossen. Um die Struktur übersichtlicher zu gestalten und unnötige Überschneidungen zu vermeiden, wurden Projekte und neue Aktivitäten der früheren Business Divisions Renewables und Asset Development in der neuen Business Division Sustainable Energy Projects zusammengefasst. Vattenfall besteht nun aus zwei Geschäftssegmenten: Generation und Distribution and Sales.

Neue Finanz- und Nachhaltigkeitsziele

Auf einer außerordentlichen Hauptversammlung am 28. November wurden neue Finanzziele für Vattenfall angenommen. In diesem Rahmen präsentierte das Unternehmen auch neue Nachhaltigkeitsziele. Mehr darüber auf den Seiten 10/11.

Ziele und Zielerreichung

Vattenfalls Auftrag besteht darin, durch seine Tätigkeit als Energieversorgungsunternehmen eine marktfähige Kapitalrendite zu erzielen, die das Unternehmen in die Lage versetzt, eine unter Umweltgesichtspunkten nachhaltige Energieerzeugung zu entwickeln. 2012 hat Vattenfalls Eigentümer, der schwedische Staat, dem Unternehmen neue Finanzziele gesetzt. Gleichzeitig übernahm Vattenfalls Board of Directors bestimmte Ziele für die Nachhaltigkeitsarbeit des Unternehmens.

Die neuen Finanzziele wurden auf einer außerordentlichen Hauptversammlung am 28. November 2012 angenommen. Hintergrund waren die erheblich veränderten Marktbedingungen gegenüber dem Jahr 2006, in dem die vorherigen Ziele festgelegt worden waren. Die neuen Ziele werden, wie auch die vorherigen, über einen Geschäftszyklus von fünf bis sieben Jahren hinweg bewertet. Sie sollen sicherstellen, dass Vattenfall Mehrwert schafft und eine marktfähige Kapitalrendite erzeugt sowie dass das Unternehmen sich um eine effiziente Kapitalstruktur bemüht und das finanzielle Risiko ein angemessenes Maß nicht überschreitet.

Dabei soll das Rentabilitätsziel insgesamt Mehrwert für den Eigentümer des Unternehmens schaffen. Wertschöpfung wird hier als Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) minus Vattenfalls Kapitalkosten (Eigen- und Fremdkapitalkosten) definiert. Die Kapitalkosten sollen gemäß Berechnungen des Eigentümers bei 6,8 % liegen. Das langfristige Rentabilitätsziel von 9 % Kapitalrendite (ROCE) entspricht einer Eigenkapitalrendite (ROE) von etwas über 10 %. Neben den Finanzzielen des Eigentümers hat Vattenfall eine Reihe von Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators = KPIs) für seine Business Divisions festgelegt. Diese werden mithilfe von Balanced Scorecards überprüft.

Finanzielle Ziele

	Rentabilität	Kapitalstruktur		Dividendenpolitik
Ziel	Kapitalrendite (Return on capital employed, ROCE): 9 %	Operativer Cashflow (FFO)/ bereinigte Nettoverschuldung: 22 %-30 %	Verschuldungsgrad: 50 %-90 %	Die Dividende soll langfristig 40 % bis 60 % des Gewinns nach Steuern betragen (unverändert)
Definition	Betriebsergebnis/durchschnittlich eingesetztes Kapital Das eingesetzte Kapital ist die Bilanzsumme abzüglich der finanziellen Vermögenswerte und der nicht verzinslichen Verbindlichkeiten	Operativer Cashflow (FFO)/bereinigte Nettoverschuldung	Nettoverschuldung/Eigenkapital	Dividende/Jahresüberschuss nach Steuern, den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbar
Ergebnis 2012	8,4 %	22,4 %	72,1 %	Vorschlag auf der Jahreshauptversammlung: Dividende von 6,8 Mrd. SEK, das entspricht 40 % des Jahresüberschusses nach Steuern

Vorherige Ziele

Definition	Eigenkapitalrendite (Return on equity, ROE): 15 % (Ergebnis nach Steuern/ durchschnittliches Eigenkapital)	Die Cashflow-Zinsdeckungsgrad nach Erhaltungsinvestitionen sollte langfristig 3,5- bis 4,5-fach sein.	Langfristiges Rating der Kategorie „Single A“ sowohl von Moody's als auch von Standard & Poor's	Die Dividende soll langfristig 40 % bis 60 % des Gewinns nach Steuern betragen
Ergebnis 2012	12,1 %	3,0-fach	Moody's: A2 (negativer Ausblick) Standard & Poor's: A- (stabiler Ausblick)	Siehe oben

Ziele und Zielerreichung

Vattenfalls Nachhaltigkeitsziele wurden im Oktober 2012 vom Board of Directors angenommen und umfassen die gleichen Bereiche wie die „2020“-Ziele der EU, also: Senkung der CO₂-Emissionen, Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien an der Erzeugung und bessere Energieeffizienz. Der schwedische Staat hat entschieden, dass alle staatlichen Unternehmen bis spätestens 2013 Nachhaltigkeitsziele für ihre Geschäftstätigkeit festlegen müssen.

Vattenfall hat seine Nachhaltigkeitsarbeit in sieben Kernthemen untergliedert, die auf der Definition einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit durch den Eigentümer basieren:

Umweltschutz, Geschäftsethik, Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Diversität und Gleichstellung der Geschlechter. Aus der Sicht der Nachhaltigkeit sind all diese Bereiche wichtig für das Unternehmen. Für den Umweltbereich setzte sich das Unternehmen eigene Ziele, da die Geschäftstätigkeit des Unternehmens in diesem Bereich die größten Auswirkungen hat. Im Jahr 2010 hat Vattenfall als einen Kernaspekt der strategischen Ausrichtung festgelegt, seine CO₂-Emissionen von 94 Tonnen im Jahr 2010 auf 65 Mio. Tonnen im Jahr 2020 zu reduzieren. Im Jahr 2012 lagen Vattenfalls CO₂-Emissionen insgesamt

bei 85 Mio. Tonnen. Der Rückgang gegenüber 2011 (89 Mio. Tonnen) ist hauptsächlich auf die Veräußerung der polnischen Geschäftsaktivitäten im letzten Jahr zurückzuführen. Für 2013 und 2014 wird jedoch ein Anstieg der CO₂-Emissionen erwartet, da neue Kohle- und Gaskraftwerke ans Netz gehen werden, darunter das deutsche Steinkohlekraftwerk Moorburg bei Hamburg, der Block R des Braunkohlekraftwerks Boxberg in Sachsen (Deutschland) und ein neues Gaskraftwerk in den Niederlanden.


Nachhaltigkeitsziele

	Weniger CO ₂ Emissionen	Regenerative Energieerzeugung	Verbesserung der Energieeffizienz
Ziel	Bis 2020 wird Vattenfall seine absoluten CO ₂ -Emissionen auf 65 Mio. Tonnen senken.	Vattenfalls Wachstumsrate hinsichtlich seiner installierten Kapazität an regenerativer Energieerzeugung wird höher liegen als die vergleichbare durchschnittliche Wachstumsrate in zehn festgelegte Ländern in Nord- und Mitteleuropa. Folgemessungen des Werts beginnen am 1. Januar 2013.	Hierfür werden Ziele bestimmt, sobald die EU-Richtlinien zur Verbesserung der Energieeffizienz von den einzelnen Ländern, in denen Vattenfall tätig ist, in konkrete nationale Ziele übersetzt wurden.
Kommentar	Das Ziel ist bis Ende 2020 zu erreichen. Bis dahin werden die jährlichen CO ₂ -Emissionen in Verbindung mit Vattenfalls Strategie zur Reduzierung seiner Emissionen offen gelegt. Die CO ₂ -Emissionen entsprechen Vattenfalls Anteil an den jeweiligen Kraftwerken (Strom und Wärme).	Der Wert wird jährlich als Wachstumsrate der installierten Kapazität gemessen. Die erneuerbaren Energien umfassen Windkraft und Biomasse, Wasserkraft ist nicht eingeschlossen. Die zehn festgelegten Vergleichsländer sind Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Deutschland, Polen, die Niederlande, Belgien, Frankreich und Großbritannien.	Über sein Angebot an Produkten und Dienstleistungen zur Verbesserung der Energieeffizienz wird Vattenfall seinen Kunden außerdem dabei helfen, ihren Energieverbrauch zu senken.
Ergebnis 2012	2012 beliefen sich die CO ₂ -Emissionen auf 85 Mio. Tonnen.		

Markt- und Preisentwicklungen

Die Bedingungen auf den europäischen Energiemärkten bleiben schwierig. Durch die schwache Konjunktur und einen Überschuss an Erzeugungskapazität ist der Energiesektor dem Druck niedriger Preise und einer schwachen Stromnachfrage ausgesetzt. Der stark steigende Anteil erneuerbarer Ener

gien auf dem Markt, vor allem von Windkraft und Solarenergie, hat nicht nur zu geringeren Preisen geführt, sondern erfordert auch eine stärkere Integration des Energiesystems wie etwa einen Ausbau der Übertragungsleitungen.



Die Mitarbeiter des Vattenfall Energiehandels in Hamburg, Amsterdam und Stockholm analysieren die neuesten Entwicklungen auf den Strom- und Rohstoffmärkten. Vattenfall sichert die zukünftige Stromerzeugung kontinuierlich durch Verkäufe auf den Futures- und Forward Märkten ab.

Schwierige Marktbedingungen

Die europäischen Energiemärkte werden immer stärker vom steigenden Anteil erneuerbarer Energien beeinflusst. Im Jahr 2012 hat sich die Unsicherheit hinsichtlich des globalen Wirtschaftswachstums auch auf die Strom- und Rohstoffpreise ausgewirkt.

Niedrige Strompreise im Jahr 2012

Die Spotpreise lagen im Durchschnitt in Deutschland 17 % und in den Niederlanden 8 % unter denen von 2011. Milde Wetterbedingungen und eine gestiegene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen führten zu geringeren Strompreisen. Im Jahr 2012 stieg in Deutschland die installierte Kapazität für Solarenergie um 7,6 GW, für Windkraft um 2 GW. Insgesamt liegt die installierte Kapazität für Solarenergie bei 32 GW und für Windkraft bei 31 GW. Weil Strom aus erneuerbarer Energie vom Wetter abhängig ist, richtet sich die Preisfestsetzung auf dem Markt zunehmend nach komplexen Wetterbedingungen wie Windgeschwindigkeit und Wolkendecke.

Die Spotpreise auf dem skandinavischen Markt lagen durchschnittlich 34 % unter denen von 2011, was vor allem auf eine starke Wasserbilanz zurückzuführen ist. Im Jahr

2012 wurde die installierte Kapazität der skandinavischen Winderzeugung insgesamt um 1 GW ausgebaut.

Während die Spotpreise gewöhnlich vom Wetter und der kurzfristig lieferbaren Strommenge beeinflusst werden, zeigen die Terminhandelspreise die langfristige Preisentwicklung an. Im Jahr 2012 fielen die Preise im Terminhandel im Vergleich zu 2011 in Skandinavien um 18 % und in Deutschland um 12 %.

Die Bruttogewinnspannen für die Stromerzeugung aus Gas („Clean Spark Spreads“) sind 2012 erheblich geschrumpft und lagen in Deutschland meistens nahe oder unter null. In den Niederlanden hielten sich die Gewinnspannen gerade über null. Kohlekraftwerke, insbesondere Braunkohlekraftwerke, konnten höhere Gewinnspannen verzeichnen, da der Beschaffungspreis für Kohle inklusive der Kosten für CO₂-Emissionsrechte unter dem Gaspreis lag. Im Laufe der Zeit kann es aufgrund der steigenden Schiefergasgewinnung zu einem Preisdruck auf Erdgas und einer besseren Wettbewerbsposition für eine Stromerzeugung aus Gas kommen.

Kapazitätsüberschuss bei der Erzeugung

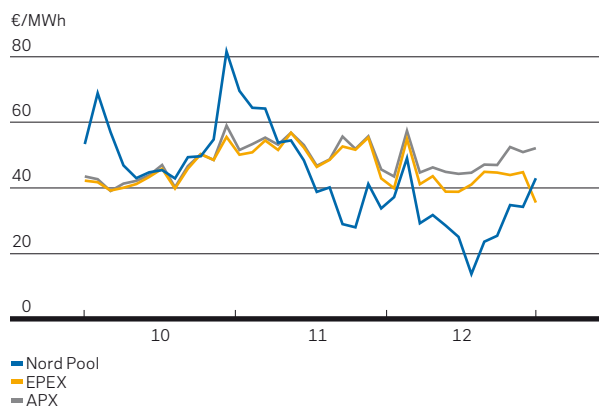
Auf dem skandinavischen Strommarkt gibt es eine gewisse Überkapazität, vor allem durch die höhere Erzeugung aus erneuerbaren Energien. Im Jahr 2012 lag dieser Überschuss

„Niedrigere Preise für Strom und CO₂-Emissionsrechte im Jahr 2012“

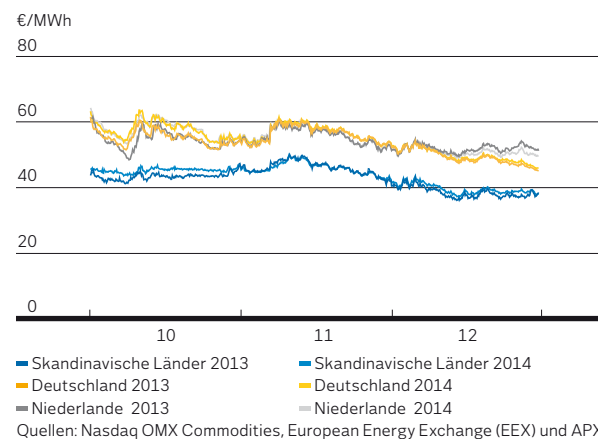
bei rund 28 TWh (bei einem jährlichen Stromverbrauch von ca. 380 TWh). Der fortgesetzte Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere der Windkraft, und das neue Kernkraftwerk Olkiluoto 3 (1.600 MW) in Finnland, dessen Inbetriebnahme für 2015/2016 geplant ist, werden mittelfristig voraussichtlich zu weiterer Überkapazität führen.

In Deutschland hat die konventionelle Erzeugungskapazität durch die Stilllegung von acht Kernkraftwerken im Sommer 2011 um 8,5 GW abgenommen. Die Stilllegungen haben die Preise aufgrund der höheren Kapazität von erneuerbarer Energie, dem Nettowachstum konventioneller Erzeugungskapazität (4 GW) in Deutschland und den Niederlanden und gestiegenen Stromimporten jedoch nicht wesentlich beeinflusst.

Spotpreise für Strom in den skandinavischen Ländern, Deutschland und den Niederlanden, Monatsdurchschnitte



Strompreise im Terminhandel in den skandinavischen Ländern, Deutschland und den Niederlanden



Preistrend für Öl, Kohle, Gas und CO₂-Emissionsrechte



Niedrigere Preise für CO₂-Emissionsrechte

Die momentane Rezession hat zu einer beträchtlich geringeren Industrieproduktion und einem geringeren Strombedarf, vor allem in Südeuropa, geführt, was wiederum die CO₂-Emissionen erheblich gesenkt hat. Dies hat in Kombination mit der höheren Erzeugung aus erneuerbaren Energien, der geringeren Auslastung und in bestimmten Fällen auch Schließung von mit fossilen Brennstoffen befeuerten Kraftwerken mit hohen Grenzkosten (besonders in Großbritannien und Südeuropa) sowie hohen CO₂-Einsparungen aus Klimaprojekten in Entwicklungsländern (CDM-Projekte) einen Überschuss an Emissionsrechten und damit einen historischen Tiefststand der CO₂-Preise zur Folge.

Der kumulierte Überschuss an CO₂-Emissionsrechten wird voraussichtlich bis 2014 auf fast 2 Mrd. Tonnen ansteigen, was dem jährlichen Gesamtvolumen an CO₂-Emissionsrechten des EU-Emissionshandels (EU ETS) entspricht. Zurzeit werden politische Maßnahmen zur Stärkung der Funktion dieses Steuerungsinstruments diskutiert.

Der Durchschnittspreis für CO₂-Emissionsrechte lag 2012 bei 7,6 €/Tonne und damit 41 % unter dem Preis von 2011. Dies hat zu geringeren Kosten für die Erzeugung aus fossilen Brennstoffen geführt und damit auch insgesamt zu geringeren Strompreisen.

Energiewende – was bedeutet das für Vattenfall?

Die Energiewende in Deutschland bezeichnet die Umkehr der Energiepolitik nach dem Unfall im japanischen Kernkraftwerk Fukushima im März 2011. Nach dem Unfall beschloss die Bundesregierung im Sommer 2011 die sofortige Stilllegung von acht Kernkraftwerken sowie den kompletten Ausstieg aus der Kernenergie bis spätestens 2022.

Zurzeit liegt die installierte Kapazität für die regenerative Energieerzeugung in Deutschland bei rund 70 GW (hauptsächlich Windkraft und Solarenergie) und machte 2012 ungefähr 25 % der gesamten Energieerzeugung aus. Ziel ist es, diesen Anteil bis 2020 auf mindestens 35 % zu erhöhen. Bis dahin soll die installierte Kapazität von erneuerbaren Energien bei rund 117 GW liegen, was deutlich über der derzeitigen Nachfrage in Spitzenverbrauchszeiten in Deutschland (70 GW) liegt.

Die Energiewende macht große Investitionen in Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien erforderlich, aber auch in neue Hochspannungsübertragungsleitungen, um den starken Anstieg der Erzeugung aus erneuerbaren, fluktuierenden Energiequellen meistern zu können. Schätzungen zufolge werden über

Notwendigkeit höherer Investitionen in erneuerbare Energien

Der Energiesektor steht in den kommenden Jahren vor einem enormen Investitionsbedarf, da sich die Politik die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien zum Ziel gesetzt hat. Das Ziel der EU, dass 20 % des Energieverbrauchs bis 2020 durch erneuerbare Energien gedeckt werden sollen (2010: 12,5 %) und mindestens 55 % bis 2050, macht umfangreiche Investitionen der Energieversorger und der Länder erforderlich. Sogar kleinere Investitionen wie die Mitverbrennung von Biomasse in Kohlekraftwerken sind teuer und verlangen staatliche Förderung.

Integration fluktuierender Energieeinspeisung

Erneuerbare Energiequellen wie Windkraft und Solarenergie sind stark wetterabhängig. Die Strommenge, die sie erzeugen, schwankt deshalb. Um den Strombedarf etwa in Zeiten schwachen Winds zu decken, ist es wichtig, dass andere Energiequellen ausgleichend genutzt werden können. Um die Integration fluktuierender Einspeisung in das Energiesystem zu erleichtern, müssen die Netze zur Stromverteilung und -übertragung ausgebaut werden. So kann die Stromerzeugung über größere geografische Gebiete hinweg ausge-

4.500 Kilometer neue Hochspannungsübertragungsleitungen benötigt, um den Strom aus erneuerbaren Energien, der in Nord- und Ostdeutschland erzeugt wird (hauptsächlich durch Windkraft), in den Süden und Westen Deutschlands zu transportieren, wo am meisten Energie verbraucht wird. Zum Vergleich: Zwischen 2007 und 2011 wurden nur 90 Kilometer neue Hochspannungsübertragungsleitungen in Deutschland gebaut. Zudem erfordert eine höhere Erzeugung aus Windkraft und Solarenergie auch eine höhere Flexibilität der konventionellen Kraftwerke. Diese müssen ihre Leistung schneller hoch- bzw. herunterfahren können, besonders in Gebieten mit einem hohen Anteil an Windkraft, einer geringen Nachfrage und unzureichenden Übertragungskapazitäten.

Zurzeit stellt die Energiewende eine wesentliche finanzielle Belastung für alle Stromkunden dar. Die Gründe dafür liegen vor allem an den Subventionsprogrammen für erneuerbare Energien (da diese Technologien noch keinen Strom zu wettbewerbsfähigen Preisen erzeugen können) und dem Anstieg der Netzgebühren, um die Investitionen und die Modernisierung des Netzes zu finanzieren.

EU 20-20-20

Das EU Klima- und Energiepaket, die so genannten 20 20 20 Ziele, legt fest, dass bis 2020:

- 20 % der europäischen Energie aus erneuerbaren Energien erzeugt werden sollen,
- die CO₂ Emissionen gegenüber dem Niveau von 1990 um 20 % gesenkt werden sollen und
- der Energieverbrauch durch Effizienzverbesserungen um 20 % sinken soll.

glichen werden. Ein weiteres Mittel ist die Bedarfssteuerung sowie Änderung des Verbraucherverhaltens, etwa durch die Förderung eines geringeren Energieverbrauchs in Spitzenverbrauchsphasen. Vattenfall verfügt über eingehende Erfahrung bei der Integration fluktuierender Energieeinspeisung durch seine Arbeit mit virtuellen Kraftwerken und eigene Aktivitäten im Bereich erneuerbarer Energien.

Marktregulierung mit starken Auswirkungen

Vattenfalls Geschäftstätigkeit wird von verschiedenen Regulierungsmaßnahmen und Gesetzesvorhaben beeinflusst. Zurzeit geht der Trend hin zu einer stärkeren Regulierung der europäischen Energiemärkte. Ein Beispiel dafür ist Deutschland. Hier hat die Energiewende die Spielregeln für die Energieversorgungsunternehmen verändert. Die Struktur nationaler Subventionssysteme ist auch eine wichtige Voraussetzung für Vattenfalls Investitionen. Für die gesamte Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien (außer Wasserkraft) sind derzeit Subventionen nötig, damit sie gegenüber konventionellen Technologien wettbewerbsfähig ist.

Die folgenden Regulierungsmaßnahmen werden sich in naher Zukunft am stärksten auf Vattenfall auswirken:

- **Die Vergabe von Konzessionsverträgen** für die Strom- und Wärmeverteilung in Hamburg und Berlin: Vattenfalls Konzessionsverträge in den beiden Städten laufen Ende 2014 aus. In Berlin hat die Ausschreibungsphase begonnen, und Vattenfall hat ein Angebot zur Weiterführung des Netzbetriebs eingereicht. In Hamburg beginnt die Ausschreibung erst, wenn eine Volksabstimmung zu diesem Thema zusammen mit der Bundestagswahl am 22. September

2013 durchgeführt wurde. Dabei wird darüber abgestimmt, ob Hamburgs Stromnetz wieder in städtischen Besitz übergehen soll. Ob es in Berlin auch eine Volksabstimmung geben wird, ist noch nicht entschieden.

- **Die Zukunft des EU-Emissionshandels (ETS):** Zurzeit wird in der EU eine mögliche Reduzierung der Emissionsrechte auf dem Markt diskutiert, um so den Preis für Emissionen und damit den wirtschaftlichen Anreiz zur Eindämmung von CO₂-Emissionen zu erhöhen. Der zukünftige Preis für CO₂-Emissionen hat einen bedeutenden Einfluss auf die Strompreise und damit auch auf Vattenfall. Momentan ist der Anreiz zur Reduzierung der CO₂-Emissionen sehr gering, was aus klimapolitischer Sicht einen Nachteil darstellt.

In Schweden ist die EU-Wasserrahmenrichtlinie gesetzlich verankert worden. Eine strenge Umsetzung dieses Gesetzes könnte dazu führen, dass umfangreichere Maßnahmen erforderlich sind, um die Umweltauswirkungen von

Wasserkraftwerken zu verringern – etwa deren Einfluss auf die biologische Vielfalt. Gleichzeitig wird in Schweden eine von der Regierung beauftragte Studie zum Thema Wasserkraft durchgeführt. Es besteht das Risiko, dass die Wasser-Rahmenrichtlinie und die Ergebnisse der Studie letztendlich zu einem Rückgang von rund 10 % Energieerzeugung aus Wasserkraft führen..

Fortlaufender Wandel zur nachhaltigen Energieerzeugung

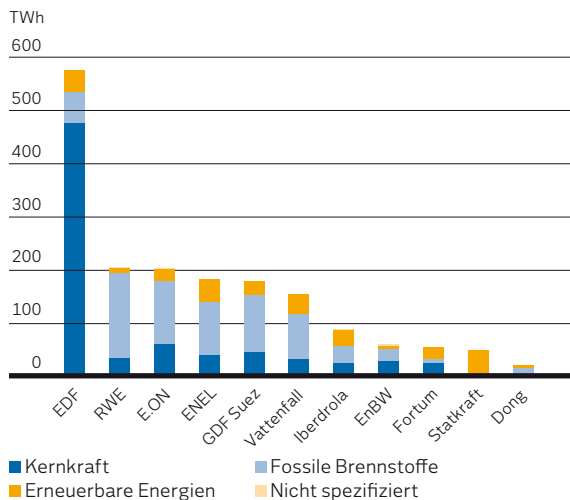
Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Marktbedingungen für Vattenfall und den Energiesektor insgesamt weiterhin schwierig bleiben. Angebot und Nachfrage sowie Regulierungsmaßnahmen wirken sich in hohem Maße auf Vattenfall aus. Im Vergleich zu anderen europäischen Energieversorgungsunternehmen hat Vattenfall jedoch den Vor-

„Vattenfall ist der größte Stromproduzent in Skandinavien und der drittgrößte in Deutschland und den Niederlanden“

teil, ein Unternehmen des schwedischen Staats zu sein und eine starke Marktposition auf dem relativ stabilen nordeuropäischen Markt zu haben. Außerdem sorgt der Energiemix aus sechs verschiedenen Energiequellen für eine höhere Flexibilität und Stabilität des Unternehmens.

Vattenfalls Marktpositionen

Die größten Energieerzeuger Europas 2011



Stromerzeugung

Mit einem Marktanteil von 17 % ist Vattenfall der größte Stromerzeuger in Skandinavien mit Kraftwerken in Schweden, Dänemark und Finnland.

In Deutschland steht Vattenfall nach E.ON und RWE an dritter Stelle, ebenso wie in den Niederlanden nach Electrabel (GDF Suez) und Essent (RWE). Insgesamt ist Vattenfall der sechstgrößte Stromerzeuger in Europa.

Die Rentabilität der Erzeugung der Energieunternehmen basiert vor allem auf der Bruttomarge (der Differenz zwischen dem Strompreis und den Herstellungskosten, die wiederum abhängt von der Energieart, dem Alter der jeweiligen Anlagen) und den Kapitalkosten.

Die Abbildung zeigt die größten Stromerzeuger 2011, aufgeschlüsselt nach Energieart. Vattenfall ist der sechstgrößte Stromerzeuger in Europa.

Stromverkauf

Auf den Absatzmärkten steht Vattenfall nicht nur im Wettbewerb mit Stromerzeugern, sondern auch mit einer großen Anzahl Stromvertriebsunternehmen. In Skandinavien hat Vattenfall einen Marktanteil von rund 7 % (Verkauf an Privatkunden). In Deutschland befinden sich Vattenfalls Kunden vor allem in Hamburg und Berlin. In den beiden Städten hält Vattenfall einen Marktanteil von ungefähr 80 % im Privatkundensegment. In Deutschland insgesamt hat Vattenfall einen Marktanteil von rund 8 %. In den Niederlanden verkauft Vattenfall derzeit Strom unter dem Markennamen „Nuon – part of Vattenfall“. Die Marke Vattenfall wird schrittweise auf dem niederländischen Markt eingeführt. Nuon besitzt einen Marktanteil von etwas unter 30 % am Stromverkauf an Privatkunden in den Niederlanden.

Der Preis ist der wichtigste Wettbewerbsfaktor, wobei sich jedoch auch Paketangebote und maßgeschneiderte Lösungen für den Energiebedarf der Kunden zunehmender Beliebtheit erfreuen. Die Rentabilität wird vor allem davon bestimmt, inwiefern die Unternehmen in der Lage sind, sich Margen beim Stromkauf und -verkauf zu sichern und eine kosteneffiziente Vertriebsorganisation umzusetzen.

Wärmeverkauf

Vattenfall ist ein führender Anbieter von Fernwärme in Deutschland und einer unter den fünf größten in Schweden, den Niederlanden und Dänemark.

Strategie für veränderte Marktbedingungen

Die Marktbedingungen für Vattenfall und den Energiesektor insgesamt bleiben weiterhin schwierig. Angebot und Nachfrage sowie Regulierungsmaßnahmen wirken sich in hohem Maße auf Vattenfall aus. Im Jahr 2012 hat Vattenfall seine Strategie angepasst, um gegen die immer

härter werdenden Marktbedingungen zu bestehen. Eine starke Position in den relativ stabilen nordeuropäischen Ländern und der Energiemix aus sechs verschiedenen Energiequellen sorgen für die Flexibilität des Unternehmens und machen es bei Veränderungen weniger anfällig.

Der Kern der 2010 festgelegten Strategie bleibt unangetastet. Für eine Reihe von Punkten haben sich die Bedingungen seitdem jedoch verändert, und bestimmte der Strategie zugrunde liegende Annahmen treffen nun nicht mehr zu. Die Marktaussichten haben sich aufgrund der noch höheren Überkapazität, geringeren erwarteten Strompreise und niedrigeren Gewinnspannen weiter verschlechtert. Seit

Auf der Grundlage des Auftrags des Eigentümers und vor dem Hintergrund der dramatisch verschlechterten Marktbedingungen hat Vattenfall 2010 eine neue strategische Ausrichtung festgelegt:

- Verbesserung der Energieeffizienz und Kostensenkung
- Stärkung der Bilanz durch Senkung der Verbindlichkeiten
- Reduziertes Investitionsprogramm
- Fokussierung auf die Kernmärkte Schweden, Deutschland und die Niederlande
- Veräußerung nicht zum Kerngeschäft gehörender Vermögenswerte
- Höhere Verfügbarkeit der Erzeugungsanlagen
- Senkung der CO₂-Emissionen auf 65 Mio. Tonnen bis 2020
- Umstellung von geografischer zu funktionaler Unternehmensorganisation

In den letzten beiden Jahren hat Vattenfall diese Strategie durch die folgenden Maßnahmen bereits erfolgreich umgesetzt:

- Die Senkung der Kosten um 6 Mrd. SEK wurde bereits zum Ende des Jahres 2012 erreicht – ein Jahr früher als geplant
- Die Bilanz wurde gestärkt und die Nettoverschuldung im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um rund 30 Mrd. SEK gesenkt
- Das Investitionsprogramm wurde reduziert, ist aber immer noch stark und wettbewerbsfähig
- Konzentration auf Schweden, Deutschland und die Niederlande durch die Veräußerung von Geschäftsaktivitäten in Belgien, Finnland und Polen
- Die Verfügbarkeit der Erzeugungsanlagen wurde verbessert: 2012 lag die Verfügbarkeit von Vattenfalls Kernkraftwerken insgesamt bei 83 %, 2011 waren es 72 %
- Die CO₂-Emissionen wurden von 94 Mio. Tonnen 2010 auf 85 Mio. Tonnen reduziert – davon sind etwas weniger als 6 Mio. Tonnen den veräußerten Anlagen in Polen zuzuschreiben
- Eine neue unternehmensgeführte Organisationsstruktur wurde am 1. Januar 2011 eingeführt und im November 2012 angepasst

Vier strategische Kernziele:

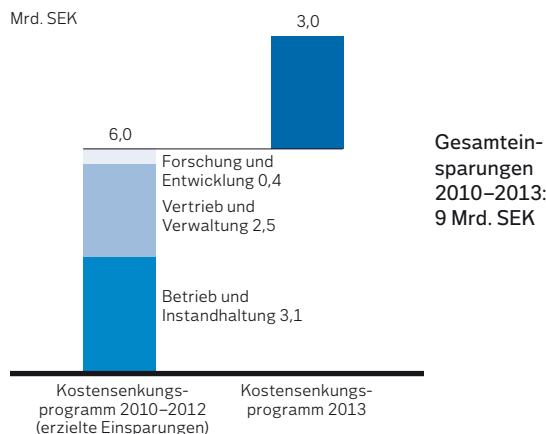
- Stärkere Konzentration auf Operational Excellence und Kostensenkung
- Beibehaltung der starken Position und Rentabilität in Skandinavien
- Weitere Maßnahmen zur Senkung der CO₂-Emissionen des Unternehmens
- Weiteres Wachstum in der regenerativen Energieerzeugung

2011 bestehen darüber hinaus völlig neue energiepolitische Voraussetzungen in Deutschland als Folge der Entscheidung zum Ausstieg aus der Kernenergie. Vattenfall hat deshalb seine Strategie verändert und angepasst. Dabei lag der Fokus für die kommenden Jahre auf vier Aspekten: Operational Excellence, Beibehaltung der starken Position und Rentabilität in Skandinavien, weitere Maßnahmen zur Senkung der CO₂-Emissionen des Unternehmens sowie weiteres Wachstum im Bereich erneuerbarer Energien. Die einzelnen Punkte werden unten genauer ausgeführt.

Vattenfalls vorrangige Aufgabe ist es, die nötigen Veränderungen umgehend und erfolgreich umzusetzen. Im Jahr 2010 unterteilte das Unternehmen seine Strategie in zwei Phasen – eine Konsolidierungsphase bis 2013 und eine anschließende Wachstumsphase. Diese Einteilung ist aufgrund der veränderten Marktbedingungen nicht länger zielführend. Anstelle einer allgemeinen Wachstumsplanung muss sich Vattenfall nun für die absehbare Zukunft auf seine bestehenden Anlagen konzentrieren – nur die erneuerbaren Energien sind weiterhin ein Wachstumsbereich.

Die Ausgangssituation ist jedoch ziemlich positiv. Vattenfall verfügt über ein ausgeglichenes Erzeugungsportfolio hinsichtlich geografischer Verteilung, Diversifizierung

Kostensenkungsprogramm 2010–2013



der Energiequellen und CO₂-Ausstoß. Bei der Hälfte der Erzeugungsaktivitäten entstehen keine oder nur geringe Mengen Kohlendioxid. Die Liquidität des Unternehmens ist gut, aber die Kostenbasis ist zu hoch und der Cashflow muss verbessert werden. Deshalb muss der Umfang der Investitionen an die finanziellen Ressourcen des Unternehmens angepasst werden, um Wachstumsinvestitionen in erneuerbare Energien zu ermöglichen.

1 Stärkere Konzentration auf Operational Excellence und Kostensenkung

Der rasche Wandel stellt heute hohe Ansprüche an Unternehmen: In kürzester Zeit müssen sie ihre Geschäftstätigkeit an neue Bedingungen anpassen können. Operational Excellence zielt auf die Effizienzverbesserung in der gesamten Gruppe ab – im Betrieb der Anlagen genauso wie bei den Staff Functions. Dabei geht es um die Messung und Bewertung von Arbeitsmethoden und -prozessen sowie um den Aufbau einer Unternehmenskultur, die sich ständiger Verbesserung verschrieben hat.

Das 6-Mrd.-SEK-Kostensenkungsprogramm, das 2010 angekündigt wurde, war erfolgreich. Das Ziel des Sparplans wurde bereits 2012 erreicht – ein Jahr vor dem ursprünglich geplanten Termin. Die Einsparungen wurden vor allem durch geringere Beschaffungskosten, eine Standardisierung von Prozessen und Routineverfahren, eine höhere Prozesseffizienz und eine stärkere Fokussierung auf Personalkosten erzielt. Für 2013 hat Vattenfall eine weitere Kostensenkung beschlossen: Im Vergleich zu 2012 sollen 3 Mrd. SEK eingespart werden. Die Einsparziele reichen von 15 % bis 30 % für Staff Functions und Shared Services sowie von 3 % bis 5 % für die Business Divisions. Dafür wird eine Reduzierung der Belegschaft nötig sein.

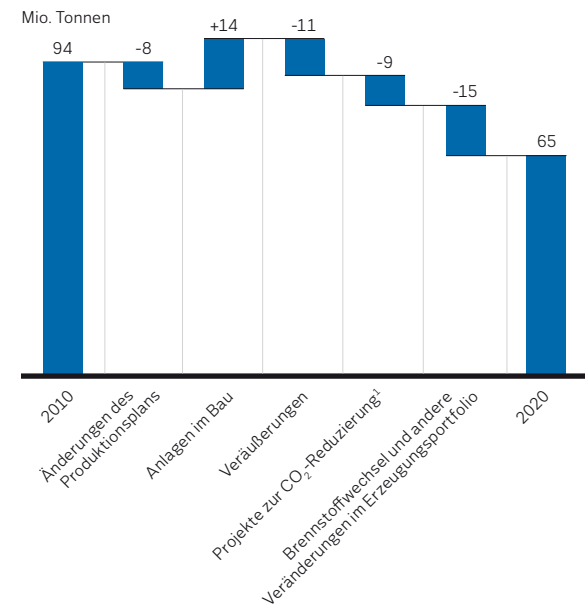
Es wurde eine neue Staff Function für Operational Excellence eingerichtet, um den Wissensaustausch zwischen den verschiedenen Bereichen zu fördern und im Tagesgeschäft eine Kultur der ständigen Verbesserung zu unterstützen.

2 Beibehaltung der starken Position und Rentabilität in Skandinavien

Aufgrund Vattenfalls starker Marktposition in Skandinavien liegt hier auch ein Fokus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Heute hat Vattenfall auf dem skandinavischen Markt eine Führungsposition entlang der gesamten Wertschöpfungskette und beabsichtigt, diese weiter zu stärken.

Vattenfalls Plan zur Senkung seiner CO₂-Emissionen

Entsprechend Vattenfalls Anteil an den jeweiligen Kraftwerken (Strom und Wärme)



1) etwa Mitverbrennung von Biomasse mit Steinkohle.

Das Unternehmen strebt danach, in der Entwicklung erneuerbarer Energiequellen ein zuverlässiger, sicherer und angesehener Akteur in den skandinavischen Ländern zu sein. Voraussetzung dafür sind die richtigen Marktbedingungen. Vattenfall wird auch Kooperationen aufbauen und Möglichkeiten nutzen, ergänzende Investitionen in Skandinavien vorzunehmen.

Die zukünftige Entwicklung von Angebot und Nachfrage ist einer der wichtigsten Faktoren für Vattenfalls Strategie in Skandinavien. Bereits heute besteht auf dem skandinavischen Markt eine Überkapazität, was sich voraussicht-

lich durch den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter verstärken wird. Gleichzeitig wird auch nur ein schwacher Nachfrageanstieg erwartet.

Um eine Lösung für die zukünftige Überkapazität in Skandinavien zu finden, wird es wichtig sein, die Energiemärkte enger miteinander zu verbinden. Dafür ist eine größere Stromübertragungskapazität sowohl innerhalb einzelner Länder als auch zwischen ihnen notwendig. Mit einem immer weiter steigenden Anteil von Energie aus wetterabhängigen erneuerbaren Energiequellen ist ein Ausbau der Übertragungsleitungen nötig. Eine höhere Übertragungskapazität zwischen Skandinavien und dem europäischen Kontinent und/oder Großbritannien wird sich sowohl auf die Gesellschaft und die Verbraucher als auch auf Vattenfall positiv auswirken.

Vattenfall verfügt in Skandinavien über einen großen Anteil an Wasserkraft. Bei guter Wasserzufuhr hat das Unternehmen deshalb einen Wettbewerbsvorteil. Herrscht jedoch Wasserknappheit, kann dies die Energieversorgung beeinträchtigen, was zu höheren Großhandelspreisen für

Strom führen würde. Je besser die einzelnen Teile des Strommarkts miteinander integriert sind, desto besser sind die Voraussetzungen für erneuerbare Energien. Aus diesem Grund spricht sich Vattenfall dafür aus, Investitionen in neue Übertragungsleitungen zu unterstützen.

3 Weitere Maßnahmen zur Senkung der CO₂-Emissionen des Unternehmens

Es ist Vattenfalls erklärtes Ziel, zu den führenden Unternehmen bei der Entwicklung einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Energieerzeugung gehören. Die Senkung der CO₂-Emissionen des Unternehmens spielt bei der Umsetzung dieser Vision eine zentrale Rolle. Deshalb arbeitet das Unternehmen weiterhin an Methoden, um sein Ziel von 65 Mio. Tonnen bis 2020 zu erreichen.

Die Energiewende in Deutschland mit der Entscheidung zum Ausstieg aus der Kernenergie (siehe Seite 13) stellt Vattenfall auf dem Weg zur Erreichung seiner CO₂-Ziele vor eine neue Herausforderung. Vattenfall hat bereits Maßnahmen umgesetzt, welche die CO₂-Emissionen des

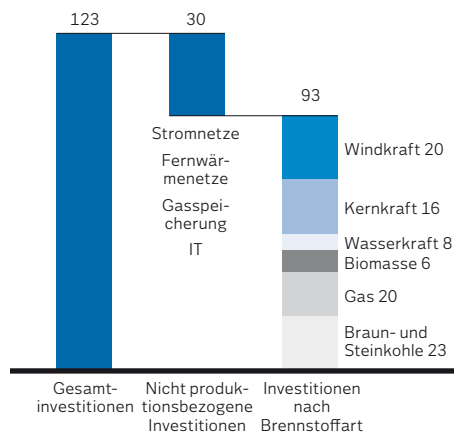
Unternehmens 2012 auf 85 Mio. Tonnen gesenkt haben. Um das Ziel von 65 Mio. Tonnen zu erreichen, werden weitere Maßnahmen nötig sein. Vattenfall will hierfür alternative Pläne entwickeln um sicherzustellen, dass dieses Ziel bis 2020 erreicht wird.

Beispiele für solche Maßnahmen sind die Mitverbrennung von Biomasse in Kohlekraftwerken und ein Brennstoffwechsel beim Ersatz älterer Anlagen (etwa der Ersatz von Kohle durch Gas- oder Biomassekraftwerke). Vattenfall erwartet außerdem, dass die bestehenden Kohlekraftwerke aufgrund des steigenden Anteils erneuerbarer Energie eine geringere Anzahl von Betriebsstunden (und daher geringere CO₂-Emissionen) erreichen werden.

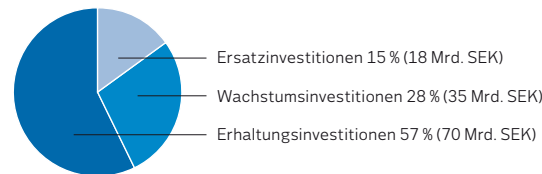
Für 2013 und 2014 wird jedoch ein Anstieg der CO₂-Emissionen erwartet, da neue Kohle- und Gaskraftwerke in Betrieb genommen werden, darunter in Deutschland das Kohlekraftwerk Moorburg bei Hamburg, der Block R des Braunkohlekraftwerks Boxberg (bereits am Netz) und ein neues Gaskraftwerk in den Niederlanden.

Investitionsplan 2013–2017

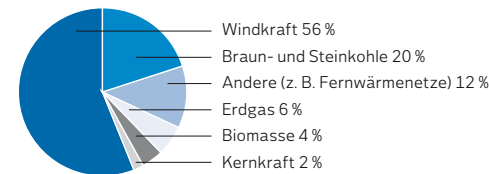
Gesamtinvestitionen 2013–2017



28 % betreffen Wachstumsinvestitionen



Windkraft macht den größten Teil der Wachstumsinvestitionen aus



Vattenfall wird den Betrieb seiner bestehenden Kohlekraftwerke fortführen, solange diese wirtschaftlich wettbewerbsfähig sind. Eine Schließung rentabler Kraftwerke wäre Zerstörung von Kapital. Andererseits werden aber auch keine Investitionen in die Verlängerung der Laufzeit von Kohlekraftwerken vorgenommen, solange der Rahmen für die CO₂-Abscheidung und -Speicherung (CCS = Carbon Capture and Storage) nicht abgesteckt ist und die CCS-Technologie nicht vollständig entwickelt und in kommerzieller Hinsicht realisierbar ist.

4 Weiteres Wachstum in der regenerativen Energieerzeugung

Vattenfall verfolgt weiterhin eine ehrgeizige Wachstumsstrategie bei der regenerativen Energieerzeugung. Gleichzeitig wird in der Energiebranche insgesamt allerdings die Höhe der Neuinvestitionen durch die schlechteren Marktbedingungen eingeschränkt. Hier kann sich eine Zusammenarbeit an Wachstumsprojekten mit anderen Unternehmen als geeignetes Mittel erweisen. Auch eine mögliche Teilhaberschaft externer Kapitalgeber an bereits abgeschlossenen Windkraftprojekten kann in Betracht gezogen werden. Es ist wichtig, den Größenvorteil zu nutzen: Vattenfall hat bereits bewiesen, dass es mit seiner Organisation und Kompetenz viele und auch große Investitionen in die regenerative Energieerzeugung vornehmen kann.

Vattenfalls Ziel ist es, dass seine Wachstumsrate bei der regenerativen Energieerzeugung höher liegt als die vergleichbare Durchschnittsrate der Energiemärkte in Nord- und Mitteleuropa. Weitere Informationen zu Vattenfalls Nachhaltigkeitszielen erhalten Sie auf Seite 10.

Vattenfalls Investitionsplan für 2013–2017

Vattenfalls Investitionsplan für die nächsten fünf Jahre (2013–2017) beläuft sich auf 123 Mrd. SEK – 24 Mrd. SEK weniger als im vorhergehenden Fünfjahreszeitraum (2012–2016).

Im Gesamtinvestitionsvolumen sind 93 Mrd. SEK für die Erzeugung von Strom und Wärme vorgesehen. Der verbleibende Betrag wird hauptsächlich für Investitionen in Strom- und Wärmenetze sowie in die IT eingesetzt. Investitionen in neue Kapazität (Wachstumsinvestitionen) machen 35 Mrd. SEK (28 %) des Gesamtinvestitionsvolumens aus. Der Rest ist für Instandhaltungs- und Ersatzinvestitionen vorgesehen.

Von den Wachstumsinvestitionen sind 21 Mrd. SEK (62 %) für Investitionen in CO₂-arme Technologien (Wind-, Wasser- und Kernkraft sowie Biomasse) eingeplant. Dabei ist Windkraft die größte Einzelposition der Wachstumsinvestitionen. In den nächsten fünf Jahren will Vattenfall 19 Mrd. SEK in neue Kapazität investieren, die sich fast zu gleichen Teilen auf Onshore- und Offshore-Windparks aufteilen soll. Investitionen in fossile Energieformen machen 9 Mrd. SEK (26 %) der Wachstumsinvestitionen aus. Davon wird der Großteil im Steinkohlekraftwerk Moorburg und Erdgaskraftwerk Magnum eingesetzt. Die genannten Investitionen wurden 2006 und 2007 beschlossen und werden bis spätestens 2015 abgeschlossen sein. Andere Wachstumsinvestitionen (4 Mrd. SEK) sind für den Ausbau der Fernwärmeleitungen vorgesehen.

Der Weg zur nachhaltigen Energieerzeugung

Eine sichere und stabile Energieversorgung gehört zu den Grundvoraussetzungen einer funktionierenden Gesellschaft. Doch jede Energieerzeugung hat zugleich Auswirkungen auf die Umwelt. Deshalb trägt Vattenfall eine große Verantwortung, sich in allen Bereichen seiner Geschäftstätig

keit mit Fragen der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen – von der Brennstoffbeschaffung bis zur Verteilung und zum Verkauf von Strom, Wärme und Gas.



Die Installation eines Rotorblatts auf einem Turm im Windpark Zuidlob westlich von Zeewolde in den Niederlanden. Der Windpark soll im Frühjahr 2013 in Betrieb genommen werden.

Die Nachhaltigkeitsarbeit von Vattenfall basiert auf den Prinzipien des UN Global Compact, den Erwartungen der Stakeholder und den Richtlinien des Eigentümers.

Im Laufe des Jahres wurde die Nachhaltigkeitsarbeit von Vattenfall weiterentwickelt. Sowohl bei der Unternehmensführung als auch inhaltlich gab es Verbesserungen, und es wurde eine neue Beratungs- und Koordinierungsstelle eingerichtet, in der alle Nachhaltigkeitsfragen zusammenlaufen. Im Herbst 2012 hat Vattenfalls Aufsichtsrat neben den Finanzzielen des Konzerns auch Nachhaltigkeitsziele formuliert. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 10.

Sieben Nachhaltigkeitsbereiche

Die Nachhaltigkeitsarbeit von Vattenfall ist in sieben Bereiche aufgeteilt, siehe Darstellung unten. Jeder dieser Bereiche wurde sorgfältig überprüft, um herauszufinden, was noch besser gemacht werden kann, und um klare Ziele zu formulieren.

Sieben Nachhaltigkeitsbereiche



Stakeholder-Analysen zeigen, dass die Menschen bezogen auf die Nachhaltigkeitsarbeit von Vattenfall am meisten zu Fragen der Umwelt äußern. Zugleich ist dies der Bereich, auf den die Geschäftstätigkeit von Vattenfall die größten Auswirkungen hat.

Die Erwartungen der Gesellschaft

Für das Unternehmen ist es überaus wichtig, die vielfältigen Forderungen und Anfragen der Stakeholder zur Kenntnis zu nehmen, sie zu verstehen und gegeneinander aufzuwiegen. Nur so ist es möglich, die Geschäftstätigkeit optimal auszuüben.

Vattenfall steht in ständigem Dialog mit all seinen unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen. Das Unternehmen ist aufmerksam bemüht, auf offene Fragen und Ängste einzugehen und Anregungen aufzunehmen – sei es durch Begegnungen und direkte Kontakte, Besuche in Schulen und Hochschulen oder durch Debatten in den Medien und mit Politikvertretern.

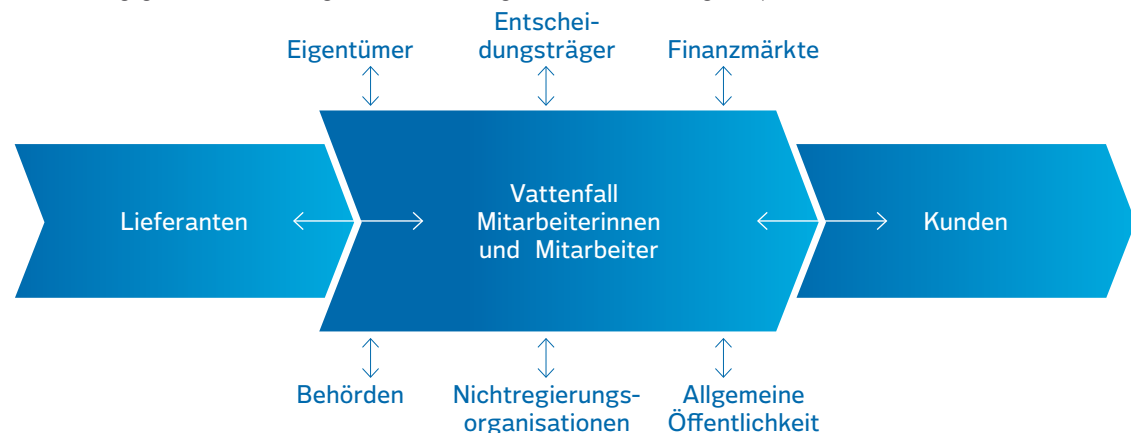
„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der Gegenwart gerecht wird, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen, ihre Bedürfnisse zu decken“

Vattenfalls Beschreibung von Nachhaltigkeit in Anlehnung an die Definition der Brundtland-Kommission von 1987.

Vattenfall hat neun Stakeholder-Gruppen ausgemacht, die alle von der Geschäftstätigkeit des Unternehmens betroffen sind oder ein besonderes Interesse haben. Das Wissen um die Prioritäten und Forderungen der Stakeholder

Die neun Stakeholder-Gruppen von Vattenfall

Für das Unternehmen ist es überaus wichtig, die vielfältigen Forderungen und Anfragen der Stakeholder zur Kenntnis zu nehmen, sie zu verstehen und gegeneinander abzuwägen. Nur so ist es möglich, die Geschäftstätigkeit optimal auszuüben.



in den sieben Schwerpunktbereichen macht es einfacher zu erkennen, wo noch Potenzial für Verbesserungen besteht.

Daher führt Vattenfall regelmäßig – zuletzt im Herbst 2012 – sogenannte *Analysen der wesentlichen Aspekte* durch, bei denen Stakeholder dazu befragt werden, mit welchen Themen sich Vattenfall ihrer Meinung nach beschäftigen sollte und wie sie die Arbeit des Unternehmens auf verschiedenen Gebieten beurteilen. Da Vattenfall ein Unternehmen im Eigentum des schwedischen Staates ist, konzentrieren sich die Analysen vor allem auf die schwedischen Stakeholder-Gruppen, denn ihr Einfluss auf die Geschäftstätigkeit ist besonders groß.

Die Analyse bekräftigt, dass die von Vattenfall definierten sieben Schwerpunktbereiche relevant sind und dass die Bereiche Umweltschutz, Geschäftsethik und Korruptionsbekämpfung den Stakeholdern am wichtigsten sind.

Darüber hinaus zeigt die Analyse auch, dass Vattenfalls Arbeit in den Bereichen Korruptionsbekämpfung, Arbeitsbedingungen und Menschenrechte positiv gesehen wird, während die befragten Stakeholder das Handeln des Unternehmens in Fragen der Nachhaltigkeitskommunikation, des Umweltschutzes sowie der Geschäftsethik als verbesserungswürdig betrachten. Diese Ergebnisse sind von zentraler Bedeutung, bilden sie doch die Grundlage für unsere künftige Festlegung von Prioritäten und für die weitere Planung der Nachhaltigkeitsarbeit.

Weitere Informationen über Vattenfalls Nachhaltigkeitsarbeit finden Sie im Internet unter www.vattenfall.com/sustainability. Auf dieser Seite finden Sie auch eine genauere Darstellung der Ergebnisse der Stakeholder-Analyse sowie zusätzliche Informationen darüber, was in jedem einzelnen der sieben Schwerpunktbereiche konkret getan wird.

Der Einfluss von Umweltschutzfragen auf Vattenfall

Die Geschäftstätigkeit von Vattenfall hat erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt. Diese betreffen die Bereiche Emissionen in die Luft, in Gewässer und den Boden, Ressourcennutzung, biologische Vielfalt und Kernkraftsicherheit. Die größten Auswirkungen auf die Umwelt hat dabei die Produktion von Strom und Wärme in Kraftwerken. Hier einige Beispiele:

- Die Energieerzeugung aus Wasser- und Windkraft, der Braunkohleabbau und der Netzbetrieb haben vor allem Auswirkungen in Form von Wasser- und Flächennutzung
- Die Energieerzeugung aus Kernkraft wirkt sich hauptsächlich durch den Umgang mit radioaktivem Abfall auf die Umwelt aus
- Die Verbrennungsprozesse bei der Energieerzeugung wirken sich auf die Umwelt in erster Linie durch Emissionen in die Luft aus
- Weitere Auswirkungen auf die Umwelt sind vor allem Abfälle und feste Rückstände sowie der Verbrauch von Wasser zur Kühlung von Kraftwerken

Null Toleranz bei Arbeitsunfällen

Ein weiterer wichtiger Bereich der Nachhaltigkeit ist das Arbeitsumfeld und dessen Sicherheit. Die Sicherheit gehört zu den drei Kernwerten von Vattenfall, und das Unternehmen verfolgt bei arbeitsbedingten Unfällen und Krankheiten eine „Null-Toleranz“-Politik. Ziel ist es, allen Mitarbeitern ein sicheres, gesundes und motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten. Die Zielsetzung für 2012, die Rate der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (LTIF = Lost Time Injury Frequency) um mindestens 15 % zu reduzieren, wurde mit gutem Abstand übertroffen: Der LTIF-Wert fiel von 3,3 auf 2,3, also um mehr als 30 %.

Auch für die Lieferanten von Vattenfall gelten hohe Anforderungen, was das Arbeitsumfeld und dessen Sicherheit betrifft. Sie müssen Vattenfalls Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnen und verpflichten sich damit, die Richtlinien des Unternehmens zu befolgen.

Im Verlauf des Jahres wurden zahlreiche Programme aufgelegt, um das Bewusstsein für dieses Thema zu vergrößern und das Wissen zu erweitern. An mehreren Produktionsstandorten wurden eigene Initiativen ins Leben gerufen.

Als Beispiel zu nennen wäre der Bau des Kraftwerks Moorburg vor den Toren Hamburgs. Auf dieser riesigen Baustelle, auf der über 2.000 Menschen aus mehr als 17 unterschiedlichen Nationen arbeiten, wurde 2012 eine umfangreiche Sicherheitskampagne durchgeführt. Die Sicherheitsrichtlinien wurden in 17 Sprachen übersetzt, und sämtliche Mitarbeiter und Berater wurden einen ganzen Tag lang zum Thema Sicherheit geschult. Zudem erhielten alle relevanten Personen einen elektronischen Leitfaden. Sie müssen jährlich eine Sicherheitsprüfung ablegen, um Zugang zur Anlage zu erhalten.

Weitere Informationen über Vattenfalls Aktivitäten zum Thema Sicherheit im Arbeitsumfeld finden Sie unter www.vattenfall.com/sustainability.

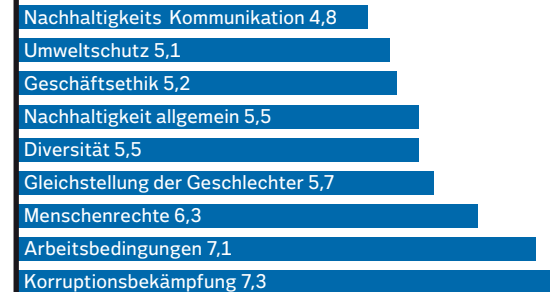


Der Bau des Steinkohlekraftwerks Moorburg bei Hamburg ist nahezu abgeschlossen.

Analyse der wesentlichen Aspekte 2012

Vattenfall hat im Herbst 2012 eine Analyse der wesentlichen Aspekte durchgeführt (siehe Seite 20). Zu den befragten Stakeholder-Gruppen gehörten Personen aus der Forschung, von Behörden, Unternehmen (Kunden und Geschäftspartner), Handelsverbänden und Nichtregierungsorganisationen sowie Berater, Eigentümer, Politiker und Investoren. Neben Fragen zu den sieben Schwerpunktbereichen von Vattenfall gab es solche zur Nachhaltigkeitsarbeit von Vattenfall allgemein und Hinweise dazu, wie die Kommunikation des Unternehmens zu dieser Arbeit wahrgenommen wird.

Wie Vattenfall dabei auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 9 (sehr gut) abgeschnitten hat, sehen Sie in der Grafik rechts:





Im Jahr 2012 wurde mit der Arbeit an einem verbesserten Verhaltenskodex für Lieferanten begonnen.

Vattenfalls Ethikarbeit

Vattenfall ist bestrebt, in allen Bereichen seiner Geschäftstätigkeit ethisch nachhaltig zu handeln – nicht nur in seinen eigenen Betrieben, sondern auch in der Zusammenarbeit mit seinen rund 47.500 Subunternehmern.

Vattenfall hat einen Verhaltenskodex für Lieferanten, in dem entsprechende Anforderungen formuliert sind und die Nachhaltigkeitsarbeit des Konzerns beschrieben wird. Im Jahr 2012 beschloss Vattenfall, diesen Verhaltenskodex weiter zu verbessern. Parallel dazu wird ein System zur Kontrolle und Prüfung der Lieferanten eingeführt. Der neue Verhaltenskodex wird 2013 vollständig implementiert.

Weitere Informationen zu Vattenfalls Arbeit rund um das Thema Ethik finden Sie auf www.vattenfall.com/sustainability.

Größere gesellschaftliche Verantwortung im Kohlebergbau

Vattenfall hat zusammen mit einigen anderen großen europäischen Energieversorgern Bettercoal ins Leben gerufen, eine Initiative zur Stärkung der gesellschaftlichen Verantwortung der Unternehmen entlang der gesamten Lieferkette der Kohleproduktion unter besonderer Berücksichtigung der Kohle fördernden Unternehmen. Die Initiative wurde 2012 in eine weltweit tätige gemeinnützige Organisation umgewandelt.

Bettercoal strebt danach, Industrienormen für den Kohlebergbau zu etablieren, und ist gerade dabei, einen Kodex von Regeln und Prinzipien aufzustellen, die die Betreiber einhalten müssen.

Dieser Kodex könnte als Basis für Selbsteinschätzungen der Bergbaubetriebe ebenso wie für unabhängige Bewertungen durch Dritte vor Ort in den Tagebauen und Bergwerken dienen, die wiederum durch internationale Verbesserungsprogramme nachverfolgt werden könnten.

Ein Entwurf des Kodex kann auf der Webseite von Bettercoal eingesehen werden: www.bettercoal.org. Im Herbst 2012 haben mehrere Organisationen, Gewerkschaften und Bergbauunternehmen über eine entsprechende Webseite wertvolles Feedback beigetragen. Zudem fanden in Europa, Südafrika, Russland und Kolumbien einschlägige Beratungen statt. Die endgültige Fassung der Richtlinien soll im Frühjahr 2013 vorgestellt werden.

Für ein einzelnes Unternehmen ist es schwierig, auf die Arbeitsweisen der Lieferanten Einfluss zu nehmen. Doch gemeinsam mit anderen Unternehmen der Branche wird daran gearbeitet, diese Fragen auf die Tagesordnung zu bringen und zu diskutieren, um so weltweit anerkannte Standards für den Kohleeinkauf zu schaffen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf www.bettercoal.org.



Das Kohlekraftwerk Fyn bei Odense in Dänemark.

Separater Nachhaltigkeitsbericht

Seit 2008 ist Vattenfall Unterzeichner der zehn Prinzipien des UN Global Compact zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung, die speziell für Unternehmen aufgestellt wurden. Vattenfall berichtet seit 2003 gemäß dem Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI) über seine Nachhaltigkeitsarbeit.

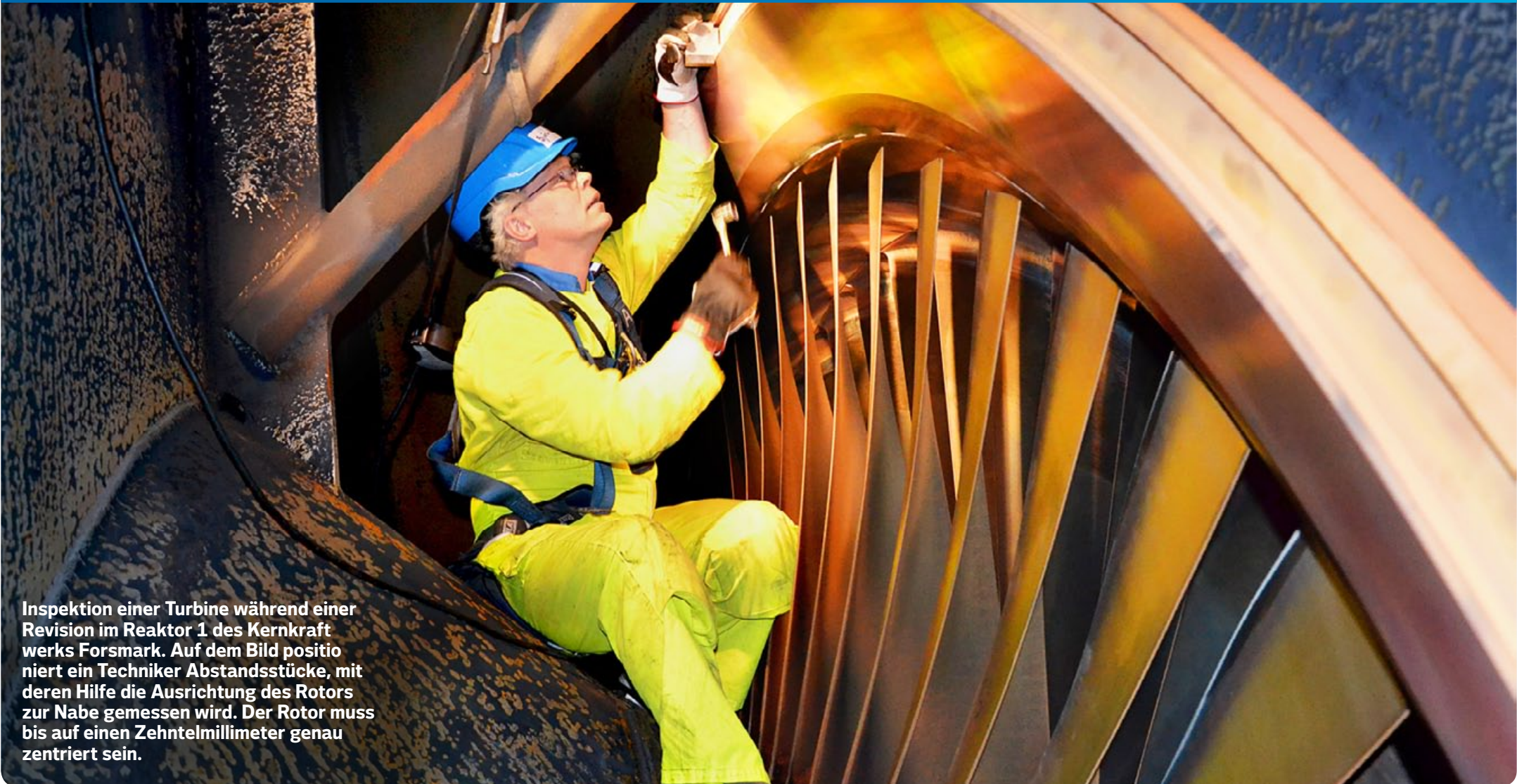
Dieser Leitfaden soll dazu dienen, messbare Ergebnisse zu erhalten und offene, klare und vergleichbare Informationen zu präsentieren. Seit 2011 berichtet Vattenfall gemäß GRI-Ebene B statt wie zuvor gemäß Ebene A. Dadurch wird die Zahl der berichteten Indikatoren begrenzt, stattdessen liegt der Fokus auf Fragen und Zusammenhängen, die besonders relevant und wichtig sind.

Der GRI-Abschnitt wird als separater Bericht auf www.vattenfall.com/sustainability veröffentlicht und folgt dem GRI-Aufbau mit den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Gesellschaft/ Soziales und Wirtschaftliche Leistung. Zudem enthält er einen Abschnitt über die bestehenden Führungsstrukturen und Managementsysteme des Unternehmens. Die Nachhaltigkeitsinformationen und der GRI-Abschnitt werden vom Wirtschaftsprüfer des Konzerns überprüft. Weitere Informationen zum GRI-Index finden Sie auf den Seiten 132–134.

Geschäftssegment Generation

Das Geschäftssegment Generation umfasst die Entwicklung und Errichtung von Erzeugungsanlagen, die Erzeugung von Strom und Wärme sowie den Stromverkauf auf den Großhandelsmärkten. Es besteht aus vier Business Divisions – Sustainable Energy Projects, Production, Nuclear Power und Asset Optimisation and Trading – und trägt zu fast dreiviertel zu

Vattenfalls bereinigtem Betriebsergebnis bei. Das Ergebnis wird vor allem beeinflusst durch die Großhandelspreise und die Stromnachfrage, die Marktpreise für Brennstoffe und CO₂ Emissionsrechte sowie die Verfügbarkeit der Kraftwerke und die Kostenstruktur der Erzeugung.



Inspektion einer Turbine während einer Revision im Reaktor 1 des Kernkraftwerks Forsmark. Auf dem Bild positioniert ein Techniker Abstandsstücke, mit deren Hilfe die Ausrichtung des Rotors zur Nabe gemessen wird. Der Rotor muss bis auf einen Zehntelmillimeter genau zentriert sein.

Stromerzeugung 2012 gestiegen

Das Jahr 2012 war ein gutes für die Erzeugung: Vattenfall konnte bei der Wasserkraft ein Rekordhoch und bei seinen Kernkraftwerken eine hohe Verfügbarkeit erreichen, wodurch vor allem die geringeren Strompreise in Skandinavien ausgeglichen wurden.

Vattenfalls Energiequellen

Vattenfalls Erzeugung basiert hauptsächlich auf Braun- und Steinkohle, Erdgas, Kernenergie, Wasser- und Windkraft. Im Jahr 2012 wurden 178,9 TWh Strom produziert, 7 % mehr als 2011. Die Erzeugung aus Wasserkraft erreichte in Schweden ein Rekordhoch, und die Verfügbarkeit der Kernkraftwerke des Unternehmens erhöhte sich deutlich.

Vattenfalls Braunkohlegeschäft

Die Braunkohlekraftwerke in den deutschen Bundesländern Brandenburg und Sachsen erzeugten 2012 insgesamt 55,3 TWh Strom in den Anlagen in Jämschwalde (3.000 MW), Boxberg (2.575 MW), Schwarze Pumpe (1.600 MW) und Lippendorf (1.800 MW, wovon 900 MW Vattenfall gehören). Mit Ausnahme von Lippendorf gehören Vattenfall auch die Tagebaue, in denen die Braunkohle für die Kraftwerke gefördert wird.

Im Oktober wurde der neue Block R an Vattenfalls Kraftwerksstandort Boxberg eingeweiht. Seine modernste Technologie ermöglicht einen Wirkungsgrad des Kraftwerks von bislang unerreichten fast 44 % und vergleichsweise geringe CO₂-Emissionen pro Kilowattstunde. Die Investitionsentscheidung zum Bau des Blocks R wurde bereits 2006 getroffen.

Genehmigung zur Braunkohleförderung

Um die zukünftige Rohstoffversorgung für Vattenfalls Braunkohlekraftwerke zu gewährleisten, ist es wichtig, die Genehmigungen für die Braunkohleförderung in den Tagebaufeldern Welzow und Nochten zu sichern und den Tagebau Jämschwalde-Nord zu erweitern. Im Jahr 2012 wurden bedeutende Fortschritte bei den Verhandlungen mit den Ländern Brandenburg und Sachsen erzielt, welche die Genehmigungen erteilen. Das Verfahren für Nochten wird voraussichtlich bis Mitte 2013 und für Welzow bis Mitte 2014 abgeschlossen sein.

Höhere Kosten für CO₂-Emissionen

Im Jahr 2012 hat Vattenfall insgesamt 85 Mio. Tonnen CO₂ emittiert, das meiste davon durch seine Braunkohlekraftwerke. Von 2008 bis 2012 erhielt Vattenfall unentgeltliche Emissionsrechte für 61 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr. Ab 2013 gibt es praktisch keine Zuteilung von Gratiszertifikaten mehr, sodass Vattenfalls jährliche Kosten voraussichtlich um 4–5 Mrd. SEK steigen werden. Weitere Informationen zu Vattenfalls CO₂-Emissionen (aufgeschlüsselt nach Ländern) erhalten Sie auf den Seiten 130–131.

Vattenfall ist immer noch überzeugt, dass die CCS-Technologie zur CO₂-Abscheidung und -Speicherung die beste Methode zur Senkung der CO₂-Emissionen darstellt. Aufgrund des mangelnden Rückhalts der Öffentlichkeit in Bezug auf diese Technologie hatte Vattenfall bereits 2011 beschlossen, sein CCS-Demonstrationsprojekt im brandenburgischen Jämschwalde zu beenden. Der Testbetrieb der Pilotanlage in Schwarze Pumpe wird jedoch fortgeführt.

Kohle- und Gaskraftwerke

Vattenfalls Steinkohle- und Gaskraftwerke erzeugten 2012 insgesamt 25,7 TWh Strom. Die Gewinnspannen der Stromerzeugung aus Gas („Clean Spark Spreads“) sind geschrumpft und lagen 2012 meistens nahe oder unter null. Dies hat sich negativ auf die Rentabilität und die Anzahl der Betriebsstunden ausgewirkt. Außerdem sind die Kosten aufgrund einer neuen Steuer für die Stromerzeugung aus Kohle in den Niederlanden (13,8 €/Tonne) gestiegen. Als Folge musste Vattenfall im dritten Quartal 2012 Wertminderungsaufwand auf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und die Erzeugungsanlagen der Business Unit Thermal Power – vor allem in den Niederlanden – von insgesamt 8,6 Mrd. SEK ausweisen.

Neue Gas- und Kohlekraftwerke

In den Niederlanden wurden im Laufe des Jahres die Kraftwerke Diemen 34 und Hemweg 9 in Betrieb genommen. Diemen 34 mit einer installierten Kapazität von 435 MW Strom und 260 MW Wärme speiste erstmals im August 2012 Strom ins Netz ein. Zudem wurde im April 2012 die neue Fernwärmeleitung (180 MW) zwischen den Städten Diemen und Almere in Betrieb genommen. Sie ist die längste der Niederlande. Hemweg 9 (440 MW) war im November 2012 voll in Betrieb und ersetzte damit ein älteres Gaskraftwerk mit einer Leistung von 660 MW am gleichen Standort. Die Investitionsentscheidungen für die Kraftwerke Diemen und Hemweg wurden in der ersten Jahreshälfte 2010 getroffen.

Das Gas- und -Dampfturbinen-Kraftwerk Magnum (1.311 MW) im niederländischen Eemshaven wird voraussichtlich im Sommer 2013 in Betrieb genommen. Die Investitionsentscheidung zum Bau fiel 2007, bevor Vattenfall N.V. Nuon Energy übernahm.

Die Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks Moorburg (1.640 MW) bei Hamburg wird für 2014 erwartet. Hier wurde der Bau 2006 beschlossen.

Höhere Verfügbarkeit von Kernkraftwerken

Im Jahr 2012 produzierten Vattenfalls Kernkraftwerke 48,9 TWh Strom – rund 30 % der insgesamt erzeugten Strommenge in Schweden.

Um die Verfügbarkeit der Anlagen zu erhöhen, hat Vattenfall die Prüfroutinen in verschiedenen Bereichen weiterentwickelt und verbessert. So wurden zum Beispiel sogenannte „Readiness Reviews“ eingeführt, die sicherstellen

Ertragslage

Beträge in Mio. SEK	Gesamtjahr 2012	Gesamtjahr 2012	Veränderung, %
Umsatzerlöse	118.956	128.840	-4,7
Externe Umsatzerlöse ¹	61.159	61.167	—
Bereinigtes Betriebsergebnis	20.484	22.579	-9,3
Anzahl der Beschäftigten	16.928	17.428	-3,0

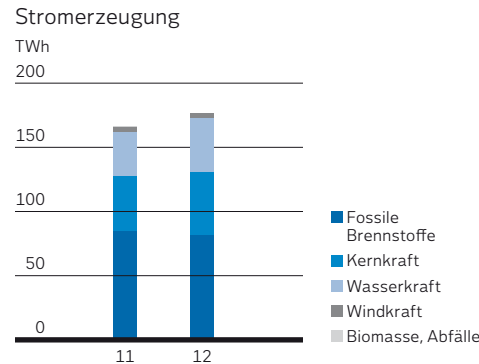
1) Ohne konzerninterne Transaktionen.

Das bereinigte Betriebsergebnis sank um 2,1 Mrd. SEK, was hauptsächlich auf die im Durchschnitt niedrigeren Strompreise vor allem in Skandinavien zurückzuführen ist. Die Brennstoffkosten waren höher (vor allem für Gas), was sich negativ auf den Gewinn auswirkte. Seit 2012 werden die Kosten für alle Staff Functions außer Treasury auf die Geschäftssegmente umgelegt. Die höhere Stromerzeugung aus Kern- und Wasserkraft wirkte sich positiv auf das Betriebsergebnis aus.

Stromerzeugung und Wärmeverkauf

Beträge in Mio. SEK	2012	2011	Veränderung, %
Wärmeverkauf, TWh	9,9	9,3	6,5
Stromerzeugung ¹ , TWh	167,8	151,6	10,7
– davon Wasserkraft	42,2	34,5	22,3
– davon Kernkraft	48,9	42,5	15,1
– davon aus fossilen Brennstoffen	72,7	70,8	2,7
– davon Windkraft	3,6	3,4	5,9
– davon Biomasse und Abfälle	0,4	0,4	–
Stromverkauf, TWh	79,5	65,1	22,1

1) Von der Stromerzeugung 2012 setzte Vattenfall über 150,1 TWh (135,9 TWh) ab, der Rest ging an die Minderheitsseigentümer oder wurde als Ersatzstrom einbehalten.



Im Jahr 2012 produzierten Vattenfalls Kraftwerke insgesamt 178,9 TWh Strom, rund 7 % mehr als 2011. Dies ist auf ein Rekordhoch der Stromerzeugung aus Wasserkraft in Schweden und eine höhere Verfügbarkeit der Kernkraftwerke des Unternehmens zurückzuführen. Die Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen im Geschäftssegment Generation stieg um 2,7 % auf 72,7 TWh. In Deutschland stieg die Erzeugung aufgrund der hohen Verfügbarkeit der Braunkohlekraftwerke und der Inbetriebnahme des Blocks R in Boxberg auf 55,3 TWh (53,7).

Die Stromerzeugung aus Kernkraft stieg während des Jahres um 15 % auf 48,9 TWh (42,5). Die Verfügbarkeit von Vattenfalls Kernkraftwerken insgesamt lag 2012 bei 83 % (72). Forsmark hatte eine Verfügbarkeit von 89,3 % (86,2) und erzeugte 24,6 TWh (23,6). Das ist der höchste Durchschnittswert seit fünf Jahren, liegt aber immer noch unter Vattenfalls Ziel von 90 % Verfügbarkeit. Damit erzielte

Forsmark hinsichtlich seiner Erzeugung das drittbeste Ergebnis seit seiner Inbetriebnahme 1980. Das Kernkraftwerk Ringhals erreichte seine höchste Erzeugungsleistung seit 2008. Dabei erzeugte der Reaktor Ringhals 3 mehr Energie als je zuvor und brachte es auf etwas mehr als 8,3 TWh bei einer Verfügbarkeit von 91 %.

Vattenfalls Wasserkraftwerke erzeugten ein Rekordhoch von 42,2 TWh (34,5) Strom, was auf die hohen Wasserstände in den Speichern, gute Wasserzufuhr vor allem im Frühling und eine hohe Verfügbarkeit der Kraftwerke zurückzuführen ist. Die Stromerzeugung aus Windkraft lag bei 3,6 TWh (3,4). Für den Anstieg ist hauptsächlich die Inbetriebnahme des Offshore-Windparks Ormonde in Großbritannien verantwortlich.

Der Wärmeverkauf ging um 26 % auf 30,3 TWh (41,0) zurück, vor allem aufgrund der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten in Polen und Finnland, die 2011 insgesamt 12,2 TWh Wärme erzeugten.



Die Anzeigetafel zeigt die Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Ringhals an einem kalten Wintertag 2012. Die Verfügbarkeit des Reaktors Ringhals 3 erreichte 2012 ein Rekordhoch von 91 %.

sollen, dass alle beteiligten Personen autorisiert sind, Anlagenprüfungen durchzuführen.

Sicherheit steht in allen Vattenfall-Kernkraftwerken an erster Stelle. Zwischen 2003 und 2012 investierten Vattenfall und andere Miteigentümer über 30 Mrd. SEK, um die Sicherheit in den Kernkraftwerken zu erhöhen, die Laufzeiten zu verlängern und die Kapazität auszubauen. Im Berichtsjahr setzte Vattenfall seine Anstrengungen fort, bis 2014 in Bezug auf die Sicherheit und den Betrieb seiner Kernkraftwerke Weltklasse zu erlangen. Dafür wurden etwa die Sicherheitssysteme an zusätzliche Notstromanlagen angeschlossen, welche in Notfällen die Versorgung übernehmen.

Hinsichtlich des Arbeitsumfelds müssen jedoch weitere Verbesserungen vorgenommen werden. Während Ringhals hier außergewöhnlich gute Ergebnisse erzielt – keine Unfälle mit Beteiligung des Anlagenpersonals –, gibt es in Forsmark noch Verbesserungsbedarf. Besonders Auftragnehmer stehen hier weiterhin im Fokus.

Über das gesamte Jahr 2012 blieb Ringhals unter behördlicher Sonderaufsicht. Die schwedische Behörde für Strahlungssicherheit SSM merkte in ihrem Prüfbericht im November 2012 an, dass in Ringhals umfangreiche Ressourcen für Maßnahmenprogramme eingesetzt wurden und sich das Kernkraftwerk positiv entwickelt hätte. Gleichwohl will SSM

Zusicherungen, dass diese Veränderungen dauerhaft sind, bevor Ringhals von der Sonderaufsicht befreit werden kann.

Verbesserung des Gelände- und Gebäudeschutzes

Im Oktober wurden Greenpeace-Aktivisten festgenommen, nachdem sie die Sicherheitsumzäunung der Kernkraftwerke Forsmark und Ringhals durchbrochen hatten. Die Reaktorsicherheit war zu keiner Zeit gefährdet. Nach diesem Ereignis wurde auf einem Treffen mit der SSM eine Reihe sofortiger und langfristiger Maßnahmen zur Verbesserung des Gelände- und Gebäudeschutzes der Anlagen vorgestellt.

Forsmark und Ringhals investieren seit Jahren erhebliche Summen in den Gelände- und Gebäudeschutz und werden damit auch in Zukunft fortfahren. Im Januar 2012 hat die SSM der Regierung einen Bericht zum Gelände- und Gebäudeschutz der beiden Anlagen vorgelegt. Darin wurden weitere Maßnahmen vorgeschlagen, um potentielle Angriffe auf die Anlagen zu verhindern. Diese Arbeit wird 2013 fortgesetzt und kann zu weiteren Forderungen durch die SSM führen.

EU-Stresstests

Die Stresstests der EU wurden 2012 fortgeführt. Im Frühjahr wurde ein landesweiter Bericht der SSM in einem sogenannten Peer-Review-Verfahren der Europäischen Gruppe der Regulatorbehörden für nukleare Sicherheit (European Nuclear Safety Regulators Group = ENSREG) untersucht. Der Bericht bestätigt, dass die schwedischen Kernkraftwerke die derzeitigen Standards erfüllen. Die SSM hat einen landesweiten Aktionsplan aufgestellt, der Ende 2012 präsentiert wurde. Dazu gehört der mögliche zukünftige Einsatz mobiler Systeme, um auch bei zeitgleichen Ereignissen an unterschiedlichen Reaktoren handlungsfähig zu sein. Weitere Maßnahmen betreffen zusätzliche Notstromanlagen, um die Versorgung jederzeit zu sichern und das Krisenmanagement zu unterstützen.

Vattenfalls Kernkraftwerke in Deutschland

Im November 2012 begann Vattenfall mit dem Lizenzverfahren für die Schließung und den Rückbau des Kernkraftwerks Brunsbüttel. Bei einem sogenannten sofortigen Rückbau können Kompetenz und Wissen des vorhandenen Personals optimal genutzt werden. Eine Voraussetzung für den sofortigen Rückbau ist, dass Vattenfall Zugang zu einer Lagerstätte für schwach und mittelstark radioaktive Abfälle erhält. Das Lizenzverfahren wurde beim verantwortlichen Ministerium von Schleswig-Holstein eingeleitet und wird voraussichtlich einige Jahre dauern.

Der Beschluss zum Rückbau der Anlage ist Folge der im Sommer 2011 von der Bundesregierung gefällten Entscheidung zum Ausstieg aus der Kernenergie. Um eine angemessene Entschädigung für den finanziellen Schaden zu erhalten, haben Vattenfall und die Betreibergesellschaften der Kernkraftwerke Krümmel und Brunsbüttel einen Antrag auf Einrichtung eines Schiedsverfahrens beim International Center for Settlement of Investment Disputes (ICSID) in Washington, D.C., gestellt. Die Kernkraftwerksgesellschaften von Krümmel und Brunsbüttel haben außerdem eine Klage beim Bundesverfassungsgericht eingereicht.

Rekordjahr für die Wasserkraft

Vattenfalls Wasserkraftwerke erzeugten 2012 insgesamt 42,2 TWh Strom. In den Wasserkraftwerken in Schweden wurden aufgrund der guten Wasserzufuhr vor allem im Frühjahr Höchstwerte an Strom erzeugt.

Für die Wasserkraft sind die anhaltenden politischen Diskussionen rund um die EU-Wasserrahmenrichtlinie sowie die laufende Studie zur Wasserkraft in Schweden von zentraler Bedeutung. Im Laufe des Jahres hat sich Vattenfall deshalb an der Diskussion dieser Themen mit Behörden, Ministerien und anderen Stakeholdern beteiligt. Außerdem hat Vattenfall ein Programm zur Förderung der biologischen Vielfalt in bewirtschafteten Flüssen bei gleichzeitig erhaltener Erzeugungskapazität in der Wasserkraft ins Leben gerufen.

Im Jahr 2012 setzte Vattenfall seine Investitionen in Maßnahmen zur Staudammsicherheit und zur erhöhten Verfügbarkeit seiner Wasserkraftwerke fort. Das Modernisierungsprojekt in Bergforsen (Bau eines neuen Überlaufkanals) läuft nach Plan und wird voraussichtlich 2014 fertig gestellt. Für die Gewährleistung der Stromerzeugung im Wasserkraftwerk Akkats beschloss Vattenfall, den Beginn der zweiten Phase des Umbauprojekts um ein Jahr (bis 2013) zu verschieben. Die Arbeiten für den Ersatz der fast 40 Jahre alten 150-MW-Anlage durch zwei neue 75-MW-Anlagen sollen 2016 abgeschlossen sein. Die erste der beiden neuen Anlagen wurde bereits in Betrieb genommen.

Neue Windparks errichtet

Vattenfalls Windparks erzeugten 2012 insgesamt 3,6 TWh Strom. Vattenfall verfügt über mehr als 900 Windturbinen in Schweden, Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien.

Zwei neue Onshore-Windparks

Im September 2012 war die Inbetriebnahme des Windparks Swinford in Großbritannien abgeschlossen. Der Windpark umfasst elf Windturbinen mit einer installierten Gesamtkapazität von 22 MW. In den Niederlanden wird im Frühjahr 2013 die Installation des Onshore-Windparks Zuidlob westlich von Zeewolde fertig gestellt. Der Windpark umfasst 36 Windturbinen mit einer installierten Gesamtkapazität von 122 MW.



Ersatz von Kernkraftanlagen in Schweden

Vattenfall erwartet, dass in Schweden zwischen 2025 und 2035 etwas mehr als 20 TWh Erzeugungskapazität älterer Kernkraftanlagen stillgelegt werden. Das ist ein bedeutender Anteil der Stromerzeugung des Landes, die – im Gegensatz zu Wasser- und Windkraft – nicht von Wetter- und Windbedingungen abhängig ist. Da noch kein Ersatz und auch keine langfristige Planung vorliegen, könnte es durch die Stilllegung auf dem Strommarkt zu Preisturbulenzen und Unsicherheit kommen.

Im Jahr 2010 beschloss das schwedische Parlament, dass die bestehenden Reaktoren durch neue kerntechnische Anlagen ersetzt werden dürfen. Deshalb initiierte Vattenfall 2012 eine eingehende Analyse, die sowohl Untersuchungen als auch formelle Verfahren zur Erlangung von Klarheit über die Voraussetzungen für eine Investition in Ersatzreaktoren umfasst. Unter anderem ist ein Antrag bei der schwedischen Behörde für Strahlungssicherheit SSM eingereicht worden. Zweck der Untersuchungen ist es, die Grundlagen für eine Entscheidung in acht bis zehn Jahren über mögliche Investitionen in Ersatzreaktoren zu schaffen.

Die vertiefte Arbeit an den Untersuchungen bedeutet nicht, dass bereits eine Entscheidung zugunsten neuer Kernkraftwerke bei Vattenfall gefallen ist oder in den nächsten Jahren fallen wird. Die Gegebenheiten für mögliche Standorte müssen eingehend analysiert und Zugang zu technischer Expertise, Personal und Ressourcen auf dem Gebiet der Kernkraft bestimmt werden. Zudem würde die Finanzierung einer so umfangreichen Investition eine Analyse verschiedener Alternativen und möglicher Kooperationspartner erfordern.

Neue Offshore-Kapazität

Mit Ormonde wurde im September Vattenfalls modernster Windpark eingeweiht. Er liegt vor Barrow-in-Furness in der Irischen See und verfügt über eine Gesamtkapazität von 150 MW.

Der Windpark DanTysk mit 80 Windturbinen und einer Gesamtkapazität von 288 MW soll Anfang 2014 in Betrieb genommen werden. Er liegt in der Nordsee 70 Kilometer vor der Insel Sylt. DanTysk ist ein Joint Venture von Vattenfall und den Stadtwerken München. Der Bau der Transformatorstation in der Nordsee begann im April 2012 und wird im Sommer 2013 abgeschlossen sein.

Optimierung von Vattenfalls Kraftwerken

Das Geschäftssegment Generation ist auch für die zentrale Optimierung (Dispatch) aller Erzeugungsanlagen zuständig. Dabei wird der Betrieb der Anlagen auf der Basis prognostizierter Strompreise und variabler Erzeugungskosten optimiert. Die Kosten der Energieerzeugung werden wiederum vor allem von der eingesetzten Brennstoffart und den Kosten für CO₂-Emissionsrechte bestimmt.

Der erzeugte Strom wird auf dem Großhandelsmarkt an Strombörsen und im OTC-Handel verkauft. Um den Einfluss der Marktpreise auf die Erträge zu verringern, sichert Vattenfall einen großen Anteil seiner zukünftigen Stromerzeugung auf den Terminhandelsmärkten ab. Außerdem sichert Vattenfall den Erwerb von CO₂-Emissionsrechten und Brennstoffen ab. Darüber hinaus handelt das Unternehmen in einem gewissen Rahmen selbst Strom. Vattenfalls Aufsichtsrat hat Risikomandate sowohl für die Absicherung als auch den Eigenhandel festgelegt (Weiteres hierzu finden Sie auf den Seiten 46–47).

Forschung und Entwicklung (F&E) bei Vattenfall

Vattenfalls F&E-Aktivitäten zielen auf einen Energiemix mit zunehmend CO₂-armer Energieerzeugung ab. Zudem konzentriert sich die Forschung und Entwicklung darauf, die Flexibilität der bestehenden Wasser- und Heizkraftwerke zu steigern und gleichzeitig den Netzbetrieb weiterzuentwickeln. Beides soll Vattenfall dabei unterstützen, die wachsenden Herausforderungen durch den steigenden Anteil aus fluktuierender Erzeugung zu bewältigen.

Vattenfalls Ausgaben für F&E entsprachen 2012 ungefähr 0,3 % (0,6) des Konzernumsatzes.

Braunkohleabbau nahe Vattenfalls Kraftwerk Jänschwalde, Deutschland.



Höhere Erzeugungsflexibilität von Braunkohlekraftwerken

Vattenfall wertet zurzeit verschiedene Alternativen zur Weiterentwicklung der Braunkohletrocknung aus, um die Kraftwerksflexibilität zu erhöhen und die technische Mindestlast zu senken. Noch muss der Kessel in einem Braunkohlekraftwerk mit Heizöl unterstützt oder komplett ausgeschaltet werden, wenn die technische Mindestlast unter eine bestimmte Grenze fällt (zwischen 40 % und 50 % der Vollast). Die Verwendung von getrockneter Braunkohle ist eine Möglichkeit, um die Mindestlast weiter zu senken und gleichzeitig den Einsatz teurer Zusatzbrennstoffe mit zusätzlichen CO₂-Emissionen zu vermeiden.

Vattenfall will das Wissen über Trocknungsmethoden für Braunkohle erweitern und entwickelt dafür einen neuen Kessel für Trockenkohle, der im Braunkohlekraftwerk Jänschwalde getestet wird. Weitere Tests werden ab 2013 in einem Kessel der Pilotanlage in Schwarze Pumpe durchgeführt. Darüber hinaus untersucht Vattenfall Methoden für die thermische und chemische Energiespeicherung und wie diese in bestehenden Kraftwerken eingebunden werden könnten. Die neuesten Ergebnisse sind positiv, praktische Resultate werden 2014 erwartet.

Geschäftsaktivitäten mit Genehmigungspflicht

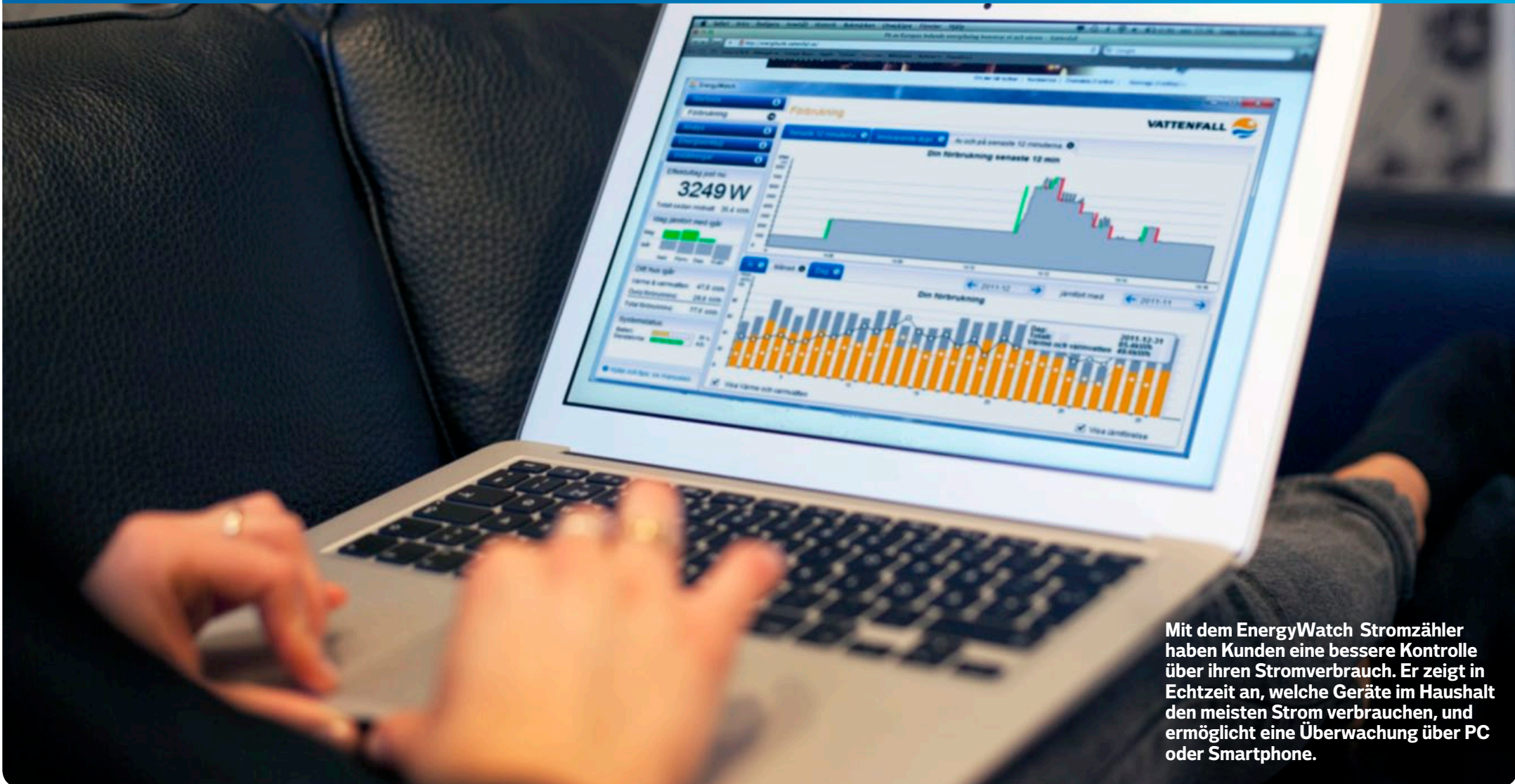
Im Jahr 2012 führte Vattenfall Aktivitäten in Schweden, Finnland, Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien durch, die gemäß der jeweiligen nationalen Gesetzgebung einer Genehmigungspflicht unterliegen.

Unter schwedischer Umweltschutzgesetzgebung agiert dabei die Muttergesellschaft Vattenfall AB mit ihren Erzeugungsanlagen für Strom und Wärme. Weitere bedeutende genehmigungspflichtige Aktivitäten werden von Tochtergesellschaften durchgeführt.

Geschäftssegment Distribution and Sales

Das Geschäftssegment Distribution and Sales ist verantwortlich für Vattenfalls gesamte Kundenaktivitäten, darunter der Vertrieb von Strom, Wärme und Gas sowie die Strom- und Wärmeverteilung. Das Geschäftssegment trägt zu etwas mehr als einem Viertel zum bereinigten Betriebs

ergebnis bei. Seine Erträge werden unter anderem von den Gewinnspannen, der Kosteneffizienz und den Tarifen für die regulierten Tätigkeiten beeinflusst. Voraussetzung für den Erfolg des Geschäfts sind zufriedene Kunden und die zuverlässige Versorgung mit Strom und Wärme.



Mit dem EnergyWatch Stromzähler haben Kunden eine bessere Kontrolle über ihren Stromverbrauch. Er zeigt in Echtzeit an, welche Geräte im Haushalt den meisten Strom verbrauchen, und ermöglicht eine Überwachung über PC oder Smartphone.

Intelligente Energielösungen

Die Energielandschaft befindet sich in ständigem Wandel. Um die Kundenbedürfnisse zu befriedigen, müssen Produkte und Angebote deshalb kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die Nachfrage nach intelligenten, auf den Kundenbedarf zugeschnittenen Lösungen steigt immer weiter an – egal, ob der Kunde eine Stadt, ein Industriebetrieb oder eine Privatperson ist.

Mit 6,2 Millionen Privat- und Gewerbekunden für Strom in sieben Ländern und einem Gesamtabsatz von 122,8 TWh Strom, 52,4 TWh Gas und 20,4 TWh Wärme verfügt Vattenfall über eine starke Marktposition auf allen seinen Kernmärkten. Das Unternehmen strebt eine Rolle als „Smart Energy Enabler“ an, der seinen Kunden intelligente Energielösungen und Möglichkeiten zu einem umweltbewussten Energieverbrauch bietet. Neben dem Verkauf von Strom, Gas und Wärme bietet Vattenfall auch Paketlösungen

wie Ladestationen für Elektroautos, Installation von Solaranlagen, Lösungen zur Verbesserung der Energieeffizienz sowie Energieberatung an.

Harter Wettbewerb auf dem Strommarkt

Auf dem Endkundenmarkt für Strom herrscht ein harter Wettbewerb mit einer Fülle von Anbietern und vielfältigen Möglichkeiten zur Kombination von Strom- und Gasverträgen und einem breiten Angebot von Zusatzleistungen. Lieferanten können dabei problemlos gewechselt werden, was den Wettbewerb noch mehr verschärft. Während der Strompreis eines der wichtigsten Auswahlkriterien für Privat- und Gewerbekunden darstellt, sind Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz ein zunehmend wichtiger Teil der Produktangebote von Energieunternehmen geworden. Die Industriekunden verlangen vor allem kundengerechte, langfristige Verträge mit Festpreisen.

In Schweden hat Vattenfall einen Marktanteil von 27 % im Privatkundensegment. In Deutschland befinden sich Vattenfalls Privatkunden vor allem in Hamburg und Berlin, wo Vattenfall einen Marktanteil von ungefähr 80 % hält. Der Anteil am deutschen Gesamtmarkt liegt bei rund 8 %. In den Niederlanden verkauft Vattenfall derzeit Strom unter dem Markennamen „Nuon – part of Vattenfall“. Die Marke Vattenfall wird schrittweise auf dem niederländischen Markt eingeführt. Nuon besitzt einen Marktanteil von etwas unter 30 % der Stromverkäufe im Privatkundensegment in den Niederlanden.

Vattenfalls Gasgeschäft konzentriert sich hauptsächlich auf die Niederlande, wo Vattenfall mit knapp unter 30 % eine marktführende Position innehat. Seit 2011 beliefert Vattenfall außerdem Gasverbraucher in Deutschland.

Bessere Rentabilität im Privatkundensegment

Die Rentabilität des Stromverkaufs an Privatkunden hat sich 2012 wesentlich verbessert. Vattenfall hat seine Preisstrategie verändert: Das Unternehmen will nun nicht mehr die niedrigsten Preise anbieten, sondern jedem Kunden das beste Preis-Leistungs-Verhältnis hinsichtlich Vertragsarten, Dienstleistungen, Umweltprofil und Zusatzleistungen bieten. Gleichzeitig ist die Kundenzahl stabil geblieben, und die meisten Kunden entscheiden sich beim Auslaufen ihrer Stromverträge mit Vattenfall für eine Verlängerung. Die Verwaltungskosten konnten währenddessen gesenkt werden. Die Kundenzufriedenheit hat sich im Laufe des Jahres verbessert, vor allem in Deutschland, Finnland und Schweden.

Ertragslage, Strom- und Wärmeverkauf und Stromerzeugung

Beträge in Mio. SEK	Gesamtjahr 2012	Gesamtjahr 2011	Veränderung, %
Umsatzerlöse	130.671	155.299	-15,9
Externe Umsatzerlöse ¹	123.495	144.575	-14,6
- davon Distribution	14.216	17.965	-20,9
- davon Heat	14.785	17.481	-15,4
Bereinigtes Betriebsergebnis	7.855	10.496	-25,2
- davon Distribution	5.428	5.067	7,1
- davon Heat	2.727	4.509	-39,5
Gasverkauf, TWh	52,4	51,6	1,6
Wärmeverkauf, TWh	20,4	31,7	-35,6
Stromverkauf, TWh	122,8	137,9	-10,9
- davon Privatkunden	29,5	34,0	-13,2
- davon Weiterverteiler	22,0	28,7	-23,3
- davon Industriekunden	71,3	74,8	-4,7
Stromerzeugung ² , TWh	11,1	15,1	-26,5
- davon aus fossilen Brennstoffen	9,0 ³	14,2	36,6
- davon Biomasse und Abfälle	2,1 ³	0,9	133,3
Übertragenes Volumen, ohne Erzeugungsübertragung	99,9	118,8	-15,9
Anzahl der Beschäftigten	11.235	12.166	-8,3

1) Ohne konzerninterne Transaktionen.

2) Von der Stromerzeugung 2012 setzte Vattenfall über 11,1 TWh (15,1 TWh) ab, der Rest ging an die Minderheits Eigentümer oder wurde als Ersatzstrom einbehalten.

3) Die Werte wurden gegenüber früheren Publikationen (Jahresabschlussbericht 2012) angepasst.

Das bereinigte Betriebsergebnis sank um 2,6 Mrd. SEK, was hauptsächlich auf die weggefallenen Erträge aus den veräußerten Geschäftsaktivitäten in Belgien, Polen und Finnland zurückzuführen ist. Der Gewinn im B2C-Segment (Privatkunden) ist aufgrund der größeren Margen gestiegen. In der Business Unit Heat wurde ein Rückgang verzeichnet, hauptsächlich als Folge der durchschnittlich niedrigeren Strompreise. Im Jahr 2012 wurde damit begonnen, die Kosten für alle Staff Functions außer Treasury auf die Geschäftssegmente Generation und Distribution and Sales umzulegen.

Der Verkauf von Gas an Endkunden stieg auf 52,4 TWh (51,6), vor allem aufgrund der kälteren Wetterbedingungen. Die veräußerten belgischen Aktivitäten trugen 2011 3,2 TWh Gas zum Gesamtverkauf bei.

Der Verkauf von Wärme sank um 11,3 TWh auf 20,4 TWh (31,7). Grund für den Rückgang ist die Veräußerung der polnischen und finnischen Aktivitäten, die 2011 für 12,2 TWh verantwortlich waren. Die Stromerzeugung sank um 4,0 TWh auf 11,1 TWh (15,1), was hauptsächlich auf die Veräußerung der polnischen Aktivitäten (3,7 TWh) zurückzuführen ist.

Der Verkauf von Strom an Privatkunden sank um 4,5 TWh auf 29,5 TWh (34,0), was hauptsächlich auf die Veräußerung der polnischen und belgischen Aktivitäten (4,3 TWh) zurückzuführen ist. Der Verkauf an Weiterverteiler sank um 6,7 TWh auf 22,0 TWh (28,7), wobei auf Deutschland 4,8 TWh und auf Skandinavien 1,2 TWh entfallen. Der Verkauf an Industriekunden sank um 3,5 TWh auf 71,3 TWh. Die polnischen und belgischen Aktivitäten machten 2011 7,3 TWh aus. Der Verkauf an Industriekunden in Frankreich stieg auf 10,7 TWh (6,7).

Kundenspezifische Geschäftslösungen

Im Jahr 2012 hat Vattenfall seine Zusammenarbeit mit vielen Industriekunden intensiviert – vor allem durch kundenspezifische Lösungen, die über die gewöhnliche Strom- und Gasversorgung hinausgehen. So bietet Vattenfall etwa verschiedene Hilfsmittel zur Steuerung und Überwachung des Energieverbrauchs sowie zum Risikomanagement und für Marktinformationen an. Vattenfalls Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations, siehe Seite 30) werden von den Kunden sehr geschätzt. Im Laufe des Jahres nahm der Verkauf von Kombiprodukten für Strom und Gas an Industriekunden in Deutschland zu, besonders bei Immobilien- und Baufirmen. Vattenfall unterstützt auch weiterhin Kunden, die in verschiedenen Ländern tätig sind. Ein Beispiel ist der Chemiekonzern BASF, den Vattenfall ursprünglich nur in Deutschland betreute. Mittlerweile beliefert Vattenfall auch BASF-Betriebe in Belgien, den Niederlanden und Frankreich.

Führender Fernwärmeanbieter

Vattenfall ist ein führender Anbieter von Fernwärme in Deutschland und einer unter den fünf größten in Schweden, den Niederlanden und Dänemark. Im Jahr 2012 setzte Vattenfall 20,4 TWh Fernwärme ab. Im Laufe des Jahres wurden verschiedene neue Fernwärmeverträge abgeschlossen, darunter mit Immobilienfirmen in Uppsala und Berlin. In den Niederlanden schloss Vattenfall drei neue, große Konzessionsverträge zur Wärme- und Stromversorgung ab: einen in Waalsprong-Waalfront und zwei im Großraum Amsterdam (Zeeburgereiland und Houthaven). Die letzteren sind Teil eines Kooperationsprojekts mit der Stadt Amsterdam.

Investitionen in den Stromnetzbetrieb

Die Stromverteilung ist ein Monopolgeschäft, das von den Netzregulierungsbehörden in den jeweiligen Ländern reguliert wird. Es ist sowohl rechtlich als auch organisatorisch von Vattenfalls Geschäftstätigkeit getrennt, die dem freien Wettbewerb unterliegt. Vattenfall hat 4,3 Millionen Netzkunden in Schweden und Deutschland. Eine unterbrechungsfreie Stromversorgung von höchster Qualität steht dabei für die Netzkunden an erster Stelle. Vattenfall setzt seine umfangreichen Investitionen in das Stromnetz fort. Das Unternehmen hatte damit Mitte der Neunzigerjahre begonnen, um das Netz vor Wettereinflüssen zu schützen und so eine hochzuverlässige Versorgung all seiner Netzkunden sicherzustellen.

Umweltauswirkungen der Stromerzeugung – umfassende Zertifizierung

Mit seinem zertifizierten Angebot an Stromprodukten mit Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations) ist Vattenfall einzigartig in Skandinavien. Fast 100 % der Stromerzeugung Vattenfalls in Schweden sind EPD-zertifiziert. Das heißt, dass zu den Umweltauswirkungen der Stromerzeugung – wie etwa den CO₂-Emissionen – detaillierte Informationen zur Verfügung gestellt werden. Bei der Analyse der Umweltauswirkungen wird der gesamte Lebenszyklus betrachtet, also die gesamte Wertschöpfungskette der Stromerzeugung von der Brennstoffgewinnung über die Errichtung von Kraftwerken bis zur Abfallentsorgung.

Als erstes Unternehmen weltweit erhielt Vattenfall 1999 für seinen in den Wasserkraftwerken am Fluss Lule in Schweden erzeugten Strom eine Zertifizierung durch Umweltproduktdeklarationen gemäß dem EPD®-System. Seitdem wurde auch weitere Erzeugung aus Wasserkraft, Kernkraft und Windenergie zertifiziert. Das EPD-System garantiert qualitätsgeprüfte Informationen zu Aspekten wie Emissionen, Ressourcennutzung und Einfluss auf die biologische Vielfalt. Alle Umweltproduktdeklarationen unterliegen einer unabhängigen Prüfung und Zertifizierung durch externe Stellen.

EPD-zertifizierter Strom ist zu einer wichtigen Zusatzleistung geworden und hat dem Unternehmen einen zusätzlichen Wettbewerbsvorteil verschafft. EPD-zertifizierter Strom ist in Skandinavien das einzige Produkt, das die Umweltauswirkungen der Strom-



Fast 100 % der Stromerzeugung Vattenfalls in Schweden sind durch Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations) zertifiziert. Auf dem Bild ist das Wasserkraftwerk Tuggen am Fluss Ume, rund 20 Kilometer stromabwärts der Stadt Lycksele in Nordschweden, zu sehen.

versorgung über den gesamten Lebenszyklus hinweg betrachtet. Die Umweltproduktdeklarationen für Wasserkraft, Windenergie und Kernkraft können von Vattenfalls Internetseite heruntergeladen werden. Zurzeit arbeitet Vattenfall an der Zertifizierung seines gesamten Windkraftportfolios, um so Umweltproduktdeklarationen für seine Stromerzeugung auf allen wichtigen Märkten zu erhalten.

Die zunehmende Verfügbarkeit erneuerbarer Energie – besonders Windkraft – treibt zusammen mit dem Kundenbedürfnis nach besserer und intelligenterer Information über ihren Stromverbrauch die Entwicklung von intelligenten Stromnetzen – „Smart Grids“ –, voran. Vattenfall unternimmt umfangreiche Entwicklungsarbeit im Bereich Smart Grids, während das Stromnetz gleichzeitig umfassend modernisiert und erweitert wird, um den wachsenden Bedarf von Kunden und Behörden zu decken.

Vattenfall Eldistribution AB hatte bereits vor einiger Zeit gemeinsam mit der Hälfte der anderen Netzbetreiber in Schweden Widerspruch gegen die Entscheidung der Schwedischen Aufsichtsbehörde für Energiemärkte für die Ertragsrahmenbedingungen für den Zeitraum 2012–2015 eingelegt.

Im Jahr 2012 wurde das Verfahren vor dem Verwaltungsgericht fortgesetzt. Im Oktober beantwortete die Aufsichtsbehörde den Widerspruch und willigte ein, ihre Entscheidungsbedingungen für die Stromnetzbetreiber tragbar sind.

Einführung von stündlichen Messungen

In Schweden können alle Stromkunden mit variablen Strompreisen auf der Basis stündlicher Abrechnung seit dem 1. Oktober 2012 eine stündliche Messung von ihrem Stromdienstleister erhalten. Ein neues Gesetz hat umfangreiche Änderungen für die Abrechnungssysteme der schwedischen Netzbetreiber nach sich gezogen. Im Laufe des Jahres hat Vattenfall Eldistribution AB die nötigen Investitionen vorge-

nommen und Messgeräte installiert, um die neuen Anforderungen kurzfristig erfüllen zu können.

Netzkonzessionen in Hamburg und Berlin

Vattenfalls Konzessionsverträge für die Stromverteilung in Hamburg und Berlin laufen 2014 aus. In Berlin hat die Ausschreibungsphase begonnen, und Vattenfall hat ein Angebot



Online-Überwachung des Stromverbrauchs

In Schweden und Finnland bietet Vattenfall das Tool „Energy-Watch“ an. Damit können Kunden im Internet ihren Stromverbrauch in Echtzeit überwachen. Kunden, die den Stromverbrauch ihres Haushalts entlang verschiedener Verbrauchsbereiche kennen, können ihn senken und so ihre Energiekosten gezielt beeinflussen. Zum gemessenen Stromverbrauch können Statistiken gespeichert und verschiedene Vergleichsanalysen erstellt werden. EnergyWatch läuft über eine Datenerfassungsbox, die im Stromzähler des Kunden installiert wird. Die Kunden können auch eine EnergyWatch-App herunterladen und die Informationen zu ihrem Stromverbrauch direkt über ihr Smartphone verwalten.

Mit dem „E-Manager“ bietet Vattenfall in den Niederlanden ein ähnliches Produkt an. Hier können die Kunden Echtzeitinformationen zu ihrem Strom- und Gasverbrauch über das Internet oder direkt über eine App auf ihr Smartphone erhalten. Sie können dann ihren Energieverbrauch regeln, indem sie Geräte in ihrem Haushalt „remote“ (also von fern) über ihr Smartphone an- oder abschalten. Mit dem E-Manager können Haushalte auch den eigenen Strom- und Gasverbrauch mit dem ähnlicher Haushalte vergleichen oder sich bestimmte Energiesparziele setzen.

zur Weiterführung des Netzbetriebs eingereicht. In Hamburg beginnt die Ausschreibung erst, wenn eine Volksabstimmung zu diesem Thema zusammen mit der Bundestagswahl am 22. September 2013 durchgeführt wurde. Dabei wird darüber abgestimmt, ob Hamburgs Stromnetz wieder in städtischen Besitz übergehen sollen. Ob es in Berlin auch eine Volksabstimmung geben wird, wurde noch nicht entschieden.

Neue Produkte und Dienstleistungen

Im Laufe des Jahres hat Vattenfall seine Produkte und Angebote weiterentwickelt. Die kontinuierliche Entwicklungsarbeit ist Teil von Vattenfalls Bemühungen, mit den Veränderungen auf dem Energiemarkt Schritt zu halten. Ein Beispiel ist das schnell wachsende „Prosumenten“-Segment, d. h. Kunden, die sowohl Strom produzieren als auch konsumieren.

Direkter Stromverkauf von Windparks

Seit dem 1. Januar 2012 können Erzeuger erneuerbarer Energie in Deutschland ihren Strom direkt an der Strombörse verkaufen, anstatt einen Festpreis für die Einspeisung ins Netz zu erhalten. Seit Jahresbeginn bietet Vattenfall diesen Service Erzeugungsunternehmen an, die Strom in Windparks, Solaranlagen und Biomasse-Heizkraftwerken produzieren.

Verschiedene Produktangebote bei Solarenergie

Im Laufe des Jahres hat Vattenfall eine Reihe von Produkten und Dienstleistungen im Bereich Solarenergie eingeführt. So bietet Vattenfall seinen Privatkunden in Schweden zum Beispiel ein schlüsselfertiges System an, das Montage und Installation einschließt. Die Kunden können zwischen Solarmodulen für die Warmwassererzeugung oder solchen zur Stromerzeugung wählen. Vattenfall kauft, wenn gewünscht, den nicht vom Kunden benötigten Strom zum stündlichen Spotpreis der Strombörse abzüglich einer geringen Gebühr. In Amsterdam hat Vattenfall in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem Netzbetreiber Liander ein Pilotprojekt ins Leben gerufen, an dem drei Eigentümergemeinschaften beteiligt sind. Bei dem Projekt werden Solarmodule auf Hausdächern von Eigentümergemeinschaften installiert.

Ladestationen für Elektroautos

Im Jahr 2008 initiierte Vattenfall eine Industriepartnerschaft mit Volvo Cars. Daraus entstand die erste Serie des von Volvo und Vattenfall entwickelten V60 Plug-in Hybrids mit 1.000 Exemplaren, die sofort ausverkauft waren. In Schweden,

Deutschland und den Niederlanden bietet Vattenfall für den V60 sowie Elektroautos anderer Hersteller Ladestationen an. So können die Autobesitzer zum Beispiel ein Basispaket erwerben, das die Installation einer Wandladestation enthält.

Neben den Ladestationen von Vattenfall für Privathaushalte entwickelt Vattenfall zurzeit auch Lösungen für den öffentlichen Raum und hat bereits eine Reihe öffentlicher Ladestationen in Amsterdam, Berlin und Hamburg installiert. Nach dem Abschluss eines Ladeabonnements erhalten die Kunden eine Karte, die sie an den öffentlichen Ladestationen nutzen können.

Zusammenarbeit mit verschiedenen Städten

Immer mehr Städte setzen sich eigene, ehrgeizige Klimaziele, die über die EU-Ziele und die nationalen gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen. Im Rahmen seiner Bemühungen, einen nachhaltigeren Energieverbrauch zu fördern, bietet Vattenfall diesen Städten Unterstützung an, etwa Amsterdam, Uppsala, Berlin und Hamburg. Für Vattenfall heißt dies vor allem Forschung im Bereich intelligente und nachhaltige Energieerzeugung und -speicherung, Beratung hinsichtlich eines intelligenten Energieverbrauchs sowie Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, die den Kunden dabei helfen, Strom und Wärme effizienter zu nutzen.

CO₂-neutrale Wärme

In Uppsala bietet Vattenfall großen Industriekunden das Produkt „CO₂-neutrale Wärme“ an. Die Kunden werden hier über geringere CO₂-Emissionen in Verbindung mit ihrem Verbrauch informiert und können dies dann in Statistiken verwenden, um erfolgreiche Senkungen der CO₂-Emissionen in ihren Betrieben zu belegen. Das funktioniert in der Praxis folgendermaßen: In seinem lokalen Heizkraftwerk senkt Vattenfall den Anteil der nicht erneuerbaren Abfälle im Brennstoffmix und erhöht den Anteil der Biomasse. Im Jahr 2012 hatte der Verkauf dieses Wärmeprodukts eine Senkung der CO₂-Emissionen um 6.300 Tonnen zur Folge.

In Hamburg und Berlin bietet Vattenfall das Produkt „Fernwärme Natur Mix“ an. Die Kunden können eine Versorgung mit Fernwärme wählen, die komplett oder teilweise aus erneuerbaren Energien produziert wurde, also zum Beispiel aus Brennstoffen auf Holzbasis, Abfällen und Methangas.

Corporate-Governance-Bericht

Die folgenden Seiten enthalten Informationen über die Corporate Governance im Geschäftsjahr 2012 entsprechend den gesetzlichen Regelungen und dem schwedischen Corporate-Governance-Kodex. Die Satzung, die früheren Corporate-Governance-Berichte sowie Materialien zu den letzten Hauptversammlungen stehen auf Vattenfalls Webseite www.vattenfall.com unter "Corporate Governance" zur Verfügung. Ferner sind dort Links zur schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum und zum schwedischen Corporate-Governance-Kodex zu finden.

Allgemeine Informationen zu Vattenfalls Corporate Governance

Die Muttergesellschaft des Vattenfall-Konzerns, Vattenfall AB, ist eine schwedische Aktiengesellschaft mit eingetragenem Geschäftssitz in Solna. Vattenfall AB unterliegt daher den Bestimmungen des schwedischen Unternehmensgesetzes. Das Board of Directors wird von der ordentlichen Hauptversammlung (HV) gewählt. Das Board wiederum ernennt den Präsidenten und CEO, der für die tägliche Ver-

Wichtige interne und externe Bestimmungen und Regelungen für Vattenfall

Externe Bestimmungen und Regelungen:

- Schwedische und ausländische gesetzliche Bestimmungen, insbesondere das schwedische Unternehmensgesetz und das schwedische Jahresabschlussgesetz
- Schwedische Richtlinie zu Staatseigentum und andere Eigentümerrichtlinien
- Schwedischer Corporate Governance Kodex („der Kodex“)
- Börsenordnungen¹

Interne Bestimmungen und Regelungen:

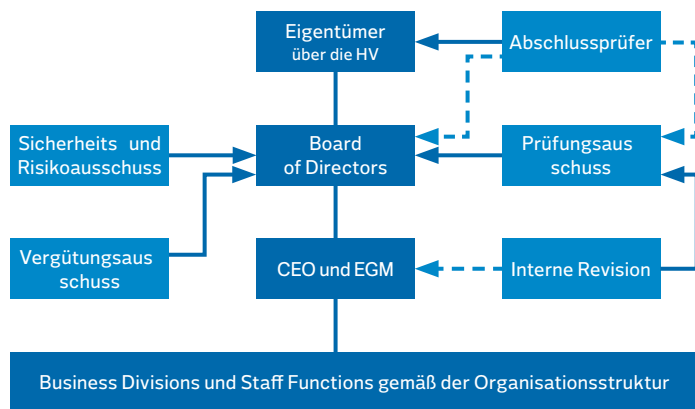
- Vattenfalls Satzung
- Geschäftsordnung des Board, einschließlich Anweisungen des CEO und Anweisungen über die Berichterstattung an das Board
- Vattenfall Management System (VMS) und andere interne Governance Dokumente

1) Vattenfall hält sich an die Börsenordnungen, die für Unternehmen gelten, für die festverzinsliche Wertpapiere an der NASDAQ OMX Stockholm und anderen Börsen notiert sind.

waltung des Unternehmens in Übereinstimmung mit den Richtlinien und Anweisungen des Board verantwortlich ist.

Vattenfall befindet sich zu 100 % in schwedischem Staatseigentum, sodass bestimmte Regelungen des schwedischen Corporate-Governance-Kodex (im Folgen-

Governance- und Berichtsstruktur



Abweichungen vom Kodex

Vattenfall weicht von folgenden Regelungen des Kodex ab, da diese aufgrund der Eigentümerstruktur nicht auf Vattenfall anwendbar sind.

Regelung im Kodex	Beschreibung	Erklärung und gewählte Lösung
1.4 Der Vorsitzende führt den Vorsitz in der ordentlichen Hauptversammlung	Der Nominierungsausschuss schlägt eine Person als Vorsitzenden der HV vor.	Aufgrund seiner Eigentümerstruktur verfügt Vattenfall über keinen Nominierungsausschuss. Die Wahl des Vorsitzenden der HV erfolgt stattdessen im Rahmen der HV in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schwedischen Unternehmensgesetzes und der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum.
2. Nominierungsausschuss	Das Unternehmen muss über einen Nominierungsausschuss verfügen.	Der Nominierungsprozess für das Board und die Abschlussprüfer erfolgt in Übereinstimmung mit der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum. Die Verweise auf den Nominierungsausschuss unter Punkt 1.3, 1.4, 4.6, 8.1 und 10.2 sind daher ebenfalls nicht anwendbar. Informationen über die Nominierung der Mitglieder des Board of Directors zur Neu- oder Wiederwahl werden jedoch auf der Website des Unternehmens in Übereinstimmung mit Punkt 2.6 veröffentlicht.

den "Kodex") auf Vattenfall nicht anwendbar sind, siehe insbesondere die Abweichungen in der Tabelle "Abweichungen vom Kodex".

Hauptversammlung

Kraft Gesetzes ist die ordentliche Hauptversammlung (HV) der Vattenfall AB innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Geschäftsjahres durchzuführen. Die HV wählt das Board of Directors und die Abschlussprüfer und legt deren Vergütung fest, stellt die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz fest, gewährt die Entlastung der Board-Mitglieder und des CEO und trifft Entscheidungen über sonstige geschäftliche Angelegenheiten, die der HV gemäß Gesetz oder Unternehmenssatzung obliegen.

Vattenfalls HV wurde am 25. April 2012 abgehalten. Zusätzlich zu den oben genannten Punkten berichtete das Board über die Einhaltung der geltenden Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives, worauf die HV die unveränderte Übernahme dieser Richtlinien beschloss. Den Mitgliedern des Reichstags wurde, wie in der Satzung Vattenfalls vorgeschrieben, die Möglichkeit eingeräumt, Fragen zu stellen. Nach der HV gab es in Übereinstimmung mit der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum eine offene Frage- und Antwort-Runde. Die Versammlung war öffentlich und wurde live via Webcast ausgestrahlt. Eine Aufzeichnung der HV, das Protokoll und weiteres Material stehen auf www.vattenfall.se unter "Bolagsstyrning" zur Verfügung, Übersetzungen auf www.vattenfall.com unter "Corporate Governance".

Außerordentliche Hauptversammlung

Vattenfall AB hielt am 28. November 2012 eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Auf Vorschlag des Eigentümers genehmigte die Versammlung Änderungen der Finanzziele für Rentabilität und Kapitalstruktur. Die Versammlung genehmigte außerdem die aktuelle Dividendenpolitik. Zur detaillierteren Beschreibung der Finanzziele siehe Seite 9. Ferner wurde die Satzung dahingehend geändert, dass der Geschäftssitz des Board of Directors Solna statt Stockholm ist und dass die HV in Stockholm oder Solna stattfinden kann. Eine Aufzeichnung dieser Versammlung, das Protokoll und weiteres Material stehen auf www.vattenfall.se unter "Bolagsstyrning" zur Verfügung, Übersetzungen auf www.vattenfall.com unter "Corporate Governance".

Die Zusammensetzung des Board of Directors

Bestellung des Board of Directors

Für Unternehmen, die sich zu 100 % in schwedischem Staatseigentum befinden, gelten einheitliche, gemeinsame Prinzipien für einen strukturierten Nominierungsprozess. Diese Prinzipien ersetzen die Bestimmungen des Kodex zur Erstellung von Beschlussvorlagen über die Nominierung der Mitglieder des Board of Directors und die Wahl der Abschlussprüfer.

Das Finanzministerium koordiniert den Nominierungsprozess für Board-Mitglieder. Eine Arbeitsgruppe analysiert die Kompetenzerfordernisse anhand des operativen Geschäfts des Unternehmens, der wirtschaftlichen Situation und zukünftiger Herausforderungen sowie der Zusammensetzung des Board of Directors. Danach wird der Besetzungsbedarf bestimmt und der Besetzungsprozess beginnt. Wenn dieser Prozess abgeschlossen ist, werden die Nominierten im Einklang mit dem Kodex öffentlich bekannt gegeben; allerdings wird kein Bericht über die Unabhängigkeit der zur Wahl aufgestellten Board-Mitglieder erstellt. Vattenfall bietet neu von der HV gewählten Board-Mitgliedern eine Einarbeitungsschulung an.

Zusätzliche Auflagen zur Nominierung der Mitglieder des Board sind in der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum festgelegt, die in dem von den schwedischen Regierungsbehörden erstellten Jahresbericht für Unternehmen in Staatseigentum veröffentlicht ist.

Mitglieder des Board of Directors

Vattenfalls Satzung regelt, dass das Board of Directors – zusätzlich zu den Arbeitnehmervertretern – über mindestens fünf und höchstens zehn Mitglieder ohne Stellvertreter verfügen soll. Die Mitglieder des Board of Directors werden jährlich von der ordentlichen Hauptversammlung gewählt, die auch den Vorsitzenden des Board ernannt.

Im Jahr 2012 bestand Vattenfalls Board bis zur HV aus sieben von der vorigen HV gewählten Mitgliedern, danach aus acht Mitgliedern mit Lars G. Nordström als Vorsitzendem. Für die Zeit bis zur HV fungierte Christer Bådholm als stellvertretender Vorsitzender. Kraft Gesetzes sind Gewerkschaften berechtigt, drei Mitglieder des Board sowie drei Stellvertreter zu bestellen; dieses Recht haben sie wahrgenommen.

Kein Mitglied des Executive Group Management (EGM) gehörte dem Board an. Drei Mitglieder des Board und eine

Stellvertretung sind Frauen. Ein Mitglied des Board hat nicht die schwedische Staatsangehörigkeit (Eli Arnstad). Das durchschnittliche Alter der Mitglieder des Board betrug 2012 55 Jahre, basierend auf der Zusammensetzung des Board nach der HV. Biografien der Mitglieder des Board siehe Seiten 40–41.

Die Arbeit des Board of Directors

Die Pflichten des Board of Directors

Die grundlegenden Pflichten des Board of Directors sind im schwedischen Unternehmensgesetz und im Kodex geregelt. Jedes Jahr legt das Board seine Geschäftsordnung und eine Reihe von Anweisungen fest. Die Geschäftsordnung und Anweisungen regeln Angelegenheiten wie die Berichterstattung an das Board, die Befugnisverteilung zwischen Board, CEO und den Ausschüssen des Board, die Pflichten des Vorsitzenden, die Form der Sitzungen des Board sowie die Evaluierung der Arbeit des Board of Directors und des CEO.

Die Geschäftsordnung des Board of Directors bestimmt unter anderem, dass das Board größere Investitionen, Akquisitionen und Veräußerungen genehmigen und zentrale Richtlinien und Anweisungen verabschieden muss. Das Board muss außerdem bestimmte wichtige Verträge genehmigen, darunter Verträge zwischen Vattenfall und dem CEO, dem stellvertretenden CEO und solchen Beschäftigten des Konzerns, die von der ordentlichen Hauptversammlung als Senior Executives definiert werden. Die Pflichten des Board erstrecken sich auf Vattenfall AB und auf den Vattenfall-Konzern.

Der Vorsitzende leitet die Arbeit des Board und ist verantwortlich dafür, dass die anderen Mitglieder des Board die erforderlichen Informationen erhalten.

Sitzungen des Board of Directors

Die Geschäftsordnung des Board of Directors legt fest, dass jedes Jahr acht bis zwölf ordentliche Sitzungen des Board abzuhalten sind. Zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen trifft sich das Board bei Bedarf.

In der Geschäftsordnung des Board ist festgelegt, dass die Tagesordnung jeder ordentlichen Sitzung folgende Punkte enthalten muss:

- Wichtige Geschäftsereignisse seit der letzten Sitzung
- Finanzbericht
- Sicherheitssituation in den Kernkraftwerken des Konzerns

Darüber hinaus muss die Tagesordnung jedes Jahr folgende Punkte enthalten:

- Strategieplan, Geschäftsplan, Investitionsplan und Kommunikationsplan
- Risikolage und Risikomandat
- Strategische Personalangelegenheiten
- Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns

Die Investitionsvorhaben werden vom Board drei Jahre nach Beschlussfassung überprüft und analysiert.

Das Board hält außerdem jedes Jahr einige Seminare ab. In diesen Seminaren erhält das Board detaillierte Informationen über Vattenfalls langfristige Entwicklung, die Strategie, die Wettbewerbssituation und Vattenfalls Risikomanagement und erörtert diese Themen.

Einschließlich der gesetzlich vorgeschriebenen Sitzung hat das Board 2012 elf Sitzungen abgehalten. Die Tagesordnungen dieser Sitzungen umfassten die folgenden Tagesordnungspunkte:

- Strategie und Organisation des Konzerns
- Finanz- und Nachhaltigkeitsziele
- Programm für "Operational Excellence"
- Entwicklung des Risikomanagements in Absicherungs- und Handelsgeschäften
- Investitionen in Wind-, Heiz- und Kernkraftwerke
- Das Biomasseprojekt in Liberia
- Analysearbeiten zu den Aussichten der Ersetzung von Kernkraft in Schweden
- Ausstieg aus der Kernkraft in Deutschland
- Analyse der möglichen Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen
- Nachhaltigkeitsziele

Evaluierung der Arbeit des Board of Directors und des CEO

Das Board of Directors evaluiert seine eigene und die Arbeit des CEO einmal pro Jahr mit dem Ziel, die Arbeitsweise und Effektivität des Board weiterzuentwickeln. Diese Evaluierung wird unter der Leitung des Vorsitzenden durchgeführt und dem Board berichtet. Die letzte Evaluierung begann im Herbst 2012 und wurde dem Board Anfang 2013 berichtet.

Ausschüsse des Board of Directors

Das Board hat aus seiner Mitte einen Prüfungsausschuss, einen Vergütungsausschuss und einen Sicherheits- und

Risikoausschuss gebildet sowie die Geschäftsordnung für die Ausschüsse verabschiedet. Für jeden Ausschuss hat das Board drei durch die Hauptversammlung gewählte Board-Mitglieder zu Ausschussmitgliedern bestellt, davon je eines als Ausschussvorsitzenden. Zusätzlich kann das Board nach Bedarf weitere Ausschüsse oder temporäre Arbeitsgruppen bilden, um Angelegenheiten in näher bestimmten Bereichen zu prüfen.

Die Ausschüsse berichten dem Board bei dessen nächster ordentlichen Sitzung über ihre Arbeit, wobei der Ausschussvorsitzende einen Bericht sowie das Protokoll der Ausschusssitzung vorlegt. Mit Ausnahme bestimmter Angelegenheiten, die vom Prüfungsausschuss durchgeführt werden, sind die Ausschüsse nur vorbereitende Gremien.

Prüfungsausschuss

Die wichtigsten Pflichten des Prüfungsausschusses sind:

- die Überwachung von Vattenfalls Rechnungslegung
- die Überwachung der Effektivität der internen Kontrolle, der internen Revision und des Risikomanagements bei Vattenfall in Bezug auf die Rechnungslegung
- die fortlaufende Information über die Prüfung des Geschäftsberichts und des Konzernabschlusses
- die Überwachung und Prüfung der Unparteilichkeit und Unabhängigkeit der Abschlussprüfer, wobei besonders darauf zu achten ist, ob der Abschlussprüfer andere Dienstleistungen für das Unternehmen erbringt als die Abschlussprüfung
- die Überwachung des Managements von Markt- und Kreditrisiken
- die Ausarbeitung von Empfehlungen zur Entscheidung über die Wahl des Abschlussprüfers durch die HV
- die Durchführung einer jährlichen Evaluierung der Arbeit der Abschlussprüfer

Der Prüfungsausschuss hat die Verpflichtung, sich regelmäßig mit den Abschlussprüfern und den internen Revisoren von Vattenfall AB zu treffen, um die Planung der internen Revision zu bestätigen und Informationen zu Planung, Richtung und Umfang der Abschlussprüfung einzuholen. Der Prüfungsausschuss ist außerdem dafür zuständig, die Koordinierung zwischen der Abschlussprüfung und der internen Revision und die Einschätzungen zu den Unternehmensrisiken zu besprechen.

Der Prüfungsausschuss hat das Recht, im Auftrag des Board of Directors über das Budget für die interne Revision, die Internal Audit Charter und den Plan für die interne Revision zu entscheiden sowie Richtlinien festzulegen, welche anderen Dienstleistungen als die Abschlussprüfung Vattenfall bei den Abschlussprüfern des Konzerns beauftragen darf.

Der CFO, der Chief Risk Officer (CRO) und der Leiter der Internen Revision haben berichterstattende Funktion im Prüfungsausschuss. Die Abschlussprüfer des Unternehmens nehmen an allen ordentlichen Sitzungen teil und berichten über ihre Feststellungen bei der Prüfung.

Vergütungsausschuss

Die wichtigsten Pflichten des Vergütungsausschusses sind:

- die Erstellung von Beschlussvorlagen für das Board zu allgemeinen Vergütungsprinzipien sowie zu Vergütungen und anderen Beschäftigungsbedingungen für die Mitglieder des Executive Group Management und andere Senior Executives
- die Überwachung und Evaluierung der Anwendung der Vergütungsrichtlinien für Senior Executives, über die kraft Gesetzes die HV zu entscheiden hat, sowie der entsprechenden Vergütungsstrukturen und Vergütungsebenen im Unternehmen

Die Aufgaben des Ausschusses beinhalten außerdem:

- die Funktion als Vorbereitungsgremium zur Sicherstellung der Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien
- gegebenenfalls die Erstellung von Vorlagen, falls im Einzelfall aus besonderen Gründen von den Richtlinien abgewichen werden muss
- die Erstellung von Vorlagen für den Bericht des Board of Directors zur Vergütung von Senior Executives im Geschäftsbericht sowie die Überwachung und Nachverfolgung der Prüfung durch die Abschlussprüfer im Vorfeld der ordentlichen Hauptversammlung

Der CEO hat im Vergütungsausschuss berichterstattende Funktion.

Sicherheits- und Risikoausschuss

Der Sicherheits- und Risikoausschuss ist für die Stärkung der Risiko- und Sicherheitsarbeit sowie der entsprechenden Kultur bei Vattenfall zuständig. Die wichtigsten Pflichten des Sicherheits- und Risikoausschusses sind:

- die Erstellung von Vorlagen für die Arbeit des Board zur Überwachung und Qualitätssicherung der Sicherheits- und Risikomaßnahmen, einschließlich der Schwerpunktbereiche Kernkraftsicherheit, Dammsicherheit und Umwelt
- die Durchführung einer jährlichen Prüfung und, falls der Ausschuss dies für angemessen erachtet, die Unterbreitung von Vorschlägen zur Strategie des Konzerns bezüglich der oben genannten Sicherheits- und Risikoangelegenheiten sowie zu ihrer Identifizierung und Handhabung
- die Überwachung und Prüfung der Entwicklung der konzerntypischen Richtlinien, Anweisungen und übergreifenden Rahmenbedingungen für das Management und die Kontrolle von Sicherheits- und Risikoangelegenheiten
- die Prüfung und Erarbeitung von Empfehlungen zu Risikobereitschaft und Risikolage innerhalb des Konzerns

Der Chief Risk Officer (CRO) hat berichterstattende Funktion im Sicherheits- und Risikoausschuss. Seit Juni 2012 legen die Kernkraftwerksanlagen und der Chief Nuclear Safety Officer (CNSO) dem Ausschuss einen vierteljährlichen Bericht zur Kernkraftsicherheit vor.

Für eine detailliertere Beschreibung von Vattenfalls Risiken und Risikomanagement siehe Seiten 45–50.

Richtlinien für die Vergütung des Board

Die Vergütung der Board-Mitglieder und die Vergütung der Ausschussarbeit werden von der HV auf Grundlage der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum festgelegt. Zu Informationen über die Vergütung der Board-Mitglieder im Jahr 2012 siehe Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss.

Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives

Die Vattenfall AB wendet die "Richtlinien für Beschäftigungsbedingungen für Senior Executives für Unternehmen im Staatseigentum" der schwedischen Regierungsbehörden an.

Die HV 2012 hat Vattenfalls Abweichung von diesen Richtlinien in Bezug auf Senior Executives von Tochterunternehmen insoweit genehmigt, als sich deren Festlegung als Senior Executives nicht nach der Definition im schwedischen Unternehmensgesetz richtet, sondern danach, ob sie einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben. Durch Anwendung des Modells der International Position Evaluation (IPE) gelten Manager mit einer Position gemäß IPE 68 und darüber als Senior Executives. Vor dem

Beschluss der HV hat das Board of Directors eine begründete Erklärung bezüglich der Abweichung von den Richtlinien der Regierung abgegeben. Diese begründete Erklärung steht im Geschäftsbericht 2011 auf Seite 56.

Gemäß Festlegung der HV waren 2012 ohne den CEO insgesamt 20 Personen von den Vereinbarungen zu Verträgen mit Senior Executives betroffen. Maßnahmen in Bezug auf Vereinbarungen mit diesen Senior Executives wurden dem Vergütungsausschuss und dem Board of Directors, das auch über den Abschluss solcher Verträge entschied, fortlaufend berichtet. Detailliertere Informationen zur Vergütung von Senior Executives und zur Einhaltung der übernommenen Richtlinien werden in den Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss gegeben.

Die der HV 2013 vorgeschlagenen Richtlinien sind auf Seite 44 dargestellt.

Abschlussprüfer

Die schwedische Richtlinie zu Staatseigentum verlangt, dass der Eigentümer für die Wahl der Abschlussprüfer verantwortlich ist und diese im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung zu wählen sind. Die Abschlussprüfer werden zurzeit in Übereinstimmung mit dem schwedischen Unternehmensgesetz für eine Mandatsdauer von einem Jahr gewählt. Gemäß Vattenfalls Satzung muss das Unternehmen einen oder zwei Abschlussprüfer mit null bis zwei Stellvertretern bzw. ein zugelassenes Wirtschaftsprüfungsunternehmen beauftragen.

Die ordentliche Hauptversammlung 2012 hat erneut das Wirtschaftsprüfungsunternehmen Ernst & Young AB zum Abschlussprüfer gewählt, mit dem zugelassenen Wirtschaftsprüfer Hamish Mabon als Leiter. Hamish Mabon ist unter anderem auch Abschlussprüfer für die Hexagon AB, Dustin AB und Ambea AB. Der Abschlussprüfer hat keine Aufträge für Unternehmen, die seine Unabhängigkeit als Abschlussprüfer für Vattenfall beeinträchtigen.

Der Prüfungsausschuss hat Richtlinien genehmigt, die regeln, wie die Vergabe anderer Dienstleistungen als der Abschlussprüfung an den Wirtschaftsprüfer erfolgen soll. Die Beratungsleistungen von Ernst & Young AB erstreckten sich von 2010 bis 2012 vor allem auf Steuer- und Rechnungslegungsfragen sowie einen besonderen Beitrag im Zusammenhang mit der Veräußerung von Tochterunternehmen, die nicht mehr zum Kerngeschäft gehören.

Der Abschlussprüfer berichtete dem gesamten Board of Directors über seine Prüfung des Jahresabschlusses für 2011 in der Sitzung des Board am 20. Februar 2012 (in Abwesenheit der Mitglieder des Executive Group Managements) sowie über seine Feststellungen in der Sitzung des Board am 12. Dezember 2012.

Gemäß dem Gesetz zur Abschlussprüfung staatlicher Unternehmen usw. kann der schwedische nationale Rechnungshof einen oder mehrere Abschlussprüfer bestellen, die an der Jahresprüfung teilnehmen. Für 2012 wurde kein solcher Abschlussprüfer bestellt.

Die Kosten für die Abschlussprüfung des Konzerns werden detailliert in den Erläuterungen 22 zum Konzernabschluss und in den Erläuterungen 19 zum Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesen.

Interne Steuerung

Kernwerte und Vision

Vattenfalls Kernwerte lauten Sicherheit, Leistungsorientierung und Zusammenarbeit. Vattenfalls Vision besteht darin, ein nachhaltiges, diversifiziertes europäisches Energieportfolio zu entwickeln, das langfristige Gewinne und signifikante Wachstumsmöglichkeiten bereithält. Gleichzeitig wird Vattenfall zu den führenden Unternehmen bei der Entwicklung einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Energieerzeugung gehören.

Die geltende Unternehmensethik

2012 führte das Board of Directors einen neuen, konkreteren und klareren Verhaltenskodex ein. Informationen zum Verhaltenskodex erfolgten durch zahlreiche Bekanntmachungen des CEO und anderer Senior Executives im Intranet des Konzerns, durch Beiträge in Vattenfalls Mitarbeiterzeitschrift sowie durch Veröffentlichung von Filmsequenzen zum "Dilemma der Woche" im Intranet, auf welche der Verhaltenskodex Antworten gibt. Dies hat dazu beigetragen, den Verhaltenskodex bei den Beschäftigten bekannt zu machen. Der neue Verhaltenskodex behandelt acht Prinzipien – Gesundheit und Arbeitssicherheit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten, Unternehmensethik, Kommunikation, Informationssicherheit, Unternehmensressourcen und Umwelt. Er enthält außerdem klare Verweise auf das Vattenfall Management System, das die Prinzipien im Verhaltenskodex konkretisiert. Vattenfalls Verhaltenskodex

ist unter www.vattenfall.se (deutsche Version unter www.vattenfall.de) veröffentlicht.

Beschäftigte sowie Berater und Auftragnehmer haben die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Hinweisgebersystems in Fällen vermuteter schwerwiegender Unregelmäßigkeiten, die der Hinweisgeber aus bestimmten Gründen nicht innerhalb der üblichen internen Berichtswege melden will, zur Meldung dieser Fälle an lokal ernannte externe Ombudsleute (Rechtsanwälte) zu wenden.

CEO und Executive Group Management

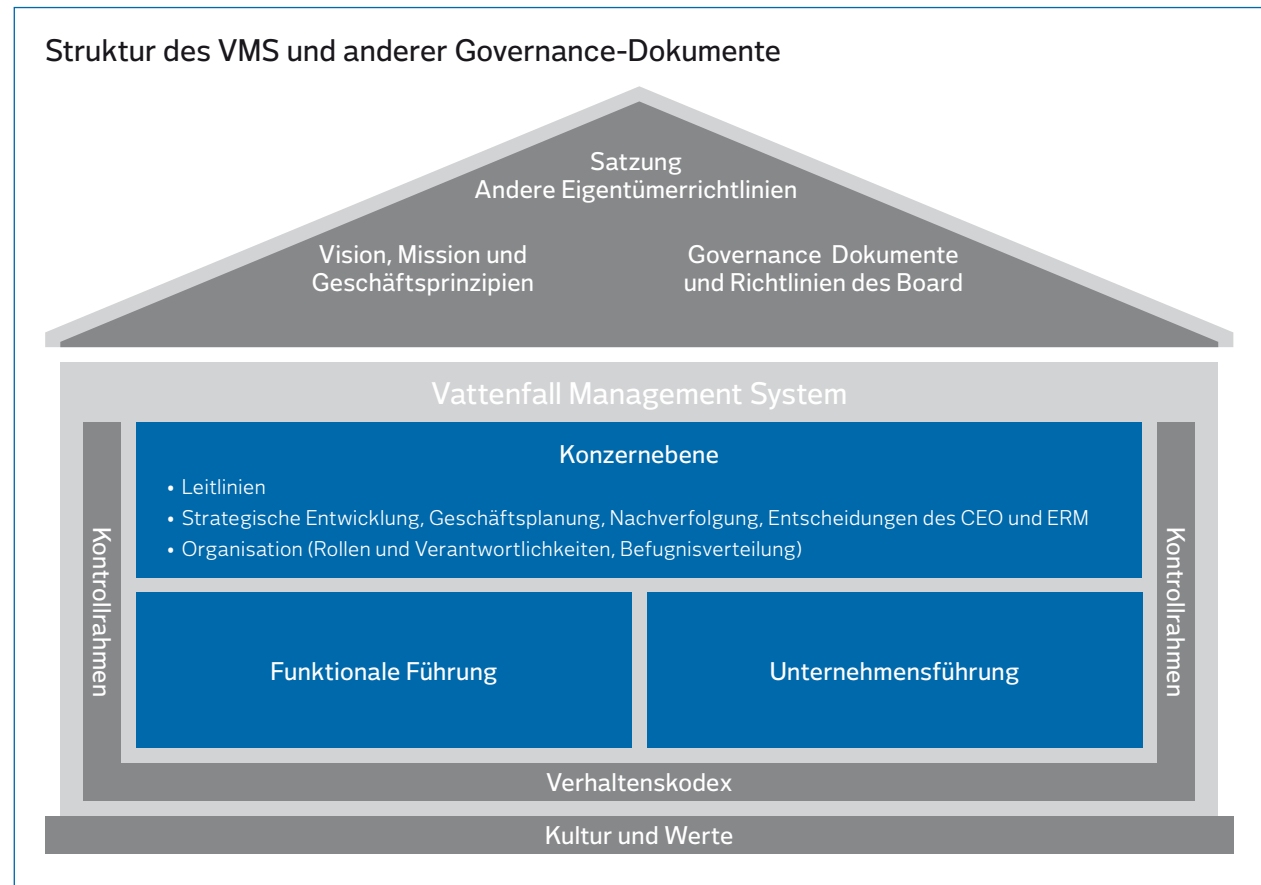
Der Präsident von Vattenfall AB, der zugleich CEO des Vattenfall-Konzerns ist, ist in Übereinstimmung mit dem schwedischen Unternehmensgesetz für das Tagesgeschäft verantwortlich. Der CEO hat Entscheidungsgremien für die Steuerung des Konzerns ernannt und trifft seine Entscheidungen entweder unabhängig oder mit deren Unterstützung. Die wichtigsten dieser Entscheidungsgremien sind das Executive Group Management (EGM) und Vattenfalls Risikoausschuss (VRC).

Das Executive Group Management richtet sein Hauptaugenmerk auf die Gesamtausrichtung des Konzerns und entscheidet – im Rahmen des dem CEO durch das Board verliehenen Mandats – über Angelegenheiten von Wichtigkeit für den Konzern, wie zum Beispiel bestimmte Investitionen. Der VRC trifft unter anderem Entscheidungen bezüglich des Risikomandats und der Kreditlimits und übt Aufsicht über die Rahmenbedingungen für das Risikomanagement aus. Beide Gremien erstellen Beschlussvorlagen für Angelegenheiten, die vom Board of Directors zu entscheiden sind.

Zu Informationen über die Mitglieder des Executive Group Management siehe Seiten 42–43.

Vattenfall Management System (VMS)

Das Vattenfall Management System ist der Rahmen, der sicherstellt, dass Vattenfalls Governance mit den formalen Anforderungen sowie den Anforderungen des Board of Directors, des CEO, der operativen Geschäftsbereiche und der Staff Functions übereinstimmt. Das VMS ist in verbindlichen Governance-Dokumenten niedergelegt, die aus Leitlinien, Richtlinien und Prozessdokumenten auf drei verschiedenen Ebenen bestehen: Unternehmensebene, Funktionsbereichsebene und Geschäftsebene. Das VMS ist ein integriertes Managementsystem, das für den gesamten Vattenfall-Konzern gilt, mit Einschränkungen, die aus recht-



lichen Anforderungen resultieren können, wie beispielsweise der Entflechtung des Stromverteilnetz-Geschäfts. Vattenfalls Umweltmanagementsystem ist integraler Bestandteil des VMS.

Besondere Routinen existieren, um sicherzustellen, dass das Managementsystem auch in den Tochterunternehmen eingehalten wird. In Bezug auf die deutschen Tochterunternehmen ist der Beherrschungsvertrag, der zwischen der Vattenfall AB und dem deutschen Holdingunternehmen Vattenfall Europe AG galt, in Zusammenhang mit der Ände-

rung der Unternehmensstruktur in Deutschland im September 2012 hinfällig geworden.

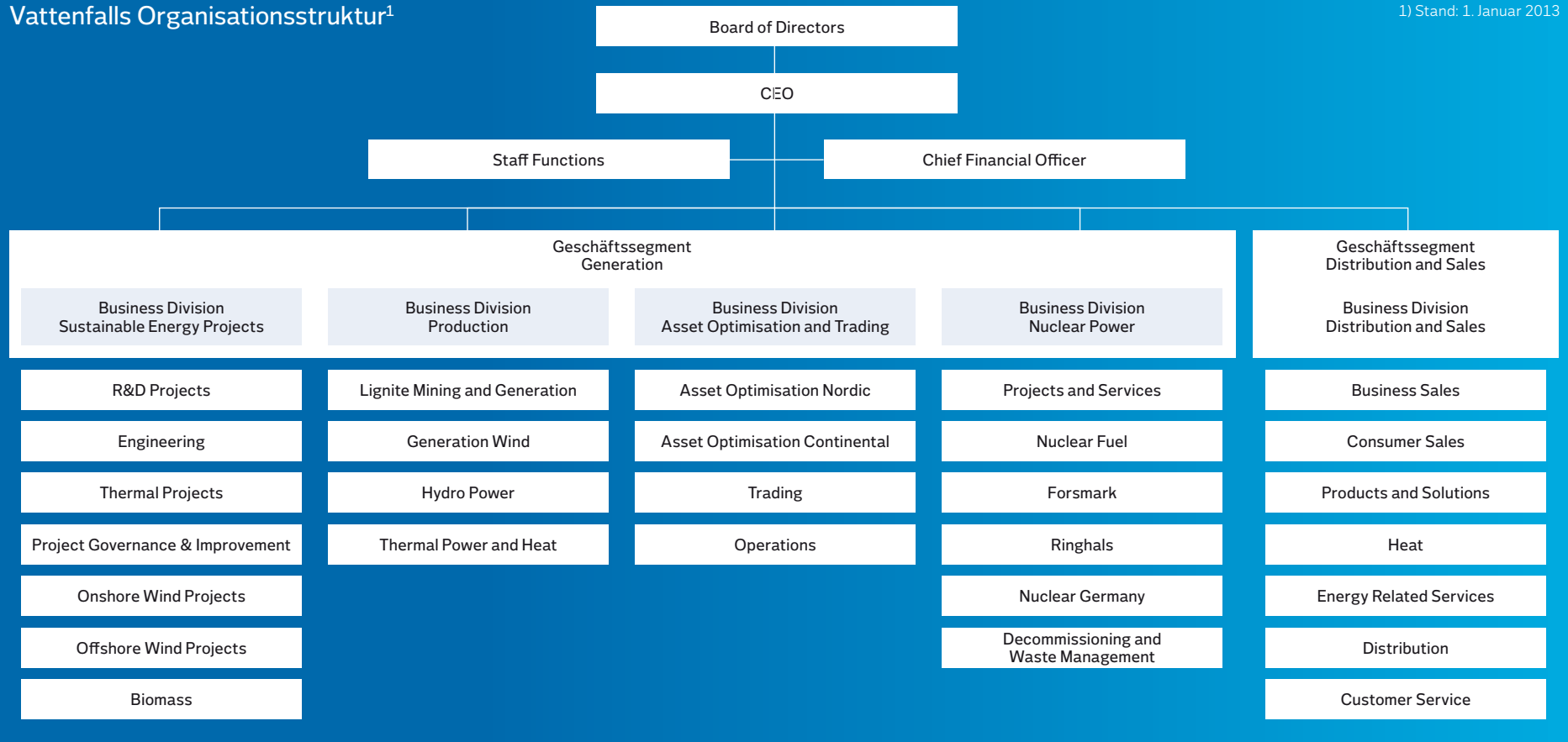
Organisation

Vattenfall verfolgt ein unternehmensgeführtes Führungsmodell, das auf der Wertschöpfungskette für Strom und Wärme (Erzeugung, Verteilung und Vertrieb) beruht. Die operativen Geschäftsbereiche unterteilen sich in zwei Komplexe:

- Geschäftstätigkeiten, aufgeteilt in zwei Geschäftssegmente. Diese bestehen aus länderübergreifenden Business

Vattenfalls Organisationsstruktur¹

1) Stand: 1. Januar 2013



Divisions mit voller Verantwortung für die Steuerung ihrer jeweiligen geschäftlichen Aktivitäten, die von Business Units ausgeführt werden.

- Funktionsbereiche, organisiert in Staff Functions, die die geschäftlichen Aktivitäten leiten, verwalten und unterstützen. Die Staff Functions sind zentralisiert und koordiniert und haben in ihren jeweiligen Bereichen Befugnisse, die den gesamten Konzern umfassen.

Die Aufteilung in Business Units ist im obigen Organigramm dargestellt. Jede Business Unit ist im VMS definiert, insbesondere in Bezug auf ihre Verantwortungsbereiche, ihre Entscheidungsbefugnisse und ihr Risikomandat.

Interne Kontrolle der Rechnungslegung

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Elemente in Vattenfalls System zur internen Kontrolle und zum Risikomanagement im Zusammenhang mit der Rechnungslegung

dargestellt, wie dies im schwedischen Jahresabschlussgesetz und im schwedischen Corporate-Governance-Kodex gefordert ist. Vattenfalls Rahmenkonzept für diese Kontrolle basiert auf dem COSO-Standard, der vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission entwickelt wurde. Weitergehende Informationen befinden sich im Abschnitt zu Risiken und Risikomanagement auf den Seiten 45–50.

Kontrollumgebung

Gemäß dem schwedischen Unternehmensgesetz und dem Kodex hat das Board of Directors umfassende Verantwortung für die interne Kontrolle über die Rechnungslegung. Der Prüfungsausschuss des Board erstellt Beschlussvorlagen für das Board of Directors in Angelegenheiten der internen Kontrolle der Rechnungslegung.

Die Kontrollumgebung basiert auf der Teilung der Verantwortlichkeiten zwischen Board und CEO, wie sie in der Geschäftsordnung des Board niedergelegt ist, sowie auf den vom Board festgelegten Anforderungen für das Berichtswesen. Das Board hat Vattenfalls Verhaltenskodex beschlossen, in dem die umfassenden Prinzipien für das Verhalten der Beschäftigten niedergelegt sind.

Das VMS enthält Leitlinien, die unter anderem Folgendes regeln: Rollen und Verantwortlichkeiten, Befugnisse, Entscheidungsprozesse, Risikomanagement und interne Kontrolle. Das VMS gibt an, welche Entscheidungs- und Beratungsgremien neben den gesetzlich vorgeschriebenen im Konzern bestehen.

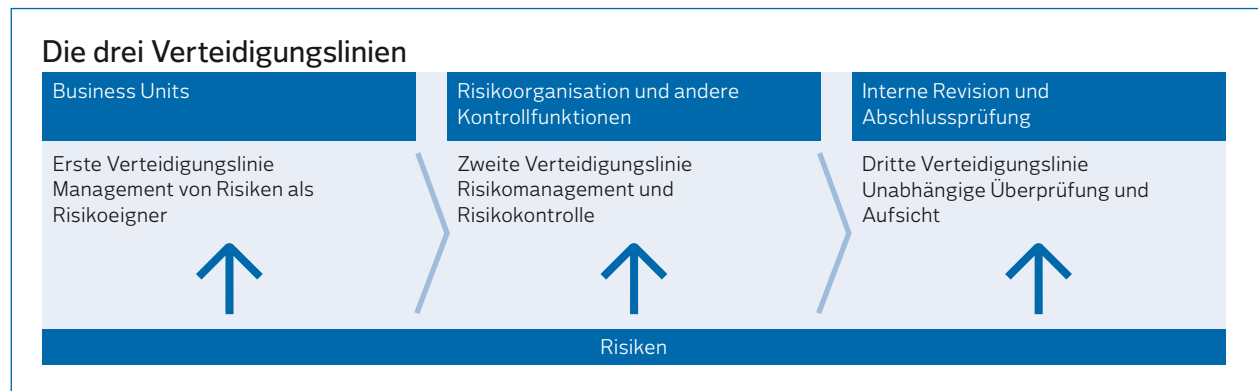
Auf dieser Grundlage wurde die Kontrollumgebung im Jahresverlauf weiterentwickelt, wie auf Seite 36 beschrieben.

Risikobewertung

Das Board führt jedes Jahr eine allgemeine Überprüfung der Risikobewertungs- und Risikomanagementprozesse des Konzerns durch. Der Prüfungsausschuss des Board erstellt Beschlussvorlagen für Angelegenheiten bezüglich der Bewertung und Überwachung der Risiken und der Qualität der Rechnungslegung. Der Prüfungsausschuss unterhält kontinuierlichen und regelmäßigen Kontakt mit der Internen Revision und den Abschlussprüfern des Konzerns. Die Erstellung von Beschlussvorlagen zu sonstigen operativen Risiken, die auf Board-Ebene bewertet und überwacht werden, obliegt hauptsächlich dem Sicherheits- und Risikoausschuss des Board.

Das Risikomanagement des Board und die Berichterstattung werden zentral von Vattenfalls Risikoausschuss koordiniert. Ein kontinuierlicher Enterprise Risk Management Prozess ermöglicht es, sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Risiken zu quantifizieren und zu vergleichen.

Das VMS beinhaltet einen Rahmenplan zur internen Kontrolle, mit dem wesentliche Risiken im Zusammenhang mit der Rechnungslegung identifiziert und festgelegt werden. Die Staff Function CFO führt jährliche Risikoanalysen der



Rechnungslegung durch und ist für die Aktualisierung des Rahmenplans verantwortlich.

Im Zusammenhang mit den vorbereitenden Arbeiten für die Jahresabschlussprüfung besprechen die Abschlussprüfer und internen Revisoren Vattenfalls Risikosituation.

Kontrollmaßnahmen und Nachverfolgung

Vattenfall wendet zum Management und zur Kontrolle von Risiken das Modell der "drei Verteidigungslinien" an. Die erste Verteidigungslinie besteht in den Business Units, die als Risikoeigner ihre Risiken managen. Die Risikoorganisation macht die zweite Verteidigungslinie aus und ist für die Risikoüberwachung und Risikokontrolle verantwortlich. Die Interne Revision und die Abschlussprüfung bilden die dritte Verteidigungslinie. Die Interne Revision ist eine unabhängige und objektive Sicherungs- und Aufsichtsfunktion zur Überprüfung und Überwachung der ersten und zweiten Verteidigungslinie.

Der Chief Risk Officer (CRO) ist für die Organisation des Risikomanagements im Konzern verantwortlich und informiert den Prüfungsausschuss und den Sicherheits- und Risikoausschuss des Board regelmäßig.

Die Interne Revision bewertet und empfiehlt Verbesserungen der Effektivität von Vattenfalls Risikomanagement, internen Kontrollen und Steuerungsprozessen. Dies gilt ebenfalls für die Einhaltung von Vattenfalls Governance-Dokumenten einschließlich des Verhaltenskodex. Die Funktion Interne Revision ist dem Board of Directors und seinem Prüfungsausschuss direkt unterstellt. Der Leiter der Inter-

nen Revision berichtet administrativ direkt an den CEO und informiert die Managementteams der Business Units und anderer Einheiten über durchgeführte Revisionstätigkeiten.

Das Board überwacht die Vermögenslage des Konzerns und erörtert sie bei jeder ordentlichen Sitzung des Board. Das EGM hält regelmäßige Treffen mit den Leitern der Business Divisions und der Staff Functions zur Nachverfolgung der Finanzergebnisse ab. Der interne Rahmenplan zur internen Kontrolle beinhaltet Prozesse zur Eigenbewertung, Nachverfolgung und Verbesserung der Kontrollmaßnahmen sowie zur Berichterstattung über diese Aktivitäten, um Fehler der Rechnungslegung zu verhindern, aufzudecken und zu korrigieren. Eine schriftliche Bestätigung der Einhaltung der internen und externen Vorschriften ist Teil dieser Prozesse.

Information und Kommunikation

Die Governance-Dokumente des Konzerns stehen allen Beschäftigten in Vattenfalls Intranet zur Verfügung. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Rechnungslegungsgrundsätze sind in einem gemeinsamen Handbuch für den gesamten Konzern niedergelegt. Aktualisierungen und Änderungen dieser Methoden und Grundsätze werden in regelmäßigen Abständen über das Intranet sowie in Treffen mit Vertretern von Vattenfalls Business Divisions und Staff Functions mitgeteilt.

Die Berichterstattung und die nachfassende Berichterstattung gegenüber dem Board und dem EGM sind integrale Bestandteile des Nachverfolgungsprozesses. Die Interne Revision und der CRO berichten auch dem Prüfungsaus-

schuss und dem Sicherheits- und Risikoausschuss des Board über ihre Beobachtungen.

Die Rechnungslegung umfasst Zwischenberichte, den Jahresabschlussbericht und den Geschäftsbericht. In Übereinstimmung mit dem schwedischen Gesetz über den

Wertpapiermarkt und anderen Bestimmungen werden den externen Interessengruppen zusätzlich zu diesen Berichten über Pressemitteilungen und Vattenfalls Websites finanzielle Informationen zur Verfügung gestellt.

Zusammensetzung des Board und Teilnahme an Sitzungen

Name	Funktion	Ausschusszugehörigkeiten	Teilnahme an Board Sitzungen	Teilnahme an Ausschusssitzungen
Lars G. Nordström	Vorsitzender des Board	Vergütungsausschuss	11 von 11	6 von 6
Carl-Gustaf Angelin	Arbeitnehmersvertreter	-	11 von 11	-
Eli Arnstad	Director	Sicherheits- und Risikoausschuss (als Ausschussvorsitzende seit 25. April)	11 von 11	5 von 5
Lennart Bengtsson	Arbeitnehmersvertreter, Stellvertreter	-	10 von 11	-
Gunilla Berg ¹	Director	Prüfungsausschuss (seit 25. April)	7 von 8	6 von 6
Johnny Bernhardsson	Arbeitnehmersvertreter	Sicherheits- und Risikoausschuss	11 von 11	5 von 5
Håkan Buskhe ¹	Director	Sicherheits- und Risikoausschuss	7 von 8	3 von 4
Christer Bådholm ²	Director, stellvertretender Vorsitzender des Board	Sicherheits- und Risikoausschuss (Vorsitzender) (bis 25. April)	3 von 3	1 von 1
Ronny Ekwall	Arbeitnehmersvertreter	Prüfungsausschuss	11 von 11	7 von 8
Håkan Erixon	Director	Prüfungsausschuss (Vorsitzender); Sicherheits- und Risikoausschuss (bis 25. April)	11 von 11	PA: 8 von 8 S&R: 1 von 1
Lone Fønss Schrøder ²	Director	Prüfungsausschuss (bis 25. April)	1 von 3	1 von 2
Lars-Göran Johansson	Arbeitnehmersvertreter, Stellvertreter	-	9 von 11	-
Jan-Åke Jonsson ¹	Director	Vergütungsausschuss (seit 25. April)	8 von 8	3 von 3
Patrik Jönsson	Director	Prüfungsausschuss, Vergütungsausschuss (bis 25. April), Sicherheits- und Risikoausschuss (seit 25. April)	10 von 11	PA: 8 von 8 Verg.A: 3 von 3 S&R: 4 von 4
Jeanette Regin	Arbeitnehmersvertreterin, Stellvertreterin	-	8 von 11	-
Cecilia Vieweg	Director	Vergütungsausschuss (Vorsitzende)	10 von 11	6 von 6

1) Gewählt in der ordentlichen Hauptversammlung 2012

2) Ausgeschieden in der ordentlichen Hauptversammlung 2012

Board of Directors



Eli Arnstad, Lars G. Nordström

Lars G. Nordström

Vorsitzender des Board

Geboren 1943. Jurastudium. Gewählt im Juni 2011.

Mitglied im Vergütungsausschuss.

Weitere Aufgaben: Vorsitzender der Finnisch-Schwedischen Handelskammer. Mitglied im Verwaltungsrat der Nordea Bank, der Viking Line Abp und im Vorstand der Schwedisch-Amerikanischen Handelskammer. Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Ingenieurwissenschaften (IVA). Honorarkonsul für Finnland in Schweden.

Frühere Positionen: Director bei TeliaSonera (2006–2010).

Vorsitzender der Königlich Schwedischen Oper (2005–2009).

Präsident und CEO der Posten Norden AB (2008–2011). Verschiedene leitende Positionen bei Nordea (1993–2007), darunter Präsident und Group CEO der Nordea Bank AB (2002–2007). Verschiedene Positionen bei Skandinaviska Enskilda Banken (1970–1993), darunter Executive Vice President (1989–1993).



Ronny Ekwall, Lennart Bengtsson, Carl-Gustaf Angelin

Eli Arnstad

Geboren 1962. Studium Öffentliches Recht und Politikwissenschaft. Gewählt 2008.

Mitglied im Sicherheits- und Risikoausschuss (Vorsitzende).

CEO der SpareBank 1 SMN.

Weitere Aufgaben: Direktorin im Board der Universität für Umwelt- und Biowissenschaften in Ås, Norwegen. Direktorin im Norwegischen Fußballverband.

Frühere Positionen: Unabhängige Beraterin (2008–2012). CEO von Enova SF (2001–2007).

Gunilla Berg

Geboren 1960. Dipl.-Kff. Gewählt 2012.

Mitglied im Prüfungsausschuss.

Executive Vice President und CFO des Teracom-Konzerns.

Weitere Aufgaben: Verwaltungsratsmitglied bei Alfa Laval und Lundbergs.

Frühere Positionen: Executive Vice President und CFO der SAS (2002–2009). Executive Vice President und CFO des KF-Konzerns (1997–2001). Verschiedene Positionen im AGA-Konzern (1987–1997).

Håkan Buskhe

Geboren 1963. Dipl.-Ing. mit Ausrichtung Transport und Logistik.

Gewählt 2012.

Mitglied im Sicherheits- und Risikoausschuss.

Präsident und CEO der Saab AB.



Cecilia Vieweg, Patrik Jönsson

Weitere Aufgaben: Vorstandsmitglied im Arbeitgeberverband "Teknikföretagen".

Frühere Positionen: Präsident und CEO der E.ON Nordic AB und der E.ON Sverige AB (2008–2010). Executive Vice President der E.ON Sverige AB (2007–2008). Senior Vice President der E.ON Sverige AB (2006–2007). CEO bei Schenker North (2002–2006). Managing Director der Schenker-BTL AB (2000–2002).

Håkan Erixon

Geboren 1961. Dipl.-Kfm. Gewählt 2011.

Mitglied im Prüfungsausschuss (Vorsitzender).

Präsident der H. Erixon & Co AB.

Weitere Aufgaben: Verwaltungsratsmitglied der Saab Automobile Parts AB. Mitglied im Zulassungsausschuss der NASDAQ OMX Stockholm AB. Verwaltungsratsmitglied der Alfvén & Didrikson Invest AB.

Frühere Positionen: Fachgutachter Corporate Finance bei der schwedischen Regierung mit Arbeitsauftrag für die staatliche schwedische Finanzverwaltung (2007–2010). Direktor der Carnegie Investment Bank AB (2008–2009). Direktor der Vasakronan AB (2007–2008). Verschiedene Positionen bei der UBS Investment Bank Ltd, London (1997–2007), darunter stellvertretender Vorsitzender der Investment-Banking-Abteilung. Verschiedene Positionen bei der Merrill Lynch International Ltd, London (1992–1997). Kansallis-Osake-Pankki, London (1992–1993). Citicorp Investment Bank Ltd, London (1989–1991).



Gunilla Berg, Jan-Åke Jonsson



Håkan Buskhe, Håkan Erixon



Lars-Göran Johansson



Jeanette Regin, Johnny Bernhardsson

Jan-Åke Jonsson

Geboren 1951. Abschluss in Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinformatik.

Gewählt 2012.

Mitglied im Vergütungsausschuss.

Weitere Aufgaben: Verwaltungsratsvorsitzender der Bythjul Norden AB, Polstiernan Industri AB, Västkostens affärsänglar AB und Datachassi AB. Verwaltungsratsmitglied der Castellum AB und Opus Prodox AB (publ).

Frühere Positionen: Verschiedene Positionen bei der Saab Automobile AB (2002–2011), zuletzt als Präsident und CEO (2005–2011). Executive Director und Vehicle Line Executive – Commercial Vehicles, General Motors Europe (1997–2002). Verschiedene Positionen bei der Saab Automobile AB (1975–1997).

Patrik Jönsson

Geboren 1971. Dipl.-Kfm. Gewählt 2010.

Mitglied im Prüfungsausschuss und im Sicherheits- und Risikoausschuss.

Stellvertretender Staatssekretär in der Abteilung für Staatsunternehmen im Finanzministerium.

Weitere Aufgaben: Verwaltungsratsmitglied der Svevia AB.

Frühere Positionen: Investment-Analyst bei der Bure AB (2001–2003). Managementberater für Brögger & Partners (2000–2011).

Cecilia Vieweg

Geboren 1955. LL.B. Gewählt 2009.

Mitglied im Vergütungsausschuss (Vorsitzende).

Mitglied des Executive Management bei Electrolux mit Verantwortung für Rechtsangelegenheiten, Immaterialgüterrecht, Risikomanagement und Sicherheit.

Weitere Aufgaben: Vorstandsmitglied im Arbeitgeberverband "Teknikföretagen". Mitglied der Schwedischen Wertpapierkommission.

Frühere Positionen: Chefsyndika der Volvo Car Corporation (1992–1998). Syndikusanwältin für AB Volvo 1990–1992.

Arbeitnehmervertreter, Board-Mitglieder

Carl-Gustaf Angelin

Geboren 1951. Dipl.-Ing. Gewählt 2003. Arbeitnehmervertreter für Akademikerrådet.

Beschäftigt bei Vattenfall seit 1988, zurzeit in der Business Division Distribution and Sales.

Johnny Bernhardsson

Geboren 1952. Ingenieursstudium mit wirtschaftlicher Zusatzausbildung. Arbeitnehmervertreter für Unionen. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1970, zurzeit als Controller für Vattenfall Business Services.

Weitere Aufgaben: Vorsitzender des länderübergreifenden Betriebsrats "European Works Council".

Ronny Ekwall

Geboren 1953. Gewählt 1999. Arbeitnehmervertreter für SEKO Facket för Service och Kommunikation.

Beschäftigt bei Vattenfall seit 1977 als Monteur.

Arbeitnehmervertreter, Stellvertreter

Lennart Bengtsson

Geboren 1958. Zweijähriges Fachhochschulstudium in Mechanik und Ausbildung in IT-Netzwerktechnologie. Gewählt 2011. Arbeitnehmervertreter für SEKO Facket för Service och Kommunikation. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1979, zurzeit als IT-Techniker.

Lars-Göran Johansson

Geboren 1953. Fachhochschulausbildung. Gewählt 2008.

Arbeitnehmervertreter für Ledarna.

Beschäftigt bei Vattenfall seit 1971, zurzeit als Werkmeister und Techniker.

Jeanette Regin

Geboren 1965. Fachhochschuldiplom und zweijährige Ausbildung im Gesundheitswesen. Gewählt 2011. Arbeitnehmervertreterin für Unionen. Zurzeit Leiterin Kundendienst/Bürodienste für Gotland Energientreprenad (ein Tochterunternehmen des Vattenfall-Konzerns).

Mitglieder des Board, die 2012 aus diesem Gremium ausgeschieden sind:

Christer Bådholm, gewählt 2002, und Lone Fønss Schröder, gewählt 2003, sind am 25. April 2012 aus dem Board ausgeschieden.

Executive Group Management



Ingrid Bonde, Øystein Løseth



Stefan Dohler, Tuomo Hatakka, Peter Smink

Øystein Løseth

Geboren 1958. Dipl.-Ing., Examen in Wirtschaftswissenschaften. Präsident von Vattenfall AB und CEO seit 12. April 2010. Verschiedene Positionen in der Energiebranche in Norwegen, darunter Mitglied der Unternehmensleitung bei Statkraft von 2002 bis 2003. Ging 2003 zu Nuon N.V. in Amsterdam als Geschäftsführer von Nuon Energy Sourcing. Seit 2006 Mitglied des Executive Management der Nuon N.V., im April 2008 Ernennung zum Präsident und CEO. Im Jahr 2012 besaß Øystein Løseth keine wesentlichen Beteiligungen an Unternehmen, mit denen Vattenfall Geschäftsbeziehungen unterhält.

Ingrid Bonde

Geboren 1959. Dipl.-Kff. Chief Financial Officer und stellvertretende CEO seit 14. Mai 2012. Langjährige Erfahrung in der öffentlichen und privaten Finanzwirtschaft, zuletzt als Generaldirektorin der staatlichen schwedischen Finanzmarktaufsicht (2002–2008) sowie Präsidentin und CEO bei AMF (2008–2012).

Anders Dahl

Geboren 1957. Dipl.-Ing. Senior Vice President, Business Division Distribution and Sales. Beschäftigt bei Vattenfall seit 2002. Produktionsdirektor für Vattenfalls polnische KWK-Anlagen (2002–2005). Leiter der Business Unit Wind 2005–2010. Leiter der Business Division Renewables 2010–2012.

Stefan Dohler

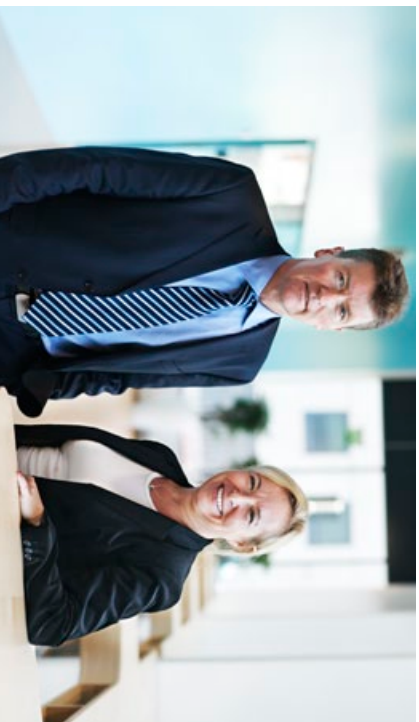
Geboren 1966. Dipl.-Ing. Luft- und Raumfahrt. MBA. Senior Vice President, Business Division Asset Optimisation and Trading. Beschäftigt bei Vattenfall (HEW) seit 1998. Leiter Networks, Vattenfall Europe 2008–2010. Vorsitzender der Geschäftsführung des Übertragungs- und des Verteilnetzbetreibers. Vice President Finance, Business Division Production 2011–2012.

Tuomo Hatakka

Geboren 1956. Studium der Wirtschaftswissenschaften. Senior Vice President, Business Division Production. Executive Vice President von Vattenfall AB. Beschäftigt bei Vattenfall seit 2005. Leiter der Business Group Poland 2005–2007. Leiter der Business Group Central Europe 2008–2010.

Olof Gertz

Geboren 1963. Diplom im Fachbereich Personal und Arbeit. Senior Vice President, Human Resources. Beschäftigt bei Vattenfall seit März 2012. Tätig in der DeLaval Group 1994–2012, darunter als Senior Vice President Human Resources und Mitglied der Geschäftsführung 2001–2012.



Torbjörn Wahlborg, Anne Gymerstedt



Olof Gertz, Anders Dahl

Anne Gymerstedt:

Geboren 1957, LL.B.
Senior Vice President, Chefsyndika und Schriftführerin des Board of Directors. Beschäftigt bei Vattenfall seit Januar 2012. Chefsyndika, Schriftführerin des Board und Mitglied der Geschäftsführung der SAAB AB 2004–2012. Chefsyndika, Mitglied der Geschäftsführung der staatlichen schwedischen Finanzverwaltung 2002–2004. Unternehmenssyndika SAS 1990–2002.

Peter Smink

Geboren 1965. Examen in Wirtschaftswissenschaften und Studium des Rechnungswesens.
Senior Vice President, Business Division Sustainable Energy Projects.
Beschäftigt bei Vattenfall (Nuon) seit 2001. Chief Financial Officer (kommissarisch) von Oktober 2011 bis Mai 2012. Head of Control für Vattenfalls Business Division Asset Development sowie CFO und Mitglied des leitenden Managements bei N.V. Nuon Energy 2011. Aktiv in verschiedenen Managementpositionen bei N.V. Nuon Energy seit 2001.

Torbjörn Wahlborg

Geboren 1962, Dipl.-Ing.
Senior Vice President, Business Division Nuclear Power. Executive Vice President von Vattenfall AB.
Beschäftigt bei Vattenfall seit 1990. Verschiedene Positionen bei Vattenfall in Polen seit 1997, darunter als Country Manager 2008–2009. Leiter der Business Group Nordic 2010. Leiter der Business Division Distribution and Sales 2010–2012.

Personen, die 2012 aus dem Executive Group Management ausgeschieden sind:

Elisabeth Ström (Senior Vice President, Staff Function External Relations and Communications). Verließ Vattenfall im Juli 2012 und das Executive Group Management im Mai 2012.

Harald von Heyden (Senior Vice President, Business Division Asset Optimisation and Trading). Verließ Vattenfall im Juni 2012.

Andreas Regnell, Senior Vice President Strategy and Sustainability und Hubb Morälisse, CEO N.V. Nuon Energy, sind seit Mai bzw. Oktober 2012 nicht länger Mitglieder des Executive Group Management.

Vorschlag für die nächste HV

Vorgeschlagene Vergütungsgrundsätze und sonstige Beschäftigungsbedingungen für Senior Executives

Die ordentliche Hauptversammlung beschloss am 25. April 2012, die vorgeschlagenen Leitlinien des Board zur Vergütung von Senior Executives anzunehmen. Das Board schlägt vor, dass die ordentliche Hauptversammlung 2013 beschließt, den Board-Vorschlag unveränderter Vergütungsleitlinien für Senior Executives zu übernehmen.

Die vom Board vorgeschlagenen Leitlinien entsprechen den Leitlinien der Regierung zu den Beschäftigungsbedingungen von Senior Executives in Unternehmen im Staatseigentum, die von der Regierung am 20. April 2009 verabschiedet wurden (www.regeringen.se), abgesehen von der nachfolgenden Abweichung.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. April 2012 weicht Vattenfall von der Definition eines Senior Executive eines Tochterunternehmens insoweit ab, als sich die Definition nicht nach dem schwedischen Unternehmensgesetz richtet, sondern danach, ob die entsprechenden Personen einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben. Durch Anwendung der Funktionsbewertung gemäß der International Position Evaluation (IPE) gelten Executives mit einer Position gemäß IPE 68 und darüber als Senior Executives.

Das Board bestätigt, dass die betreffende Vergütung mit den von der ordentlichen Hauptversammlung aufgestellten Leitlinien in folgenden Aspekten übereinstimmt. Bevor eine Entscheidung über die Vergütung und andere Beschäftigungsbedingungen eines Senior Executive getroffen wird, sind schriftliche Unterlagen zur Verfügung zu stellen, die Auskunft über die Gesamtkosten des Unternehmens geben. Der Beschlussvorschlag ist vom Vergütungsausschuss des Board of Directors abzufassen und danach dem Board zur Entscheidung vorzulegen. Die Abschlussprüfer des Unternehmens führen eine Prüfung durch, um sicherzustellen, dass die vordefinierten Vergütungsebenen und sonstigen Beschäftigungsbedingungen eingehalten werden, und geben einmal jährlich nach dem Unternehmensgesetz – spätestens jedoch mindestens drei Wochen vor der ordentlichen Hauptversammlung – eine Erklärung ab, dass die verabschiedeten Leitlinien eingehalten wurden.

Erläuterung des Board zu Abweichungen von den Leitlinien

Die vom Eigentümer bei der ordentlichen Hauptversammlung 2012 beschlossene Abweichung bedeutet die Anwendung eines allgemein akzeptierten Ranking-Modells statt der Anwendung der Definition eines Senior Executive eines Tochterunternehmens im schwedischen Unternehmensgesetz. Das Board ist der Meinung, dass folgende besonderen Gründe für die Abweichung von den Leitlinien gelten.

Wie andere internationale Konzerne steuert Vattenfall seine Geschäftstätigkeiten aus der wirtschaftlichen Perspektive (über die Geschäftsbereiche) und nicht in erster Linie entsprechend der Rechtsstruktur des Konzerns. Aus geschäftlichen und rechtlichen Gründen hat der Vattenfall-Konzern mehr als 300 Tochterunternehmen. Bei einer Anwendung der regierungsamtlichen Leitlinien für Tochterunternehmen würde eine große Zahl von Führungskräften als Senior Executives gelten, ohne dass diese einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben würden.

Die vorgeschlagene Abweichung trägt diesen Umständen Rechnung. Die für die Definition eines Senior Executive verwendeten Kriterien sind die Größe des jeweiligen Tochterunternehmens, basierend auf dem Umsatz, der Anzahl der Beschäftigten und der Anzahl der Schnittstellen in der Wertschöpfungskette, sowie die persönlichen Anforderungen an die Führungskraft bezüglich Innovation, Kenntnissen, strategisch/visionärer Ausrichtung und internationaler Verantwortlichkeit.

Die Funktionsbewertung gemäß der International Position Evaluation (IPE) wird unterstützend eingesetzt, um systematisch festzulegen, welche Positionen als Senior Executives anzusehen sind. Das Fazit des Board ist, dass neben den Mitgliedern des Executive Group Management alle Führungskräfte mit einem Ranking von IPE 68 und höher als Senior Executives des Konzerns zu betrachten sind.

Vorgeschlagene Gewinnausschüttung

Die ordentliche Hauptversammlung kann über Gewinnrücklagen einschließlich Jahresüberschuss von insgesamt 73.196.152.198 SEK beschließen.

Das Board of Directors und der Präsident schlagen vor, den Gewinn folgendermaßen zu verteilen:

Ausschüttung an die Aktionäre	6.774.000.000 SEK
Vortrag auf neue Rechnung	66.422.152.198 SEK

Die vorgeschlagene Verteilung entspricht einer Dividende von 51,44 SEK pro Aktie. Es wird vorgeschlagen, die Dividende am 2. Mai 2013 auszuzahlen.

Stellungnahme des Board of Directors gemäß schwedischem Unternehmensgesetz, Kapitel 18, Paragraph 4

Aufgrund der Finanzlage, Ertragslage und Liquidität der Muttergesellschaft und des Konzerns ist das Board of Directors der Meinung, dass die vorgeschlagene Gewinnausschüttung nicht zu wesentlichen Einschränkungen der Möglichkeiten von Muttergesellschaft und Konzern zur Tätigkeit notwendiger Investitionen oder zur Erfüllung kurz- und langfristiger Verpflichtungen führen wird. Daher hält das Board of Directors die vorgeschlagene Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 6.774.000.000 SEK für wohlüberlegt und gerechtfertigt. Das Board of Directors ist außerdem der Ansicht, dass die vorgeschlagene Gewinnausschüttung den Prinzipien der beschlossenen Dividendenpolitik entspricht (Seite 9).

Versicherung des Board of Directors und des Präsidenten bei Unterzeichnung des Geschäftsberichts für 2012

Die Unterzeichner bestätigen, dass der Konzernabschluss und der Geschäftsbericht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Kommission angenommen wurden und in der EU anzuwenden sind, und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung erstellt wurden und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz- und Ertragslage der Muttergesellschaft und des Konzerns vermitteln, und dass der Tätigkeitsbericht der Muttergesellschaft und des Konzerns ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Entwicklung der Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage der Muttergesellschaft und des Konzerns vermittelt und die wesentlichen Risiken und Unsicherheitsfaktoren beschreibt, denen die Unternehmen im Konzern ausgesetzt sind.

Stockholm, 20. März 2013

Lars G. Nordström
Vorsitzender des Board

Carl-Gustaf Angelin
Ronny Ekwall

Eli Arnstad
Håkan Erixon

Gunilla Berg
Jan-Åke Jonsson
Øystein Løseth
Präsident und CEO

Johnny Bernhardsson
Patrik Jönsson

Håkan Buskhe
Cecilia Vieweg

Risiken und Risikomanagement

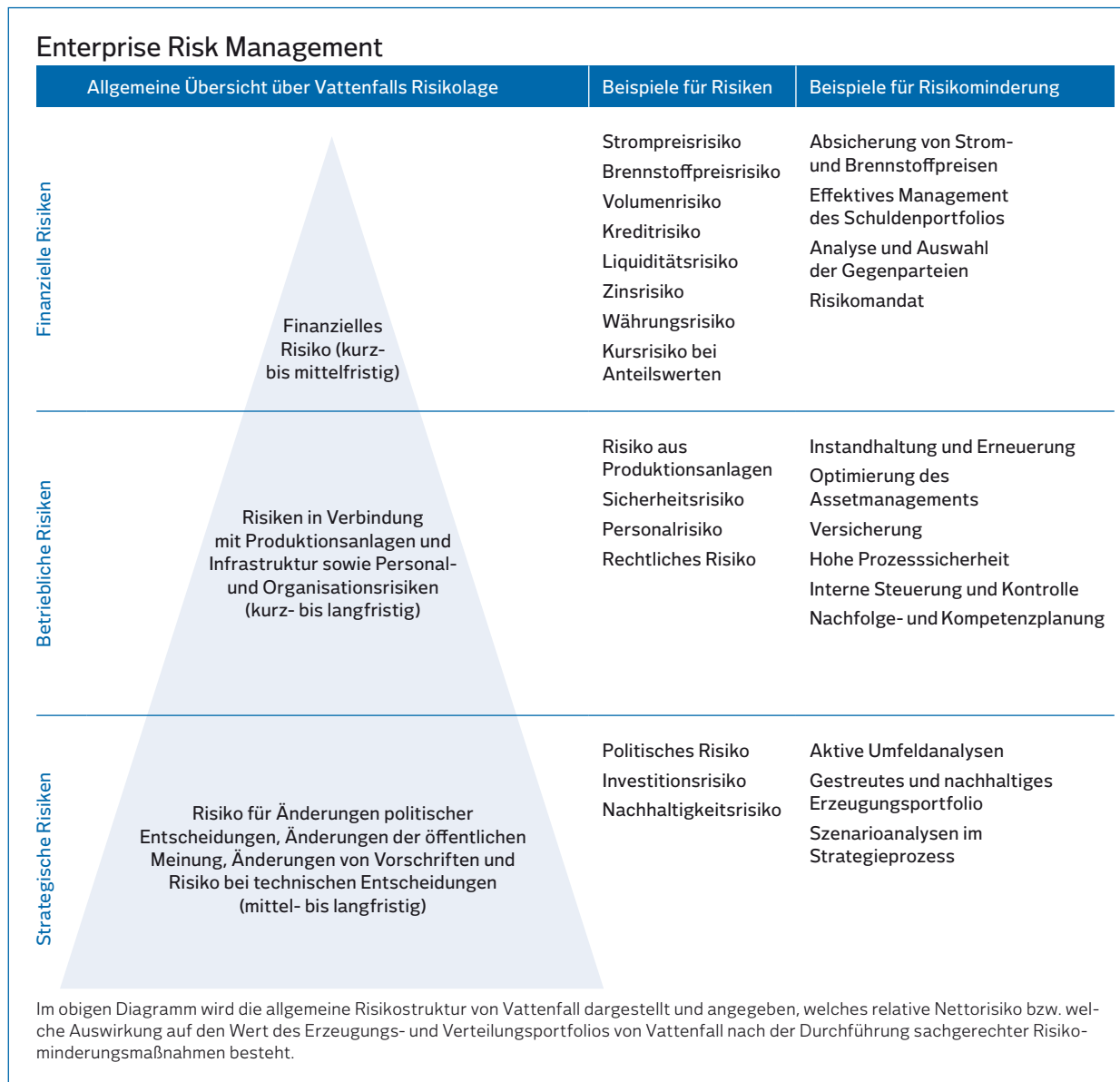
Transparenz, Kontrolle und risikobasierte Steuerung sind Leitprinzipien einer risikobewussten Organisation. Vattenfall verfolgt eine bewusste und ausgeglichene Risikopolitik, in deren Rahmen geschäftliche Transaktionen sowohl auf ihre Rentabilität als auch auf ihre Risiken geprüft werden. Ein weitsichtiges Risikomanagement bietet Möglichkeiten, von unternehmerischen Chancen zu profitieren. In Übereinstimmung mit dem schwedischen Corporate-Governance-Kodex und der Geschäftsordnung des Board of Directors gewährleisten Vattenfalls Rahmenbedingungen für das Risikomanagement eine sorgfältige Identifikation der Risiken für Vattenfall.

Vattenfalls Rahmenbedingungen für das Risikomanagement

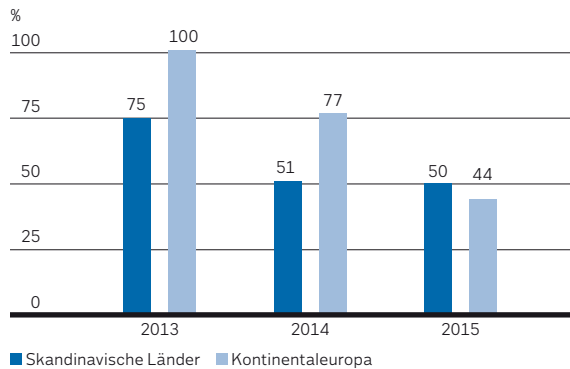
Vattenfalls Rahmenbedingungen für das Risikomanagement setzen sich aus Richtlinien, Anweisungen und Prozessen zusammen, die ein sachgerechtes Management der Risiken gewährleisten. Fragen der Verantwortlichkeiten und der internen Kontrollumgebung in Hinsicht auf Risiken werden im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 38 eingehender beschrieben. Im letzten Jahr hat Vattenfall seine Rahmenbedingungen für das Risikomanagement von Sachverständigen begutachten lassen, die deren hohen Standard bestätigt haben.

Enterprise Risk Management bei Vattenfall

In seinen Geschäftsaktivitäten ist Vattenfall verschiedenen Arten von Risiken ausgesetzt. Das Enterprise Risk Management (ERM) ist ein kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Identifikation, Bewertung, Bewältigung und Überwachung der Risiken auf allen Ebenen des Unternehmens. ERM ermöglicht die Quantifizierung finanzieller und nicht-finanzieller Risiken und sorgt für ihre Vergleichbarkeit. Der Prozess leistet einerseits gute Unterstützung für Entscheidungsträger und hat andererseits im gesamten Unternehmen zu größerer Transparenz und höherem Risikobewusstsein geführt. Vattenfalls ERM-Prozess basiert auf dem Risikomanagementstandard des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) und wird koordiniert mit der Rechnungslegung des Unternehmens durchgeführt. Ausgehend von Vattenfalls Risikotoleranz werden dann



Absicherungsquoten für die geplante Stromerzeugung, Stand vom 31. Dezember 2012



Durchschnittliche Preisabsicherungen zum 31. Dez. 2012

€/MWh	2013	2014	2015
Skandinavische Länder	45	42	41
Kontinentaleuropa	55	52	50

Im Geschäftsbericht 2011 wurden die Absicherungsquoten und die Durchschnittspreise für die Jahre 2012, 2013 und 2014 wie folgt ausgewiesen. Skandinavische Länder: 2012: 76 %, 45 €/MWh, 2013: 52 %, 46 €/MWh, 2014: 25 %, 43 €/MWh.

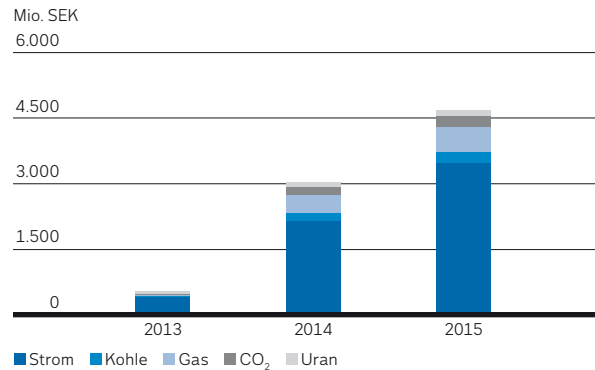
Für Kontinentaleuropa wurden die folgenden Zahlen ausgewiesen: 2012: 98 %, 55 €/MWh, 2013: 52 %, 58 €/MWh, 2014: 13 %, 60 €/MWh.

geeignete Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen. Dazu gehört die Entscheidung, ob ein bestimmtes Risiko vermieden, gemindert, geteilt oder akzeptiert werden soll. In der Übersicht "Enterprise Risk Management" sind ausgewählte Beispiele für Risiken aufgeführt, denen Vattenfall ausgesetzt ist.

Finanzielle Risiken

Sowohl die Rohstoffmärkte als auch die Finanzmärkte führen finanzielle Risiken für Vattenfall mit sich. Vattenfalls Board of Directors hat dem CEO ein Risikomandat für den Konzern erteilt, das an die Business Units delegiert wird. 2012 wurde die Risikomandatstruktur überprüft und ange-

Sensitivitätsanalyse, Einfluss von Preisschwankungen (+/- 10 %) auf das Betriebsergebnis



Die Sensitivitätsanalyse zeigt den Einfluss, den Schwankungen der Marktpreise auf Vattenfalls Betriebsergebnis haben können. Das Risiko für Vattenfalls Absicherungen für Strom- und Brennstoffpreise wird täglich überwacht. Die Wirkung der Preisschwankungen nimmt in dem Ausmaß zu, in dem der nicht abgesicherte Risikoanteil zunimmt. Das Risiko des nächsten Jahres wird in höherem Maß abgesichert als das in drei Jahren erwartete Risiko.

Im Wesentlichen ist Vattenfall Netto-Verkäufer von Strom (Long-Position) und Netto-Käufer von Rohstoffen (Short-Position), was bedeutet, dass sich ein Anstieg der Strompreise positiv auf Vattenfalls Betriebsergebnis auswirken würde. Umgekehrt würde sich ein Anstieg der Rohstoffpreise negativ auf das Betriebsergeb-

Börsennotierte Preise

	Einfluss einer Preisschwankung von +/- 10 % auf Vattenfalls Betriebsergebnis vor Steuern, Mio. SEK ¹			Beobachtete jährliche Volatilität ² , %
	2013	2014	2015	
Strom	+/- 410	+/- 2.200	+/- 3.500	9-17
Kohle	-/+ 7	-/+ 190	-/+ 260	11-12
Gas	-/+ 40	-/+ 420	-/+ 570	11-12
CO ₂	-/+ 20	-/+ 180	-/+ 260	49-50
Uran	-/+ 0	-/+ 30	-/+ 60	

1) Die Bezeichnung +/- bedeutet, dass ein höherer Preis das Betriebsergebnis vorteilhaft beeinflusst, die Bezeichnung -/+ bedeutet das Gegenteil.

2) Beobachtete jährliche Volatilität täglicher Preisschwankungen im Jahr 2012 für jeden Rohstoff, basierend auf Termingeschäften für den Zeitraum 2013-2015. Die Volatilität nimmt normalerweise mit fortlaufender Vertragslaufzeit ab.

nis auswirken. Diese Analyse basiert auf der Annahme, dass Risiken unabhängig voneinander sind, und auf der Annahme von 252 Handelstagen pro Jahr. Preise und Positionen entsprechen dem Stand vom 31. Dezember 2012.

So hat zum Beispiel eine Preissteigerung von +10 % für Strom auf den Märkten von Vattenfall eine Auswirkung auf das Betriebsergebnis von +410 Mio. SEK für 2013. Die beobachteten jährlichen Volatilitäten für 2012 sind in der Spalte ganz rechts ausgewiesen.

passt, um die Risikosteuerung im operativen Geschäft zu verbessern. Beim Handel mit Rohstoffen ist ein maximaler Verlust von ca. 1,5 % des Eigenkapitals jährlich erlaubt, während für Treasury-Aktivitäten ein entsprechender Spielraum von ca. 1,0 % gilt. Durchschnittlich werden ca. 25 % - 30 % der erlaubten Risiken im Rahmen dieser Grenzwerte ausgeschöpft.

Der größte Anteil der Risiken innerhalb des Eigenhandelsportfolios wird nach Marktpreisen bewertet (mark-to-market). In Fällen, in denen sich Marktpreise nicht beobachten lassen, werden modellierte Preise eingesetzt (mark-to-model). Mark-to-model-Positionen treten hauptsächlich in den Produktions- und Vertriebsportfolios auf, siehe Erläuterungen 47. Die

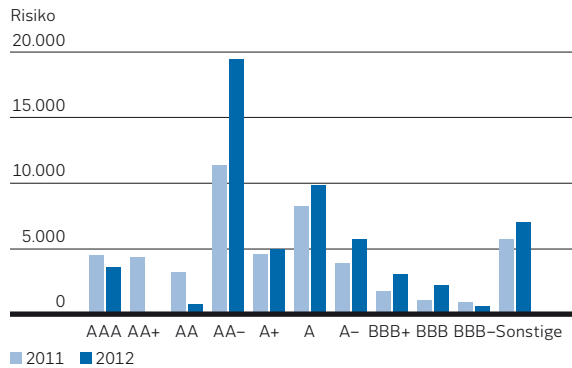
Anwendung dieser Bewertungsmodelle ist streng reguliert und muss im Vorfeld von der Risikoorganisation genehmigt werden.

Strompreissisiko

Strompreise werden von grundlegenden Faktoren wie Angebot (Wasserstände, verfügbare Erzeugungs- und Übertragungskapazität usw.), Nachfrage (Stromverbrauch, der wiederum unter anderem Wetter- und Konjunkturfaktoren unterliegt), Brennstoffpreisen und Preisen für CO₂-Emissionsrechte beeinflusst.

Zur Absicherung seiner Stromerzeugung und seines Stromabsatzes setzt Vattenfall physische und finanzielle Termingeschäfte und langfristige Kundenverträge ein. Infor-

Kreditrisiko pro Ratingkategorie, Mio. SEK



Das Diagramm gibt die Gegenparteien von Vattenfall an, bei denen das Risiko 50 Mio. SEK je Gegenpartei übersteigt, aufgeteilt auf die jeweilige Ratingkategorie gemäß der Rating-Skala von Standard & Poor's. Gegenparteien mit einem Risiko von über 10 Mio. SEK müssen von Vattenfalls Kreditrisiko-Abteilung geprüft werden. Bei kleineren Risiken gilt, dass sie so weit diversifiziert sind, dass ihr Nettorisiko für Vattenfall als gering einzustufen ist.

Beschaffungsrisiken und Risiken der Wärme sind nicht enthalten. Absatzrisiken in den Beneluxstaaten sind in den Vergleichswerten für 2011 nicht enthalten.

Sonstigen Finanzanlagen (die weder überfällig noch wertberichtigt sind) wird eine gute Kreditwürdigkeit unterstellt. Der Ausdruck „Sonstige“ im Diagramm betrifft vor allem Gegenparteien, die von Ausnahmen von der Richtlinie oder von den Limits (hauptsächlich in Verbindung mit langfristigen Absatzverträgen) bzw. von Ausnahmen in Verbindung mit laufenden Verträgen betroffen sind, die Vattenfall im Rahmen von Akquisitionen übernommen hat.

mationen über die Preisabsicherungsquoten für Vattenfalls geplante Stromerzeugung sind obigem Diagramm zu entnehmen. Die langfristigen Kundenverträge betreffen Laufzeiten, in denen keine Absicherung der Preise im liquiden Teil des Terminmarkts möglich ist, und erstrecken sich bis zum Jahr 2023. Das abgesicherte Gesamtvolumen für den Zeitraum 2016–2023 beträgt 67 TWh, wobei der größte Teil

Mittelbeschaffungsprogramme und Kreditlinien

Mio. SEK 2012 (2011)	Währung	Maximaler Gesamtbetrag	Fälligkeit	Genutzter Teil, %	Ausgewiesene externe Verbindlichkeit
Mittelbeschaffungsprogramme					
Commercial Paper	SEK	15.000 (15.000)	—	— (11)	— (1.581)
Euro Commercial Paper	EUR	2.000 (2.000)	—	—	— (—)
Euro Medium Term Note	EUR	15.000 (15.000)	—	66 (66)	92.230 (96.047)
Zugesagte Kreditlinien					
Revolvierende Kreditfazilität ¹	EUR	2.550 (2.550)	2016 (2016)	—	—
Multiple Option Facility	EUR	1.300 (1.300)	2013 (2012)	11 (10)	— (—)

1) Back-up-Fazilitäten für kurzfristige Mittelbeschaffung.

Die zugesagten Kreditlinien bestehen aus einer revolvierenden Kreditfazilität von 2,55 Mrd. € mit Fälligkeit am 20. Januar 2016 und einer im August 2011 vereinbarten 12-monatigen revolvierenden Multiple Option Facility über 1,3 Mrd. € (ungenutzter Teil: 1,2 Mrd. €). Eine revolvierende Kreditfazilität über 1 Mrd. € mit Fälligkeit im Februar 2013 wurde im Lauf des ersten Quartals 2012 beendet. Die größten Emissionen von Benchmarkanleihen sind in den Erläuterungen 40 ausgewiesen. Nominalbeträge.

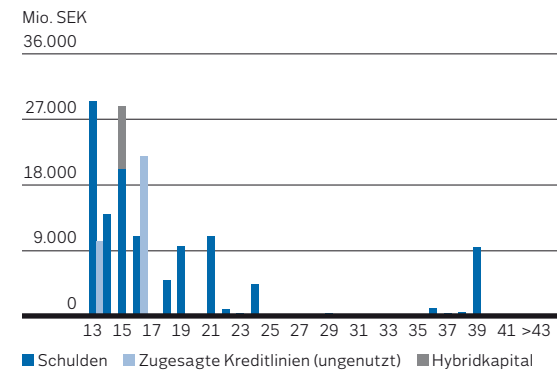
der Absicherungen am Anfang des Zeitraums liegt und die Volumen danach abnehmen.

Im Rahmen der vom Board of Directors erteilten Mandate entscheidet Vattenfalls Risikoausschuss, welcher Anteil der zukünftigen Stromerzeugung abgesichert werden soll. Um das Strompreisrisiko zu messen, nutzt Vattenfall Methoden wie Value-at-Risk (VaR) und Gross-Margin-at-Risk in Verbindung mit verschiedenen Stresstests.

Brennstoffpreisrisiko

Das Brennstoffpreisrisiko wird durch die Analyse der verschiedenen Rohstoffmärkte und die Diversifikation der Verträge im Hinblick auf Preismodell und Bedingungen minimiert. Bei der Stromerzeugung auf Steinkohle- und Gasbasis werden die Absicherungsstrategien für die Strom- und Brennstoffpreise koordiniert, um feste Brennstoffkosten und Bruttomargen der Stromerzeugung garantieren zu können. Bei Braunkohlekraftwerken besteht kein Brennstoffpreisrisiko, da Vattenfall Braunkohle aus eigenem Tagebau nutzt. Das Preisrisiko für Uran ist beschränkt, da Uran nur einen relativ kleinen Anteil an den Gesamtkosten der Stromerzeugung aus Kernkraft ausmacht. Die Sensitivitäten bezüglich der Brennstoffpreise Vattenfalls werden in der obigen Sensitivitätsanalyse veranschaulicht.

Fälligkeitsprofil des Schuldenportfolios 2012



Das Diagramm zeigt die Fälligkeitsstruktur des Schuldenportfolios ohne Darlehen von Minderheitsgesellschaftern und assoziierten Unternehmen (21.183 Mio. SEK). Bei der Fälligkeitsstruktur sind für 2012 im Vergleich zu 2011 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Weitere Informationen zur Fälligkeitsstruktur des Schuldenportfolios werden in den Erläuterungen 40 gegeben.

Restlaufzeit der Festzinsperiode im Schuldenportfolio 2012 (2011)

Mio. SEK	Schulden	Derivate	Gesamt
< 3 Monate	12.201 (6.685)	46.870 (22.925)	59.072 (29.610)
3 Monate – 1 Jahr	19.283 (1.860)	-31.625 (18.504)	-12.342 (20.364)
1 Jahr – 5 Jahre	53.864 (86.244)	1.709 (-33.073)	55.573 (53.171)
> 5 Jahre	44.010 (44.602)	-20.094 (-11.946)	23.916 (32.656)
Gesamt	129.359 (139.392)	-3.140 (-3.590)	126.219 (135.802)

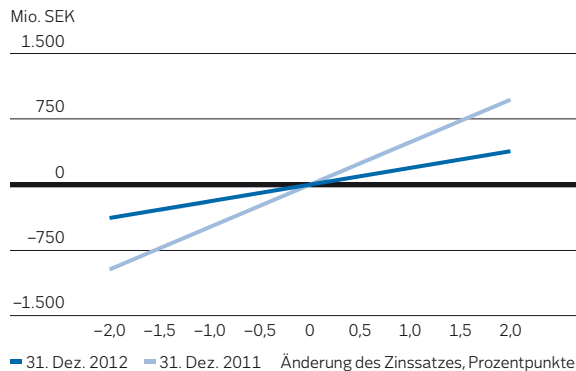
Das Portfolio schließt Darlehen und Zinsderivate ein, um die Laufzeit der Kreditaufnahme zu steuern. Negative Beträge erklären sich durch den Einsatz von Derivaten wie z. B. Zinsswaps und Zinstermingeschäften. Die Summe der Derivate ist nicht Null bedingt durch Währungseffekte. Die Zahlen enthalten nicht Darlehen von Minderheitsgesellschaftern und assoziierten Unternehmen in Gesamthöhe von 21.183 Mio. SEK. Der durchschnittliche Finanzierungssatz zum 31. Dezember 2012 betrug 3,41 % (3,75 %). Die Zahlen für 2011 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Werten angepasst (im Geschäftsbericht 2011 wurden die Werte ohne Hybridkapital ausgewiesen). Alle Zahlen sind Nominalbeträge.

Schuldenportfolio, gegliedert nach Währung 2012 (2011), Mio. SEK

Originalwährung	Schulden	Derivate	Gesamt
CHF	4.088 (4.229)	-4.088 (-4.229)	—
DKK	—	—	—
EUR	97.189 (105.101)	16.561 (20.963)	113.750 (126.064)
GBP	14.200 (14.422)	-10.516 (-14.418)	3.684 (4)
JPY	3.709 (4.558)	-3.709 (-4.558)	—
NOK	2.657 (2.617)	-2.657 (-2.617)	—
PLN	33 (22)	—	33 (22)
SEK	7.483 (8.442)	1.269 (1.270)	8.751 (9.711)
Gesamt	129.359 (139.392)	-3.140 (-3.590)	126.219 (135.802)

Die Tabelle zeigt das Währungsrisiko im Schuldenportfolio und in den Währungen, dem Vattenfall ausgesetzt ist. Die Schulden und folglich das Währungsrisiko sanken 2012 im Vergleich zu 2011. Die obigen Zahlen enthalten nicht Darlehen von Minderheitsgesellschaftern und assoziierten Unternehmen in Gesamthöhe von 21.183 Mio. SEK. Die Zahlen für 2011 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Werten angepasst (im Geschäftsbericht 2011 wurden die Werte ohne Hybridkapital ausgewiesen). Alle Zahlen sind Nominalbeträge.

Zinssensitivität



Die Abbildung zeigt die Auswirkung von Änderungen des Zinssatzes auf die Zinserträge und den Zinsaufwand des Konzerns während eines 12-Monats-Zeitraums unter Annahme der derzeitigen Festzinsstruktur des Konzerns. Einschließlich Derivaten und Hybridkapital, aber ohne Darlehen von Minderheitsgesellschaftern und assoziierten Unternehmen. Alle Zahlen sind Nominalbeträge.

Volumenrisiko

Bei Wasserkraftwerken wird das Volumenrisiko durch Analysen und Prognosen von Faktoren wie Niederschlag und Schneeschmelze gesteuert. Ein Volumenrisiko entsteht auch bei Absatzaktivitäten durch Abweichungen zwischen den erwarteten und den tatsächlichen Abnahmemengen durch die Kunden. Es besteht eine Korrelation zwischen Strom- und Brennstoffpreisen und der erzeugten Strommenge, die in der Berechnung der Preissensitivität im Rahmen der obigen Sensitivitätsanalyse enthalten ist.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen in Vattenfalls Rohstoffhandel, im Vertrieb sowie bei der Finanzdisposition und bei Investitionen. Das Kreditrisikomanagement von Vattenfall beinhaltet Analysen der Gegenparteien des Unternehmens, die Berichterstattung über Kreditrisiken und Vorschläge für Risikominderungsmaßnahmen (wie den Erhalt von Sicherheiten). Das Kreditrisiko pro Ratingkategorie wird im obigen Diagramm dargestellt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf das Risiko, die Preisabsicherungsstrategie wegen unzureichender Liquidität z. B. auf den Strom- und Brennstoffmärkten nicht verfolgen

zu können. Dieses Risiko wird unter anderem durch sogenanntes Proxy-Hedging und durch die Sicherung einer optimalen Anzahl an Handels-Gegenparteien gelenkt.

Ein Liquiditätsrisiko besteht auch im Risiko, dass Vattenfall nicht in der Lage ist, seinen Kapitalbedarf zu finanzieren. Das Liquiditätsrisiko wird durch verschiedene Mittelbeschaffungsprogramme und Kreditlinien (siehe oben) minimiert, die den Zugriff auf Kapital und Flexibilität gewährleisten. Das Fälligkeitsprofil von Vattenfalls Schuldenportfolio wird im Diagramm oben und in den Erläuterungen 40 ausgewiesen.

Der Konzern verfolgt im Bereich der kurzfristigen Kapitalbeschaffung ein festgelegtes Ziel, nämlich dass Geldmittel zur Verfügung stehen, die nicht weniger als 10 % des Konzernumsatzes oder die Fälligkeiten der nächsten 90 Tage ausmachen. Dieser Wert wird kontinuierlich gemessen, und das Ziel wurde im Jahr 2012 durchgängig mit einer deutlichen Marge erfüllt. Außerdem werden mit verschiedenen Stress-tests unterschiedliche Liquiditätsergebnisse simuliert.

Vattenfall ist der Wahrung finanzieller Stabilität verpflichtet. Auch wenn das Kreditrating des Unternehmens kein spezifisches Ziel des Eigentümers mehr ist, verfolgt Vattenfall den Anspruch, ein Kreditrating von Single A sowohl von Moody's als auch von Standard & Poor's zu behalten.

Konsolidierte betriebliche Erträge und Aufwendungen je Währung, %, 2012 (2011)

Währung	Erträge	Aufwendungen
EUR	66 (67)	70 (76)
SEK	27 (25)	16 (16)
PLN	2 (-)	2 (1)
DKK	1 (5)	1 (6)
Sonstige	4 (3)	11 (1)
Gesamt	100 (100)	100 (100)

Die Werte werden auf der Grundlage einer statistischen Kompilation der externen betrieblichen Erträge und Aufwendungen berechnet. Änderungen bei den Vorräten und Investitionen sind in den Kompilationen nicht enthalten.

Zinsrisiko

Vattenfall bemisst das Zinsrisiko in seinem Schuldenportfolio anhand der Duration, mit der die durchschnittliche Laufzeit mit festgeschriebenem Zinssatz beschrieben wird. Für die Duration gilt eine Norm von vier Jahren mit einer zulässigen Abweichung von +/- einem Jahr. Die Normduration basiert auf dem kurzfristigen Finanzierungsbedarf des Unternehmens und der angestrebten Zinssensitivität des Nettozinsertrags/-aufwands. Die Duration des Schuldenportfolios des Konzerns betrug zum Jahresende 3,32 Jahre inklusive Hybridkapital (2011: 4,25). Siehe Tabelle oben bzgl. der Restlaufzeit der Festzinsperiode in Vattenfalls Schuldenportfolio.

Währungsrisiko

Vattenfall ist Währungsrisiken durch Schwankungen der Wechselkurse zukünftiger Cashflows (Transaktionsrisiko) und durch die Neubewertung von Nettovermögen in ausländischen Tochterunternehmen (Umrechnungs- oder Bilanzrisiko) ausgesetzt.

Vattenfalls Schuldenportfolio, gegliedert nach Währung, ist in obiger Tabelle dargestellt. Währungsrisiken in Verbindung mit Fremdkapital werden mit Cross-Currency Interest Rate Swaps minimiert. Vattenfall strebt eine gleichmäßige Fälligkeitsstruktur für Derivate an. Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten werden in den Erläuterungen 30 ausgewiesen.

Vattenfall ist nur einem begrenzten Transaktionsrisiko ausgesetzt, da die meisten Aktivitäten im Bereich Erzeugung, Verteilung und Absatz von Strom innerhalb lokaler Märkte erfolgen. Die Sensitivität gegenüber Wechselkurschwankungen ist daher relativ gering. Alle Transaktionsrisiken, die einen Nennwert von 10 Mio. SEK überschreiten, müssen sofort bei Entstehen abgesichert werden. Das Ziel der Absicherung von Währungsumrechnungsrisiken besteht darin, die Währungszusammensetzung im Schuldenportfolio im Laufe der Zeit mit der Währungszusammensetzung im operativen Cashflow des Konzerns (FFO) in Übereinstimmung zu bringen. Das größte Risiko von Vattenfall besteht in EUR (154.265 Mio. SEK), wovon zum Jahresende 43,7 % abgesichert waren. Für weitere Informationen siehe Erläuterungen 49.

Bei Währungsschwankungen würde z. B. eine 5 %ige Änderung der Wechselkurse das Eigenkapital des Konzerns mit ca. 5,2 Mrd. SEK (6,4) verändern, wobei eine Aufwertung der Währungen, die in der Tabelle in den Erläuterungen 49 aufgeführt sind, zu einer positiven Änderung des Eigenkapitals führen würde.

Kursrisiko bei Anteilswerten

Vattenfall ist auch in einem gewissen Maß dem Kursrisiko bei Anteilswerten ausgesetzt. Dieses Risiko wird in den Erläuterungen 25 zum Konzernabschluss ausgewiesen und erstreckt sich primär auf Vattenfalls Beteiligung am polnischen Energieunternehmen Enea S.A. In diesem Fall würde eine Veränderung des Aktienkurses um 5 % das Gesamtergebnis mit 140 Mio. SEK beeinträchtigen.

Betriebliche Risiken

In seinen Geschäftsaktivitäten ist Vattenfall zahlreichen betrieblichen Risiken ausgesetzt, zum Beispiel in Anlagen, bezüglich der Infrastruktur und im Bereich Personal und Organisation.

Risiken aus Produktionsanlagen

Die größten Risiken in Verbindung mit Produktionsanlagen bestehen für Vattenfall im Betrieb von Kraftwerken für die Strom- und Wärmeerzeugung. Wichtige Bestandteile der kontinuierlichen Arbeit im Risikomanagement sind ein rollierendes Inspektionsprogramm, die kontinuierliche Kontrolle des Zustands der Anlagen und eine effektive Instandhaltung.

Kernkraftsicherheit und Dammsicherheit sind spezielle Schwerpunktbereiche für Vattenfalls Sicherheits- und Risikoausschuss. Vattenfalls Chief Nuclear Safety Officer (CNSO) ist für die Aufsicht über die Kernkraftsicherheit auf Konzernebene verantwortlich. Vattenfalls Ziel ist es, im Bereich Kernkraftsicherheit eine weltweit führende Position einzunehmen. Dieses Ziel soll durch eine strenge Sicherheitskultur, kompetente Beschäftigte und die Etablierung ebenso eindeutiger wie effektiver Prozesse erreicht werden. Die Kernkraftwerke von Vattenfall werden gründlichen Analysen unterzogen, die fortlaufend in Abstimmung mit den zuständigen Sicherheitsbehörden des jeweiligen Landes aktualisiert werden und die Basis für kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen bilden.

Im Bereich Wasserkraft wurden Vattenfalls größere Kraftwerke, die bei Dambrüchen die stärksten Folgen hätten, modernisiert und die Dämme so verstärkt, dass sie so großen Fluten und hohen Wasserständen standhalten, wie sie statistisch gesehen nur einmal in 10.000 Jahren auftreten.

Die mit Produktionsanlagen verknüpften Risiken betreffen nicht nur die Stromerzeugung, sondern auch Schäden an Maschinen – wie zum Beispiel in Vattenfalls Braunkohleabgebauten – und Schäden am Verteilungsnetz. In den skandinavischen Ländern arbeitet Vattenfall fortlaufend daran, Überlandleitungen durch Erdkabel zu ersetzen, um die Schadensempfindlichkeit der Stromnetze zu verringern. Diese Arbeiten wurden bereits für den größten Teil des deutschen Netzes fertiggestellt.

Vattenfall schützt sich gegen wirtschaftliche Verluste durch größtmöglichen Versicherungsumfang. Informationen zu Vattenfalls Eventualschulden, darunter auch zur Dammpflicht, zu Sachversicherungen und zur Haftpflicht für Vattenfalls Kernkraftwerke, sind in den Erläuterungen 51 ausgewiesen.

Sicherheitsrisiken

Vattenfall stützt sich auf Sicherheitsmaßnahmen zur Schadensvermeidung und -minderung, um die unternehmenseigenen Vermögenswerte, IT-Systeme, Informationen, das Personal und die Fortführung der Geschäftstätigkeit zu schützen. Der Konzern stellt unter anderem durch das Vier-Augen-Prinzip, das beinhaltet, dass Entscheidungen außer in besonderen Ausnahmefällen von mindestens zwei Personen zu genehmigen sind, sicher, dass Vermögenswerte

und Informationen vor Unregelmäßigkeiten und Betrug geschützt sind.

Personalrisiken

Vattenfall arbeitet im Bereich Gesundheit und Sicherheit mit Vorbeugemaßnahmen und übernimmt bewährte Verfahren. Vattenfalls Produktionsstandorte halten einen hohen Standard an Prozesssicherheit, um die Sicherheit der Beschäftigten und der Gesellschaft im Allgemeinen zu garantieren.

Außerdem verfolgt Vattenfall eine strukturierte Vorgehensweise bezüglich der kurzfristigen und langfristigen Nachfolge- und Kompetenzplanung.

Rechtliche Risiken

Vattenfall mindert rechtliche Risiken dadurch, dass die Staff Function Legal Affairs an den laufenden Geschäftstätigkeiten und den Entscheidungsprozessen mitarbeitet. Vattenfalls Chefsyndika berichtet regelmäßig über die laufenden Rechtsverfahren an das Board of Directors.

Strategische Risiken

Vattenfall ist einer Reihe unterschiedlicher Faktoren ausgesetzt, die schwer zu beeinflussen sind. Zum Management strategischer Risiken setzt Vattenfall auf Szenarioanalysen und Wettbewerbserkundung sowie auf die Risikostreuung in den Erzeugungs- und Verteilungsportfolios sowohl hinsichtlich der Märkte als auch hinsichtlich der Energiequellen.

Politisches Risiko

Um sich vor politischen Risiken zu schützen, betreibt Vattenfall aktive Umfeldanalysen und unterhält Kontakte mit den politischen Entscheidungsträgern. Vattenfall gehört außerdem mehreren nationalen und internationalen Branchenverbänden an, um die Interessen des Unternehmens zu schützen und zu vertreten.

Investitionsrisiko

Vattenfall ist ein hochgradig kapitalintensives Unternehmen mit einem umfangreichen Investitionsprogramm.

Das Unternehmen verfolgt einen sehr sorgfältigen Steuerungsprozess, in dem die Risikobewertung eine integrale Rolle spielt. Vor jeder Investitionsentscheidung führt die Risikoabteilung eine unabhängige Überprüfung der Verpflichtungen und Transaktionen durch. Zusätzlich zum strategischen Investitionsfahrplan wird ein detaillierter Fünfjahresplan mit den Investitionsprojekten jährlich auf den laufenden Stand gebracht, um dem Executive Group Management Grundlagen für den Entscheidungsprozess zu geben.

Nachhaltigkeitsrisiko

Auf Initiative des Eigentümers hat Vattenfall seinen Umgang mit Nachhaltigkeitsfragen in sieben Bereiche aufgeteilt: Umwelt, Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Geschlechtergleichstellung, Diversität, Unternehmensethik und

Anti-Korruptions-Maßnahmen. Im Jahresverlauf wurden diese Nachhaltigkeitsaspekte immer stärker in die laufende Geschäftstätigkeit einbezogen. Die Verantwortlichkeit für die Steuerung und die Inhalte dieser Bereiche wurde auf Konzernebene gehoben. Außerdem wurde eine neue Abteilung eingerichtet, die beratend und koordinierend tätig ist und sicherstellen soll, dass Vattenfall Nachhaltigkeitsfragen auf bestmögliche Art handhabt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar – 31. Dezember	Anhang	2012	2011	Beträge in Mio. SEK, 1. Januar – 31. Dezember	2012	2011
Umsatzerlöse	7, 8, 9	167.313	181.040	Zusätzliche Informationen		
Herstellungskosten ¹	10	-131.698	-144.492	Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	54.488	54.538
Bruttoergebnis		35.615	36.548	Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	-6.180	-7.893
Sonstige betriebliche Erträge	11	10.755	7.169	Bereinigtes Betriebsergebnis	27.747	30.793
Vertriebskosten		-6.376	-6.838	1) Davon Abschreibungen und Wertminderungsaufwand aus immateriellen Vermögenswerten (langfristig) und Sachanlagen	-27.712	-30.737
Verwaltungskosten		-11.029	-10.912	2) Davon Abschreibungen und Wertminderungsaufwand aus immateriellen Vermögenswerten (langfristig) und Sachanlagen	-28.313	-31.329
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung		-879	-1.099	2) Einschließlich Sondereffekten aus: Veräußerungsgewinnen/-verlusten, netto	8.010	4.722
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-2.047	-1.691	Wertminderungsaufwand und sonstigen Stilllegungskosten für die deutschen Kernkraftwerke	—	-10.513
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	8, 27, 56	136	32	Sonstigem Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand, netto, aus immateriellen Vermögenswerten (langfristig) und Sachanlagen	-8.648	-402
Betriebsergebnis (EBIT)²	8, 13, 14, 15, 21, 22	26.175	23.209	Nicht realisierten Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten	729	-1.690
Finanzerträge ^{3, 5}	16	2.636	3.843	Nicht realisierten Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Vorräten	-395	-541
Finanzaufwendungen ^{4, 5}	17	-10.510	-12.754	Restrukturierungskosten	-824	—
Ergebnis vor Steuern		18.301	14.298	Sonstigen Sondereffekten	-444	840
Ertragsteueraufwand	19	-1.077	-3.882	Summe der Sondereffekte im Betriebsergebnis, die gleichzeitig die Differenz zwischen Betriebsergebnis und bereinigtem Betriebsergebnis darstellt	-1.572	-7.584
Jahresüberschuss⁶		17.224	10.416	3) Einschließlich Erträgen aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	1.430	1.948
Jahresüberschuss, entfallend auf: Eigentümer der Muttergesellschaft		16.936	11.083	4) Einschließlich Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen	-1.012	-1.043
Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile)	20	288	-667	4) Einschließlich Abzinsungseffekten aus Rückstellungen	-3.124	-2.966
Gesamt		17.224	10.416	5) Sondereffekte, ausgewiesen als Finanzerträge und Finanzaufwendungen, netto	-1.090	-1.508
Ergebnis je Aktie				6) Vorgeschlagene Dividende		
Anzahl der Aktien von Vattenfall AB, Tausend		131.700	131.700			
Ergebnis je Aktie, unverwässert und verwässert, SEK		128,60	84,15			
Dividende, Mio. SEK		6.774 ⁶	4.433			
Dividende je Aktie, SEK		51,44 ⁶	33,66			

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die konsolidierten Umsatzerlöse sanken 2012 um 13,7 Mrd. SEK gegenüber 2011. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die veräußerten Aktivitäten von Vattenfall in Belgien, Finnland und Polen zurückzuführen. Ohne diese Veräußerungen stiegen die Umsatzerlöse um 2 %.

Bereinigtes Betriebsergebnis

Das bereinigte Betriebsergebnis sank 2012 um 3,0 Mrd. SEK, hauptsächlich aufgrund folgender Umstände:

- Negative Preiseffekte der durchschnittlich niedrigeren erzielten Strompreise, hauptsächlich auf dem skandinavischen Markt (-5,5 Mrd. SEK)
- Positive Mengeneffekte (7,9 Mrd. SEK) aus höherer Energieerzeugung aus Wasser- und Kernkraft
- Höhere Brennstoffkosten und Kosten für CO₂-Emissionsrechte (-1,8 Mrd. SEK, netto)
- Geringere Kosten für Betrieb, Instandhaltung, Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung & Entwicklung (2,5 Mrd. SEK netto)
- Höhere Kosten für die Inbetriebnahme neuer Kraftwerke, darunter Boxberg Block R und Ormonde (-0,6 Mrd. SEK)
- Entgangene Ergebnisbeiträge aus veräußerten Aktivitäten in Belgien, Finnland und Polen (-2,6 Mrd. SEK)
- Sonstige Posten (-2,9 Mrd. SEK, netto), bestehend aus mehreren Posten: Vergütung für das Jahr 2011 im deutschen Erzeugungsgeschäft (-0,6 Mrd. SEK), Reparaturkosten für das Übertragungskabel zwischen dem Windpark Thanet und dem britischen Festland (-0,4 Mrd. SEK), geringere Ergebnisbeiträge aus dem assoziierten Unternehmen GASAG (-0,4 Mrd. SEK), höhere Kernkraftsteuer (-0,2 Mrd. SEK) und eine Reihe sonstiger projektbezogener Kosten unter anderem für Kernkraftsicherheit, IT und Kundenservice.

Die Sondereffekte beliefen sich 2012 auf -1,6 Mrd. SEK netto. Sie bestehen hauptsächlich aus Veräußerungsgewinnen aus dem Verkauf von Vattenfalls Stromverteilungs- und Wärmebusiness in Finnland (8,1 Mrd. SEK), einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und der Erzeugungsanlagen in der Business Unit Thermal Power (-8,6 Mrd. SEK) sowie Restrukturierungskosten (-0,8 Mrd. SEK). Wertminderungsaufwand und Rückstellungen im Zusammenhang mit Buchanan Renewables Fuel, dem Biomasseprojekt in Liberia, beliefen sich auf -0,5 Mrd. SEK.

Sondereffekte bestanden 2011 hauptsächlich aus Wertminderungen des Buchwerts sowie höheren Rückstellungen für die Entsorgung radioaktiven Abfalls und den Rückbau der deutschen Kernkraftwerke (-10,5 Mrd. SEK), Veräußerungsgewinnen aus Veräußerungen im Jahr 2011 (4,8 Mrd. SEK) und nicht realisierten Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten und Vorräten (-2,2 Mrd. SEK).

Ergebniswirksame Sondereffekte

Beträge in Mio. SEK	2012	2011
Veräußerungsgewinne	8.399	4.780
Veräußerungsverluste	-389	-58
Wertminderungsaufwand	-8.648	-11.301
Rücknahme von Wertminderungsaufwand	—	386
Nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten	729	-1.690
Nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Vorräten	-395	-541
Restrukturierungskosten	-824	—
Sonstige Sondereffekte	-444	840
Gesamt	-1.572	-7.584

Kosten für CO₂-Emissionsrechte

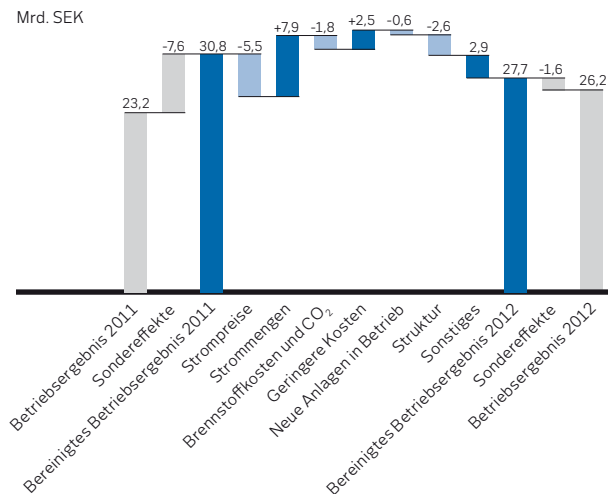
Kosten für selbst genutzte CO₂-Emissionsrechte im Jahr 2012 beliefen sich auf 4,0 Mrd. SEK im Vergleich zu 4,7 Mrd. SEK im Jahr 2011.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich auf -7,9 Mrd. SEK, eine Steigerung um 1,0 Mrd. SEK im Vergleich zu 2011. Die Steigerung ist hauptsächlich auf eine positive Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Derivaten und auf den Umstand zurückzuführen, dass das Finanzergebnis 2011 negativ von einer Wertminderung für Vattenfalls Beteiligung am Energieunternehmen Enea S.A. (1,6 Mrd. SEK) beeinflusst wurde. Im zweiten Quartal 2012 wurde ein weiterer Wertminderungsaufwand von 0,3 Mrd. SEK für die Beteiligung an Enea S.A. ausgewiesen.

Das Finanzergebnis 2012 enthält auch Wertminderungsaufwand und Rückstellungen von insgesamt -0,8 Mrd. SEK für Buchanan Renewables Fuel, das Biomasseprojekt in Liberia (zusätzlich zu den ergebniswirksamen Sondereffekten).

Erläuterung der Posten für das bereinigte Betriebsergebnis 2012 im Vergleich zu 2011



Steuern

Der Steueraufwand 2012 sank um 2,8 Mrd. SEK. Der geringere Steueraufwand ist hauptsächlich auf die Entscheidung zurückzuführen, den Körperschaftsteuersatz in Schweden zum 1. Januar 2013 von 26,3 % auf 22 % zu senken, was zu einer Neubewertung passiver latenter Steuern führte. Dies hatte einen positiven Einfluss auf den Jahresüberschuss von 3,5 Mrd. SEK.

Der effektive Steuersatz für 2012 lag aufgrund der Neubewertung bei 5,9 % (27,1). Ohne die Neubewertung lag der effektive Steuersatz bei 25,3 %.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar – 31. Dezember	2012	2011
Jahresüberschuss	17.224	10.416
Sonstiges Ergebnis:		
Cashflow Hedges:		
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	7.025	-4.675
Erfolgswirksam aufgelöst	-2.476	6.668
Umbuchung in die Kosten des Grundgeschäfts	70	224
Steuern aus Cashflow Hedges	-1.381	-638
Cashflow Hedges gesamt	3.238	1.579
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	4.035	960
Auf die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entfallende Steuern	-1.049	-242
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, gesamt	2.986	718
Währungsumrechnungsdifferenzen	-7.242	-2.014
Währungsumrechnungsdifferenzen und Wechselkurseffekte netto, veräußerte Unternehmen	79	621
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	30	-1.591
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	—	1.591
Sonstiges Ergebnis netto nach Steuern, gesamt	-909	904
Gesamtergebnis für das Jahr	16.315	11.320
Gesamtergebnis für das Jahr, entfallend auf:		
Eigentümer der Muttergesellschaft	16.231	12.008
Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile)	84	-688
Gesamt	16.315	11.320

Konzernbilanz

Beträge in Mio. SEK	Anhang	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011	Beträge in Mio. SEK	Anhang	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Aktiva	8			Passiva			
Langfristige Vermögenswerte				Dem Eigentümer der Muttergesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital			
Langfristige immaterielle Vermögenswerte	9, 23	39.045	46.229	Gezeichnetes Kapital		6.585	6.585
Sachanlagen	9, 24	279.284	279.445	Rücklage für Cashflow Hedges		3.478	245
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9, 25	489	539	Sonstige Rücklagen		-12.141	-8.203
Biologische Vermögenswerte		11	8	Gewinnrücklagen einschl. Jahresüberschuss		148.506	133.361
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	27	11.620	12.344	Dem Eigentümer der Muttergesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital, gesamt		146.428	131.988
Sonstige Anteile und Beteiligungen	28	2.980	3.235	Den Anteilen anderer Gesellschafter (Minderheitenanteilen) zuzurechnendes Eigenkapital		8.790	6.943
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	29	29.954	28.430	Eigenkapital, gesamt		155.218	138.931
Derivative Vermögenswerte	30, 47	23.756	20.691	Langfristige Schulden			
Langfristige Steueransprüche	19	807	990	Hybridkapital	40	8.543	8.883
Aktive Rechnungsabgrenzung		168	188	Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	40	112.524	149.602
Aktive latente Steuern	19	1.018	1.303	Pensionsrückstellungen	41	21.890	17.995
Sonstige langfristige Forderungen	31	5.249	5.732	Sonstige verzinsliche Rückstellungen	42	68.326	66.487
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		394.381	399.134	Derivative Verbindlichkeiten	30, 47	15.193	12.590
Kurzfristige Vermögenswerte				Passive latente Steuern	19	34.681	35.406
Vorräte	32	19.463	18.564	Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	43	7.534	8.238
Biologische Vermögenswerte		3	1	Langfristige Schulden, gesamt		268.691	299.201
Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	33	6.083	5.627	Kurzfristige Schulden			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	34	34.409	41.880	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	44	35.219	35.108
Geleistete Anzahlungen	35	5.396	6.368	Erhaltene Anzahlungen	45	2.138	1.142
Derivative Vermögenswerte	30, 47	12.498	9.408	Derivative Verbindlichkeiten	30, 47	5.612	9.864
Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva	36	7.806	6.450	Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung	46	15.830	18.507
Kurzfristige Steueransprüche	19	1.830	1.853	Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	19	854	844
Kurzfristige Einlagen	37	28.450	17.417	Verzinsliche Verbindlichkeiten	40	39.194	11.865
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38	18.045	11.268	Verzinsliche Rückstellungen	42	5.608	7.237
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	39	—	6.588	Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	39	—	1.859
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		133.983	125.424	Kurzfristige Schulden, gesamt		104.455	86.426
Aktiva, gesamt		528.364	524.558	Passiva, gesamt		528.364	524.558

Siehe auch Informationen zu Sicherheiten (Erläuterungen 50), Eventualschulden (Erläuterungen 51) und Verpflichtungen aus Konsortialverträgen (Erläuterungen 52).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Langfristige Vermögenswerte

Bei den langfristigen Vermögenswerten ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem 31. Dezember 2011.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 6,8 %. Dies ist hauptsächlich auf eine Steigerung der Posten Kurzfristige Einlagen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund erhaltener Zahlungen aus der Veräußerung der Aktivitäten in Belgien, Finnland und Polen und der Veräußerung von Minderheitenanteilen an Vattenfalls Stromnetz und Wärmegeschäft in Hamburg zurückzuführen.

Finanzielle Vermögenswerte, 31. Dezember 2012

Beträge in Mio. SEK	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	46.495
Forderung aus dem schwedischen Pensionsfonds	1.807
Verbindliche Kreditfazilitäten (ungenutzt)	32.172

Vattenfalls Ziel ist es, dass nicht weniger als 10 % des Nettokonzernumsatzes, mindestens aber der Gegenwert der Fälligkeiten der nächsten 90 Tage als liquide Mittel oder verbindliche Kreditfazilitäten zur Verfügung stehen. Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die liquiden Mittel und/oder verbindlichen Kreditfazilitäten auf 43 % des Nettoumsatzes.

Kurzfristige und langfristige Schulden

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 sank die Nettoverschuldung um 29,2 Mrd. SEK auf 154 Mrd. SEK. Der Rückgang ist hauptsächlich auf erhaltene Zahlungen aus der Veräußerung von Vermögenswerten (22,8 Mrd. SEK), Wechselkurseffekte aus der stärkeren schwedischen Krone (4,6 Mrd. SEK) und erhaltene Zahlungen aus der laufenden Auflösung von Vattenfalls schwedischem Pensionsfonds (4,6 Mrd. SEK von insgesamt ca. 7 Mrd. SEK) zurückzuführen.

Die Dividendenzahlungen (4,5 Mrd. SEK) erhöhten die Nettoverschuldung. Die verzinlichen Gesamtverbindlichkeiten sanken um 10,1 Mrd. SEK.

Nettoschulden, 31. Dezember 2012

Beträge in Mio. SEK	2012	2011
Hybridkapital	-8.543	-8.883
Anleihen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-94.254	-102.234
Barwert der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Konzernunternehmen	-27.080	-30.472
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	-9.308	-10.521
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	-11.876	-10.240
Sonstige Verbindlichkeiten	-9.200	-8.000
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	-160.261	-170.350
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.045	11.268
Kurzfristige Einlagen	28.450	17.417
Forderung aus Vattenfalls Pensionsfonds	1.807	—
Darlehen an Minderheitsgesellschaftern in ausländischen Konzerngesellschaften	52	576
Nettoschulden	-111.907	-141.089

Wenn Ratingagenturen und Analysten die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens bewerten, führen sie gewöhnlich eine Reihe von Anpassungen verschiedener Bilanzposten durch, um einen angepassten Wert für die Brutto- und Nettoschulden zu ermitteln. Die Tabelle rechts zeigt die angepassten Werte für die von Vattenfall berechneten Brutto- und Nettoschulden.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 sanken die angepassten Nettoschulden um 22,1 Mrd. SEK.

Angepasste Brutto- und Nettoschulden, 31. Dezember 2012

Beträge in Mio. SEK	2012	2011
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	-160.261	-170.350
50 % des Hybridkapitals	4.272	4.442
Barwert der Pensionsverpflichtungen	-30.192	-22.461
Rückstellungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen und sonstige umweltbezogene Rückstellungen	-12.229	-12.542
Rückstellungen für Kernkraftanlagen (netto)	-18.463	-18.470
Währungsderivate zur Absicherung von Darlehen in Fremdwährungen	3.027	3.282
Erhaltene Nachschussforderungen	7.170	7.369
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern aus Konsortialvereinbarungen	10.495	9.771
Angepasste Bruttoschulden	-196.181	-198.959
Ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	46.495	28.685
Forderung aus Vattenfalls Pensionsfonds	1.807	—
Nicht verfügbare Liquidität	-6.064 ¹	-5.757
Angepasste Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	42.238	22.928
Angepasste Nettoschulden	-153.943	-176.031

1) Einschließlich des Anteils der Vattenfall GmbH an der Solidarvereinbarung zwischen den Eigentümern der deutschen Kernkraftwerke (2.921 Mio. SEK), bezahlter Nachschussforderungen (1.258 Mio. SEK) und sonstiger Posten (1.885 Mio. SEK).

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Konzerns stieg um 16,3 Mrd. SEK. Die Veränderung ist hauptsächlich auf den Jahresüberschuss zurückzuführen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar – 31. Dezember	Anhang	2012	2011	Beträge in Mio. SEK, 1. Januar – 31. Dezember	Anhang	2012	2011
Laufende Geschäftstätigkeit				Finanzmittelfonds			
Ergebnis vor Steuern		18.301	14.298	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresbeginn		11.268	12.595
Rücknahme von Abschreibungen und Wertminderungen ¹		28.624	33.040	Cashflow des Jahres		6.849	-1.176
Gezahlte Steuern		-3.545	-5.250	Währungsumrechnungsdifferenzen		-72	-151
Veräußerungsgewinne/-verluste, netto		-8.031	-4.827	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende		18.045	11.268
Sonstige, einschl. nicht zahlungswirksamer Posten	48	-930	995	Zusätzliche Informationen			
Operativer Cashflow (Funds from operations, FFO)		34.419	38.256	Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit		21.595	12.666
Veränderungen der Vorräte		-1.657	-3.350	Finanzierungstätigkeit			
Veränderungen der betrieblichen Forderungen		-6.348	944	Dividendenzahlung an Eigentümer		-4.500	-6.701
Veränderungen der betrieblichen Verbindlichkeiten		2.505	668	Zahlung aus Vattenfalls Pensionsfonds		2.800	—
Sonstige Veränderungen		-434	-3.050	Veräußerung von Anteilen an Konzerngesellschaften an Minderheitsgesellschafter		4.113	—
Mittelflüsse aus Veränderungen in den betrieblichen Aktiva und Passiva		-5.934	-4.788	Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		737	569
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		28.485	33.468	Cashflow nach Dividende		24.745	6.534
Investitionstätigkeit				Analyse der Veränderungen der Nettoverschuldung			
Erwerb von Konzernunternehmen	5	—	-257	Nettoverschuldung zum Jahresbeginn		-141.089	-144.109
Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Anteile und Beteiligungen	5	-345	-140	Cashflow nach Dividende		24.745	6.534
Sonstige Investitionen in langfristige Vermögenswerte	48	-29.236	-35.353	Veränderungen infolge der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		316	-2.210
Investitionen gesamt		-29.581	-35.750	Veränderung der verzinslichen Verbindlichkeiten aus Leasing		-621	114
Veräußerungen	48	22.836	16.280	Verzinsliche Verbindlichkeiten/kurzfristige Einlagen erworben/veräußert		344	-459
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in veräußerten Unternehmen		-145	-1.332	Veränderungen der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften, Abzinsungseffekte		-520	-549
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-6.890	-20.802	Forderung aus Vattenfalls Pensionsfonds		1.807	—
Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit		21.595	12.666	Verzinsliche Verbindlichkeit für zukünftige Dividende		-984	—
Finanzierungstätigkeit				Verzinsliche Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		-344	344
Veränderungen der kurzfristigen Einlagen		-11.830	11.292	Währungsumrechnungsdifferenzen auf die Nettoverschuldung		4.439	-754
Veränderungen der Darlehen an Minderheitsgesellschafter in ausländischen Konzerngesellschaften		510	-287	Nettoverschuldung am Jahresende		-111.907	-141.089
Aufgenommene Darlehen ²	48	1.427	10.511	Freier Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne Erhaltungsinvestitionen)		12.619	17.637
Rückzahlung von Schulden aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften		-2.738	-13.538				
Rückzahlung von sonstigen Schulden		-5.265	-15.688				
Veräußerung von Anteilen an Konzerngesellschaften an Minderheitsgesellschafter		4.113	—				
Zahlung aus Vattenfalls Pensionsfonds		2.800	—				
Dividendenzahlung an Eigentümer		-4.500	-6.701				
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		737	569				
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-14.746	-13.842				
Cashflow des Jahres		6.849	-1.176				

1) In diesem Zusammenhang umfasst der Wertminderungsaufwand auch sonstige Stilllegungskosten außer den Wertminderungen im Jahr 2011, die Kernkraftwerke in Deutschland betreffen. Der Gesamtbetrag für diesen Wertminderungsaufwand und sonstige Stilllegungskosten belief sich auf 10.513 Mio. SEK.

2) Kurzfristige Darlehen, bei denen die Laufzeit drei Monate oder kürzer beträgt, werden netto ausgewiesen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Operativer Cashflow (FFO)

Der operative Cashflow (FFO) sank um 3,8 Mrd. SEK. Dies ist hauptsächlich auf durchschnittlich niedrigere erzielte Strompreise, höhere Brennstoffkosten und Kosten für CO₂-Emissionsrechte sowie entgangene Ergebnisbeiträge aus veräußerten Aktivitäten zurückzuführen. Die höheren Erzeugungsmengen, geringeren Kosten für Betrieb und Instandhaltung, Vertrieb und Verwaltung sowie Forschung & Entwicklung und dazu die geringere Steuerlast hatten einen positiven Einfluss.

Veränderungen in den betrieblichen Aktiva und Passiva (Working Capital)

Mittelflüsse aus Veränderungen im Working Capital betragen -5,9 Mrd. SEK. Dies erklärt sich hauptsächlich aus höheren betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten von insgesamt 3,8 Mrd. SEK netto, die hauptsächlich auf CO₂-Emissionsrechte und höhere Vorräte in Höhe von insgesamt 1,7 Mrd. SEK zurückzuführen sind. Sonstige Posten wirkten sich mit 0,4 Mrd. SEK negativ auf das Working Capital aus.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -6,9 Mrd. SEK. Die Gesamtinvestitionen im Jahresverlauf beliefen sich auf 29,6 Mrd. SEK. Die Veräußerungen im Jahresverlauf führten zu einem Cashflow von 22,8 Mrd. SEK, hauptsächlich entfallend auf den Verkauf von Vattenfalls Stromverteilungs- und Wärmegeschäft in Finnland und die Erlöse aus dem Verkauf von Vattenfalls Wärmegeschäft in Polen sowie Vattenfalls Aktivitäten in Belgien, die 2011 veräußert wurden.

Investitionen

Beträge in Mio. SEK	2012	2011
Erhaltungs-/Ersatzinvestitionen	15.866	15.831
Wachstumsinvestitionen	13.715	19.919
– davon Anteile	345	396
Investitionen gesamt	29.581	35.750

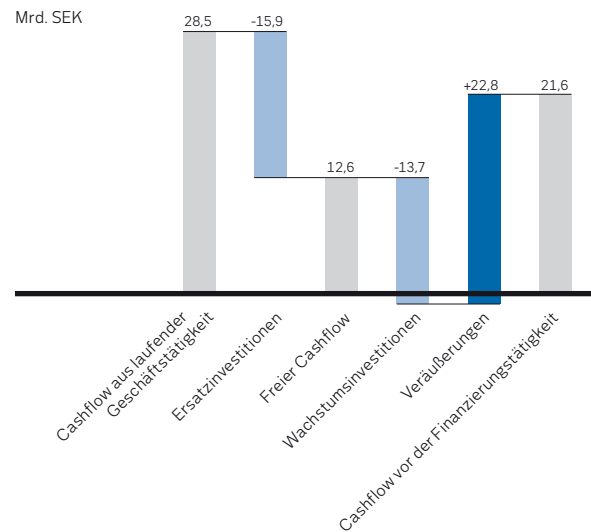
Veräußerungen

Beträge in Mio. SEK	2012	2011
Veräußerungen	22.836	16.280
– davon Anteile	20.969	13.553

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -14,7 Mrd. SEK (-13,8). Die kurzfristigen Einlagen sanken um 11,8 Mrd. SEK. Die Tilgung von Krediten belief sich auf 5,3 Mrd. SEK, der Erwerb weiterer 3,04 % der Anteile am Tochterunternehmen N.V. Nuon Energy auf 2,7 Mrd. SEK.

Erläuterung der Posten, die die Änderung des Cashflow betreffen



Angaben zu Investitionen

Beträge in Mio. SEK	2012	2011	Veränderung, %
Stromerzeugung			
Wasserkraft	1 245	1 157	7,6
Kernkraft	3 011	4 800	-37,3
Kohlekraft	4 511	5 982	-24,6
Gas	4 977	6 172	-19,4
Windkraft	2 716	2 972	-8,6
Biomasse, Abfall	16	163	-90,0
Sonstige	1 170	1 927	-39,3
Stromerzeugung gesamt	17 646	23 173	-23,8
KWK/Wärme			
Fossile Brennstoffe	2 264	3 810	-40,6
Biomasse, Abfall	334	225	48,8
Sonstige	1 003	1 448	-30,7
KWK/Wärme gesamt	3 601	5 483	-34,3
Stromnetze			
Stromnetze	4 658	5 024	-7,3
Stromnetze gesamt	4 658	5 024	-7,3
Erwerb von Anteilen	345	396	-12,9
Sonstige ohne Erwerb von Anteilen	3 331	1 674	99,0
Gesamt	29 581	35 750	-17,3

Investitionen in die Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen (Kohlekraft und Gas) betreffen Projekte in Deutschland und den Niederlanden, bei denen sich die Kosten für die verbleibenden Investitionen auf insgesamt 9 Mrd. SEK belaufen, von denen 6 Mrd. SEK der Kohlekraft zuzurechnen sind.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Beträge in Mio. SEK	Entfallend auf den Eigentümer der Muttergesellschaft				Gesamt	Entfallend auf Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile)	Eigenkapital, gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Rücklage für Cashflow Hedges	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen			
Saldovortrag auf 2011	6.585	-1.315	-7.568	129.002	126.704	6.917	133.621
Dividendenzahlungen an Eigentümer	—	—	—	-6.500	-6.500	-201	-6.701
Konzerneinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern, netto nach Steuern	—	—	—	—	—	358	358
Änderungen der Eigentumsverhältnisse	—	—	—	-224	-224	557	333
Cashflow Hedges:							
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	—	-4.689	—	—	-4.689	14	-4.675
Erfolgswirksam aufgelöst	—	6.667	—	—	6.667	1	6.668
Umbuchung in die Kosten des Grundgeschäfts	—	213	—	—	213	11	224
Steuern aus Cashflow Hedges	—	-631	—	—	-631	-7	-638
Cashflow Hedges gesamt	—	1.560	—	—	1.560	19	1.579
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	—	—	960	—	960	—	960
Auf die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entfallende Steuern	—	—	-242	—	-242	—	-242
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, gesamt	—	—	718	—	718	—	718
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	-1.974	—	-1.974	-40	-2.014
Währungsumrechnungsdifferenzen und Wechselkurseffekte netto, veräußerte Unternehmen	—	—	621	—	621	—	621
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	—	—	-1.591	—	-1.591	—	-1.591
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	—	—	1.591	—	1.591	—	1.591
Sonstiges Ergebnis für das Jahr, gesamt	—	1.560	2.309	—	3.869	19	3.888
Jahresergebnis	—	—	—	11.083	11.083	-667	10.416
Gesamtergebnis für das Jahr	—	1.560	-635	11.083	12.008	-688	11.320
Saldovortrag aus 2011	6.585	245	-8.203	133.361	131.988	6.943¹	138.931

Konzernabschluss

Beträge in Mio. SEK	Entfallend auf den Eigentümer der Muttergesellschaft				Gesamt	Entfallend auf Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile)	Eigenkapital, gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Rücklage für Cashflow Hedges	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen			
Dividendenzahlung an Eigentümer	—	—	—	-4.433	-4.433	-67	-4.500
Konzerneinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern, netto nach Steuern	—	—	—	—	—	532	532
Änderungen der Eigentumsverhältnisse an Konzerngesellschaften durch Veräußerungen von Anteilen an Minderheitsgesellschafter	—	—	—	2.642	2.642	572	3.214
Sonstige Änderungen der Eigentumsverhältnisse	—	—	—	—	—	726	726
Cashflow Hedges:							
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	—	7.031	—	—	7.031	-6	7.025
Erfolgswirksam aufgelöst	—	-2.478	—	—	-2.478	2	-2.476
Umbuchung in die Kosten des Grundgeschäfts	—	58	—	—	58	12	70
Steuern aus Cashflow Hedges	—	-1.378	—	—	-1.378	-3	-1.381
Cashflow Hedges gesamt	—	3.233	—	—	3.233	5	3.238
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	—	—	4.035	—	4.035	—	4.035
Auf die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entfallende Steuern	—	—	-1.049	—	-1.049	—	-1.049
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, gesamt	—	—	2.986	—	2.986	—	2.986
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	-7.033	—	-7.033	-209	-7.242
Währungsumrechnungsdifferenzen und Wechselkurseffekte netto, veräußerte Unternehmen	—	—	79	—	79	—	79
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	—	—	30	—	30	—	30
Sonstiges Ergebnis für das Jahr, gesamt	—	3.233	-3.938	—	-705	-204	-909
Jahresergebnis	—	—	—	16.936	16.936	288	17.224
Gesamtergebnis für das Jahr	—	3.233	-3.938	16.936	16.231	84	16.315
Saldovortrag aus 2012	6.585	3.478	-12.141	148.506	146.428	8.790¹	155.218

1) Darunter Rücklage für Cashflow Hedges mit einem Betrag von -48 Mio. SEK (-53).

Siehe auch Erläuterungen 49 zum Konzernabschluss, Angaben zum Eigenkapital.

Anhang zum Konzernabschluss

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen	Seite
1 Informationen zum Unternehmen	60
2 Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr	60
3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	61
4 Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses	70
5 Erworbene und veräußerte Geschäfte	71
6 Währungsumrechnung	72
7 Umsatzerlöse	72
8 Geschäftssegmente	72
9 Informationen zu geografischen Gebieten	74
10 Herstellungskosten	75
11 Sonstige betriebliche Erträge	75
12 Sonstige betriebliche Aufwendungen	75
13 Abschreibungen	75
14 Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand	75
15 Betriebliche Aufwendungen nach Art	75
16 Finanzerträge	76
17 Finanzaufwendungen	76
18 Ineffektivität von Sicherungsgeschäften	76
19 Ertragsteueraufwand	76
20 Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile)	77
21 Leasing	77
22 Honorare für Abschlussprüfer	78
23 Langfristige immaterielle Vermögenswerte	78
24 Sachanlagen	80
25 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	81
26 Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft Vattenfall AB und sonstiger Konzerngesellschaften	82
27 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	83
28 Sonstige Anteile und Beteiligungen	85
29 Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	86
30 Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten	86
31 Sonstige langfristige Forderungen	86
32 Vorräte	87
33 Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	87
34 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	87
35 Geleistete Vorauszahlungen	88
36 Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva	88
37 Kurzfristige Einlagen	88
38 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	88
39 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	88
40 Verzinliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate	88
41 Pensionsrückstellungen	90
42 Sonstige verzinliche Rückstellungen	92
43 Sonstige nicht verzinliche Verbindlichkeiten (langfristig)	93
44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	93
45 Erhaltene Vorauszahlungen	93
46 Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung	93
47 Finanzinstrumente nach Kategorie und diesbezügliche Auswirkungen auf das Ergebnis	94
48 Angaben zur Kapitalflussrechnung	96
49 Angaben zum Eigenkapital	96
50 Sicherheiten	97
51 Eventualschulden	97
52 Verpflichtungen aus Konsortialverträgen	98
53 Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten	99
54 Geschlechterverteilung unter den Senior Executives	102
55 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	102
56 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	102

Erläuterungen 1 Informationen zum Unternehmen

Der Jahresendbericht 2012 für Vattenfall AB wurde in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Board of Directors zur Veröffentlichung am 11. Februar 2013 festgestellt. Der Geschäftsbericht wurde gemäß einer Entscheidung des Board of Directors am 20. März 2013 genehmigt. Die Muttergesellschaft Vattenfall AB ist eine Aktiengesellschaft mit eingetragenem Geschäftssitz in Stockholm unter der Adresse SE-169 92 Stockholm, Schweden. Die im Geschäftsbericht enthaltene Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für den Konzern werden der ordentlichen Hauptversammlung (HV) am 24. April 2013 vorgelegt.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns werden in den Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss, Geschäftssegmente, beschrieben.

Erläuterungen 2 Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr

Neue Definition von Sondereffekten

Vattenfall hat Sondereffekte in früheren Jahren folgendermaßen definiert: Veräußerungsgewinne und -verluste aus Anteilen und anderen langfristigen Vermögenswerten, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand in Bezug auf langfristige Vermögenswerte und sonstige Sondereffekte (= nicht wiederkehrende Posten). Mit Beginn des ersten Quartals 2012 wurde diese Definition dahingehend erweitert, dass sie auch nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten, für die gemäß IAS 39 keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen möglich ist, sowie nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Vorräten beinhaltet.

Im dritten Quartal 2011 führte Vattenfall den Erfolgsmaßstab "Bereinigtes Betriebsergebnis" ein. Mit Beginn des ersten Quartals 2012 wird dieser Erfolgsmaßstab als Betriebsergebnis (EBIT) ohne Sondereffekte definiert.

Vergleichszahlen und Kennzahlen, die Sondereffekte für Vorperioden enthalten, wurden neu berechnet, um diese neuen Definitionen zu berücksichtigen.

Änderungen in Segmenten

Am 1. November 2012 änderte sich die Organisationsstruktur von Vattenfall. Durch Bildung der neuen Business Division Nuclear Power legt die neue Organisation ihre Priorität auf höchste Maßstäbe für den Betrieb und die Sicherheit von Kernkraftanlagen. Um die Organisationsstruktur klarer zu gestalten und unnötige Überschneidungen zu vermeiden, wurden die Projekt- und Neubau-Aktivitäten der früheren Business Divisions Renewables und Asset Development in eine neu gebildete Business Division namens Sustainable Energy Projects integriert. Vattenfall hat somit zwei Geschäftssegmente: Generation sowie Distribution and Sales. Die Vergleichszahlen wurden neu berechnet. Siehe Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss, Geschäftssegmente.

Änderungen geografischer Gebiete

Die Informationen zu geografischen Gebieten wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen geändert. Mit Beginn des ersten Quartals 2012 werden Informationen für die Kernmärkte Schweden, Deutschland und die Niederlande angegeben. Darüber hinaus werden die Tätigkeiten in anderen Ländern insgesamt ausgewiesen. Die Vergleichszahlen wurden neu berechnet. Siehe Erläuterungen 9 zum Konzernabschluss, Informationen zu geografischen Gebieten.

Bilanzierung von Derivaten

Mit Beginn des ersten Quartals 2012 werden "Derivative Vermögenswerte" in der Bilanz aufgeteilt ausgewiesen, wodurch auf der Aktivseite der Bilanz eine Aufteilung in kurzfristige Vermögenswerte und langfristige Vermögenswerte erfolgt. Zuvor wurden solche Derivate nur als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Auf ähnliche Weise wurde der Posten "Derivative Verbindlichkeiten" in kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten aufgeteilt, statt wie zuvor in Gänze als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen zu werden. Die Vergleichszahlen wurden neu berechnet.

Kennzahlen auf Grundlage des eingesetzten Kapitals

Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 28. November 2012 beschloss der schwedische Staat in seiner Eigenschaft als Eigentümer von Vattenfall neue Finanzziele für Vattenfall. Es wurde das Rentabilitätsziel "Kapitalrendite" (ROCE) eingeführt, das Vattenfall jetzt als neue Kennzahl ausweist und das vom ersten Quartal 2011 an berechnet wurde. Zur Definition des Begriffs "Eingesetztes Kapital", aus dem sich die "Kapitalrendite" (ROCE) ableitet, siehe Seite 126.

Kennzahlen auf Grundlage des Nettovermögens

Infolge der oben beschriebenen Einführung der neuen Kennzahl "Kapitalrendite" (ROCE) wird Vattenfalls intern definierte Kennzahl "Nettokapitalrendite" (RONA) von 2013 an nicht mehr berechnet.

Änderungen in der Art der Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung in Schweden

Vattenfall hat Ende 2012 entschieden, die Praxis der vollen Finanzierung der leistungsorientierten betrieblichen Altersversorgung in Schweden in der Bilanz unter dem Posten "Pensionsrückstellungen" wieder aufzunehmen. Dies bedeutet, dass wieder die Praxis wie vor der Einrichtung von Vattenfalls Pensionsfonds im Jahr 1999 gilt. Insgesamt werden ca. 7 Mrd. SEK Vermögensmittel sukzessive aus dem Pensionsfonds an Vattenfall AB und die schwedischen Tochtergesellschaften ausgezahlt und dabei Zug um Zug auch die Pensionsverpflichtungen aus dem Fonds auf die schwedischen Unternehmen übertragen. 2012 erfolgte ein Ausgleich von 4.607 Mio. SEK aus dem Pensionsfonds, von denen 2.800 Mio. SEK als Einzahlung verbucht wurden, während 1.807 Mio. SEK als Forderung gegenüber dem Pensionsfonds zum 31. Dezember 2012 erfasst wurden. Die Änderung der Finanzierung wirkt sich weder auf die bereinigte Nettoverschuldung von Vattenfall AB noch auf die Verpflichtung des Unternehmens aus, seinen Beschäftigten künftige Pensionen zu zahlen. Siehe auch Erläuterungen 41 zum Konzernabschluss, Pensionsrückstellungen.

Im Zusammenhang mit dieser Änderung der Finanzierung hat Vattenfall AB der Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung, die zur Finanzierung der Pensionen erforderlich ist, Anteile an Vattenfall Eldistribution AB übertragen. Siehe Erläuterungen 50 zum Konzernabschluss, Sicherheiten.

Erläuterungen 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Übereinstimmung mit Rechnungslegungsstandards und anderen Vorschriften

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) und den Interpretationen erstellt, die vom IFRS Interpretations Committee (IFRIC) herausgegeben und zwecks Anwendung in der EU von der Europäischen Kommission angenommen wurden.

Zusätzlich wurde die Empfehlung RFR 1 – Zusätzliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Konzerne, herausgegeben vom schwedischen Rat für Rechnungslegung (RFR), angewendet. RFR 1 schreibt vor, welche Zusätze den IFRS-Anforderungen zur Offenlegung in Übereinstimmung mit dem schwedischen Jahresabschlussgesetz verbindlich hinzuzufügen sind.

Bewertungsgrundlagen

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. der fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie von Vorräten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Diese werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestehen aus Unternehmensanteilen in den Kategorien finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, und allen Derivaten.

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die funktionale Währung ist die Währung des primären ökonomischen Umfelds, in dem die jeweilige Konzerneinheit tätig ist.

Die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist die Schwedische Krone (SEK), die auch die Berichtswährung sowohl der Muttergesellschaft als auch des Konzerns ist. Die Jahres- und Konzernabschlüsse werden daher in Schwedischen Kronen dargestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Zahlen zur nächstliegenden Million in Schwedischen Kronen (Mio. SEK) abgerundet.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt von der Konzernleitung und dem Board of Directors des Unternehmens, in Übereinstimmung mit den IFRS Schätzungen und Ermessensentscheidungen vorzunehmen sowie Annahmen zu treffen, welche die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden betreffen und Auswirkungen auf den jeweils im Bericht angesetzten Betrag für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen haben.

Die Annahmen, die von der Konzernleitung und dem Board of Directors des Unternehmens bei Anwendung der IFRS mit

wesentlicher Auswirkung auf den Konzernabschluss vorgenommen wurden, sowie Schätzungen, die zu wesentlichen Anpassungen im Konzernabschluss des nächsten Jahres führen können, werden ausführlich in den Erläuterungen 4 zum Konzernabschluss, Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses, erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die unten aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns, mit Ausnahme der Angaben unter der Überschrift Neue IFRS und Interpretationen mit Inkrafttreten ab 2012, wurden einheitlich auf alle Zeiträume angewendet, die im Konzernabschluss dargestellt werden.

Neue IFRS und Interpretationen mit Inkrafttreten ab 2012

Die neuen Standards sowie deren Änderungen und Interpretationen, die unten beschrieben werden und von der EU angenommen wurden, treten mit dem Geschäftsjahr 2012 in Kraft. Die Änderungen von IFRS 1 – *First-time Adoption of IFRS* (Erstmalige Anwendung der IFRS) wurden ausgeschlossen, da sie für Vattenfall nicht relevant sind.

Änderungen von IFRS 7 – *Financial Instruments: Disclosures* (*Finanzinstrumente: Angaben*). Die Änderungen verlangen zusätzliche quantitative und qualitative Angaben, wenn Finanzinstrumente aus der Bilanz ausgebucht werden. Falls übertragene Vermögenswerte nicht vollumfänglich ausgebucht werden, muss diese Tatsache offengelegt werden. In gleicher Weise sind Angaben zu machen, wenn das Unternehmen weiterhin am ausgebuchten Vermögenswert beteiligt ist. Für 2012 ist Vattenfall nicht von dieser Änderung betroffen.

Änderungen von IAS 12 – *Income Taxes (Ertragsteuern) in Bezug auf latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte*. Latente Steuern im Zusammenhang mit der Bewertung von Immobilien zum beizulegenden Zeitwert werden nach dem Verkaufswert der Immobilie berechnet, wenn keine Anzeichen vorhanden sind, dass die Immobilie auf andere Weise realisiert wird. Vattenfall ist von der Änderung nicht betroffen, da seine Immobilien nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Neue und noch nicht angewendete IFRS und Interpretationen

Neue Standards sowie deren Änderungen und Interpretationen, die von der EU zum 31. Dezember 2012 angenommen wurden, die im Geschäftsjahr 2013 in Kraft treten und noch nicht prospektiv angewandt wurden:

Änderungen von IFRS 7 – *Financial Instruments: Disclosures* (*Finanzinstrumente: Angaben*). Die Änderung bedeutet, dass weitere Angaben zu Finanzinstrumenten zu erfolgen haben, die in Übereinstimmung mit den Regelungen in IAS 32 netto ausgewiesen werden, außerdem zu finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die von sogenannten Globalverrechnungsab-

kommen ("Master Netting") und ähnlichen Instrumenten abgedeckt werden, unabhängig davon, ob sie aufgerechnet wurden oder nicht. Vattenfall hat festgestellt, welche Finanzinstrumente von den neuen Anforderungen zu Angaben betroffen sind. Die Bilanzierung wird in zukünftigen Zwischenberichten erfolgen.

IFRS 13 – *Fair Value Measurement (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts)*. Der Standard beinhaltet einheitliche Regeln für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, falls ein anderer IFRS eine Bilanzierung des Zeitwerts oder Angaben zur Zeitwertermittlung verlangt. Es sind neue Arten von Angaben zu machen, um die Verwendung der Bewertungsmodelle und ihrer entsprechenden Grundlagen darzulegen. Der neue Standard wird sich voraussichtlich nicht wesentlich auf Vattenfalls Abschlüsse auswirken, könnte aber zu detaillierteren Angaben führen.

Änderungen von IAS 1 – *Presentation of Financial Statements (Darstellung des Abschlusses)*. Die Änderung beinhaltet eine Änderung bei der Darstellung von Transaktionen, die im sonstigen Gesamtergebnis zu erfassen sind. Posten, die im Abschluss erfolgswirksam umzugliedern sind (sog. "Recycling"), müssen getrennt dargestellt werden. Der Änderungsvorschlag betrifft nicht den tatsächlichen Inhalt des sonstigen Gesamtergebnisses, sondern nur die Form der Darstellung.

Änderungen von IAS 19 – *Employee Benefits (Leistungen an Arbeitnehmer)*. Wesentliche Änderungen beziehen sich vor allem auf die Bilanzierung leistungsorientierter Altersversorgungspläne, wo die Möglichkeit, versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste gemäß der sogenannten Korridor-Methode über die Zeit zu verteilen, nicht mehr besteht und diese stattdessen sofort im sonstigen Gesamtergebnis auszuweisen sind. Der Dienstzeitaufwand des laufenden Jahres aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen, Gewinne und Verluste bei Abgeltung sowie finanzielle Posten, die sich auf den leistungsorientierten Altersversorgungsplan beziehen, werden erfolgswirksam verbucht.

Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste für den Vattenfall-Konzern zum 31. Dezember 2012 sind unter den Erläuterungen 41 zum Konzernabschluss, Pensionsrückstellungen, ausgewiesen. Dort sind auch die Auswirkungen aus den Änderungen auf Vattenfalls Abschlüsse beschrieben.

IFRIC 20 – *Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine (Abraumbeseitigungskosten während der Produktionsphase im Tagebau)*. Die Interpretation legt dar, wie Kosten für die Abraumbeseitigung der Deckschicht einer über Tagebau erschlossenen Mine ermittelt werden und auszuweisen sind, die anfänglich und dann auf kontinuierlicher Basis während der Produktionsphase entstehen. Vattenfall wendet bereits die Ermittlungsverfahren und den Ausweis an, die in IFRIC 20 vorgeschrieben sind.

Neue Standards sowie deren Änderungen und Interpretationen, die von der EU zum 31. Dezember 2012 angenommen wurden, die im Geschäftsjahr 2014 in Kraft treten und noch nicht prospektiv angewandt wurden:

IFRS 10 – *Consolidated Financial Statements (Konzernabschlüsse)*. Der Standard enthält einheitliche Regeln zur Bestimmung, welche Einheiten zu konsolidieren sind, und wird wesentliche Teile von IAS 27 – *Consolidated and Separate Financial Statements (Konzern- und separate Abschlüsse)* und SIC 12, der Zweckgesellschaften behandelt, ersetzen. Die Regelungen in IFRS 10 zu Konsolidierungsverfahren und zum Zeitpunkt der Erstellung von Konzernabschlüssen wurden unverändert von IAS 27 übernommen. Der neue Standard wird sich voraussichtlich nicht wesentlich auf Vattenfalls Abschlüsse auswirken.

IFRS 11 – *Joint Arrangements (Gemeinsame Vereinbarungen)*. Der Standard behandelt die Rechnungslegung im Fall gemeinsamer Vereinbarungen, d. h. Vereinbarungen, bei denen zwei oder mehrere Parteien eine gemeinsame Kontrolle haben; er wird IAS 31 – *Interests in Joint Ventures (Anteile an Joint Ventures)* ersetzen. Vattenfall analysiert derzeit die Auswirkungen, die sich aus einer Anwendung des neuen Standards ergeben. Die gemeinsamen Vereinbarungen, an denen Vattenfall beteiligt ist, sind jedoch von begrenztem Umfang.

IFRS 12 – *Disclosures of Interests in Other Entities (Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen)*. Erweiterte Anforderungen für Angaben in Bezug auf Tochtergesellschaften, gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen wurden in einem einzigen Standard zusammengefasst. Die Angabepflichten behandeln die Auswirkungen von Beteiligungen in Abschlüssen und die mit den aktuellen Beteiligungen verknüpften Risiken.

Änderung und Namensänderung von IAS 27 – *Separate Financial Statements (Separate Abschlüsse)*, wobei die Anforderungen bezüglich der separaten Abschlüsse unverändert gültig sind, während andere Teile des IAS 27 durch IFRS 10 ersetzt werden.

Änderung von IAS 28 – *Investments in Associates and Joint Ventures (Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures)*, der an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst wurde.

Änderungen von IAS 32 – *Financial Instruments: Presentation (Finanzinstrumente: Ausweis)* und Änderungen von IFRS 7 – *Financial Instruments: Disclosures (Finanzinstrumente: Angaben)*, die einige der Anforderungen klarstellen, die bei der Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz zu beachten sind. Vattenfall analysiert derzeit die Auswirkungen, die sich aus einer Anwendung des neuen Standards ergeben werden.

Neue von IASB/IFRIC herausgegebene Standards, Änderungen an Standards und Interpretationen, die zum 31. Dezember 2012 noch nicht von der EU angenommen wurden:

IFRS 9 – *Financial Instruments (Finanzinstrumente)* ist ein neuer Standard, der derzeit entwickelt wird, um IAS 39 – *Financial Instruments: Recognition and Measurement (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung)* zu ersetzen. Der erste Teil der Überarbeitung des Standards wurde veröffentlicht und bezieht sich darauf, wie finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bewertet und angesetzt werden. IFRS 9 schreibt vor, dass finanzielle Ver-

mögenswerte in zwei Klassifizierungen aufzuteilen sind – diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die Klassifizierung erfolgt zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes des finanziellen Vermögenswerts und richtet sich nach den Eigenschaften des Vermögenswerts und dem Geschäftsmodell des Unternehmens. Bei finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber IAS 39. Die größte Änderung betrifft Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Bei diesen ist derjenige Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der dem eigenen Kreditrisiko zuzuordnen ist, beim sonstigen Gesamtergebnis statt erfolgswirksam auszuweisen, da sich dadurch keine Inkonsistenz in der Rechnungslegung ergibt.

Der Standard wird mit Regelungen zur Wertminderung und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ergänzt. Laut gegenwärtigem Stand wird der Standard voraussichtlich frühestens am 1. Januar 2015 in Kraft treten. Da die Fertigstellung aller Teile des Standards noch aussteht, hat der Konzern die Auswirkungen des neuen Standards noch nicht evaluiert.

"Improvements to IFRSs" (*Verbesserungen an den IFRS*) (herausgegeben im Mai 2012) bezwecken eine übersichtliche Anordnung und Klarstellung der Rechnungslegungsgrundsätze bezüglich der Darstellung, des Ansatzes und der Bewertung einschließlich Änderungen an der Terminologie oder Änderungen redaktioneller Art. Die Änderungen sind auf das Geschäftsjahr 2013 anzuwenden, werden aber voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf Vattenfalls Abschlüsse haben.

Investment Entities (Investmentgesellschaften) (Änderungen von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27) sieht eine Ausnahme von den Konsolidierungsanforderungen für Unternehmen, die dem Definitionskriterium einer Investmentgesellschaft genügen, vor. Die Änderungen sind auf das Geschäftsjahr 2014 anzuwenden. Vattenfall ist davon jedoch nicht betroffen.

Informationen zu Segmenten

Ein Geschäftssegment ist ein Bestandteil des Konzerns, welcher Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können und für die gesonderte finanzielle Informationen verfügbar sind. Das Betriebsergebnis eines Geschäftssegments wird regelmäßig vom "chief operating decision maker" überprüft – bei Vattenfall der Chief Executive Officer –, um das Ergebnis zu bewerten und Entscheidungen über die Zuweisung von Ressourcen zum Geschäftssegment zu treffen. Segmentbezogene Informationen (siehe Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss) werden nur für den Konzern zur Verfügung gestellt.

Klassifizierung kurz- und langfristiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Ein Vermögenswert wird als kurzfristig klassifiziert, wenn er primär für Handelszwecke gehalten oder voraussichtlich inner-

halb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert wird oder aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten besteht, vorausgesetzt, dass er hierbei keinen Eintausch- oder Nutzungsbeschränkungen bezüglich der Erfüllung einer Verbindlichkeit im Rahmen der nächsten zwölf Monate ab dem Bilanzstichtag unterliegt.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig klassifiziert.

Eine Verbindlichkeit wird als kurzfristig klassifiziert, wenn sie primär für Handelszwecke gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag beglichen wird, oder wenn das Unternehmen nicht über das vorbehaltlose Recht verfügt, die Erfüllung der Verbindlichkeit für einen Mindestzeitraum von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Alle anderen Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) werden als für die Veräußerung gehalten klassifiziert, falls ihr Buchwert primär durch eine Verkaufstransaktion und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Die Vermögenswerte werden mit dem jeweils geringeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte (und Verbindlichkeiten) werden als kurzfristige Vermögenswerte (kurzfristige Verbindlichkeiten) klassifiziert, da die Verkaufstransaktion voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag vollzogen sein wird.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen

Als Tochterunternehmen gelten alle Unternehmen, bei denen die Muttergesellschaft Vattenfall AB über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, was generell bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % angenommen wird.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Diese Methode schließt ein, dass die Akquisition eines Tochterunternehmens als eine Transaktion gilt, durch die der Konzern indirekt die Vermögenswerte des Tochterunternehmens erwirbt und seine Verbindlichkeiten und Eventualschulden übernimmt. Die übertragene Gegenleistung schließt den beizulegenden Zeitwert sämtlicher Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten ein, die aus einer bedingten Gegenleistung hervorgehen.

Durch die Verteilung des Kaufpreises (Purchase Price Allocation, PPA) des Unternehmenserwerbs werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile oder Geschäftstätigkeiten sowie der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte sowie der übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualschulden festgestellt. Latente Steuern werden, außer für den

Geschäfts- oder Firmenwert, für Differenzen berücksichtigt, die zwischen dem Buchwert und dem korrespondierenden Steuerwert entstehen. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für die Anteile an Tochterunternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte einschließlich übernommener Verbindlichkeiten und Eventualschulden stellt den Geschäfts- oder Firmenwert dar. Falls im Rahmen einer Akquisition die Kosten des Erwerbs den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens unterschreiten, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst. Es gibt ein Wahlrecht (das je Akquisition neu ausgeübt werden kann), die nicht-beherrschenden Anteile (Minderheitsgesellschafter) am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum anteiligen Wert des auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu bewerten.

Bedingte Kaufpreiszahlungen werden als Verbindlichkeiten klassifiziert und zum darauf folgenden Stichtag erfolgswirksam Neubewertet.

Alle akquisitionsbezogenen Kosten werden aufwandswirksam erfasst.

Die Abschlüsse des Tochterunternehmens, die in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns anzufertigen sind, werden vom Zeitpunkt des Erwerbs bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem der beherrschende Einfluss endet.

Anschaffungen und Veräußerungen von Anteilen an Tochterunternehmen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitenanteile) werden als Transaktion innerhalb des Eigenkapitals bilanziert.

Wenn der beherrschende Einfluss des Konzerns über ein Tochterunternehmen endet, wird jeglicher verbliebene Anteil mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die Wertänderung erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der Buchwert, der als Ausgangspunkt für die Folgebewertung des verbleibenden Anteils als assoziiertes Unternehmen, Joint Venture oder finanzieller Vermögenswert dient.

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich wird getrennt von den fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen, sofern der Wert des aufgegebenen Geschäftsbereichs als wesentlich anzusehen ist.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Vattenfall einen maßgeblichen – jedoch keinen beherrschenden – Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik hat, wovon üblicherweise bei einem Anteil zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte ausgegangen wird. Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens wird eine Kaufpreisallokation ähnlich wie bei einem Unternehmenszusammenschluss vorgenommen. Identifizierbare Mehrwerte werden in ähnlicher Weise wie Mehrwerte bei Unternehmenszusammenschlüssen erfasst.

Ab dem Zeitpunkt, an dem ein maßgeblicher Einfluss erworben wird, werden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz gemäß der Equity-Methode erfasst. Die Equity-Methode beinhaltet, dass der Wert der Beteiligung am assoziierten Unternehmen, der in der Konzernbilanz erfasst wird, dem Anteil des Konzerns am Eigenkapital des assoziierten Unternehmens entspricht, zzgl. eines konsolidierten Geschäfts- oder Firmenwerts und vorhandener aufgedeckter konsolidierter stiller Reserven und Lasten und abzgl. der internen Gewinnrücklagen. Dividenden, die von einem assoziierten Unternehmen erhalten werden, mindern den ausgewiesenen Buchwert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen jeweils als Nettobetrag nach Steuern angegeben.

Die Equity-Methode wird ab dem Zeitpunkt des Erwerbs bis zu dem Zeitpunkt angewendet, an dem der maßgebliche Einfluss endet.

Joint Ventures

In der Rechnungslegung handelt es sich bei Joint Ventures um Geschäftsaktivitäten, bei denen der Konzern im Rahmen einer Vereinbarung mit einer oder mehreren anderen Parteien einen gemeinsamen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens ausübt. Im Konzernabschluss werden Joint Ventures gemäß der Equity-Methode bilanziert.

Eliminierung konzerninterner Transaktionen bei der Konsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste in Verbindung mit konzerninternen Transaktionen unter Konzernunternehmen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses vollumfänglich eliminiert.

Gewinne aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden im Verhältnis zur Beteiligungsquote des Konzerns am betroffenen Unternehmen eliminiert. Verluste werden in derselben Weise wie Gewinne eliminiert, gleichzeitig aber auch als Indikator einer dauerhaften Wertminderung berücksichtigt.

Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden in die funktionale Währung zum Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen in die funktionale Währung zu dem an diesem Tag gültigen Wechselkurs umgerechnet. Wechselkursdifferenzen, die aus der Fremdwährungsumrechnung resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wechselkursgewinne und -verluste aus dem operativen Geschäft werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Wechselkursgewinne und -verluste aus Finanzgeschäften werden als Finanzerträge bzw. Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Rechnungslegung für ausländische Geschäftstätigkeiten

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Geschäftstätigkeiten einschl. Geschäfts- oder Firmenwert und andere konsolidierte Überschüsse bzw. Verluste werden in SEK mit dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus ausländischen Geschäftstätigkeiten werden in SEK unter Anwendung eines Durchschnittskurses umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung ausländischer Geschäftstätigkeiten resultieren, werden im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Die wesentlichen Wechselkurse, die für Vattenfall-Konzernabschlüsse Anwendung finden, werden in den Erläuterungen 6 zum Konzernabschluss zur Verfügung gestellt.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen Umsatzerlöse aus den Kerngeschäften, d. h. Erzeugung, Absatz und Verteilung von Strom, Absatz und Verteilung von Wärme, Absatz von Gas, Energiehandel und sonstige Erträge wie z. B. Service- und Beratungsaufträge sowie Anschlussgebühren.

Strom-, Wärme- und Gasabsatz

Der Strom-, Wärme- und Gasabsatz und die damit zusammenhängende Verteilung werden als Ertrag zum Zeitpunkt der Lieferung erfasst, exklusive Mehrwertsteuer und Verbrauchsteuern.

Anfang 2006 hat Vattenfall konzerninterne physische Stromtransaktionen zwischen der Stromerzeugung und Absatzaktivitäten in den skandinavischen Ländern durch Transaktionen über Nord Pool ersetzt. Die Einkäufe bei Nord Pool im Rahmen der Absatzaktivitäten werden auf Konzernebene mit dem Absatz der stromerzeugenden Einheiten an Nord Pool verrechnet.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten einschließlich Rohstoffderivaten, für die keine Bilanzierung von Sicherheitsbeziehungen möglich ist, werden im Bruttoergebnis erfasst, sofern dies nicht derivative Finanzinstrumente betrifft, die im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verwendet werden.

Sonstige Erträge

Im Fall von Service- und Beratungsaufträgen wird die Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage-of-Completion, POC) angewendet, d. h. Erträge und Aufwendungen werden im Verhältnis zum Fertigstellungsgrad ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird nach dem Verhältnis zwischen den aufgelaufenen Kosten zum Bilanzstichtag und den geschätzten Gesamtkosten ermittelt. In Fällen eines erwarteten Verlusts wird unmittelbar eine Rückstellung gebildet.

Anschlussgebühren für Strom- und Wärmeverteilung werden als Erträge erfasst, sofern sie nicht zur Erfüllung zukünftiger Verpflichtungen erforderlich sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn berechtigterweise angenommen werden kann, dass die Zuschüsse tatsächlich erhalten werden und der Konzern die Zuwendungsbedingungen erfüllt.

Eine mit einem langfristigen Vermögenswert verbundene Zuwendung verringert deren ausgewiesene Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Eine Zuwendung, die Aufwendungen abdecken soll, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Betriebliche Aufwendungen

Operating-Leasingverhältnisse

Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auf linearer Basis über den Zeitraum des Leasingverhältnisses ausgewiesen. Für eine Definition von Operating-Leasingverhältnissen siehe unter der Überschrift Sachanlagen/Leasing.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Finanzerträge

Finanzerträge bestehen aus Zinseinkünften in Verbindung mit Bankguthaben, Forderungen und verzinslichen Wertpapieren, Erträgen aus dem Swedish Nuclear Waste Fund, Dividenden, Wechselkursdifferenzen und positiven Wertänderungen von finanziellen Investitionen und derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verwendet werden.

Die Zinserträge werden um die Transaktionskosten einschl. aller Abschläge, Aufschläge und anderer Differenzen zwischen dem ursprünglichen Forderungswert und dem bei Fälligkeit vereinnahmten Betrag angepasst. Die Zinserträge werden mit der Vereinnahmung ausgewiesen. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Rendite der zugrunde liegenden Vermögenswerte in Übereinstimmung mit der Effektivzinsmethode.

Dividendenerträge werden erfasst, wenn das Recht auf Erhalt der Zahlung besteht.

Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen bestehen aus Zinsaufwand für Darlehen, Abzinsungseffekten und Zinsen auf Rückstellungen, Wechselkursdifferenzen und negativen Wertänderungen bei Finanzinvestitionen und derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verwendet werden. Abzinsungseffekte werden hier als die periodische Änderung des Barwerts definiert, der den Geldzeitwert wiedergibt.

Emissionskosten und ähnliche direkte Transaktionskosten für die Aufnahme von Darlehen werden über die Laufzeit des Darlehens in Übereinstimmung mit der Effektivzinsmethode verteilt.

Fremdkapitalkosten, die Investitionsprojekten in langfristige Vermögenswerte, deren Fertigstellung einen beträchtlichen Zeitraum in Anspruch nimmt, direkt zuzurechnen sind, werden

nicht als Finanzaufwendungen ausgewiesen, sondern während der Erstellungsphase in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden langfristigen Vermögenswerts berücksichtigt.

Leasinggebühren im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing werden aufgeteilt in Zinsaufwand und einen Tilgungsanteil der ausstehenden Leasingschuld. Zinsaufwand wird über den Leasingzeitraum so verteilt, dass jeder Abrechnungszeitraum mit dem Betrag belastet wird, der einem festen Zinssatz der bilanzierten Leasingschuld im jeweiligen Berichtszeitraum entspricht. Variable Gebühren werden als Aufwand in dem Zeitraum erfasst, in dem sie auftreten.

Finanzielle Vermögenswerte und

finanzielle Verbindlichkeiten

Allgemeine Grundsätze

Finanzinstrumente werden bei Zugang zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die bei allen Finanzinstrumenten dem beizulegenden Zeitwert des Instruments zuzüglich Transaktionskosten entsprechen, mit Ausnahme derjenigen, die zur Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen" gehören, sowie allen Derivaten, die zum beizulegenden Zeitwert ohne Transaktionskosten ausgewiesen werden.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird in der Bilanz ausgewiesen, sobald Vattenfall in Übereinstimmung mit den vertraglichen Bedingungen des Instruments Eigentümer wird. Eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird in der Bilanz ausgewiesen, sobald die Rechnung versendet wurde. Eine Verbindlichkeit wird ausgewiesen, wenn die Gegenpartei eine Dienstleistung erbracht hat und eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung existiert, selbst wenn die Rechnung noch nicht eingegangen ist. Eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen wird ausgewiesen, wenn die Rechnung erhalten wurde.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Rechte aus dem Vertrag verkauft werden, auslaufen oder falls Vattenfall keine Beherrschung mehr darüber ausüben kann. Dasselbe gilt für Teile finanzieller Vermögenswerte. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die vertragliche Verpflichtung erfüllt wurde oder auf sonstige Weise erloschen ist. Dasselbe gilt für Teile einer finanziellen Verbindlichkeit.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem operativen Geschäft in Fremdwährungen betreffen, werden im Betriebsergebnis erfasst, während Fremdwährungsgewinne und -verluste, die sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen, unter dem Netto-Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Bei Finanzinstrumenten, die in aktiven Finanzmärkten gehandelt werden, wird der beizulegende Zeitwert mit dem Kurs ermittelt, der mit Schließung des Marktes am Bilanzstichtag gültig ist. Dieselbe Regel gilt für die Festlegung des beizulegenden Zeitwerts bilateral gehandelter Finanzinstrumente (OTC-

Handel). Bei nicht börsennotierten Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert durch die Abzinsung geschätzter zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Abzinsung erfolgt durch Anwendung von Abzinsungsfaktoren, die auf den Renditekurven in den Cashflows der jeweiligen Währungen beruhen. Die Renditekurven basieren auf den Marktzinssätzen, z. B. Swap-Sätzen, die zum Bilanzstichtag gültig sind.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in verschiedene Kategorien klassifiziert, die sich nach dem Zweck des Erwerbs des finanziellen Vermögenswerts richten. Die Klassifikation wird zum ursprünglichen Zeitpunkt des Erwerbs festgelegt.

Die Bilanzierung von Käufen und Verkäufen finanzieller Vermögenswerte auf dem Spot-Markt erfolgt zum Erfüllungstag.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie beinhaltet Vermögenswerte, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, was bedeutet, dass sie für eine Veräußerung in naher Zukunft bestimmt sind. Derivative Finanzinstrumente, die nicht zu Sicherungszwecken gehalten werden, gelten stets als zu Handelszwecken gehalten. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird durch Abzinsung der Differenz zwischen dem kontrahierten Terminkurs und dem zu erzielenden Terminkurs am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit des Kontraktes berechnet. Die Abzinsung erfolgt zu einem risikofreien Zinssatz, der auf Staatsanleihen basiert. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps basiert auf einer Abzinsung zukünftig erwarteter Cashflows in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen und Fälligkeiten auf der Basis des Marktzinssatzes. Der beizulegende Zeitwert von Optionen basiert auf den notierten Preisen, falls diese zur Verfügung stehen. Der Wert nicht-notierter Optionen wird nach dem Modell Black-Scholes berechnet, basierend auf den zugrunde liegenden Marktdaten.

Der beizulegende Zeitwert von Rohstoffterminkontrakten wird durch Abzinsung des Unterschiedsbetrags zwischen dem kontrahierten Terminpreis und dem zu erzielenden Terminpreis am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit des Kontraktes berechnet.

Für Vattenfall umfasst die Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte" auch kurzfristige liquide Investitionen mit einer Laufzeit von unter drei Monaten, da Vattenfall diese auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts beobachtet und bewertet. Die Kategorie umfasst auch kurzfristige Investitionen mit ursprünglichen Fälligkeiten von über drei Monaten. Bei börsennotierten Wertpapieren basiert der beizulegende Zeitwert auf dem notierten Kaufpreis zum Bilanzstichtag. Bei sonstigen kurzfristigen Investitionen wird der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Cashflows in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen und Fälligkeiten berechnet, sowie

basierend auf dem Marktzinssatz für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag.

Die Vermögenswerte werden kontinuierlich mit ihrem Zeitwert neu bewertet, wobei die Änderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen Zahlungssterminen oder Zahlungen, deren Beträge bestimmt werden können. Forderungen entstehen, wenn das Unternehmen dem Schuldner Geld, Waren oder Dienstleistungen in direkter Form zur Verfügung stellt, ohne dabei eine Handelsabsicht mit den Forderungsrechten zu verfolgen. Hierunter fallen auch erworbene Forderungen. Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten sind der Wert, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit bei Zugang in der Bilanz erfasst wird, abzüglich aller Rückzahlungen und mit Zuschlägen oder Abschlägen für die Periodenabgrenzung möglicher Differenzen zwischen dem Zugangswert und dem Rückzahlungsbetrag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem voraussichtlich zufließenden Betrag bewertet, d. h. abzüglich zweifelhafter Forderungen. Wertminderungsverluste in Verbindung mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erwartungsgemäß kurzfristig und werden deshalb mit dem Nominalbetrag ohne Abzinsung bewertet.

Der beizulegende Zeitwert von Krediten wird für Bilanzierungszwecke mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Anwendung des derzeitigen Zinssatzes berechnet. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der Bilanzwert üblicherweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Kategorie Kredite und Forderungen umfasst auch Bargelder und Bankguthaben, d. h. sofort verfügbare Guthaben bei Banken und ähnlichen Institutionen, sowie Anteile am Swedish Nuclear Waste Fund.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. Zum Zeitpunkt der Ausbuchung der Vermögenswerte aus der Bilanz werden alle zuvor im sonstigen Gesamtergebnis erfassten und kumulierten Gewinne oder Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen werden auf der Basis des Aktienkurses zum Bilanzstichtag bewertet.

Aktien und Beteiligungen, bei denen keine Notierungen zum Bilanzstichtag zur Verfügung stehen und ein beizulegender Zeitwert nicht ermittelbar ist, werden mit den Anschaffungskos-

ten nach Berücksichtigung des kumulierten Wertminderungsaufwands bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in verschiedene Kategorien klassifiziert, die sich nach dem Zweck des Erwerbs der finanziellen Verbindlichkeit richten. Die Klassifikation wird zum Zeitpunkt des ursprünglichen Erwerbs vorgenommen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Derivative Finanzinstrumente, die nicht zu Sicherungszwecken gehalten werden, werden stets in diese Kategorie eingeordnet. Diese finanziellen Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die Wertänderungen erfolgswirksam erfasst werden. Für eine Beschreibung der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts siehe oben unter der Überschrift "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte".

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

In dieser Kategorie werden verzinsliche und nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind erwartungsgemäß kurzfristig und werden deshalb zum Nominalbetrag ohne Abzinsung bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Anwendung des derzeitigen Zinssatzes für die Restlaufzeit berechnet, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bei denen der Bilanzwert als Wiedergabe des beizulegenden Zeitwerts anzusehen ist.

Verbindlichkeiten im Rahmen einer Sicherungsbeziehung werden gemäß den unten aufgeführten Grundsätzen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Vattenfall verwendet verschiedene Arten derivativer Finanzinstrumente (Forwards, Futures und Swaps), um unterschiedliche finanzielle Risiken abzusichern, in der Hauptsache Zinsrisiken, Währungsrisiken und Rohstoffpreissrisiken.

Derivative Vermögenswerte werden in der Bilanz als separater Posten unter den langfristigen bzw. kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, während derivative Verbindlichkeiten als separater Posten unter den langfristigen bzw. kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Die Bilanzierung von Wertänderungen hängt davon ab, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsgeschäft klassifiziert ist oder nicht. Falls keine Verwendung in einer Sicherungsbeziehung stattfindet,

wird die Wertänderung erfolgswirksam in dem Zeitraum erfasst, in dem sie auftritt. Je nach Vertragszweck werden Wertänderungen entweder im Betriebsergebnis oder als Finanzerträge/-aufwendungen ausgewiesen. Die Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden unten beschrieben.

Eingebettete Derivate

Eingebettete Derivate sind Bestandteile eines anderen Vertrags (Basisvertrag), dessen Bedingungen die Definition eines derivativen Finanzinstruments erfüllen. In allen Fällen, in denen eingebettete Derivate identifiziert wurden und das Risikoprofil des eingebetteten Derivats nachhaltig vom Risikoprofil des Basisvertrags abweicht, wird das eingebettete Derivat separiert und einzeln so bilanziert, als ob es sich um ein freistehendes Derivat handelt (in Übereinstimmung mit der oben stehenden Beschreibung unter "Derivative Finanzinstrumente").

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wird für derivative Finanzinstrumente angewendet, die in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung enthalten sind. Für die Anwendung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist eine direkte Verbindung zwischen dem Sicherungsgeschäft und dem abgesicherten Grundgeschäft erforderlich. Darüber hinaus ist es bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen für den Eintritt des beabsichtigten Sicherungszwecks erforderlich, dass die Wirksamkeit dieser Maßnahme durch Effektivitätsprüfungen zu jeder Zeit als hinreichend hoch nachgewiesen werden kann und die Sicherungsbeziehung dokumentiert wird. Die Erfassung der Wertänderungen hängt von der Art der vertraglichen Absicherung ab.

Cashflow Hedges

Cashflow Hedges werden hauptsächlich in den folgenden Fällen verwendet: i) wenn Rohstoffterminkontrakte zur Absicherung von Preisrisiken bei zukünftigen Käufen und Verkäufen verwendet werden, ii) wenn Devisenterminkontrakte zur Absicherung von Währungsrisiken im Rahmen zukünftiger Käufe und Verkäufe in Fremdwährungen verwendet werden, und iii) wenn Zinsswaps verwendet werden, um Darlehen mit variablem Zinssatz in ein festverzinsliches Darlehen umzuwandeln.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die ein Sicherungsinstrument im Rahmen einer Cashflow-Hedge-Beziehung darstellen, wird der effektive Teil der Wertänderung innerhalb des sonstigen Gesamtergebnisses erfasst, während der nicht-effektive Teil direkt erfolgswirksam ausgewiesen wird. Der Teil der Wertänderung, der im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wird, wird danach in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. In Fällen, in denen sich das abgesicherte Grundgeschäft auf eine zukünftige Transaktion bezieht, die später als nicht-finanzieller Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert wird (z. B. bei Absicherung des zukünftigen Erwerbs langfristiger Vermögenswerte

in einer Fremdwährung), wird der Teil der Wertänderung, der im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wurde, in die Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit einbezogen.

Falls die Sicherungsbedingungen nicht mehr erfüllt sind, werden die kumulierten Wertänderungen, die im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wurden, in der jeweils späteren Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam/bilanzwirksam wird, in die Gewinn- und Verlustrechnung/Bilanz übertragen. Wertänderungen ab dem Tag, an dem die Erfüllung der Sicherungsbedingungen endet, werden direkt erfolgswirksam erfasst. Falls die abgesicherte Transaktion voraussichtlich nicht mehr eintritt, werden die kumulierten Wertänderungen der Absicherung sofort vom sonstigen Gesamtergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Fair Value Hedges

Im Rahmen der Absicherung von beizulegenden Zeitwerten wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen angewendet, wenn sich die Absicherung auf einen Bilanzposten bezieht, der normalerweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird. In diesen Fällen beinhaltet die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, dass Änderungen im Zeitwert des abgesicherten Grundgeschäfts, bezogen auf das abgesicherte Risiko, erfolgswirksam erfasst werden, sobald sie eintreten. Der Buchwert des abgesicherten Grundgeschäfts wird um diese Änderungen bereinigt.

Wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien einer Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht mehr erfüllt, wird die Bereinigung des Buchwerts des abgesicherten Grundgeschäfts, wofür die Effektivitätsmethode verwendet wird, über die Restlaufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung verteilt.

Die Absicherung des Zeitwerts wird vor allem in solchen Fällen verwendet, in denen Zinsswaps für die Absicherung gegen Zinsrisiken auf Fremdkapital mit einem festen Zinssatz eingesetzt werden.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Bei derivativen Finanzinstrumenten und Krediten in Fremdwährungen, die Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe darstellen, wird der effektive Teil der Wertänderung im sonstigen Gesamtergebnis erfasst, während der nicht-effektive Teil direkt erfolgswirksam ausgewiesen wird. Die Wertänderungen, die im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen wurden, werden zu demjenigen späteren Datum in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen, zu dem der im Ausland befindliche Geschäftsbetrieb veräußert wird.

Die Absicherung von Nettoinvestitionen wird hauptsächlich in Verbindung mit Wechselkurskontrakten und Darlehen in Fremdwährungen angewendet, um das Währungsrisiko aus der Investition des Unternehmers in ausländische Tochterunternehmen abzusichern.

Langfristige immaterielle Vermögenswerte Aktivierte Entwicklungskosten

Entwicklungskosten infolge der Anwendung von Forschungsergebnissen oder sonstigen Wissens, um neue oder verbesserte Produkte oder Prozesse herzustellen, werden in der Bilanz als Vermögenswert ab dem Zeitpunkt ausgewiesen, an dem das Produkt oder der Prozess voraussichtlich technisch und kommerziell nutzbar sein wird und das Unternehmen über hinreichende Personalressourcen verfügt, um die Entwicklungsarbeiten abzuschließen und die immateriellen Vermögenswerte danach einzusetzen oder zu verkaufen. Der bilanzierte Wert schließt die Materialkosten, direkte Kosten für Gehälter und indirekte Kosten ein, sofern sie sich diesem Vermögenswert zuordnen lassen. Sonstige Entwicklungskosten werden erfolgswirksam als Aufwand erfasst, sobald sie entstehen. In der Bilanz werden die Entwicklungskosten zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und eventuellen Wertminderungsaufwands ausgewiesen.

Kosten für Forschungen, durch die neue wissenschaftliche oder technische Kenntnisse gewonnen werden sollen, werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Kosten eines Unternehmenszusammenschlusses und dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Akquisition. Diese Differenz stellt die Anschaffungskosten für den Geschäfts- oder Firmenwert dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich des kumulierten Wertminderungsaufwands bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt nicht der planmäßigen Abschreibung, wird aber mindestens jährlich auf Wertminderung geprüft. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der im Zusammenhang mit dem Erwerb assoziierter Unternehmen oder Joint Ventures steht, ist im Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures enthalten.

Vermögenswerte für Exploration und Evaluierung

Vermögenswerte für Exploration und Evaluierung stellen die aktivierungsfähigen Kosten für die Exploration und Evaluierung von Erdgasreserven dar. Beispiele für aktivierungsfähige Kosten umfassen Explorationsrechte, geologische und sonstige Untersuchungen, Probebohrungen in Bezug auf prospektive oder mögliche Reserven oder prospektive Lagerstätten.

Nicht aktivierungsfähig sind Kosten, die vor Erhalt der Explorationsrechte angefallen sind, sowie sonstige Allgemeinkosten, die nicht mit einer spezifischen Explorationsquelle in Verbindung stehen.

Vermögenswerte für Exploration und Evaluierung werden mit den Anschaffungskosten abzüglich eventueller kumulierter

Wertminderungen bewertet. Vermögenswerte für Exploration und Evaluierung werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Wenn ein spezifischer Vermögenswert für Exploration und Evaluierung sich als technisch machbar und kommerziell nutzbar erweist und eine Entscheidung des Managements zur Förderung der Explorationsquelle getroffen wurde, werden die aktivierten Kosten zu Sachanlagen – Anlagen im Bau umgegliedert. Falls das Management die Entscheidung trifft, die Explorationsquelle nicht zu fördern, werden alle bereits aktivierten Kosten als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen, Handelsmarken und ähnliche Rechte sowie Mietrechte, Bergbaurechte und ähnliche vom Konzern erworbene Rechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibung und kumulierten Wertminderungsaufwands bilanziert.

Abschreibungsgrundsätze

Die Abschreibung langfristiger immaterieller Vermögenswerte außer dem Geschäfts- oder Firmenwert und Vermögenswerten für Exploration und Evaluierung wird linear in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wobei die voraussichtliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird, sofern diese nicht unbegrenzt ist. Geschätzte Nutzungsdauern sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert und werden weitergehend in den Erläuterungen 23 zum Konzernabschluss unter "Langfristige immaterielle Vermögenswerte" beschrieben. Die Überprüfung des Restwerts und der Nutzungsdauer eines Vermögenswerts findet mindestens einmal pro Jahr statt.

Sachanlagen

Vermögenswerte im Eigenbesitz

Sachanlagen werden in der Bilanz als Vermögenswerte erfasst, sofern sie dem Unternehmen wahrscheinlich einen zukünftigen Nutzen bringen und ihre Kosten auf zuverlässige Weise bestimmt werden können.

Vermögenswerte, die als Sachanlagen bilanziert werden, sind Grundstücke und Gebäude, Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibung und kumulierten Wertminderungsaufwands bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen den Einkaufspreis und alle Kosten, die der Herstellung des Vermögenswerts in den vom Management beabsichtigten Zustand direkt zurechnungsfähig sind. Beispiele für direkt zurechnungsfähige Anschaffungskosten sind Aufwendungen wie Lieferung und Transport, Installation, Grundstückseintragung und Beratungsleistungen. Fremdkapitalkosten, die Investitionsprojekten in Sachanlagen direkt zurechenbar sind und deren Fertigstel-

lung einen beträchtlichen Zeitraum in Anspruch nimmt, sind in den Anschaffungskosten des Vermögenswerts während der Bauphase enthalten.

Bei den Kernkraftwerken in Deutschland (wertberichtigt im Jahr 2011) und Schweden enthalten die Kosten zum Zeitpunkt des Erwerbs einen kalkulierten Barwert hinsichtlich der geschätzten Kosten für den Rückbau und die Entsorgung des Kraftwerks sowie die Wiederherstellung des Standorts, an dem das Werk gelegen ist. In ähnlicher Weise beinhalten zum Beispiel die Kosten zum Zeitpunkt des Erwerbs für Bergbautätigkeiten in Deutschland und für Gasförderung in den Niederlanden (veräußert im Jahr 2011) einen kalkulierten Barwert hinsichtlich der geschätzten Kosten für Wiederherstellungsarbeiten.

Die entsprechenden auf Grundlage des Barwerts geschätzten Kosten werden anfänglich als Rückstellung ausgewiesen.

Siehe auch unten unter der Überschrift "Sonstige Rückstellungen außer Pensionsrückstellungen".

Leasing

Leasingverträge werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing klassifiziert. Ein Finanzierungsleasing besteht, wenn die ökonomischen Risiken und Vorteile, die mit dem Besitz verknüpft sind, im Wesentlichen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Falls dies nicht der Fall ist, werden Leasingverträge als Operating-Leasing klassifiziert.

Gemietete Vermögenswerte

In Verbindung mit Finanzierungsleasing gemietete Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz als Vermögenswerte ausgewiesen. Die Verpflichtung, zukünftige Leasingraten zu zahlen, wird als langfristige oder kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Die gemieteten Vermögenswerte werden auf linearer Basis über den jeweils kürzeren Zeitraum aus Leasingzeitraum oder Nutzungsdauer abgeschrieben, wobei die Leasingzahlungen als Zinsen und Tilgung der Leasingverbindlichkeit erfasst werden.

Operating-Leasingverträge beinhalten üblicherweise die Erfassung der Leasingraten als Aufwand auf linearer Basis über den Leasing-Zeitraum.

Vermietete Vermögenswerte

Im Rahmen eines Finanzierungsleasings vermietete Vermögenswerte werden nicht als Sachanlagen bilanziert, da die mit dem Besitz verknüpften Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Stattdessen wird eine Finanzforderung für die zukünftigen Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Vermögenswerte, die im Rahmen eines Operating-Leasings vermietet werden, werden als Sachanlagen bilanziert und unterliegen der planmäßigen Abschreibung.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Sachanlagen werden den Anschaffungskosten nur dann hin-

zugefügt, wenn für das Unternehmen mit dem Vermögenswert wahrscheinlich ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird und die Kosten auf zuverlässige Weise berechnet werden können. Alle sonstigen zukünftigen Kosten werden als Aufwand in dem Zeitraum erfasst, in dem sie anfallen.

Entscheidend für die Einschätzung, ob die Folgekosten den Anschaffungskosten hinzugerechnet werden, ist die Frage, ob die Kosten für den Ersatz identifizierbarer Komponenten oder Teile davon angefallen sind, wodurch die entsprechenden Kosten aktiviert werden. Auch in Fällen, in denen neue Komponenten geschaffen werden, werden die Kosten den Anschaffungskosten des Vermögenswerts hinzugerechnet. Alle noch nicht abgeschriebenen ausgewiesenen Werte für ersetzte Komponenten oder Teile von Komponenten werden im Rahmen des Ersatzes aufwandswirksam ausgebucht. Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens aufwandswirksam ausgewiesen.

Abschreibungsgrundsätze

Die Abschreibung eines Vermögenswerts erfolgt auf linearer Basis über die geschätzte Nutzungsdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung, ausgenommen Abschreibungen in Zusammenhang mit deutschen Kernkraftwerken (wertberichtigt im Verlauf des Jahres 2011) und Gasförderung in den Niederlanden (veräußert 2011 – siehe unten). Der Konzern wendet die Komponentenabschreibung an, was bedeutet, dass die geschätzte Nutzungsdauer einer Komponente die Basis für die lineare Abschreibung bildet. Die geschätzten Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Die geschätzten Nutzungsdauern werden ausführlicher in den Erläuterungen 24, Sachanlagen, beschrieben. Einschätzungen hinsichtlich des Restwerts und der Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden jährlich überprüft.

Im Hinblick auf die deutschen Kernkraftwerke wurde die Abschreibungsmethode zum 1. April 2008 von der linearen Abschreibungsmethode auf die leistungsabhängige Abschreibung umgestellt, da dies die zu erwartende Inanspruchnahme der zukünftigen ökonomischen Vorteile besser wiedergibt, die in den Vermögenswerten verkörpert sind.

Gasfelder und Plattformen werden ebenfalls leistungsabhängig abgeschrieben. Die Abschreibungsbasis ist das erwartete verbleibende Produktionsvolumen und wird jährlich auf der Grundlage der ausgewiesenen Praxis des Sektors festgelegt. Neue Funde während laufender Fördermaßnahmen können auch das zu erwartende verbleibende Produktionsvolumen beeinflussen. Der Abschreibungsbetrag je produzierter Einheit wird daher für die kommenden Perioden an das neu zu erwartende verbleibende Produktionsvolumen angepasst.

Liegenschafts- und Wasserrechte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zwecks Erzielung eines Mieteinkommens oder eines Wertzuwachses oder einer Kombination aus beidem gehalten werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden in der Bilanz mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und kumulierten Wertminderungsaufwands ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt auf linearer Basis, wobei eine Einschätzung des Restwerts und der Nutzungsdauer des Vermögenswerts jährlich durchgeführt wird.

Biologische Vermögenswerte

Bei biologischen Vermögenswerten handelt es sich um sogenannte Energiewälder, die Vattenfall zur Nutzung als Biobrennstoff in den eigenen Kraftwerken anpflanzt und nach der Ernte als Vorräte ausweist.

Biologische Vermögenswerte werden in der Bilanz als kurzfristige oder langfristige Vermögenswerte ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet.

Vorräte

Brennstäbe, fossile Brennstoffe, Emissionsrechte sowie Materialien und Ersatzteile

Vorräte (außer Vorräten des Handelsbestands) werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im Rahmen der betrieblichen Tätigkeiten, abzüglich geschätzter Kosten für Fertigstellung und Herbeiführung des Verkaufs.

Der Verbrauch von Brennstäben wird als Ausschöpfung des Energieinhalts der Brennstäbe berechnet und basiert auf den Kosten für jede Charge Brennstäbe, die in den Kern geladen wird.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte werden auf der Grundlage der FIFO-Methode (First-in-First-out) geschätzt und beinhalten die Kosten, die sich bei Erwerb der Vorräte ergeben.

Vorräte, die für den Handel bestimmt sind, werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet.

Der Wert der Energie, der in Form von Wasser in Reservoirs gespeichert wird, wird nicht als Vermögenswert bilanziert.

Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte

Emissionsrechte

Seit 2005 gilt in der EU ein Handelssystem (das Emissionsrechtehandelssystem – ETS), welches den Zweck verfolgt, die Freisetzung des Treibhausgases CO₂ zu reduzieren. Im Rahmen dieses Systems haben einige betroffene Erzeugungsanlagen – ohne Zahlung oder zu Preisen unterhalb des Marktwerts – von den jeweiligen Behörden der Einzelstaaten sogenannte Emissionsrechte erhalten (European Union Allowances – EUAs). Der Verkauf und Erwerb der Emissionsrechte wird an bestimmten

Börsen durchgeführt, wo für Kraftwerke, deren Bedarf an Emissionsrechten ihre unentgeltliche oder subventionierte Zuteilung überschreitet, Emissionsrechte erworben werden müssen, um den Differenzbedarf abzudecken und damit die Abgabepflichtung zu erfüllen.

In der ersten Handelsperiode 2005–2007 erfolgte der Handel nur mit EUA-Emissionsrechten. Während der zweiten Handelsperiode 2008–2012 wurde der Handel gleichzeitig mit der ersten Verpflichtungsperiode im Rahmen des Kyoto-Protokolls durchgeführt, und das Emissionsrechtehandelssystem der EU wurde für den internationalen Handel mit Certified Emission Reductions (CERs) und Emission Reduction Units (ERUs) geöffnet.

Gekaufte Emissionsrechte, die für den Eigenverbrauch bestimmt sind, werden als immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Wertminderungsaufwands unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, während diejenigen Emissionsrechte, die unentgeltlich von den jeweiligen Behörden der Einzelstaaten erhalten wurden, mit einem Wert von null SEK ausgewiesen werden. Sobald Kohlendioxid freigesetzt wird, besteht die Verpflichtung, bei den zuständigen Behörden in den betroffenen Staaten Emissionsrechte (EUAs, CERs, ERUs) abzugeben. Ein Aufwand und eine Verbindlichkeit werden nur dann ausgewiesen, wenn die unentgeltlich erhaltenen Emissionsrechte für die zur Erfüllung dieser Verpflichtung notwendige Abgabemenge nicht ausreichen. Diese Verbindlichkeit wird mit dem voraussichtlichen erforderlichen Ausgleichsbetrag bewertet.

Zertifikate

Mit dem Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energiequellen bei der Stromerzeugung zu erhöhen, verfügen unter anderem Schweden und Großbritannien über sogenannte Stromzertifikatsysteme. Von diesen Systemen erfasste Anlagen erhalten ohne entgeltliche Gegenleistung von den jeweiligen Behörden des Staates Zertifikate Zug um Zug mit der Erzeugung solchen Stroms, der zum Erhalt solcher Zertifikate berechnet.

Unentgeltlich erhaltene kumulierte Zertifikate werden bei Erhalt als immaterieller Vermögenswert mit dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Der entsprechende Betrag wird als Ertrag innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen. Erworben Zertifikate für den Eigengebrauch werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Wertminderungsaufwands ausgewiesen.

Beim Verkauf von Strom entsteht in den jeweiligen Staaten die Verpflichtung, den Behörden Zertifikate abzugeben. Diese Verpflichtung wird aufwandswirksam als Verbindlichkeit bilanziert. Die Verbindlichkeit wird mit dem voraussichtlich erforderlichen Ausgleichsbetrag bewertet.

Wertminderungsaufwand

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Allgemeine Grundsätze

Im Jahresverlauf werden Bewertungen im Falle jeglichen Anzeichens einer Vermögenswertminderung durchgeführt.

Falls Anzeichen dieser Art vorhanden sind, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sowie bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht für die Nutzung bereitstehen, wird der erzielbare Betrag mindestens einmal pro Jahr berechnet oder sobald Anzeichen einer Wertminderung auftreten.

Sofern zur Abschätzung des Wertminderungsbedarfs kein weitestgehend unabhängiger Cashflow bei einem einzelnen Vermögenswert festgestellt werden kann, müssen die Vermögenswerte auf der niedrigsten Stufe gruppiert werden, bei der sich ein weitestgehend unabhängiger Cashflow feststellen lässt (eine sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheit). Ein Wertminderungsaufwand wird ausgewiesen, wenn ein Vermögenswert oder der bilanzierte Wert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag überschreitet. Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam ausgewiesen.

Die Wertminderung von Vermögenswerten, die einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzurechnen sind, wird primär dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Danach wird ein anteiliger Wertminderungsaufwand an den sonstigen Vermögenswerten durchgeführt, die Teil dieser Einheit sind.

Berechnung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Bei der Berechnung des Nutzungswerts wird der zukünftige Cashflow mit einem Abzinsungsfaktor diskontiert, der einen risikofreien Zins und das mit dem betroffenen Vermögenswert verbundene Risiko berücksichtigt. Falls ein Vermögenswert keinen Cashflow unabhängig von anderen Vermögenswerten generiert, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit berechnet, zu der dieser Vermögenswert gehört.

Rücknahme von Wertminderungsaufwand

Eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird zu keinem Zeitpunkt zurückgenommen. Eine Wertminderung sonstiger Vermögenswerte wird zurückgenommen, wenn bei den Annahmen, die der Berechnung des erzielbaren Betrags zugrunde lagen, eine Änderung eingetreten ist. Ein Wertminderungsaufwand wird nur dann zurückgenommen, wenn der Buchwert des Vermögenswerts nach Rücknahme den Buchwert nicht überschreitet, den der Vermögenswert bei nicht angesetztem Wertminderungsaufwand gehabt hätte.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Allgemeine Grundsätze

In jeder Berichtsperiode wird bewertet, ob ein objektiver Hinweis dafür vorhanden ist, dass ein finanzieller Vermögenswert einer Wertminderung unterliegt. Ein objektiver Hinweis besteht zum einen darin, dass beobachtbare eingetretene Bedingungen sich negativ auf die Möglichkeit der Erzielung der Anschaffungskosten

ten des Vermögenswerts auswirken, und zum anderen in einem signifikanten oder nachhaltigen Rückgang des beizulegenden Zeitwerts einer Einlage in einen finanziellen Vermögenswert, der als ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert ist.

Vattenfall klassifiziert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als zweifelhaft, wenn – nach ausbleibender Zahlung oder beträchtlichem Zahlungsverzug und Einzelbewertung der finanziellen Lage des Schuldners – ein Wertminderungsbedarf als gegeben angesehen werden kann. Die Wertminderung wird auf Grundlage der historischen Erfahrung mit Verlusten bei Kunden bei ähnlichen Forderungen festgelegt. Wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Barwert des voraussichtlichen zukünftigen Cashflows angesetzt. Falls ein Wertminderungsbedarf festzustellen ist, werden auch Kreditversicherungen und sonstige Sicherheiten berücksichtigt.

Bei börsennotierten Beteiligungen, die als ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert sind, wird ein Wertberichtigungsbedarf für gegeben angenommen und ihr Wert berichtigt, wenn der beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten in signifikanter Höhe unterschreitet oder die Wertminderung über die Zeit nachhaltig geworden ist.

Rücknahme von Wertminderungen

Die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen werden, wird zurückgenommen, falls ein nachträglicher Zuwachs des erzielbaren Betrags objektiv einem Ereignis zuzurechnen ist, das nach Vornahme der Wertminderung eingetreten ist.

Die Wertminderung börsennotierter Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, die zuvor in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurde, wird nicht erfolgswirksam, sondern im sonstigen Gesamtergebnis zurückgenommen.

Leistungen für Beschäftigte

Beitragsorientierte Pensionspläne

Beitragsorientierte Pensionspläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Rechtseinheit entrichtet werden. Es besteht darüber hinaus keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Zahlungen zu leisten, auch wenn die Rechtseinheit nicht über hinreichende Vermögenswerte verfügt, um die zugesagten Leistungen an die Beschäftigten zu zahlen. Die Beiträge für beitragsorientierte Pensionspläne werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode ausgewiesen, in der sie gezahlt werden.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Leistungsorientierte Pensionspläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die nicht unter die Definition der beitragsorientierten Pensionspläne fallen. Die

leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen des Konzerns werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) durch Berechnung des laufenden und des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands bewertet. Geschätzte zukünftige Gehaltsanpassungen werden hierbei berücksichtigt. Die Nettoverpflichtung ist der Saldo aus dem abgezinsten Barwert der gesamten erdienten zukünftigen Ansprüche und dem beizulegenden Zeitwert eines etwaigen Planvermögens. Der Abzinsungssatz basiert auf dem Zinssatz zum Bilanzstichtag für Industrieanleihen hoher Bonität mit Laufzeiten, die den Pensionsverpflichtungen des Konzerns entsprechen. Falls kein ausreichender Markt für Industrieanleihen dieser Art vorhanden ist, wird stattdessen die Markttrendite auf Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit herangezogen.

Wenn die Leistungen eines Pensionsplans verbessert werden, entsteht für die bereits in der Vergangenheit erdienten Ansprüche nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, der linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaft in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand ausgewiesen wird. Wenn die Anwartschaften bereits unverfallbar sind, wird der Aufwand sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wird die sogenannte Korridormethode angewendet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen durch Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen. Nach der Korridormethode wird derjenige Teil der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der 10 % des höheren Betrags aus dem Barwert der Verpflichtungen und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens übersteigt, beginnend im Jahr nach ihrem Entstehen über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer erfolgswirksam ausgewiesen.

Wenn sich aus der Berechnung des Saldos aller oben genannten Bestandteile ein Vermögenswert in der Bilanz für den Konzern ergibt, wird dessen ausgewiesener Wert auf die Summe der nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste und des nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands und den Barwert zukünftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder verringerter zukünftiger Einzahlungen in den Plan begrenzt.

Sonstige Rückstellungen außer Pensionsrückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz ausgewiesen, wenn der Konzern infolge eines Ereignisses eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, zu deren Erfüllung es wahrscheinlich zu einem Abfluss finanzieller Ressourcen kommen wird und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffekts werden die Rückstellungen mithilfe einer Abzinsung des voraussichtlichen zukünftigen Cashflows zu einem Zinssatz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen des Zinseffekts widerspiegelt, geschätzt. Der Abzinsungs-

satz gibt nicht die Risiken wieder, die im geschätzten zukünftigen Cashflow berücksichtigt sind.

Änderungen der abgezinsten Rückstellungen für Rückbau, Sanierung oder ähnliche Verpflichtungen, die im Rahmen der Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer langfristigen Sachanlage angesetzt wurden, werden wie folgt erfasst: In Fällen, in denen die Änderung auf eine Änderung des geschätzten Abflusses von Ressourcen oder eine Änderung des Abzinsungssatzes zurückzuführen ist, werden die Anschaffungskosten der korrespondierenden langfristigen Sachanlage um den Betrag geändert, welcher der Rückstellung entspricht. Die periodische Aufzinsung des Barwerts wird als Finanzaufwendung erfasst. Siehe auch unter der Überschrift "Sachanlagen/Vermögenswerte im Eigenbesitz".

Rückstellungen werden auch für belastende Verträge gebildet, also dort, wo die unvermeidbaren Kosten für die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Vertrag den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus dem Vertrag überschreiten.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die laufenden Steuern und die latenten Steuern. Die Ertragsteuer wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, außer wenn die zugrunde liegende Transaktion unter dem sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen wird, wodurch auch der damit verbundene Steuereffekt unter dem sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen wird.

Die laufende Steuer ist der Steuerbetrag, der für das laufende Jahr zu zahlen ist oder vereinnahmt wird, unter Anwendung der Steuersätze, die festgesetzt sind oder zum Bilanzstichtag praktisch festgesetzt werden. Hierin sind auch Anpassungen der bezahlten Steuer, die auf vergangene Perioden entfallen, enthalten.

Latente Steuern werden gemäß der Bilanz-Methode auf der Grundlage temporärer Unterschiede zwischen den ausgewiesenen und den Steuerwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten berechnet. Die folgenden temporären Unterschiede werden nicht berücksichtigt: Temporäre Unterschiede, die in Verbindung mit der erstmaligen Ausweisung eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder dem erstmaligen Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entstehen, die keine Unternehmenszusammenschlüsse darstellen und zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen ausgewiesenen noch einen steuerpflichtigen Gewinn betreffen. Ferner werden auch solche temporären Unterschiede nicht berücksichtigt, die Anteilen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen zuzuordnen sind, bei denen nicht zu erwarten ist, dass sie in absehbarer Zukunft zurückgenommen werden. Die Bewertung latenter Steuern basiert darauf, wie der Wertansatz für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten voraussichtlich realisiert oder beglichen wird. Latente Steuern werden in Übereinstimmung mit den Steuersätzen und Steuerbestimmungen

berechnet, die festgesetzt oder bis zum Bilanzstichtag praktisch festgesetzt wurden.

Aktive latente Steuern, die nicht abzugsfähige temporäre Unterschiede und Steuerverlustvorräte betreffen, werden nur ausgewiesen, sofern die Möglichkeit besteht, sie zu nutzen. Der Wert aktiver latenter Steuern wird gemindert, wenn es nicht mehr als wahrscheinlich angesehen wird, dass sie genutzt werden können.

Erläuterungen 4 Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS verlangt von der Konzernleitung und dem Board of Directors, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen sowie Annahmen zu treffen, die die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen betreffen. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, die unter derzeitigen Bedingungen angemessen erscheinen. Die Ergebnisse dieser Schätzungen und Annahmen werden danach verwendet, um den Wertansatz für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten festzustellen, der sich aus anderen Quellen nicht deutlich dokumentieren lässt. Das abschließende Ergebnis kann von den Ergebnissen dieser Schätzungen und Annahmen abweichen. Die Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig geprüft. Die Auswirkungen von Schätzungsänderungen werden in der Periode ausgewiesen, in der die Änderungen gemacht wurden, sofern sie nur diese Periode betreffen, bzw. in der Periode, in der die Änderungen gemacht wurden, sowie in zukünftigen Perioden, sofern die aktuelle und die zukünftigen Perioden betroffen sind. Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden unten beschrieben.

Werthaltigkeitsprüfung für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Der Konzern hat in der Bilanz erhebliche Beträge für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Diese werden in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, beschrieben werden, auf Wertminderung überprüft. Der erzielbare Betrag für zahlungsmittelgenerierende Einheiten wird durch Berechnung des Nutzungswertes oder des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten berechnet. Für diese Berechnungen sind bestimmte Schätzungen bezüglich zukünftiger Cashflows sowie sonstige angemessene Annahmen, z. B. hinsichtlich des erforderlichen Renditesatzes, durchzuführen. Siehe auch Erläuterungen 23 zum Konzernabschluss, Langfristige immaterielle Vermögenswerte.

Für 2012 hat der Konzern Wertminderungsaufwand einschließlich der Rücknahme von Wertminderungsaufwand in Höhe von 8.647 Mio. SEK (10.916) ausgewiesen. Dieser Wert-

minderungsaufwand wird in den Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand, ausführlicher beschrieben.

Die hinsichtlich des Betrags größte Wertminderung 2012 bezieht sich auf den Geschäfts- oder Firmenwert (3.469 Mio. SEK) und der Erzeugungsanlagen (5.092 Mio. SEK) in der Business Unit Thermal Power, vor allem in den Niederlanden.

Pensionsrückstellungen

Der Wert der Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne wird anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt, denen Annahmen zu Abzinsungssatz, voraussichtlicher Rendite auf das Planvermögen, zukünftigen Gehaltssteigerungen, Inflationsrate und demografischen Bedingungen zugrunde liegen. Jede Änderung dieser Annahmen beeinflusst den berechneten Wert der Pensionsverpflichtungen.

Für Pensionsrückstellungen in Schweden lag der Abzinsungssatz unverändert zum Vorjahr bei 3,5 %. Bis Ende 2009 wurde für Schweden mangels eines effektiven Marktes für Industrieanleihen hoher Bonität als Abzinsungssatz der Zinssatz für Regierungsanleihen verwendet. Seit 2010 basiert der Abzinsungssatz auf Pfandbriefen mit hohem Kreditrating, da hierfür ein umfangreicher und liquider Markt vorhanden ist.

In Deutschland, wo der Abzinsungssatz auf Industrieanleihen hoher Bonität beruht, wurde der Abzinsungssatz von 5,0 % im Vorjahr auf 3,75 % gesenkt.

Für weitere Informationen zu Pensionsrückstellungen siehe Erläuterungen 41 zum Konzernabschluss, Pensionsrückstellungen.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen werden aufgrund von Verpflichtungen für die Stilllegung von Vattenfalls Kernkraftwerken in Schweden und Deutschland sowie die Entsorgung radioaktiver Betriebsabfälle gebildet. Sie basieren auf Schätzungen für erwartete künftige Zahlungsflüsse über einen langfristigen Zeitraum auf der Grundlage von technischen Plänen, von Annahmen zum Zeitpunkt und zur Höhe ihrer Inanspruchnahme sowie zum Abzinsungssatz. In vielen Fällen müssen diese Schätzungen von den zuständigen Behörden genehmigt werden.

Für Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen in Schweden wurde der Abzinsungssatz von 4,35 % im Vorjahr auf 4,0 % gesenkt. Der entsprechende Abzinsungssatz in Deutschland lag unverändert bei 4,75 % (4,75 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Für weitere Informationen zu den Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen siehe Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen.

Sonstige Rückstellungen außer Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen

Für andere Arten von Rückstellungen, z. B. Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen sowie sonstige Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen, für Personalrückstellungen außer Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Steuern und Prozessrisiken sowie sonstige Rückstellungen, wurden die folgenden Abzinsungssätze angewendet: Schweden 3,75 % (4,25 %), Deutschland 4,25 %–4,75 % (4,5 %–4,75 %), Niederlande 2,0 % (2,5 %), Finnland 3,5 % (4,0 %), Dänemark 4,0 % (4,5 %) und Großbritannien 4,25 % (5,0 %).

Für weitere Informationen zu diesen Rückstellungen siehe Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen.

Ertragsteuern und latente Steuern

In seiner Bilanz weist Vattenfall aktive und passive latente Steuern aus, die in zukünftigen Perioden voraussichtlich realisiert werden. Bei der Berechnung der latenten Steuern müssen bestimmte Annahmen und Schätzungen bezüglich der zukünftigen Steuerfolgen vorgenommen werden, die sich auf den in der Bilanz ausgewiesenen Unterschiedsbetrag zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und die entsprechenden Steuerwerte beziehen.

Die Schätzungen müssen außerdem davon ausgehen, dass die zukünftigen Erträge der Konzerneinheiten und die früher ausgewiesenen Erträge einander entsprechen, dass die gültigen Steuergesetze und Steuersätze in den Ländern, in denen der Konzern aktiv ist, unverändert sein werden und dass die geltenden Bestimmungen für die Ausübung der Steuerverlustvorräte nicht geändert werden.

Der Konzern weist auch zukünftige Aufwendungen, die sich aus laufenden Betriebsprüfungen oder Steuerstreitigkeiten ergeben, unter den Rückstellungen aus. Deren Ergebnisse können von den Schätzungen Vattenfalls abweichen.

Für weitere Informationen zu Steuern siehe Erläuterungen 19 zum Konzernabschluss, Ertragsteueraufwand.

Bewertung eingebetteter Derivate

Eine begrenzte Anzahl der langfristigen Stromlieferverträge Vattenfalls beinhaltet spezifische Preisklauseln. So kann der Preis in einem Stromliefervertrag an den Preistrend für Rohstoffe und indirekt ebenso an Wechselkursveränderungen gekoppelt sein, da die entsprechenden Rohstoffpreise in ausländischer Währung angegeben sind. In solchen Verträgen haben die Klauseln zur Folge, dass die Verträge eingebettete Derivate enthalten. Bei der Bewertung dieser Verträge, die eingebettete Derivate enthalten, muss die Konzernleitung bestimmte Schätzungen und Annahmen vornehmen.

Beispielsweise verfügt das Unternehmen über Verträge mit Klauseln mit Laufzeiten bis 2019. Angesichts der Ausgestaltung

dieser Verträge im Allgemeinen und ihrer Vertragsdauer im Besonderen sowie angesichts des Umstands, dass verlässliche Marktnotierungen nur für einen Zeitraum von 27 Monaten im Voraus verfügbar sind, muss eine Schätzung der Preisentwicklung über diesen 27-Monate-Zeitraum hinaus erfolgen. Im Verlauf des ersten Quartals 2011 wurde der Wert dieser eingebetteten Derivate für den Zeitraum jenseits der 27 Monate auf null festgelegt.

Im Rahmen einer Prüfung der Bewertung dieser langfristigen Stromlieferverträge im zweiten Quartal 2011 hat Vattenfall festgelegt, dass für den Bewertungszeitraum jenseits der 27 Monate, d. h. über jenen Zeithorizont hinaus, für den Marktnotierungen verfügbar sind, bis zum Ablaufdatum des Vertrags, die Verwendung von Modellpreisen einen verlässlichen Wert liefert. Die Auswirkung der Prüfung des Werts dieser eingebetteten Derivate belief sich auf +1.120 Mio. SEK zum 30. Juni 2011 und betraf das Betriebsergebnis (EBIT) insgesamt als Steigerung der Umsatzerlöse. Der Wert dieser Derivate betrug zum 31. Dezember 2012 +430 Mio. SEK (+785).

Siehe auch Erläuterungen 47 zum Konzernabschluss, Finanzinstrumente nach Kategorie und diesbezügliche Auswirkungen auf das Ergebnis.

Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

Vattenfall hält ca. 19 % der Anteile an dem Energieunternehmen Enea S.A., das an der Börse in Warschau, Polen, notiert ist.

Die Beteiligung an Enea wird als ein Finanzinstrument unter der Unterkategorie "Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" eingeordnet. Solche Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei Änderungen im beizulegenden Zeitwert unter dem sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen werden; alternativ werden sie wertberichtigt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Im Jahr 2011 erfasste Vattenfall die Änderung des beizulegenden Zeitwerts an der Beteiligung an Enea anfänglich unter dem sonstigen Gesamtergebnis; im letzten Quartal 2011 hat Vattenfall jedoch einen Wertminderungsaufwand von 1.591 Mio. SEK in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, weil die Änderung des beizulegenden Zeitwerts als signifikant und nachhaltig eingeschätzt wurde. 2012 wurde ein zusätzlicher Wertminderungsaufwand von 311 Mio. SEK ausgewiesen. Wie 2011 wurde dieser Wertminderungsaufwand als Finanzaufwendung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zusätzlich wird für 2012 eine Änderung des beizulegenden Zeitwerts von +30 Mio. SEK für die Beteiligung an Enea unter dem sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Gemäß IFRS 5 *Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations* (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche) muss ein Unternehmen einen Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten klassifizieren, wenn sein Buchwert primär durch eine Verkaufstransaktion und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Dafür müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein. Der Vermögenswert muss zur unmittelbaren Veräußerung in seinem gegenwärtigen Zustand zu gängigen und üblichen Bedingungen verfügbar sein. Des Weiteren muss eine solche Veräußerung höchst wahrscheinlich sein. Das letztgenannte Kriterium bedeutet, dass ein Plan für die Veräußerung des Vermögenswerts erstellt und auf der entsprechenden Managementebene genehmigt worden sein muss, dass ein aktives Programm für seine Veräußerung in die Wege geleitet worden sein muss und dass der Vermögenswert zum Verkauf zu einem Preis angeboten werden muss, der in einem angemessenen Verhältnis zu seinem aktuellen beizulegenden Zeitwert steht. Außerdem muss die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung vollzogen sein.

Zum 31. Dezember 2012 ist Vattenfalls Management der Auffassung, dass keine Vermögenswerte vorliegen, die den in IFRS 5 gestellten Anforderungen für die Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte genügen.

Erläuterungen 5 Erworbene und veräußerte Geschäfte

Im Jahr 2012 erfolgte kein Erwerb von Konzerngesellschaften. 2011 erwarb Vattenfall das niederländische Windkraftunternehmen Zuidlob B.V. für 228 Mio. SEK.

2012 betrug die Akquisitionen/Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Anteile und Beteiligungen 345 Mio. SEK (140). Siehe Erläuterungen 27 und 28 zum Konzernabschluss.

Erworbene Geschäfte	Beizulegender Zeitwert	
	2012	2011
Langfristige immaterielle Vermögenswerte	—	308
Sachanlagen	—	268
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	—	147
Rückstellungen	—	-30
Passive latente Steuern	—	-80
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	—	-385
Gesamtnettovermögen	—	228
Geschäfts- oder Firmenwert	—	29
Gesamtkaufpreis = Cashflow für das Jahr	—	257

Veräußerungen 2012

Die Veräußerung von Vattenfalls Stromverteilungs- und Wärmegeschäft in Finnland wurde im Januar 2012 abgeschlossen. Der Käufer war LNI Acquisition Oy – ein Konsortium der Unternehmen 3i Infrastructure plc, 3i Group plc, GS Infrastructure Partners und Ilmarinen Mutual Pension Insurance Company. Der Veräußerungsgewinn betrug 8,1 Mrd. SEK. Vattenfall ist Eigentümer seiner Stromvertriebsorganisation und seiner Wasserkraftaktivitäten in Finnland geblieben.

Die im Jahr 2012 erzielten Erlöse für veräußerte Geschäfte beliefen sich auf insgesamt 20,9 Mrd. SEK, wovon 13,2 Mrd. SEK dem Stromverteilungs- und Wärmegeschäft in Finnland, 5,8 Mrd. SEK dem Wärmegeschäft in Polen und 1,9 Mrd. SEK Vattenfalls Aktivitäten in Belgien zuzuordnen waren.

Die Veräußerungsgewinne aus den beiden letztgenannten Veräußerungen wurden im Jahr 2011 verbucht.

Veräußerungen 2011

2011 wurde das niederländische Unternehmen Exploration and Production B.V. veräußert. Der Verkaufserlös betrug 281 Mio. €. Außerdem wurde das Wärme- und Verteilungsgeschäft in Polen für einen Gesamtbetrag von 15.251 Mio. SEK veräußert. Alle Aktivitäten des Konzerns in Belgien wurden veräußert. Der Verkaufserlös betrug 214 Mio. €. In Deutschland wurde das assoziierte Unternehmen Energie Sachsen Ost AG (ENSO) für 147 Mio. € veräußert. Vattenfall veräußerte außerdem seinen Anteil von 25 % am Steinkohlekraftwerk in Rostock, Deutschland, und die KWK-Anlage in Helsingør, Dänemark. Im Jahr 2011 wurden darüber hinaus Teile der schwedischen Engineering-Beratung veräußert.

	Buchwert	
	2012	2011
Veräußerte Geschäfte	—	—
Langfristige immaterielle Vermögenswerte	—	2.093
Sachanlagen	—	14.172
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	16	—
Aktive latente Steuern	—	93
Sonstige langfristige Vermögenswerte	—	68
Vorräte	—	696
Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	—	294
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	—	4.026
Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten	—	468
Kurzfristige Einlagen	—	2.181
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	—	1.332
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8.506	1.130
Fremdkapital	—	-1.722
Rückstellungen	—	-1.088
Passive latente Steuern	—	-2.140
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	—	-4.103
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	-3.527	—
Gesamt Nettovermögen	4.995	17.500
Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen (Minderheitenanteilen)	—	5
Verkaufserlöse	13.215	21.211
Davon Erlöse, die im Jahr 2012 aus Veräußerungen des Jahres 2011 erzielt wurden	7.658	7.658
Cashflow für das Jahr	20.873	13.553
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Veräußerungsgewinn/-verlust	8.090	3.706
Veräußerung von Anteilen an Konzerngesellschaften an Minderheitsgesellschafter, die in der Kapitalflussrechnung als Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden	4.113	—

Erläuterungen 6 Währungsumrechnung

Verwendete wesentliche Wechselkurse im Abschluss des Vattenfall-Konzerns:

Währung	2012	2011	Kurs zum Bilanzstichtag	
			31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Europa EUR	8,7036	9,0215	8,5820	8,9400
Dänemark DKK	1,1692	1,2110	1,1503	1,2033
Norwegen NOK	1,1627	1,1579	1,1679	1,1505
Polen PLN	2,0797	2,1900	2,1065	2,0300
Großbritannien GBP	10,6954	10,3810	10,5159	10,6800
USA USD	6,7343	6,4922	6,5045	6,9200

Erläuterungen 7 Umsatzerlöse

	2012	2011
Umsätze einschließlich Verbrauchsteuern:		
- Verkauf von Erzeugnissen (Strom, Wärme, Gas usw.)	174.683	190.071
- Erbringung von Dienstleistungen	7.069	8.310
Verbrauchsteuern	-14.439	-17.341
Umsatzerlöse	167.313	181.040

Erläuterungen 8 Geschäftssegmente

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wechselte Vattenfall von einer geografischen zu einer unternehmensgeführten Organisationsstruktur, die auf der Wertschöpfungskette basiert und die zum 1. November 2012 die beiden folgenden Geschäftssegmente umfasste: Generation sowie Distribution and Sales.

Verantwortlichkeiten der Geschäftssegmente:
Das Segment Generation ist Vattenfalls Schnittstelle zum Großhandelsmarkt und umfasst die Entwicklung und Errichtung von Erzeugungsanlagen, die Erzeugung von Strom und Wärme sowie den Stromvertrieb auf den Energiegroßhandelsmärkten.

Vattenfalls Management ist der Ansicht, dass eine zusammengefasste Beurteilung der Aktivitäten der unten genannten vier Business Divisions erforderlich ist, um ein vollständiges Bild der Geschäftstätigkeit auf Konzernebene zu erhalten. Zusammen bilden sie das Geschäftssegment Generation.

- Die Business Division Sustainable Energy Projects ist für die Projektentwicklung und Ausführung des Neubaus von Stromerzeugungsanlagen sowie großer Umbauprojekte in den Bereichen thermische Anlagen, Wärme, Infrastruktur, Kernkraft und Wasserkraft verantwortlich. Die Business Division Sustainable Energy Projects ist auch für die F&E-Aktivitäten des Konzerns und den Geschäftszweig Engineering-Beratung zuständig.
- Die Business Division Production betreibt Vattenfalls Braunkohletagebaue und die Anlagen zur Stromerzeugung (ohne die Kernkraftanlagen) so wirtschaftlich wie möglich, um die

optimale Erzeugungskapazität und -verfügbarkeit zu erreichen. Die Division betreibt auch Vattenfalls KWK-Anlagen in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden.

- Die Business Division Nuclear Power ist für den Betrieb aller Kernkraftanlagen von Vattenfall verantwortlich.
- Die Business Division Asset Optimisation and Trading ist für die Dispatch-Optimierung aller Erzeugungsanlagen von Vattenfall verantwortlich (d. h. sie steuert, wann und wie die Kraftwerke Strom erzeugen) und sichert die Produktion dieser Anlagen ab, um maximale Rentabilität im Rahmen eines vorgegebenen Risikomandats zu erreichen. Die Business Division führt auch Eigenhandel im Rahmen definierter Risikomandate durch.

Das Segment Distribution and Sales ist Vattenfalls Schnittstelle zum Endkundenmarkt und umfasst das entflochtene ("Unbundling") und das regulierte Stromverteilungsgeschäft.

- Die Business Division Distribution and Sales ist für Vattenfalls Stromvertriebs- und Wärmegeschäft, das regulierte Stromverteilungsgeschäft und sonstige nachgeschaltete Geschäfte verantwortlich. Diese Business Division ist für alle Beziehungen zu Vattenfalls Endkunden verantwortlich.

Die Geschäftssegmente werden hinsichtlich des bereinigten Betriebsergebnisses gesteuert. Das bereinigte Betriebsergebnis ist das um Sondereffekte bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) (Definitionen siehe S. 126). Daher werden Finanzergebnis und Finanzaufwendungen sowie Steuern vollumfänglich unter der Überschrift "Sonstige" erfasst, wie unten aufgeführt. Alle Segmente wenden die IFRS an.

Die Lieferungen von Strom, Wärme und Gas zwischen den Segmenten erfolgen zu Marktpreisen. Bei der Erbringung von Dienstleistungen zwischen den Segmenten gilt generell der Einstandspreis, wengleich in bestimmten Fällen auch der Marktpreis Anwendung findet.

Staff Functions und Shared Service Centres

Eine Reihe konzernweiter Staff Functions unterstützt Vattenfalls Geschäft sowie den Entscheidungsprozess von Executive Group Management (EGM) und CEO. Die Staff Functions steuern auch relevante Geschäftsprozesse, die Vattenfall insgesamt betreffen. Die Staff Functions werden zentral von Beschäftigten verwaltet und koordiniert, die sowohl auf der Konzern-ebene als auch näher am Geschäft angesiedelt sind. Shared Service Centres (SSCs) sind wichtige und wesentliche Bestandteile von Vattenfalls Geschäftstätigkeiten mit Fokus auf transaktionsbezogene Prozesse. Die Shared Services konzentrieren sich auf Prozesseffizienz und die Nutzung von Skaleneffekten. Die Shared Services übernehmen solche Dienstleistungen und Fachaufgaben, die sich unter Kostenaspekten als vorteilhaft erweisen, um auf einer gemeinsamen Basis bearbeitet und durchgeführt zu werden. Die Staff Functions und Shared Service Centres werden unter der Überschrift "Sonstige" ausgewiesen.

Geschäftssegmente

2012	Generation	Distribution and Sales	Sonstige	Eliminierungen	Gesamt
Externe Umsatzerlöse	61.159	123.495	245	-17.586 ¹	167.313
Interne Umsatzerlöse	57.797	7.176	5.200	-70.173	—
Umsatzerlöse gesamt	118.956²	130.671	5.445	-87.759	167.313
Bereinigtes Betriebsergebnis	20.484	7.855	-592	—	27.747
– einschließlich Sondereffekten	-9.473	71	7.830	—	-1.572
Betriebsergebnis (EBIT)	11.011²	7.926	7.238	—	26.175
Finanzerträge und -aufwendungen	—	—	-7.874	—	-7.874
Ergebnis vor Steuern	11.011	7.926	-636	—	18.301
Ertragsteueraufwand	—	—	-1.077	—	-1.007
Jahresergebnis	11.011	7.926	-1.713	—	17.224
Anteil an den Ergebnissen assoziierter Unternehmen	236	-100	—	—	136
Abschreibungen	13.522	5.584	559	—	19.665
Ergebniswirksamer Wertminderungsaufwand (EBIT)	8.644	—	4	—	8.648
Gesamt	22.166	5.584	563	—	28.313
Investitionen	22.117	6.674	3.132	-2.342	29.581
Vermögenswerte	463.328	153.226	282.819	-371.009 ⁴	528.364
2011	Generation	Distribution and Sales	Sonstige	Eliminierungen	Gesamt
Externe Umsatzerlöse	61.167	144.575	983	-25.685 ¹	181.040
Interne Umsatzerlöse	63.673	10.724	6.320	-80.717	—
Umsatzerlöse gesamt	124.840²	155.299	7.303	-106.402	181.040
Bereinigtes Betriebsergebnis	22.579	10.496	-2.282	—	30.793
– einschließlich Sondereffekten	-11.537	627	3.326	—	-7.584
Betriebsergebnis (EBIT)	11.042²	11.123	1.044	—	23.209
Finanzerträge und -aufwendungen	—	—	-8.911	—	-8.911
Ergebnis vor Steuern	11.042	11.123	-7.867	—	14.298
Ertragsteueraufwand	—	—	-3.882	—	-3.882
Jahresergebnis	11.042	11.123	-11.749	—	10.416

Anhang zum Konzernabschluss

2011	Generation	Distribution and Sales	Sonstige	Eliminierungen	Gesamt
Beteiligungen an den Ergebnissen assoziierter Unternehmen	-320	352	—	—	32
Abschreibungen	13.043	6.606	764	—	20.413
Ergebniswirksamer Wertminderungsaufwand (EBIT)	11.282 ³	—	20	—	11.302
Ergebniswirksame Rücknahme von Wertminderungsaufwand (EBIT)	—	-386	—	—	-386
Gesamt	24.325	6.220	784	—	31.329
Investitionen	27.008	8.247	-881	1.376	35.750
Vermögenswerte	463.661	153.938	257.277	-350.318 ⁴	524.558

1) Bezieht sich auf Umsätze des Segments Generation an Nord Pool, der skandinavischen Strombörse. Vattenfalls Vertriebsorganisation erwirbt die entsprechenden Strommengen von Nord Pool.

2) Davon Änderungen im Marktwert der Finanzinstrumente, Vorräte und eingebetteten Derivate, die keiner Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen unterliegen (Änderungen im beizulegenden Zeitwert) in den Gesamt-Umsatzerlösen 1.015 Mio. SEK (-253) und im Betriebsergebnis -675 Mio. SEK (-1.067).

3) In diesem Zusammenhang umfasst der Wertminderungsaufwand auch andere Stilllegungskosten außer der Wertminderung im Jahr 2011 in Bezug auf die Kernkraftwerke in Deutschland mit 10.513 Mio. SEK.

4) Betrifft hauptsächlich liquide Mittel von Treasury und Finanzforderungen von anderen Geschäftssegmenten.

Erläuterungen 9 Informationen zu geografischen Gebieten

Geografische Gebiete

2012	Schweden	Deutschland	Niederlande	Sonstige ¹	Eliminierungen	Gesamt
Externe Umsatzerlöse	49.483	77.205	33.537	10.678	-3.590	167.313
Interne Umsatzerlöse	6.940	38.061	35.323	2.171	-82.495	—
Umsatzerlöse gesamt	56.423	115.266	68.860	12.849	-86.085	167.313
Betriebsergebnis (EBIT)	23.461	11.786	-9.999	927	—	26.175
– einschließlich Sondereffekten	7.682	599	-9.997	144	—	-1.572
Bereinigtes Betriebsergebnis	15.779	11.187	-2	783	—	27.747
Immaterielle Vermögenswerte (langfristig), Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	106.329	115.511	71.357	25.621	—	318.818
2011	Schweden	Deutschland	Niederlande	Sonstige ¹	Eliminierungen	Gesamt
Externe Umsatzerlöse	46.075	76.194	33.155	30.494	-4.878	181.040
Interne Umsatzerlöse	1.734	27.869	24.865	3.663	-58.131	—
Umsatzerlöse gesamt	47.809	104.063	58.020	34.157	-63.009	181.040
Betriebsergebnis (EBIT)	15.684	1.065	3.157	3.303	—	23.209
– einschließlich Sondereffekten	1.915	-11.198	1.704	-5	—	-7.584
Bereinigtes Betriebsergebnis	13.769	12.263	1.453	3.308	—	30.793
Immaterielle Vermögenswerte (langfristig), Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	101.702	116.861	79.028	28.622	—	326.213

1) Betrifft hauptsächlich Trading, Treasury-Aktivitäten und sonstige Staff Functions. Umfasst auch die Aktivitäten in Großbritannien.

Vattenfall tätigte 2011 oder 2012 keine Transaktionen mit einem einzigen externen Kunden, wobei die Umsätze mehr als 10 % der gesamten Umsatzerlöse des Konzerns erreichten.

Erläuterungen 10 Herstellungskosten

Die direkten Kosten umfassen Produktionssteuern und -abgaben von 6.238 Mio. SEK (5.742) sowie Grundsteuern von 2.124 Mio. SEK (2.298).

Erläuterungen 11 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge bestehen aus Veräußerungsgewinnen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten, Emissionsrechten und Zertifikaten, Wechselkursgewinnen aus dem operativen Geschäft mit 1.368 Mio. SEK (1.019), Mieteinnahmen, Zuwendungen der öffentlichen Hand mit 374 Mio. SEK (269) sowie Versicherungserstattungen.

Erläuterungen 12 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus Veräußerungsverlusten aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten, Emissionsrechten und Zertifikaten, Wechselkursverlusten aus dem operativen Geschäft mit 726 Mio. SEK (653) sowie Stilllegungs- und Restrukturierungskosten.

Erläuterungen 13 Abschreibungen

Die Abschreibungen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und langfristigen immateriellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aufgeteilt:

	2012	2011
Herstellungskosten	19.088	19.841
Vertriebskosten	368	352
Verwaltungskosten	181	201
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	19	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	9	12
Gesamt	19.665	20.413

Die Abschreibung langfristiger immaterieller Vermögenswerte ist in den oben aufgeführten Herstellungskosten mit 1.519 Mio. SEK (1.591), Vertriebskosten mit 73 Mio. SEK (90) und Verwaltungskosten mit 69 Mio. SEK (93) enthalten.

Erläuterungen 14 Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand

Der Wertminderungsaufwand auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wird in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aufgeteilt:

	2012	2011
Herstellungskosten	8.624	11.282 ¹
Verwaltungskosten	—	5
Forschung und Entwicklung	20	—
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	15
Gesamt	8.648	11.302

1) In diesem Zusammenhang umfasst der Wertminderungsaufwand auch sonstige Stilllegungskosten außer der Wertminderung im Jahr 2011 in Bezug auf Kernkraftwerke in Deutschland mit insgesamt 10.513 Mio. SEK.

Die Rücknahme von Wertminderungsaufwand bei langfristigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aufgeteilt:

	2012	2011
Herstellungskosten	—	386
Gesamt	—	386

Der folgende umfangreiche Wertminderungsaufwand ist unter der obigen Rubrik enthalten:

2012

Geschäftssegment Generation:

Der Wertminderungsaufwand im Geschäftssegment Generation betrug 8.644 Mio. SEK. Als Ergebnis der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) hat Vattenfall Wertminderungsaufwand auf den Buchwert von Geschäfts- oder Firmenwert und Erzeugungsanlagen in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) Thermal Power hauptsächlich in den Niederlanden von insgesamt 8.561 Mio. SEK ausgewiesen. Der Wertminderungsaufwand wurde aufgrund erheblich geringerer Margen ("Clean Spark Spreads") und höherer Kosten in Verbindung mit zusätzlichen Steuern auf die Stromerzeugung aus Kohle in den Niederlanden ausgewiesen. Vom Wertminderungsaufwand entfallen 3.469 Mio. SEK auf Geschäfts- oder Firmenwert und 5.092 Mio. SEK auf Kohle- und Gaskraftwerke. Für weitere Informationen zum Wertminderungsverfahren siehe Erläuterungen 23 zum Konzernabschluss, Langfristige immaterielle Vermögenswerte.

2011

Geschäftssegment Generation:

Die Beschlüsse der deutschen Regierung und des Bundestags 2011, dass alle deutschen Kernkraftwerke bis spätestens 2022 stillzulegen sind, beinhalten, dass die Kernkraftwerke Brunsbüttel und Krümmel, bei denen Vattenfall der Betreiber ist und an denen der Konzern 66,7 % bzw. 50 % der Anteile hält, nicht mehr in Betrieb genommen werden dürfen. Aus diesem Grunde ist Vattenfall gezwungen, für den gesamten Buchwert beider Kraftwerke Wertminderungen auszuweisen und seine Rückstellungen für den Rückbau und die Entsorgung von Kernbrennelementen zu erhöhen. Das Betriebsergebnis (EBIT) wurde wegen dieser Maßnahmen im zweiten Quartal 2011 mit 1.145 Mio. € (10.240 Mio. SEK) belastet. Die entsprechende Auswirkung auf das Ergebnis wurde mit dem durchschnittlichen Wechselkurs nach vier Quartalen 2011 berechnet und betrug 10.330 Mio. SEK. Außerdem wurden im vierten Quartal 2011 die Rückstellungen für den Rückbau und die Entsorgung von Kernbrennelementen um weitere 183 Mio. SEK erhöht.

Für das CCS-Demonstrationsprojekt Jämschwalde in Ostdeutschland wurde ein Wertminderungsaufwand von 257 Mio. SEK ausgewiesen. Für das CCS-Projekt in Buggenum, Niederlande, wurde ein Wertminderungsaufwand von 387 Mio. SEK ausgewiesen, wovon 155 Mio. SEK eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts betreffen.

Geschäftssegment Distribution and Sales

Eine bereits ausgewiesene Wertminderung von Wärmeerzeugungsanlagen wurde mit einem Betrag von 379 Mio. SEK zurückgenommen.

Erläuterungen 15 Betriebliche Aufwendungen nach Art

	2012	2011
Personalkosten	25.148	24.253
Abschreibungen	19.665	20.413
Wertminderungsaufwand auf langfristige Vermögenswerte	8.647	11.302
Rücknahme von Wertminderungsaufwand auf langfristige Vermögenswerte	—	-386
Sonstige betriebliche Aufwendungen einschließlich eingesetzter Rohstoffe	98.569	109.450
Gesamt	152.029	165.032

Erläuterungen 16 Finanzerträge

	2012	2011
Dividenden	82	101
Zinserträge aus Finanzinvestitionen usw.	812	1.454
Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	1.430	1.948
Wechselkursdifferenzen, netto	127	235
Derivative Finanzinstrumente	164	—
Veräußerungsgewinne aus Veräußerungen von Anteilen und Beteiligungen	21	105
Gesamt	2.636	3.843

Erläuterungen 17 Finanzaufwendungen

	2012	2011
Zinsaufwand für Darlehen usw.	6.044	6.176
Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen, netto nach Abzug für erwartete Rendite aus Planvermögen	1.012	1.043
Abzinsungseffekte aus Rückstellungen	3.124	2.966
Nettowertänderung aus der Neubewertung von Derivaten	—	837
Nettowertänderung aus der Neubewertung von sonstigen Finanzanlagen	19	21
Wertminderungsaufwand auf Anteile und Beteiligungen	311	1.711
Gesamt	10.510	12.754

Erläuterungen 18 Ineffektivität von Sicherungsgeschäften

	2012	2011
Ineffektivität von Fair Value Hedges (Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts) ¹	-728	-719
Ineffektivität von Cashflow Hedges	-137	77
Gesamt	-865	-642

1) Die Ineffektivität von Fair Value Hedges ist wie folgt aufgeteilt:

Gewinne(+)/Verluste(-) aus Sicherungsinstrumenten	359	2.210
Gewinne(+)/Verluste(-) aus gesicherten Grundgeschäften	-1.087	-2.929
Gesamt	-728	-719

Erläuterungen 19 Ertragsteueraufwand

Das Ergebnis vor Steuern betrug:

	2012	2011
Schweden	17.554	7.737
Sonstige Länder	747	6.561
Gesamt	18.301	14.298

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand teilt sich wie folgt auf:

	2012	2011
Laufende Steuern		
Laufende Steuern der Periode:		
Schweden	14	2.234
Sonstige Länder	2.281	1.433
Anpassung laufender Steuern für Vorperioden:		
Schweden	-448	-506
Sonstige Länder	491	-1.079
	2.338	2.082

Latente Steuern

Schweden	-665	1.695
Sonstige Länder	-596	105
Gesamtertragsteueraufwand	1.077	3.882

Die Differenz zwischen dem nominalen schwedischen Steuersatz und dem effektiven Steuersatz erklärt sich wie folgt:

	2012	2011
%		
Schwedischer Ertragsteuersatz zum 31. Dezember	26,3	26,3
Differenz zum Steuersatz in ausländischen Geschäftsbetrieben	2,8	-0,9
Steueranpassung für vorangegangene Perioden	-2,8	1,4
Neubewertung vorher nicht bewerteter Verluste und sonstige temporäre Differenzen	0,3	—
Nicht bewertete steuerliche Verlustvorträge des laufenden Jahres	0,4	0,2
Veräußerungsgewinne ¹	-11,0	-4,4
Anteil an den Ergebnissen assoziierter Unternehmen	-0,3	—
Nicht abzugsfähiger Wertminderungsaufwand ²	6,3	3,4
Geänderte Steuersätze außer in Schweden	1,7	-0,4
Nicht abzugsfähige Zinsen	1,9	3,1
Sonstiger nicht abzugsfähiger Aufwand	1,6	1,8
Nicht steuerbares Einkommen	-1,9	-3,4
Effektiver Steuersatz vor Änderung des Steuersatzes in Schweden	25,3	27,1
Geänderter Steuersatz in Schweden	-19,4	—
Effektiver Steuersatz nach Änderung des Steuersatzes in Schweden	5,9	27,1

1) Einschließlich Veräußerungsgewinnen aus der Veräußerung finnischer Unternehmen.

2) Siehe Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand.

Die kumulierten Steuerverlustvorträge teilen sich wie folgt auf:

	2012	2011
Schweden	713	66
Sonstige Länder	7.706	2.696
Gesamt	8.419	2.762

Die Steuerverlustvorträge werden wie folgt fällig:

	2012
2013	83
2014–2017	58
2018 und danach	2.191
Keine zeitliche Begrenzung	6.087
Gesamt	8.419

In der Bilanz stellen nicht ausgewiesene Steuerverlustvorträge einen Steuerwert von 147 Mio. SEK (175) dar.

Infolge einer Änderung der deutschen Gesetzgebung (Dezember 2006) ist ein langfristiger Steueranspruch auf laufende Steuern entstanden, der beinhaltet, dass eine in den Jahren 2002–2005 erworbene Steuergutschrift, die sich auf rückwirkend aufgehobene Bestimmungen zur Besteuerung von Dividenden bezieht, jetzt ohne Auflagen bezüglich der Verteilung erstattet werden kann. Die bewilligte Steuergutschrift wird in den Jahren 2009–2017 ausgezahlt. Der langfristige Teil wird in der Bilanz mit einem abgezinsten Wert ausgewiesen.

Bilanzüberleitungsrechnung – Laufende Steuern ¹	2012	2011
Saldovortrag	-127	1.797
Umgliederung	—	1.283
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	-14
Veräußerte Unternehmen einschließlich Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	—	-41
Zins- und Abzinsungseffekte auf langfristige Steuerpositionen	-87	-354
Änderung über die Gewinn- und Verlustrechnung	2.338	2.082
Steuereffekt auf Eigenkapital	1.239	370
Gezahlte Steuern, netto	-3.545	-5.250
Umgliederung in sonstige Forderungen	526	—
Saldovortrag	342	-127

1) Einschließlich Steuerverbindlichkeiten, die unter den Rückstellungen für Steuern (Streitfälle) ausgewiesen werden.

Anhang zum Konzernabschluss

	Saldo vortrag 2012 aus dem Vorjahr	Währungsumrech- nungs- differenzen	Erworbene Unternehmen	Veräußerte Unternehmen	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Änderungen über die Gewinn- und Verlustrechnung	Änderungen über das sonstige Gesamtergebnis	Saldo vortrag 2012 ins Folgejahr
Bilanzüberleitungsrechnung – Latente Steuern								
Langfristige Vermögenswerte	42.474	-710	—	—	—	-2.028	—	39.736
Kurzfristige Vermögenswerte	3.541	-74	—	—	—	588	—	4.055
Rückstellungen	-10.313	43	—	—	—	599	—	-9.671
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.866	112	—	—	—	-194	—	2.784
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-4.071	38	—	—	—	1.032	—	-3.001
Cashflow Hedges	183	-4	—	—	—	—	1.381	1.560
Steuerverlustvortrag	-577	35	—	—	—	-1.258	—	-1.800
Gesamt	34.103	-560	—	—	—	-1.261	1.381	33.663

	Saldo vortrag 2011 aus dem Vorjahr	Währungsumrech- nungs- differenzen	Erworbene Unternehmen	Veräußerte Unternehmen	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Änderungen über die Gewinn- und Verlustrechnung	Änderungen über das sonstige Gesamtergebnis	Saldo vortrag 2011 ins Folgejahr
Bilanzüberleitungsrechnung – Latente Steuern								
Langfristige Vermögenswerte	44.660	143	71	-2.496	-969	1.065	—	42.474
Kurzfristige Vermögenswerte	2.426	-13	—	-50	—	1.178	—	3.541
Rückstellungen	-10.496	18	—	136	—	29	—	-10.313
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.421	5	—	—	—	-560	—	2.866
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-4.335	11	2	39	—	212	—	-4.071
Cashflow Hedges	-460	5	—	—	—	—	638	183
Steuerverlustvortrag	-488	-2	—	37	—	-124	—	-577
Gesamt	34.728	167	73	-2.334	-969	1.800	638	34.103

Erläuterungen 20 Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile)

	2012	2011
Anteil am Ergebnis vor Steuern	320	-578
Anteil am Ertragsteueraufwand	-32	-89
Gesamt	288	-667

Erläuterungen 21 Leasing

Leasingaufwand

Vom Konzern durch Finanzierungs-Leasing gemietete und als Sachanlagen ausgewiesene Ausrüstung wird wie folgt ausgewiesen:

	2012	2011
Maschinen/Anlagen		
Kosten	1.181	457
Kumulierte planmäßige Abschreibungen	-549	-319
Planmäßiger Restwert	632	138

Zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen sind zum 31. Dezember 2012 wie folgt aufzugliedern:

	Finanzierungs- Leasingverhält- nisse, nominal	Finanzierungs- Leasingverhält- nisse, Barwert	Operating- Leasingverhält- nisse
2013	93	89	1.029
2014	81	75	913
2015	73	64	805
2016	62	51	374
2017	63	50	315
2018 und danach	608	431	413
Summa	980	760	3.849

Der Leasingaufwand des aktuellen Jahres für Anlagen des Konzerns belief sich auf 1.108 Mio. SEK (1.200).

Leasingerträge

Bestimmte Konzernunternehmen besitzen und betreiben Stromerzeugungsanlagen im Auftrag von Kunden. Die Erlöse von Kunden sind in zwei Komponenten aufzuteilen – eine Festkomponente zur Deckung der Anlagekosten und eine variable Komponente in Abhängigkeit von der Liefermenge.

Die Anlagen werden nach Standard-Leasinggrundsätzen klassifiziert, basierend auf der festen Ertragskomponente.

Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die Kosten der Vermögenswerte, die unter den Operating-Leasingverhältnissen ausgewiesen sind, auf 2.858 Mio. SEK (2.870). Die kumulierte Abschreibung belief sich auf 1.460 Mio. SEK (1.402), der kumulierte Wertminderungsaufwand belief sich auf 30 Mio. SEK (30).

Die zukünftigen Zahlungen für diese Art von Anlagen gliedern sich wie folgt auf:

	Finanzierungs- Leasingverhältnisse	Operating- Leasingverhältnisse
2013	—	352
2014	—	344
2015	—	336
2016	—	297
2017	—	235
2018 und danach	—	240
Gesamt	—	1.804

Erläuterungen 22 Honorare für Abschlussprüfer

	2012	2011		2012	2011
Prüfungsauftrag Abschlussprüfung			Steuerberatung		
Ernst & Young	39	52	Ernst & Young	4	3
PwC	1	20	PwC	—	2
Swedish National Audit Office (Schwedischer Rechnungshof)	—	1	Gesamt	4	5
Gesamt	40	73	Weitere Aufträge:		
Prüfungsbezogene Tätigkeiten neben dem Prüfungsauftrag Abschlussprüfung			Ernst & Young	4	5
Ernst & Young	5	3	PwC	2	9
PwC	1	3	Gesamt	6	14
Gesamt	6	6			

Erläuterungen 23 Langfristige immaterielle Vermögenswerte

	Noch nicht aktivierte Entwicklungskosten		Aktivierte Entwicklungskosten		Geschäfts- oder Firmenwert		Vermögenswerte für Exploration und Evaluierung		Konzessionen und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern		Mietrechte, Bergbau-rechte und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Kosten														
Kostenvortrag	36	92	2.087	2.068	39.670	40.179	—	1.635	15.664	15.411	3.994	4.180	61.451	63.565
Erworbene Unternehmen	—	—	—	—	—	29	—	—	—	308	—	—	—	337
Investitionen	18	51	39	28	—	—	—	—	224	362	2	18	283	459
Aktivierte Anzahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	13	—	—	2	13
Übertrag aus noch nicht aktivierten Entwicklungskosten	-4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Veräußerungen/Abgänge	—	-2	-84	20	-120	—	—	—	-9	-50	4	-6	-209	-38
Umgliederungen	—	-105	23	117	-60	—	—	—	-564	84	—	-11	-601	85
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	-135	—	—	—	—	—	24	8	-166	8	-277
Veräußerte Unternehmen	—	—	—	—	—	-273	—	-1.638	—	-414	—	—	—	-2.325
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	-61	-11	-1.558	-265	—	3	-526	-74	-129	-21	-2.274	-368
Vortrag kumulierte Kosten	50	36	2.008	2.087	37.932	39.670	—	—	14.791	15.664	3.879	3.994	58.660	61.451
Kumulierte planmäßige Abschreibungen¹														
Abschreibungsvortrag	—	—	-1.500	-1.374	—	—	—	—	-5.280	-4.157	-2.054	-1.989	-8.834	-7.520
Abschreibung für die Periode	—	—	-128	-168	—	—	—	—	-1.373	-1.429	-160	-177	-1.661	-1.774
Veräußerungen/Abgänge	—	—	-39	-20	—	—	—	—	10	41	-4	6	-33	27
Umgliederungen	—	—	-1	-56	—	—	—	—	-68	34	-6	9	-75	-13
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	111	—	—	—	—	—	-20	—	85	—	176
Veräußerte Unternehmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	215	—	—	—	215
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	49	7	—	—	—	—	190	36	77	12	316	55
Kumulierter Abschreibungsvortrag	—	—	-1.619	-1.500	—	—	—	—	-6.521	-5.280	-2.147	-2.054	-10.287	-8.834

	Noch nicht aktivierte Entwicklungskosten		Aktivierte Entwicklungskosten		Geschäfts- oder Firmenwert		Vermögenswerte für Exploration und Evaluierung		Konzessionen und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern		Mietrechte, Bergbau-rechte und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Wertminderungsaufwand														
Vortrag Wertminderungsaufwand	—	—	-236	-195	-5.372	-5.245	—	-18	-254	-283	-527	-527	-6.389	-6.268
Wertminderungsaufwand für die Periode	—	—	—	-9	-3.494	-155	—	—	-1	-4	—	—	-3.495	-168
Veräußerungen/Abgänge	—	—	119	—	120	—	—	—	—	1	—	—	239	1
Umgliederungen	—	—	2	-33	60	—	—	—	—	34	—	—	62	1
Veräußerte Unternehmen	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	18
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	—	—	1	248	28	—	—	4	-2	1	—	253	27
Kumulierte Wertminderung	—	—	-115	-236	-8.438	-5.372	—	—	-251	-254	-526	-527	-9.330	-6.389
Vortrag planmäßiger Restwert	50	36	274	351	29.494	34.298	—	—	8.019	10.130	1.206	1.413	39.043	46.228
Vorauszahlungen an Lieferanten													2	1
Gesamt													39.045	46.229

1) Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt 3–4 Jahre für aktivierte Entwicklungskosten, 3–30 Jahre für Konzessionen usw. und 3–50 Jahre für Mietrechte, Bergbaurechte usw.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb langfristiger immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 19 Mio. SEK (16).

Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt hauptsächlich auf die Geschäftssegmente Generation in Höhe von 17.040 Mio. SEK (21.325) und Distribution and Sales in Höhe von 12.380 Mio. SEK (12.896).

Im Geschäftssegment Generation verteilt sich der Geschäfts- oder Firmenwert auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Trading in Höhe von 16.543 Mio. SEK (17.233) und Generation Wind in Höhe von 497 Mio. SEK (504). Der auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Thermal Power entfallende Geschäfts- oder Firmenwert (2011: 3.563 Mio. SEK) wurde 2012 wertberichtigt.

Im Geschäftssegment Distribution and Sales verteilt sich der Geschäfts- oder Firmenwert hauptsächlich auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Sales B2C in Höhe von 11.491 Mio. SEK (11.971) und Heat in Höhe von 723 Mio. SEK (754).

Die Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) wurde anhand einer Berechnung des Nutzungswerts für die Business Units des Konzerns durchgeführt, die als Grundlage zur Bestimmung der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dienen. Die Änderung der Organisationsstruktur von Vattenfall im Jahr 2012 hat die Struktur der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nicht geändert. Die Werthaltigkeitsprüfungen wurden im dritten Quartal 2012 durchgeführt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt nicht der Abschreibung, wird aber jährlich auf Wertminderung geprüft. Im

Jahresverlauf wurde ein entsprechender Wertminderungsaufwand von 3.494 Mio. SEK für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Thermal Power im Geschäftssegment Generation ausgewiesen. Die Wertminderung des Vorjahres in Höhe von insgesamt 155 Mio. SEK war dem Geschäftssegment Generation zuzurechnen.

Die Ergebnisentwicklung von Vattenfalls Geschäftssegmenten wird in den Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss, Geschäftssegmente, gezeigt.

Geschäftssegment Generation

Die Hauptannahmen, die das Unternehmensmanagement bei der Berechnung der erwarteten zukünftigen Cashflows im Geschäftssegment Generation – für die Stromerzeugungsanlagen – zugrunde legte, basierten auf Prognosen zur Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen. Ansonsten basierten sie auf der Geschäftsplanung für die nächsten fünf Jahre, wonach der Restwert berücksichtigt wird, basierend auf einem Wachstumsfaktor von 1,0 % (1,5 %). Die in diesen Prognosen berechneten Erträge basieren auf Vattenfalls langfristigen Preisvorhersagen, die aus einer großen Vielzahl von Simulationen hervorgehen. Bei der Berechnung des Werts der Stromerzeugungsanlagen im Geschäftssegment Generation wird ein sogenannter Flexibilitätswert berücksichtigt. Die meisten Stromerzeugungsanlagen verfügen über einen technischen Grad an Flexibilität, der dem Eigentümer die Möglichkeit gibt, die Produktion an die aktuellen Marktpreise anzupassen. Falls die Spotpreise niedrig sind, kann eine Anlage ihre Produktion reduzieren oder sogar vom Netz gehen, solange die Erzeugung unprofitabel ist. Andererseits kann eine Erzeugungsanlage wieder ans Netz gehen oder ihre Leistung steigern, wenn die Spotpreise positive Produktionsmargen eröffnen. In der Optionsbewertungstheorie führt diese Asymmetrie potenziell verdienter Margen zu einer zusätzlichen

Wertkomponente. Dieser Flexibilitätswert ist primär von zwei Schlüsselkomponenten abhängig: der Volatilität der Energiepreise und der technischen Flexibilität der Kraftwerke, wovon Entscheidungen zur täglichen Produktionsoptimierung beeinflusst werden. Die Hauptantriebskraft, die sich hinter dem geschätzten Flexibilitätswert für die Stromerzeugungsanlagen im Geschäftssegment Generation verbirgt, sind die Auswirkungen einer Optimierung der Produktion. Die Berechnung des Flexibilitätswerts wird jedoch auch von einer Vielzahl von Simulationsszenarien hinsichtlich der zukünftigen Preise für Strom, Brennstoffe und CO₂-Emissionsrechte beeinflusst. Die Berechnung dieser Szenarien berücksichtigt fundamentale Marktdynamiken einschließlich des historischen sowie des erwarteten künftigen Volatilitätsniveaus. Die zukünftigen Cashflows wurden auf den Nutzungswert abgezinst, wobei ein Abzinsungssatz von 5,10 % (5,26 %) nach Steuern zugrunde gelegt wurde. Eine Änderung des Abzinsungssatzes um +/- 0,5 % würde den geschätzten Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Geschäftssegment Generation einschl. des jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerts mit ca. +/- 13 Mrd. SEK beeinflussen. Bei einem Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,5 % müsste eine zusätzliche Wertberichtigung des Buchwerts von langfristigen Vermögenswerten von ca. 6,5 Mrd. SEK in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Thermal Power ausgewiesen werden. Der Wertminderungsaufwand von 8.624 Mio. SEK, der im Geschäftssegment Generation ausgewiesen wurde, war mit 8.561 Mio. SEK hauptsächlich der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Thermal Power zuzurechnen, wovon 3.469 Mio. SEK auf Geschäfts- oder Firmenwert und 5.092 Mio. SEK auf andere Vermögenswerte entfielen.

Geschäftssegment Distribution and Sales

Die Hauptannahmen, die das Unternehmensmanagement bei der Berechnung der erwarteten zukünftigen Cashflows im Geschäftssegment Distribution and Sales zugrunde legte, beruhen auf der Geschäftsplanung für die nächsten fünf Jahre und dem Restwert, basierend auf einem Wachstumsfaktor von 1,0 % (1,5 %) für Sales. Die zukünftigen Cashflows wurden auf den

Nutzungswert abgezinst, wobei ein Abzinsungssatz von 5,10 % (5,26 %) nach Steuern für Sales zugrunde gelegt wurde. Im Rahmen des jährlichen Werthaltigkeitstests lag der ermittelte Nutzungswert über dem Buchwert, weshalb keine Wertminderung ausgewiesen wurde. Eine Änderung des Abzinsungssatzes um +/- 0,5 % würde den geschätzten Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Geschäftssegment Distribu-

tion and Sales einschl. des jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerts mit ca. +/- 11 Mrd. SEK beeinflussen und keinen Ausweis von weiterer Wertminderung erfordern.

Erläuterungen 24 Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude ¹		Anlagen und andere technische Einrichtungen		Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anlagen im Bau ²		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Kosten										
Kostenvortrag ³	65.738	74.424	413.623	438.184	13.176	14.363	63.245	52.373	555.782	579.344
Erworbene Unternehmen	—	—	—	765	—	—	—	—	—	766
Investitionen ⁴	241	262	2.571	2.485	1.006	911	23.023	31.398	26.841	35.056
Aktiviert										
Aktiviert	5	3	408	547	10	9	559	1.467	982	2.026
Aktiviert/aufgelöste zukünftige Aufwendungen für Stilllegung, Instandsetzung usw.	200	46	2.077	844	—	—	—	—	2.277	890
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	717	1.464	20.816	17.133	255	363	-21.788	-18.960	—	—
Veräußerungen/Abgänge	-486	-445	-8.119	-6.268	-713	-588	-461	-847	-9.779	-8.148
Sonstige Umgliederungen	77	-5.324	5.987	-5.986	-733	-557	-4.514	-593	817	-12.460
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	-179	—	-12.221	—	-259	—	-181	—	-12.840
Veräußerte Unternehmen	—	-4.099	—	-19.727	—	-986	-29	-1.055	-29	-25.867
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.663	-414	-11.003	-2.133	-427	-81	-1.908	-357	-15.001	-2.985
Vortrag kumulierte Kosten	64.829	65.738	426.360	413.623	12.574	13.176	58.127	63.245	561.890	555.782
Kumulierte planmäßige Abschreibungen⁵										
Abschreibungsvortrag	-28.690	-35.966	-229.657	-241.474	-9.149	-9.523	—	—	-267.496	-286.963
Erworbene Unternehmen	—	—	—	-497	—	-1	—	—	—	-498
Abschreibungen für die Periode	-1.390	-1.474	-15.619	-16.005	-986	-1.148	—	—	-17.995	-18.627
Veräußerungen/Abgänge	191	327	3.919	4.928	426	551	—	—	4.536	5.806
Sonstige Umgliederungen	-7	6.103	-271	5.959	620	285	—	—	342	12.347
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	65	—	6.773	—	236	—	—	—	7.074
Veräußerte Unternehmen	—	2.033	—	9.271	—	397	—	—	—	11.701
Währungsumrechnungsdifferenzen	877	222	6.708	1.388	300	54	—	—	7.885	1.664
Vortrag kumulierte Abschreibungen	-29.019	-28.690	-234.920	-229.657	-8.789	-9.149	—	—	-272.728	-267.496

	Grundstücke und Gebäude ¹		Anlagen und andere technische Einrichtungen		Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anlagen im Bau ²		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Wertminderungsaufwand										
Vortrag Wertminderungsaufwand	-1.248	-1.245	-9.424	-7.703	-353	-223	-409	-301	-11.434	-9.472
Wertminderungsaufwand für die Periode	-186	-80	-687	-2.754	5	-147	-4.281	-116	-5.149	-3.097
Rücknahme von Wertminderungsaufwand für die Periode	—	2	—	382	—	—	—	2	—	386
Veräußerungen/Abgänge	101	38	2.823	583	225	1	145	—	3.294	622
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5
Sonstige Umgliederungen	-1	—	-741	28	12	13	695	—	-35	41
Veräußerte Unternehmen	—	24	—	-9	—	—	29	—	29	15
Währungsumrechnungsdifferenzen	45	8	340	49	10	3	56	6	451	66
Vortrag kumulierter Wertminderungsaufwand	-1.289	-1.248	-7.689	-9.424	-101	-353	-3.765	-409	-12.844	-11.434
Vortrag planmäßiger Restwert	34.521	35.800	183.751	174.542	3.684	3.674	54.362	62.836	276.318	276.852
Vorauszahlungen an Lieferanten									2.966	2.593
Gesamt									279.284	279.445

- Die Kosten für Grundstücke und Gebäude beinhalten Kosten für Grundstücks- und Wasserrechte mit einem Betrag von 14.112 Mio. SEK (14.307), die keiner Abschreibung unterliegen.
- Die Zinsen während der Bauzeit werden als Vermögenswert mit einem Betrag von 1.394 Mio. SEK (953) für die Periode bilanziert. Der durchschnittliche Zinssatz für 2012 betrug 4,30 % für Fremdkapital in SEK und 4,17 % für Fremdkapital in €.
- Der Saldovortrag der erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand beträgt 5.266 Mio. SEK (5.157). Kumulierte, als Vermögenswert bilanzierte Zinsen ergaben einen Gesamtbetrag von 4.871 Mio. SEK (3.477) und sind in den Kosten für Gebäude enthalten.
- Im Jahresverlauf erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand beliefen sich auf 949 Mio. SEK (170).
- Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt 5–40 Jahre für Wasserkraftanlagen, 5–50 Jahre für KWK-Anlagen, 20–35 Jahre für Windkraftanlagen, 5–35 Jahre für Stromverteilungsleitungen, 5–20 Jahre für Bergbauanlagen, 5–10 Jahre für Büroausstattung und 25–50 Jahre für Büro- und Lagergebäude sowie Werkstätten.

Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen auf 18.657 Mio. SEK (25.741).

Erläuterungen 25 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	2012	2011
Kosten		
Kostenvortrag	1.554	1.715
Investitionen	—	3
Veräußerungen/Abgänge	-85	-153
Umgliederungen	-1	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	-61	-11
Vortrag kumulierte Kosten	1.407	1.554
Kumulierte planmäßige Abschreibungen¹		
Abschreibungsvortrag	-441	-473
Abschreibungen für die Periode	-9	-12
Veräußerungen/Abgänge	38	41
Währungsumrechnungsdifferenzen	18	3
Vortrag kumulierte Abschreibungen	-394	-441
Wertminderungsaufwand		
Vortrag Wertminderungsaufwand	-574	-616
Wertminderungsaufwand für die Periode	-4	-15
Veräußerungen/Abgänge	31	52
Umgliederungen	1	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	22	5
Vortrag kumulierter Wertminderungsaufwand	-524	-574
Vortrag planmäßiger Restwert	489	539
Geschätzter beizulegender Zeitwert	595	669

- Die geschätzte Nutzungsdauer für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien beträgt 25–50 Jahre.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen 94 (105) Immobilien in Berlin, Hamburg und Ostdeutschland. Der geschätzte beizulegende Zeitwert wurde als der Betrag festgelegt, zu dem die Immobilien zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ausgetauscht werden könnten. Die Zeitwertermittlungen wurden hauptsächlich von Vattenfalls eigenen Sachverständigen durchgeführt.

Die Mieteinnahmen von externen Kunden beliefen sich auf 75 Mio. SEK (91). Die Einzelkosten für die jeweiligen Immobilien beliefen sich auf 159 Mio. SEK (153), wovon sich 58 Mio. SEK (40) auf Immobilien beziehen, die keine Mieterträge erzielten.

Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb, die Errichtung oder Entwicklung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie für Reparaturen, Instandhaltung oder Verbesserungen auf 268 Mio. SEK (173).

Erläuterungen 26 Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft Vattenfall AB und sonstiger Konzerngesellschaften

Anteile und Beteiligungen im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB

	Handelsregister- nummer	Eingetragener Geschäftssitz	Anzahl der Anteile 2012	Beteiligung in % 2012	Buchwert	
					2012	2011
Schweden						
Borås Elhandel AB	556613-7765	Borås	1.000	100	100	100
Chlorout AB	556840-9253	Stockholm	500	100	—	—
Forsaströms Kraft AB	556010-0819	Åtvidaberg	400.000	100	48	48
Forsmarks Kraftgrupp AB	556174-8525	Östhammar	198.000	66	198	198
Försäkrings AB Vattenfall Insurance	516401-8391	Stockholm	200.000	100	200	200
Gotlands Energi AB	556008-2157	Gotland	112.500	75	13	13
Haparanda Värmeverk AB	556241-9209	Haparanda	200	50	1	1
Produktionsbalans PBA AB	556425-8134	Stockholm	4.800	100	5	5
Ringhals AB	556558-7036	Varberg	248.572	70	379	379
Svensk Kärnbränslehantering AB	556175-2014	Stockholm	360	36 ¹	—	—
Vattenfall Biomass Liberia AB	556809-8809	Stockholm	5.000	100	—	314
Vattenfall Business Services Nordic AB	556439-0614	Stockholm	100	100	130	130
Vattenfall Elanläggningar AB	556257-5661	Sundsvall	1.000	100	1	1
Vattenfall Eldistribution AB	556417-0800	Stockholm	8.000	100	11	11
Vattenfall France Holding AB	556815-4214	Stockholm	30.500	100	11	11
Vattenfall Inlandskraft AB	556528-2562	Jokkmokk	3.000	100	4	4
Vattenfall Kalix Fjärrvärme AB	556012-9958	Kalix	1.880	94	—	—
Vattenfall Kundservice AB	556529-7065	Stockholm	100.000	100	31	31
Vattenfall Nuclear Fuel AB	556440-2609	Stockholm	100	100	96	96
Vattenfall PHEV Holding AB	556785-9383	Stockholm	100	100	—	—
Vattenfall Power Consultant AB	556383-5619	Stockholm	12.500	100	15	15
Vattenfall Power Management AB	556573-5940	Stockholm	6.570	100	12	12
Vattenfall Research & Development AB	556390-5891	Älvkarleby	14.000	100	17	17
Vattenfall Services Nordic AB	556242-0959	Luleå	26.000	100	19	19
Vattenfall Vattenkraft AB	556810-1520	Stockholm	1.000	100	1	1
Vattenfall Vindkraft AB	556731-0866	Stockholm	1.000	100	3.000	—
Vattenfall Vätter El AB	556528-3180	Motala	100	100	291	291
Västerbergslagens Energi AB	556565-6856	Ludvika	14.674	51	15	15
Övertorneå Värmeverk AB	556241-9191	Övertorneå	200	50	2	2
Dänemark						
Vattenfall A/S	21 311 332	Kopenhagen	10.040.000	100	3.191	10.705
Vattenfall Energy Trading A/S	3181181	Kopenhagen	500	100	49	49
Finnland						
Vattenfall Oy	—	—	—	—	—	1.483
Vattenfall Sähkömyynti Oy Sales B2B	1842073-2	Helsinki	85	100	—	—
Vattenfall Vamy Holding Oy	2421075-8	Helsinki	150	100	—	—
Deutschland						
Vattenfall GmbH	(HRB) 124048	Berlin	2	100	64.066	64.066

Anhang zum Konzernabschluss

	Handelsregister- nummer	Eingetragener Geschäftssitz	Anzahl der Anteile 2012	Beteiligung in % 2012	Buchwert		Eingetragener Geschäftssitz	Beteili- gung in % 2012
					2012	2011		
Polen								
Vattenfall IT Services Poland Sp.z.o.o	0000402391	Gliwice	58.000	100	12	12	Hamburg	100
Vattenfall Energy Trading Sp.z.o.o.	0000233066	Warschau	80.000	100	9	9	Berlin	100
Vattenfall Poland Sp.z.o.o.	0000270893	Warschau	10.000	100	5	5	Hamburg	75
Niederlande								
Vattenfall Nederland B.V.	34116939	Hoofddorp	200	100	—	—	Emmen	100
N.V. Nuon Energy	33292246	Amsterdam	87.548.782	67,04 ²	87.866	97.273	Lelystad	100
Sonstige Länder								
Aegir Wave Power Ltd, Schottland	SC367232	Edinburgh	19.129	66	7	7	Arnhem	100
Nautimus Ltd, Großbritannien	5532528	Grantham	1	100	4	4	Amsterdam	100
Tonn Power Ltd, Irland	E0461126	Maynooth	51	51	—	—	Amsterdam	100
Vattenfall Reinsurance S.A., Luxemburg (B) 49528		Luxemburg	13.000	100	111	111	Amsterdam	100
Gesamt					159.920	175.638		

1) Der Konzern hält weitere 20 % über Forsmarks Kraftgrupp AB.

2) Die verbleibenden 32,96% der Anteile werden in zwei Tranchen bezahlt: im Juli 2013 und 2015.

Größere Beteiligungen im Besitz anderer Konzernunternehmen als der Muttergesellschaft Vattenfall AB

Bei der Berechnung der Beteiligungsprozentsätze wird der Minderheitsanteil an den jeweiligen Unternehmen berücksichtigt.

	Eingetragener Geschäftssitz	Beteili- gung in % 2012		Eingetragener Geschäftssitz	Beteili- gung in % 2012
Schweden			Deutschland		
Barsebäck Kraft AB	Malmö	70	DanTysk Offshore Wind GmbH	Hamburg	51
Vattenfall Dalälven AB	Stockholm	100	Fernheizwerk Neukölln AG	Berlin	81
Vattenfall Göta Älv AB	Stockholm	100	Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH & Co. oHG	Hamburg	67
Vattenfall Indalsälven AB	Bispgården	74	Kraftwerke Schwarze Pumpe GmbH	Spremberg	100
Vattenfall Lilla Luleälven AB	Stockholm	100	Müllverwertung Borsigstraße GmbH	Hamburg	86
Vattenfall Nedre Luleälven AB	Stockholm	100	MVR Müllverwertung Rugenberger Damm		
Vattenfall Skellefteälven AB	Stockholm	100	GmbH & Co. KG	Hamburg	55
Vattenfall Småskalig Kraft AB	Stockholm	100	Nuon Energie und Service GmbH	Heinsberg	100
Vattenfall Stora Luleälven AB	Stockholm	100	Nuon Epe Gasspeicher GmbH	Heinsberg	100
Vattenfall Umeälven AB	Stockholm	100	Vattenfall Europe Business Services GmbH	Hamburg	100
Vattenfall Vindkraft Sverige AB	Stockholm	100	Vattenfall Europe Distribution Berlin GmbH	Berlin	100
Vattenfall Umeälven AB	Stockholm	100	Vattenfall Stromnetz Hamburg GmbH	Hamburg	75
Dänemark			Vattenfall Europe Generation AG	Cottbus	100
Vattenfall Vindkraft A/S	Esbjerg	100	Vattenfall Europe Kundenservice GmbH	Hamburg	100
Vattenfall Vindkraft A/S	Esbjerg	96	Vattenfall Europe Mining AG	Cottbus	100
Finnland			Vattenfall Europe Netzservice GmbH	Berlin	100
Pamilo Oy	Uimaharju	49	Vattenfall Europe New Energy GmbH	Hamburg	100
Vattenfall Sähkötuotanto Oy	Helsinki	100	Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH	Hamburg	100
			Vattenfall Europe Sales GmbH	Hamburg	100
			Vattenfall Europe Technology Research GmbH	Cottbus	100

Erläuterungen 27 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

	2012	2011
Saldovortrag	12.344	12.949
Erworbene Unternehmen	—	2
Ausgabe neuer Aktien und		
Gesellschaftereinlagen	231	101
Sonstige Veränderungen	-171	-118
Gewinnbeteiligungen und Dividenden	-319	-512
Währungsumrechnungsdifferenzen	-465	-78
Saldovortrag	11.620	12.344

Anhang zum Konzernabschluss

Anteile und Beteiligungen im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB oder anderer Konzerngesellschaften

	Handelsregister- nummer	Eingetragener Geschäftssitz	Beteiligung in % 2012	Buchwert Konzern		Buchwert Muttergesellschaft		
				2012	2011	2012	2011	
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB								
Schweden								
Preem Gas AB	556037-2970	Stockholm	30	9	15	6	6	
Norwegen								
Northconnect KS	996625001	Kristiansand	23	6	5	12	7	
Northconnect AS	995878550	Kristiansand	25	1	1	2	1	
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures im Besitz anderer Konzerngesellschaften als der Muttergesellschaft Vattenfall AB								
Schweden								
V ² Plug-In Hybrid Vehicle Partnership HB	969741-9175	Göteborg	50	763	477	—	—	
Dänemark								
Ensted Havn I/S	29636223	Aabenraa	50	473	597	—	—	
Großbritannien								
East Anglia Offshore Wind Ltd	06990367	Hexham	50	81	35	—	—	
Deutschland								
DOTI Deutsche Offshore-Testfeld- und Infrastruktur-GmbH & Co. KG	HRA 200395	Oldenburg	26	462	478	—	—	
EHA Energie-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG	HRA 92729	Hamburg	50	67	70	—	—	
GASAG Berliner Gaswerke AG	HRB 965	Berlin	32	3.075	3.543	—	—	
Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG	HRB 17623	Hamburg	20	1.873	1.822	—	—	
Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG	HRB 15033	Hamburg	50	3.347	3.513	—	—	
Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG	HRB 12163	Hamburg	33	668	716	—	—	
Niederlande								
B.V. NEA	09018339	Dodewaard	23	13	14	—	—	
C.V. De Horn	34227063	Amsterdam	42	3	3	—	—	
C.V. Groettocht	37085868	Amsterdam	50	6	6	—	—	
C.V. Oudelandertocht	37085867	Amsterdam	50	12	15	—	—	
C.V. Waardtocht	37085866	Amsterdam	50	7	7	—	—	
C.V. Waterkaaptocht	37085865	Amsterdam	50	12	14	—	—	
C.V. Windpoort	34122462	Heemskerk	40	10	14	—	—	
NoordzeeWind C.V.	34195602	Oegstgeest	50	724	802	—	—	
V.O.F. Windpark Oom Kees	09210903	Ede	13	1	1	—	—	
Wagendorp C.V.	37073928	Middenmeer	25	-2	3	—	—	
Westpoort Warmte B.V.	34121626	Amsterdam	50	5	-2	—	—	
Windpark Willem-Annapolder B.V.	22049359	Ede	33	4	3	—	—	
Sonstige Länder								
Buchanan Renewables Fuel Group Liberia B.V.	—	—	—	—	192	—	—	
Gesamt				11.620	12.344	20	14	

Anhang zum Konzernabschluss

Beträge, die auf Vattenfalls Beteiligung an Erträgen, Gewinn, Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der assoziierten Unternehmen entfallen:

	Erträge 2012	Gewinn 2012	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
			31. Dez. 2012	31. Dez. 2012	31. Dez. 2012	31. Dez. 2012
Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG, Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG und Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG	1.424	260	19.505	13.201		
Sonstige Unternehmen	6.272	-250	8.135	4.984		
Gesamt	7.696	10	27.640	18.185		

	Erträge 2011	Gewinn 2011	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
			31. Dez. 2011	31. Dez. 2011	31. Dez. 2011	31. Dez. 2011
Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG, Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG und Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG	5.380	-497	21.316	14.818		
Sonstige Unternehmen	6.267	173	10.034	6.217		
Gesamt	11.647	-324	31.350	21.035		

Beträge, die sich auf Vattenfalls Beteiligung an Erträgen, Gewinn, Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Joint Ventures beziehen:

	Erträge 2012	Aufwendungen 2012	Langfristige	Kurzfristige	Langfristige	Kurzfristige
			Vermögenswerte 31. Dez. 2012	Vermögenswerte 31. Dez. 2012	Verbindlichkeiten 31. Dez. 2012	Verbindlichkeiten 31. Dez. 2012
NoordzeeWind C.V.	218	92	753	80	111	1
V ² Plug-In Hybrid Vehicle Partnership HB	—	17	765	4	18	6
Gesamt	218	109	1.518	84	129	7

	Erträge 2011	Aufwendungen 2011	Langfristige	Kurzfristige	Langfristige	Kurzfristige
			Vermögenswerte 31. Dez. 2011	Vermögenswerte 31. Dez. 2011	Verbindlichkeiten 31. Dez. 2011	Verbindlichkeiten 31. Dez. 2011
NoordzeeWind C.V.	247	70	713	87	30	96
V ² Plug-In Hybrid Vehicle Partnership HB	—	38	532	20	—	75
Gesamt	247	108	1.245	107	30	171

Erläuterungen 28 Sonstige Anteile und Beteiligungen

	2012	2011
Saldovortrag	3.235	4.954
Investitionen	8	—
Ausgabe neuer Aktien und Gesellschaftereinlagen	42	36
Veräußerte Unternehmen	-16	-7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	-35
Wertminderungsaufwand ¹	-280	-1.711
Währungsumrechnungsdifferenzen	-9	-2
Saldovortrag	2.980	3.235

1) Betrifft hauptsächlich die Wertminderung der Beteiligung an Enea S.A.
Siehe auch Erläuterungen 4 zum Konzernabschluss.

	Beteiligung in % 2012	Buchwert Konzern		Buchwert Muttergesellschaft	
		2012	2011	2012	2011
Anteile und Beteiligungen im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB					
Enea S.A., Polen	19	2.730	3.011	3.011	3.011
Sonstige Unternehmen		5	7	5	7
Anteile und Beteiligungen im Besitz anderer Konzernunternehmen als der Muttergesellschaft Vattenfall AB Deutschland					
European Energy Exchange	2	13	14	—	—
GNS Gesellschaft für Nuklear-Service GmbH	6	22	22	—	—
Sonstige Unternehmen		20	22	—	—
Niederlande					
Cuculus GmbH	17	14	14	—	—
Electrisk Verzekeringsmaatschappij	21	22	23	—	—
Entellos AG	21	22	19	—	—
Topell Energy B.V.	12	21	—	—	—
Tri-O-Gen Group B.V.	19	25	24	—	—
Sonstige Unternehmen		55	49	—	—
Sonstige Länder/ Unternehmen					
ELINI (European Liability Insurance for the Nuclear Industry), Belgien	13 ¹	29	29	—	—
Sonstige Unternehmen		2	1	—	—
Gesamt		2.980	3.235	3.016	3.018

1) Der Stimmrechtsanteil beträgt 7 %.

Erläuterungen 29 Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund

	2012	2011
Saldovortrag	28.430	26.791
Zahlungen	1.106	486
Auszahlungen	-1.012	-795
Erträge	1.430	1.948
Saldovortrag	29.954	28.430

Gemäß dem schwedischen Kernenergiegesetz (1984:3) ist jede Organisation in Schweden mit einer Genehmigung zum Besitz oder Betrieb einer kerntechnischen Anlage verpflichtet, die Anlage in sicherer Weise zurückzubauen, die verbrauchten Brennstäbe und sonstigen nuklearen Abfall zu entsorgen sowie die erforderliche Forschung und Entwicklung durchzuführen. Der Besitzer der Genehmigung muss die besagten Aktivitäten zudem finanzieren usw.

Die Finanzierung zukünftiger Ausgaben für verbrauchte Brennstäbe usw. wird derzeit durch ein entsprechendes schwedisches Gesetz (2006:647) sichergestellt. Gemäß diesem Gesetz zahlt der Reaktoreigentümer fortlaufend eine erzeugungsabhängige Abgabe an das Board des Swedish Nuclear Waste Fund, der für die Verwaltung der eingezahlten Abgaben zuständig ist. Der Fonds erstattet dem Reaktoreigentümer die Aufwendungen, sobald dessen Verpflichtungen gemäß dem schwedischen Kernenergiegesetz erfüllt sind. Gemäß Vereinbarungen zwischen dem schwedischen Staat, Vattenfall AB und E.ON Sverige AB wird das Fondsvermögen für Ringhals AB von Vattenfall AB und das Fondsvermögen für Barsebäck Kraft AB von E.ON Kärnkraft Sverige AB verwaltet.

Zum 31. Dezember 2012 belief sich der beizulegende Zeitwert des Anteils des Vattenfall-Konzerns am Swedish Nuclear Waste Fund auf 30.736 Mio. SEK (29.546).

Wie in den Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss angegeben, belaufen sich die Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für die Stilllegung usw. innerhalb der schwedischen Kernkraftanlagen auf 35.947 Mio. SEK (35.705).

Die dem Swedish Nuclear Waste Fund zuzurechnenden Eventualschulden werden in den Erläuterungen 51 zum Konzernabschluss dargestellt.

Erläuterungen 30 Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit >5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Derivative Vermögenswerte										
Finanzkontrakte	4.411	5.482	12.309	9.631	16.720	15.113	2.575	2.459	19.295	17.572
Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kon- trakte	6.717	5.060	319	518	7.036	5.578	9.923	6.949	16.959	12.527
Gesamt	11.128	10.542	12.628	10.149	23.756	20.691	12.498	9.408	36.254	30.099
Derivative Verbindlichkeiten										
Finanzkontrakte	1.951	1.209	9.542	6.697	11.493	7.906	1.320	2.191	12.813	10.097
Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kon- trakte	3.669	4.684	31	—	3.700	4.684	4.292	7.673	7.992	12.357
Gesamt	5.620	5.893	9.573	6.697	15.193	12.590	5.612	9.864	20.805	22.454

Erläuterungen 31 Sonstige langfristige Forderungen

	Forderungen an assoziierte Unternehmen		Sonstige Forderungen		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Saldovortrag	335	382	5.397	4.387	5.732	4.769
Neue Forderungen	3	12	163	658	166	670
Zahlungseingänge	1	-22	517	30	518	8
Wertminderungsaufwand	-320	—	-3	-8	-323	-8
Veräußerte Unternehmen	—	—	—	-13	—	-13
Umgliederungen	—	-37	-717	359	-717	322
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	—	-126	-16	-127	-16
Saldovortrag	18	335	5.231	5.397	5.249	5.732
Aufteilung der langfristigen Forderungen:						
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Langfristige verzinsliche Forderungen	18	335	1.190	502	1.208	837
Langfristige nicht verzinsliche Forderungen	—	—	4.041	4.895	4.041	4.895
Gesamt	18	335	5.231	5.397	5.249	5.732

Erläuterungen 32 Vorräte

	2012	2011
Selbst genutzte Vorräte		
Brennstäbe	8.661	8.354
Werkstoffe und Ersatzteile	3.477	3.246
Fossile Brennstoffe	2.474	2.794
Sonstige	1.089	955
Gesamt	15.701	15.349
Zu Handelszwecken gehaltene Vorräte		
Fossile Brennstoffe	1.723	1.147
Emissionsrechte/Zertifikate	2.039	2.068
Gesamt	3.762	3.215
Vorräte, gesamt	19.463	18.564

Die als Aufwendungen ausgewiesenen Vorräte 2012 beliefen sich auf 30.619 Mio. SEK (19.771). Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen im Jahresverlauf 217 Mio. SEK (219). Wertaufholungen beliefen sich auf 6 Mio. SEK (0).

Erläuterungen 33 Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte

Selbst genutzten Emissionsrechten und Zertifikaten zuzurechnen.

	Emissionsrechte		Zertifikate		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Saldovortrag	5.284	7.307	343	1.023	5.627	8.330
Erworben	6.558	9.739	1.419	2.105	7.977	11.844
Unentgeltlich erhalten	—	—	284	602	284	602
Veräußert	-1.147	-5.710	-1.111	-1.676	-2.258	-7.386
Eingelöst	-3.322	-4.942	-615	-1.366	-3.937	-6.308
Abgänge	-1.100	-1.069	-51	-48	-1.151	-1.117
Wertminderungsaufwand	-238	—	—	—	-238	—
Veräußerte Unternehmen	—	-9	—	-284	—	-293
Währungsumrechnungsdifferenzen	-221	-32	—	-13	-221	-45
Saldovortrag	5.814	5.284	269	343	6.083	5.627

Erläuterungen 34 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	2012	2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.525	25.900
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	22	64
Sonstige Forderungen	8.862	15.916
Gesamt	34.409	41.880

Fälligkeitsanalyse

Die Forderungslaufzeit beträgt normalerweise 10 bis 30 Tage.

	2012			2011		
	Forderungen, brutto	Forderungen, wertberichtigt	Forderungen, netto	Forderungen, brutto	Forderungen, wertberichtigt	Forderungen, netto
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Nicht fällig	21.493	26	21.467	23.075	30	23.045
Fällig seit 1–30 Tagen	1.379	30	1.349	1.467	25	1.442
Fällig seit 31–90 Tagen	442	24	418	713	29	684
Fällig seit > 90 Tagen	3.168	877	2.291	1.594	865	729
Gesamt	26.482	957	25.525	26.849	949	25.900
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen						
Nicht fällig	14	—	14	34	—	34
Fällig seit 1–30 Tagen	6	—	6	1	—	1
Fällig seit 31–90 Tagen	—	—	—	1	—	1
Fällig seit > 90 Tagen	2	—	2	30	2	28
Gesamt	22	—	22	66	2	64
Sonstige Forderungen						
Nicht fällig	8.821	4	8.817	15.900	—	15.900
Fällig seit 1–30 Tagen	7	—	7	6	—	6
Fällig seit 31–90 Tagen	5	—	5	3	—	3
Fällig seit > 90 Tagen	52	19	33	17	10	7
Gesamt	8.885	23	8.862	15.926	10	15.916

Wertberichtigte Forderungen wie oben:

	2012	2011
Saldovortrag	961	1.646
Rückstellung für Wertminderungsaufwand	495	504
Wertminderungsaufwand	-343	-198
Rücknahme von Wertminderungsaufwand	-108	-266
Umgliederungen	9	15
Veräußerte Unternehmen	—	-678
Währungsumrechnungsdifferenzen	-34	-62
Saldovortrag	980	961

Erläuterungen 35 Geleistete Vorauszahlungen

	2012	2011
Bezahlte Nachschussforderungen, Energiehandel	5.172	5.771
Sonstige Vorauszahlungen	224	597
Gesamt	5.396	6.368

Eine Nachschussforderung ist eine Nachschusssicherheit (Sicherheitsleistung), die Vattenfall der Gegenpartei, d. h. dem Inhaber einer Derivatposition, zahlt, um das Kreditrisiko der Gegenpartei abzusichern, was entweder bilateral über OTC-Handel oder über eine Börse erfolgt. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit von Vattenfall treten Nachschussforderungen im Energiehandel und bei Treasury-Aktivitäten auf.

Im Bereich des Energiehandels gezahlte Nachschussforderungen werden in der Bilanz als erhaltene Vorauszahlungen und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Aktiva ausgewiesen, während im Bereich Finanzierungstätigkeit gezahlte Nachschussforderungen in der Bilanz als kurzfristige Einlagen (Erläuterungen 37 zum Konzernabschluss) und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden.

Erläuterungen 36 Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva

	2012	2011
Vorausgezahlte Versicherungsprämien	173	44
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	455	534
Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva, Strom	3.769	2.621
Sonstige antizipative Aktiva	3.409	3.251
Gesamt	7.806	6.450

Erläuterungen 37 Kurzfristige Einlagen

	2012	2011
Verzinsliche Einlagen	27.192	16.036
Nachschussforderungen, Finanzierungstätigkeit	1.258	1.381
Gesamt	28.450	17.417

Erläuterungen 38 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	2012	2011
Zahlungsmittel und Bankguthaben	17.864	9.973
Zahlungsmitteläquivalente	181	1.295
Gesamt	18.045	11.268

Erläuterungen 39 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Für 2011 beziehen sich die angegebenen Summen auf das veräußerte Stromverteilungs- und Wärmegeschäft in Finnland.

	2012	2011
Langfristige immaterielle Vermögenswerte	—	101
Sachanlagen	—	5.761
Sonstige langfristige Vermögenswerte	—	47
Vorräte	—	121
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	—	196
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	—	362
Vermögenswerte gesamt	—	6.588
Sonstige verzinsliche Rückstellungen	—	2
Passive latente Steuern	—	969
Verzinsliche Verbindlichkeiten	—	344
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	—	282
Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung	—	262
Verbindlichkeiten gesamt	—	1.859

Erläuterungen 40 Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate

Die verzinslichen Verbindlichkeiten enthalten Hybridkapital und andere verzinsliche Verbindlichkeiten, hauptsächlich Anleihen und Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften.

Im Juni 2005 hat Vattenfall Hybridkapital ausgegeben, das bei den verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Hybridkapital hat unbegrenzte Fälligkeit und gilt gegenüber allen nicht nachrangigen Schuldtiteln Vattenfalls als nachrangig.

Es besteht keine Tilgungspflicht, jedoch die Absicht, den Kredit im Jahr 2015 zurückzuzahlen. Der Zinssatz ist für die ersten zehn Jahre festgelegt, danach gilt ein variabler Zinssatz. Der Zins ist u. a. abhängig von Vattenfalls Mitteln zur Dividendenzahlung an die Eigentümer und einer Kennziffer zur Mindestzinsdeckung ("Interest Coverage Trigger Ratio"), die mindestens 2,5 beträgt.

Hybridkapital wird ausgewiesen wie folgt:

	2012	2011
Saldovortrag	8.883	8.929
Disagioabgrenzung	15	15
Währungsumrechnungsdifferenzen	-355	-61
Saldovortrag	8.543	8.883

Der Mindestzinsdeckungsgrad ("Interest Coverage Trigger Ratio") wird wie folgt berechnet:

	2012	2011
Operativer Cashflow (FFO)	34.419	38.256
Gezahlte Zinsen	3.798	4.871
FFO zuzüglich gezahlte Zinsen (a)	38.217	43.127
Zinsaufwendungen (b)	6.044	6.176
Mindestzinsdeckungsgrad (a/b)	6,32	6,98

Anhang zum Konzernabschluss

Die ausgewiesenen Beträge für das Hybridkapital und die sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten sind folgendermaßen aufgeteilt:

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Anleihen	26.897	48.124	45.958	47.744	72.855	95.868	19.375	179	92.230	96.047
Wertpapiere	—	—	—	—	—	—	—	1.582	—	1.582
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.557	2.752	161	445	1.718	3.197	306	1.408	2.024	4.605
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften ¹	17.043	30.472	—	—	17.043	30.472	10.037	—	27.080	30.472
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	189	150	10.583	9.686	10.772	9.836	1.104	404	11.876	10.240
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	8.376	9.645	—	—	8.376	9.645	932	876	9.308	10.521
Sonstige Verbindlichkeiten	1.517	323	243	261	1.760	584	7.440 ²	7.416 ²	9.200	8.000
Verzinsliche Verbindlichkeiten ohne Hybridkapital, gesamt	55.579	91.466	56.945	58.136	112.524	149.602	39.194	11.865	151.718	161.467
Hybridkapital	8.543	8.883	—	—	8.543	8.883	—	—	8.543	8.883
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	64.122	100.349	56.945	58.136	121.067	158.485	39.194	11.865	160.261	170.350
Derivate (Swaps) in Verbindung mit den oben genannten verzinslichen Verbindlichkeiten	2.854	—	2.066	—	4.920	—	950	—	5.870	—

1) Vertragsgemäß wird die Verbindlichkeit aus dem Erwerb der verbleibenden 32,96 % der Anteile an N.V. Nuon Energy von 27.080 Mio. SEK in zwei Tranchen bezahlt: im Juli 2013 und 2015.

2) Darunter Nachschussforderungen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit mit einem Betrag von 7.170 Mio. SEK (7.369).

Vattenfall gibt folgende Anleihen aus. Die Tabelle zeigt die größten Emissionen. In den Jahren 2011 und 2012 erfolgten keine neuen Emissionen.

Typ	Emittiert	Währung	Nennbetrag	Anleihezins, %	Fälligkeit	
Euro Medium Term Note	2008	EUR	850	5,750	2013	Undiskontierte zukünftige Cashflows (einschließlich Zinszahlungen auf die oben aufgeführten verzinslichen Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unter Berücksichtigung zukünftiger Cashflows für Derivate) werden in der Tabelle unten gezeigt, d. h. Finanzinstrumente mit vertragsgemäßen Zahlungen am 31. Dezember 2012. Variable Zinsflüsse mit zukünftigen Zinsfestsetzungsterminen werden auf Grundlage des Marktzinssatzes zum Jahresende geschätzt. Alle zukünftigen Cashflows in Fremdwährungen werden in SEK umgerechnet, wobei der Wechselkurs am Bilanzstichtag des Jahresabschlusses zugrunde liegt.
Euro Medium Term Note	2009	EUR	500	4,125	2013	
Euro Medium Term Note	2009	EUR	1.350	4,250	2014	
Euro Medium Term Note	2009	EUR	1.100	5,250	2016	
Euro Medium Term Note	2003	EUR	500	5,000	2018	
Euro Medium Term Note	2008	EUR	650	6,750	2019	
Euro Medium Term Note	2009	GBP	350	6,125	2019	
Euro Medium Term Note	2009	EUR	1.100	6,250	2021	
Euro Medium Term Note	2004	EUR	500	5,375	2024	
Euro Medium Term Note	2009	GBP	1.000	6,875	2039	

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Verzinsliche Verbindlichkeiten	89.111	138.963	67.516	62.797	156.627	201.760	44.892	18.029	201.519	219.789
Derivate (Swaps)	-3.914	-4.739	-8.821	-21.371	-12.735	-26.110	-1.859	-888	-14.594	-26.998
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.986	3.469	4.548	4.769	7.534	8.238	34.510	32.499	42.044	40.737
Gesamt	88.183	137.693	63.242	46.195	151.426	183.888	77.543	49.640	228.969	233.528

Erläuterungen 41 Pensionsrückstellungen

Allgemein

Vattenfalls Pensionsverpflichtungen in den schwedischen, deutschen und niederländischen Unternehmen des Konzerns gründen sich vorrangig auf leistungsorientierte Pensionspläne. Bei den betreffenden Pensionsplänen handelt es sich vorrangig um Ruhestandsleistungen, Erwerbsunfähigkeitsrenten und Hinterbliebenenleistungen. Die Vermögenswerte des anzusetzenden Planvermögens werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In diesen und anderen Ländern existieren auch beitragsorientierte Pensionspläne.

Schwedische Pensionspläne

Die schwedischen Pensionspläne ergänzen das schwedische Sozialversicherungssystem und sind das Ergebnis von Verhandlungen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen. Fast alle Vattenfall-Beschäftigten in Schweden sind durch einen Pensionsplan abgesichert, der im Wesentlichen ein leistungsorientierter Plan, bekannt als ITP-Vattenfall, ist. Der Pensionsplan garantiert den Beschäftigten eine Altersversorgung, die auf einem bestimmten Prozentsatz ihres Gehalts basiert. Diese Leistungen werden hauptsächlich durch Rückstellungen in der Bilanz gesichert, ein kleinerer Teil aber auch in einem Pensionsfonds. Ende 2012 hat Vattenfall entschieden, diesen Pensionsfonds nicht weiter fortzuführen. Siehe auch Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

Einige der Verpflichtungen Vattenfalls aus dem ITP-Plan (wie Hinterbliebenenbezüge und Erwerbsunfähigkeitsrenten) werden durch eine Versicherung bei Alecta abgedeckt (einem schwedischen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit). Gemäß einer vom schwedischen Rat für Rechnungswesen herausgegebenen Erklärung (UFR 3) ist dieser Plan ein gemeinschaftlicher Leistungsplan mehrerer Arbeitgeber. Wie in früheren Jahren hat Vattenfall keinen Zugriff auf entsprechende Informationen, um diesen Plan als leistungsorientierten Plan ausweisen zu können. Der ITP-Pensionsplan, der bei der Alecta-Versicherung abgesichert ist, wird daher als beitragsorientierter Plan ausgewiesen. Die Versicherungsbeiträge für die Periode an Alecta beliefen sich auf 89 Mio. SEK (84). Der Überschuss von Alecta kann unter den Inhabern der Versicherungspolice und/oder den Versicherten ausgeschüttet werden. Zum Jahresende 2012 belief sich der Überschuss der Alecta in Form der sogenannten kollektiven Finanzierung auf 129 % (113 %). Die kollektive Finanzierung besteht aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte der Alecta in Prozent der Pensionsverpflichtungen, die unter Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Annahmen der Alecta berechnet sind.

Deutsche Pensionspläne

Die Pensionspläne in Deutschland basieren auf Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen in Übereinstimmung mit marktüb-

lichen Bedingungen und Konditionen. In Deutschland existieren umfangreiche leistungsorientierte Pläne.

Zwei Pensionspläne werden über die Pensionskasse der Bewag, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, durchgeführt. Zur Finanzierung der Leistungen der Pensionskasse zahlen Vattenfall und die Beschäftigten Beiträge ein. Da die Leistung von den eingezahlten Beiträgen und der finanziellen Lage der Pensionskasse der Bewag abhängt, ist ein Plan als beitragsorientierter Plan eingestuft und wird entsprechend ausgewiesen. Für Beschäftigte, die ihre Beschäftigung vor dem 1. Januar 1984 begonnen haben, besteht eine ergänzende Vereinbarung. Danach werden Beschäftigte, die bis zum Eintritt des Rentenalters arbeiten, mit einer Rente von bis zu 80 % des ruhegeldfähigen Arbeitseinkommens versorgt. Auf die Zusage werden die Hälfte der gesetzlichen Rente und die gesamte Leistung der Pensionskasse der Bewag einschließlich der Überschüsse angerechnet. Die ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen umfassen die gesamten Rentenverpflichtungen. Das Vermögen der Pensionskasse, das den Personen zuzurechnen ist, die bereits vor dem Stichtag 1. Januar 1984 beschäftigt waren, wird als Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Zusätzlich hat Vattenfall wesentliche Pensionszusagen gegenüber Beschäftigten in Hamburg, die vor dem 1. April 1991 eingestellt und mindestens 10 Jahre lang beschäftigt waren. Die Summe aus Betriebsrente, gesetzlicher Rente und Rente aus früherer Erwerbstätigkeit ist normalerweise auf einen Betrag von maximal 65 % des pensionsberechtigten Gehalts begrenzt.

Niederländische Pensionspläne

In den Niederlanden verfügt Vattenfall über eine Reihe leistungs- und beitragsorientierter Versorgungspläne, deren Prämien in Rentenfonds oder bei Versicherungen eingezahlt werden. Die bedeutendsten Pensionspläne wurden in den ABP-Pensionsfonds und den Pensionsfonds "Metaal en Techniek" übertragen. Diese Pläne können als Gemeinschaftspläne mehrerer Arbeitgeber beschrieben werden.

Die von diesen Fonds geleisteten Pensionspläne sind leistungsorientierte Pensionszusagen. Da Vattenfall jedoch keinen Zugriff auf entsprechende Informationen hat und Vattenfall durch die Beteiligung an den Gemeinschaftsplänen mit mehreren Arbeitgebern versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt ist, die sich auch auf gegenwärtige und frühere Beschäftigte anderer Unternehmen erstrecken, werden beide Pensionspläne als beitragsorientierte Pläne angesetzt. Die im Geschäftsjahr eingezahlten Pensionsprämien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Pensionsaufwendungen ausgewiesen. Falls eine vertragliche Vereinbarung für einen Gemeinschaftsplan mit mehreren Arbeitgebern besteht, die regelt, wie ein Überschuss an die Teilnehmer auszuschütten oder ein Defizit zu finanzieren ist, und falls dieser Plan als beitragsorientierter Plan eingestuft ist, muss in der Bilanz eine Forderung oder Verbindlichkeit aus dieser vertraglichen Ver-

einbarung angesetzt werden. Die daraus resultierenden Überschüsse oder Verluste sind in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen.

Die Pensionen für die Mehrzahl der Arbeitnehmer wurden in den ABP-Pensionsfonds und den Pensionsfonds "Metaal en Techniek" übertragen. Diese Pläne enthalten nicht die zuvor aufgeführten vertraglichen Vereinbarungen. Infolgedessen wurde in der Bilanz keine Forderung oder Verbindlichkeit angesetzt.

Leistungsorientierte Pensionspläne

	2012	2011
Barwert der nicht-fondsfinanzierten Verpflichtungen	25.750	20.040
Barwert der vollständig oder teilweise fondsfinanzierten Verpflichtungen	16.508	18.925
Barwert der Verpflichtungen	42.258	38.965
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	12.066	16.504
Barwert der Nettoverpflichtungen	30.192	22.461
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus den Verpflichtungen	-8.506	-4.527
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus dem Planvermögen	204	61
Pensionsrückstellungen	21.890	17.995

Änderungen bei Leistungsverpflichtungen

	2012	2011
Saldovortrag	38.965	36.701
Ausgezählte Leistungen gemäß Plan	-2.029	-2.078
Dienstzeitaufwand	606	620
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+)	4.244	2.167
Laufender Zinsaufwand	1.717	1.761
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.245	-206
Saldovortrag	42.258	38.965

Änderungen des Planvermögens

	2012	2011
Saldovortrag	16.504	16.709
Ausgezählte Leistungen gemäß Plan	-4.916	-415
Erwartete Rendite aus Planvermögen	705	718
Differenz zwischen der erwarteten und tatsächlichen Rendite (versicherungsmathematischer Gewinn (+) oder Verlust (-))	158	-442
Währungsumrechnungsdifferenzen	-385	-66
Saldovortrag	12.066	16.504

Planvermögen setzt sich folgendermaßen zusammen

	2012	2011
Anteile und Beteiligungen	1.490	3.592
Verzinsliche Finanzinstrumente	6.552	9.140
Grundstücke und Gebäude	666	650
Sonstige	3.358	3.122
Gesamt	12.066	16.504

Historische Informationen

	2012	2011	2010	2009	2008
Barwert der Verpflichtungen Beizulegender Zeitwert des Plan- vermögens	42.258	38.965	36.701	38.617	39.275
Barwert der Netto- verpflichtungen	30.192	22.461	19.992	21.197	21.839
Erfahrungsbedingte Anpassung der Ver- pflichtungen	561	498	-105	711	2.126
Erfahrungsbe- dingte Anpassung des Planvermögens	158	-442	519	953	-1.057

Rentenzahlungen im Rahmen der leistungsorientierten Pläne werden sich 2013 auf schätzungsweise 1.618 Mio. SEK belaufen.

Pensionskosten

	2012	2011
Leistungsorientierte Pläne:		
Laufender Dienstzeitaufwand	563	524
Zinsaufwand	1.717	1.761
Erwartete Rendite aus Planvermögen	-705	-718
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	37	56
Sonstige	95	-4
Gesamtkosten für leistungsorientierte Pläne	1.707	1.619
Kosten für beitragsorientierte Pläne	621	615
Gesamtpensionskosten	2.328	2.234

Die Pensionskosten werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

	2012	2011
Herstellungskosten	1.167	967
Vertriebskosten	59	36
Verwaltungskosten	90	188
Finanzaufwendungen	1.012	1.043
Gesamtpensionskosten	2.328	2.234

Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt (%):

	Schweden		Deutschland	
	2012	2011	2012	2011
Abzinsungssatz	3,5	3,5	3,75	5,0
Erwartete Rendite aus Planvermögen	3,5	5,25	3,75	3,0-5,0
Zukünftige jährliche Gehaltserhöhungen	3,0	3,5	2,4-2,9	1,6-3,4
Zukünftige jährliche Rentensteigerungen	2,0	2,0	1,0-2,0	1,0-3,4

Wie in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss unter der Überschrift "Neue und noch nicht angewendete IFRS und Interpretationen" dargestellt, gelten seit 2013 neue Regeln gemäß IAS 19 – *Employee Benefits (Leistungen an Arbeitnehmer)* in Hinsicht auf Pensionsrückstellungen. Aus dem beschriebenen Wegfall der Korridorregel und anderen Änderungen von IAS 19 ergeben sich voraussichtlich folgende auszuweisende Auswirkungen auf den Vattenfall-Konzern:

	31. Dezember 2012 gemäß IAS 19 (alt)	31. Dezember 2012 gemäß IAS 19 R (nach Änderung)	Veränderung
Bilanz:			
Pensionsrückstellungen	21.890	30.584	8.694
Personalarückstellungen (außer Pensionsverpflichtungen)	3.141	2.455	-686
Passive latente Steuern	34.681	32.594	-2.087
Antizipative Passiva¹	15.830	15.438	-392
Eigenkapital ohne Jahresergebnis	137.994	132.578	-5.416
Jahresergebnis	17.224	17.111	-113
Bilanzsumme	528.364	528.364	—
Gewinn- und Verlustrechnung für 2012:			
Betriebsergebnis (EBIT)	26.175	25.986	-189
Finanzerträge ²	2.636	2.671	35
Ertragsteueraufwand	-1.077	-1.036	41
Jahresergebnis	17.224	17.111	-113
Gesamtergebnis für das Jahr 2012:			
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	—	-3.980	-3.980
Steuern auf versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	—	1.277	1.277
Jahresergebnis	17.224	17.111	-113
Gesamtergebnis für das Jahr	16.315	13.499	-2.816

1) Änderung ist auf den Ausweis der sogenannten "Sonderlohnsteuer" auf Pensionszahlungen zurückzuführen.

2) Inklusive Änderung des Zinssatzes zur Berechnung der Rendite auf Planvermögen.

Erläuterungen 42 Sonstige verzinsliche Rückstellungen

	Langfristiger Anteil		Kurzfristiger Anteil		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen	50.056	49.275	1.673	1.668	51.729	50.943
Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen sowie für sonstige Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen	10.630	11.041	1.599	1.501	12.229	12.542
Personalarückstellungen (außer Pensionsverpflichtungen)	1.858	2.137	1.283	1.838	3.141	3.975
Rückstellungen für Steuern und Prozessrisiken	3.056	1.767	692	2.061	3.748	3.828
Sonstige Rückstellungen	2.726	2.267	361	169	3.087	2.436
Gesamt	68.326	66.487	5.608	7.237	73.934	73.724

Die bei der Berechnung der Rückstellungen verwendeten Abzinsungssätze sind in den Erläuterungen 4 zum Konzernabschluss, Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses, angegeben.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen:

Vattenfalls Kernkraftwerksbetreiber in Schweden und Deutschland unterliegen der rechtlichen Verpflichtung, bei Beendigung des Betriebs die Kernkraftwerke stillzulegen, zurückzubauen und eine Standortsanierung vorzunehmen. Ferner umfasst diese Verpflichtung die Sicherung und endgültige Lagerung verbrauchter Brennstäbe und sonstiger radioaktiver Materialien aus den Kernkraftwerken. Die Rückstellungen schließen den zukünftigen Aufwand für die Entsorgung von schwach- und mittelradioaktivem Abfall ein.

Bezüglich der schwedischen Anlagen gehen die aktuellen Annahmen davon aus, dass alle Rückstellungen zu Mittelabflüssen nach 2026 führen werden.

Nach derzeitigen Plänen bezüglich der Stilllegung der deutschen Kernkraftwerke wird erwartet, dass ca. 44 % der Rückstellungen zu relativ gleichmäßig verteilten Mittelabflüssen im Zeitraum 2013–2017 führen, weitere ca. 41 % im Zeitraum 2018–2026 und ca. 15 % danach.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen (Änderungen im Jahr 2012)

	Schweden	Deutschland	Gesamt
Saldovortrag	35.705	15.238	50.943
Rückstellungszuführungen für die Periode	44	—	44
Zinseffekte	1.271	705	1.976
Neubewertungen verrechnet gegen langfristige Vermögenswerte	2.012	—	2.012
In Anspruch genommene Rückstellungen	-1.178	-1.000	-2.178
Auflösung von Rückstellungen	—	-469	-469
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	-599	-599
Saldovortrag	37.854¹	13.875²	51.729

- 1) Hiervon beziehen sich ca. 30 % (29 %) auf den Rückbau usw. von Kernkraftwerken und ca. 70 % (71 %) auf die Entsorgung verbrauchter Brennstäbe.
- 2) Hiervon beziehen sich ca. 68 % (75 %) auf den Rückbau usw. von Kernkraftwerken und ca. 32 % (25 %) auf die Entsorgung verbrauchter Brennstäbe.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen und sonstige Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen:

Rückstellungen wurden für die Standortsanierung und sonstige Verpflichtungen in Verbindung mit den Genehmigungen des Konzerns für Braunkohletagebautätigkeiten in Deutschland sowie für Rückbau, Beseitigung der Anlagen und Standortsanierung nach der Stilllegung von Gasanlagen des Konzerns in den Niederlanden gebildet. Ferner werden Sanierungsrückstellungen für Standorte, an denen der Konzern Windkraftanlagen betreibt, und Rückstellungen für Umweltmaßnahmen/-verpflichtungen im Rahmen sonstiger Aktivitäten des Konzerns vorgenommen.

Derzeitigen Schätzungen zufolge werden ca. 71 % der Rückstellungen nach 2015 zu Mittelabflüssen führen. Für 2013 werden die Mittelabflüsse auf 13 % der Rückstellungen geschätzt, während für die Jahre 2014 und 2015 die Ausgaben auf 10 % bzw. 6 % der Rückstellungen geschätzt werden.

Rückstellungen für Bergbautätigkeiten usw. (Änderungen 2012)

Saldovortrag	12.542
Rückstellungszuführungen für die Periode	535
Zinseffekte	489
Neubewertungen verrechnet gegen langfristige Vermögenswerte	212
In Anspruch genommene Rückstellungen	-840
Auflösung von Rückstellungen	-205
Währungsumrechnungsdifferenzen	-504
Saldovortrag	12.229

Personalarückstellungen (außer Pensionsverpflichtungen):

Rückstellungen werden für zukünftige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Abbau von Personal in Form von Abfindungen sowie sonstige in diesem Zusammenhang stehende Kosten gebildet.

Etwa 23 % der gebildeten Rückstellungen werden Schätzungen zufolge 2013 zu Mittelabflüssen führen, 2014 bis 2016 weitere ca. 48 % und die verbleibenden 19 % danach.

Personalarückstellungen außer Pensionsrückstellungen (Änderungen 2012)	
Saldovortrag	3.975
Rückstellungszuführungen für die Periode	1.726
Zinseffekte	194
Umgliederung in kurzfristige Verbindlichkeiten	-609
In Anspruch genommene Rückstellungen	-1.057
Auflösung von Rückstellungen	-919
Währungsumrechnungsdifferenzen	-169
Saldovortrag	3.141

Rückstellungen für Steuern und Prozessrisiken:

Es werden Rückstellungen für mögliche zukünftige Steuernachzahlungen nach Beendigung der laufenden Betriebsprüfungen und erwartete Aufwendungen aus anhängigen Rechtsstreitigkeiten und Klagen vorgenommen (Prozessrisiken). Darin sind auch Rückstellungen für Grunddienstbarkeiten gemäß § 9 Grundbuchbereinigungsgesetz in Ostdeutschland enthalten.

Ca. 35 % der Rückstellungen für Steuern und Prozessrisiken werden voraussichtlich 2013 und 2014 zu Mittelabflüssen führen. Die verbleibenden Rückstellungen werden Schätzungen zufolge in den Jahren 2015 und 2016 (62 %) zu Mittelabflüssen führen, 3 % danach.

Rückstellungen für Steuern und Prozessrisiken (Änderungen 2012)	
Saldovortrag	3.828
Rückstellungszuführungen für die Periode	414
Zinseffekte	106
In Anspruch genommene Rückstellungen	-197
Auflösung von Rückstellungen	-247
Währungsumrechnungsdifferenzen	-156
Saldovortrag	3.748

Sonstige Rückstellungen:

Sonstige Rückstellungen umfassen u. a. Rückstellungen für drohende Verluste aus Verträgen sowie für Restrukturierungs- und Gewährleistungsverpflichtungen.

Ca. 70 % dieser Rückstellungen werden Schätzungen zufolge in den Jahren 2013 bis 2014 zu Mittelabflüssen führen, während die verbleibenden ca. 27 % während der Jahre 2015–2033 und 3 % danach in Anspruch genommen werden.

Sonstige Rückstellungen (Änderungen 2012)	
Saldovortrag	2.436
Rückstellungszuführungen für die Periode	1.207
Zinseffekte	38
In Anspruch genommene Rückstellungen	-481
Auflösung von Rückstellungen	-44
Währungsumrechnungsdifferenzen	-69
Saldovortrag	3.087

Erläuterungen 43 Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten (langfristig)

Von den Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von 7.534 Mio. SEK (8.238) werden 4.548 Mio. SEK (4.769) nach mehr als fünf Jahren fällig. Von den Gesamtverbindlichkeiten beziehen sich 0 Mio. SEK (14) auf antizipative Passiva, 5.078 Mio. SEK (5.562) auf passive Rechnungsabgrenzung und 2.456 Mio. SEK (2.662) auf sonstige Verbindlichkeiten.

Erläuterungen 44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	2012	2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.541	21.051
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	4.050	4.162
Sonstige Verbindlichkeiten	8.628	9.895
Gesamt	35.219	35.108

Erläuterungen 45 Erhaltene Vorauszahlungen

	2012	2011
Erhaltene Nachschussforderungen, Energiehandel	1.929	776
Sonstige Vorauszahlungen	209	366
Gesamt	2.138	1.142

Eine Nachschussforderung ist eine Nachschusssicherheit (Sicherheitsleistung), die Vattenfalls Gegenpartei an Vattenfall als dem Inhaber einer Derivatposition zahlt, um das Kreditrisiko von Vattenfall abzusichern, was entweder bilateral über OTC-Handel oder über eine Börse erfolgt. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit von Vattenfall treten Nachschussforderungen im Energiehandel und bei Treasury-Aktivitäten auf.

Im Rahmen des Energiehandels erhaltene Nachschussforderungen werden in der Bilanz als erhaltene Vorauszahlungen und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Verbindlichkeiten ausgewiesen, während erhaltene Nachschussforderungen im Bereich der Finanzierungstätigkeit in der Bilanz als kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Erläuterungen 40 zum Konzernabschluss) und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden.

Erläuterungen 46 Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung

	2012	2011
Abgegrenzte personalbezogene Kosten	3.331	3.792
Antizipative Passiva, CO ₂ -Emissionsrechte	2.167	3.684
Antizipative Passiva, Anschlussgebühren	93	97
Abgegrenzte Gebühren und Steuern im Kernkraftbereich	202	34
Abgegrenzter Zinsaufwand	3.685	3.868
Sonstige antizipative Passiva	4.294	4.132
Passive Rechnungsabgrenzung und antizipative Passiva, Strom	1.758	2.634
Sonstige passive Rechnungsabgrenzung	300	266
Gesamt	15.830	18.507

Erläuterungen 47 Finanzinstrumente nach Kategorie und diesbezügliche Auswirkungen auf das Ergebnis

Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten werden in diesem Geschäftsbericht unter der Überschrift Risiken und Risikomanagement auf den Seiten 45-50 beschrieben.

Finanzinstrumente nach Kategorie: Buchwert und beizulegender Zeitwert

	2012		2011	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen				
Derivative Vermögenswerte	23.179	23.179	15.591	15.591
Kurzfristige Einlagen	27.192	27.192	16.036	16.036
Zahlungsmitteläquivalente (Erläuterungen 38)	181	181	1.295	1.295
Gesamt	50.552	50.552	32.922	32.922
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken:				
Fair Value Hedges	5.463	5.463	4	4
Cashflow Hedges	7.612	7.612	14.504	14.504
Gesamt	13.075	13.075	14.508	14.508
Kredite und Forderungen				
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	29.954	30.736	28.430	29.546
Sonstige langfristige Forderungen	5.249	5.249	5.732	5.732
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	34.409	34.409	41.880	41.880
Geleistete Anzahlungen (Erläuterungen 35)	5.172	5.172	5.771	5.771
Kurzfristige Einlagen	1.258	1.201	1.381	1.381
Zahlungsmittel und Bankguthaben (Erläuterungen 38)	17.864	17.864	9.973	9.973
Gesamt	93.906	94.631	93.167	94.283
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile und Beteiligungen	2.730	2.730	3.011	3.011
Sonstige zu Anschaffungskosten bewertete Anteile und Beteiligungen	250	250	224	224
Gesamt	2.980	2.980	3.235	3.235
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Verbindlichkeiten	18.866	18.866	15.589	15.589
Gesamt	18.866	18.866	15.589	15.589
Derivative Verbindlichkeiten zu Sicherungszwecken:				
Fair Value Hedges	71	71	36	36
Cashflow Hedges	1.868	1.868	6.829	6.829
Gesamt	1.939	1.939	6.865	6.865
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Hybridkapital	8.543	9.606	8.883	10.085
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	112.524	118.509	149.602	168.340
Sonstige langfristige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	7.534	7.534	8.238	8.238
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	39.194	39.421	11.865	11.654
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	32.581	32.581	31.723	31.723
Erhaltene Anzahlungen (Erläuterungen 45)	1.929	1.929	776	776
Gesamt	202.305	209.580	211.087	230.816

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter drei Monaten (z. B. Zahlungsmittel und Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten) wird der beizulegende Zeitwert als dem Buchwert entsprechend betrachtet.

Bei sonstigen zu Anschaffungskosten bewerteten Anteilen und Beteiligungen wird mangels eines beizulegenden Zeitwerts dieser als dem Buchwert entsprechend betrachtet.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden unten gemäß den hierarchischen Bewertungsstufen des beizulegenden Zeitwerts aufgeführt, die gemäß IFRS 7 folgendermaßen definiert sind:

Stufe 1: Die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise.

Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen. In Stufe 2 berichtet Vattenfall hauptsächlich Rohstoffderivate und Zinsswaps.

Stufe 3: Inputfaktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Derivative Vermögenswerte	—	34.125	2.129	36.254
Kurzfristige Einlagen und Zahlungsmitteläquivalente	12.980	14.393	—	27.373
Sonstige Anteile und Beteiligungen	2.730	—	—	2.730
Vermögenswerte gesamt	15.710	48.518	2.129	66.357

Verbindlichkeiten

Derivative Verbindlichkeiten	—	18.539	2.266	20.805
Verbindlichkeiten gesamt	—	18.539	2.266	20.805

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Derivative Vermögenswerte	—	27.267	2.832	30.099
Kurzfristige Einlagen und Zahlungsmitteläquivalente	12.041	5.290	—	17.331
Sonstige Anteile und Beteiligungen	3.011	—	—	3.011
Vermögenswerte gesamt	15.052	32.557	2.832	50.441

Verbindlichkeiten

Derivative Verbindlichkeiten	—	19.529	2.925	22.454
Verbindlichkeiten gesamt	—	19.529	2.925	22.454

Veränderungen bei Finanzinstrumenten der Stufe 3

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
	Derivative Vermögenswerte		Derivative Verbindlichkeiten	
	2012	2011	2012	2011
Saldovortrag	2.832	2.517	2.925	2.346
Neubewertungen, ausgewiesen im Betriebsergebnis (EBIT)	-626	328	-549	600
Währungsumrechnungsdifferenzen	-77	-13	-110	-21
Saldovortrag	2.129	2.832	2.266	2.925
Im Betriebsergebnis (EBIT) für die Periode enthaltene gesamte Neubewertungen für die am 31. Dezember gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	1.965	2.642	1.884	2.617

Sensitivitätsanalyse für Verträge der Stufe 3

TGSA:

Der TGSA (Troll¹ Gas Sales Agreement) ist ein umfangreicher Gasliefervertrag (Kohlepreis-indiziert), der sich zeitlich weiter erstreckt als der liquide Handel auf dem Gasmarkt. Die Bewertung des Vertrags erfolgt anhand des Marktpreises, solange sich dieser beobachten lässt. Bei Lieferungen jenseits des Markthorizonts werden modellierte Preise für die betreffenden Rohstoffe verwendet. Der TGSA ist mit OTC-Termingeschäften auf der Grundlage der Basisprodukte abgesichert. Diese Ter-

mingeschäfte werden ebenso anhand derselben Markt- und modellierten Preise bewertet. Die modellierten Preise orientieren sich an zuverlässigen finanziellen Informationen vom Unternehmen Markt; diese Informationen sind allgemein bekannt und werden von vielen Energieunternehmen verwendet, was zu einer angemessenen Bewertung des Anteils des TSGA führt, der nicht zu Marktpreisen bewertet werden kann.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2012 wurde mit einem Betrag von -153 Mio. SEK (-366) ermittelt. Der Preis des im Rahmen des Modells verwendeten Kohlepreisindex (API#2)

hat einen großen Einfluss auf den modellierten Preis. Eine Änderung des Indexes um +/- 5 % würde den Gesamtwert mit circa +/- 16 Mio. SEK (17) beeinflussen.

CDM:

Der "Clean Development Mechanism" (CDM) ist eine Initiative des Kyoto-Protokolls, wonach in den Entwicklungsländern Projekte in die Wege geleitet werden, um zur Verringerung der Kohlenstoffbelastung in der Atmosphäre handelbare Emissionszertifikate zu erzeugen, sogenannte CERs (Certified Emission Reductions). CERs können von den Industriestaaten verwendet werden, um CO₂-Emissionen im eigenen Land auszugleichen und ihre jeweiligen Reduktionsziele gemäß Kyoto-Protokoll zu erreichen. Die Bewertung der Emissionszertifikate (CERs) wird von sogenannten Risikoanpassungsfaktoren (RAFTs) abgeleitet. Diese Faktoren werden mit dem von Point Carbon entwickelten Carbon Valuation Tool berechnet, um das Risiko zu quantifizieren und den beizulegenden Zeitwert der CDM-Projekte oder -Verträge zu berechnen. Das Tool basiert auf der Bewertungsmethode von Point Carbon, die von verschiedenen erfahrenen Marktteilnehmern entwickelt wurde. Die Bewertungsmethode ist strikt empirisch, und alle Risikoparameter sind Auszüge aus der firmeneigenen Datenbank von Point Carbon zu CDM-Projektdateien, was zu einer korrekten Bewertung der Verträge führt, selbst wenn keine Marktpreise notiert sind.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2012 wurde mit einem Betrag von -414 Mio. SEK (-512) ermittelt. Eine Änderung des modellierten CER-Preises um +/- 5 % würde den Gesamtwert mit circa +/- 5 Mio. SEK beeinflussen.

Langfristige Stromverträge:

Vattenfall verfügt über langfristige Stromverträge mit einem Kunden, die sich bis 2019 erstrecken und eingebettete Derivate beinhalten, bei denen der Strompreis für den Kunden an die Preisentwicklung für Aluminium und Wechselkursschwankungen der norwegischen Krone (NOK) gegenüber dem US-Dollar (USD) gebunden ist. Zuverlässige Marktnotierungen für Aluminium stehen für einen Zeitraum von 27 Monaten im Voraus zur Verfügung. Vattenfall schätzt, dass die Verwendung modellierter Preise zuverlässige Werte für die Bewertung des Zeitraums über 27 Monate hinaus liefert, d. h. für den Zeithorizont, für den Marktnotierungen bis zum Auslaufdatum der Verträge nicht zur Verfügung stehen.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2012 wurde mit einem Betrag von +430 Mio. SEK (+785) ermittelt. Der Preis für Aluminium hat hierbei den größten Einfluss auf den modellierten Preis. Eine Änderung des Aluminiumpreises um +/- 5 % würde den Gesamtwert mit circa +/- 148 Mio. SEK (175) beeinflussen.

1) Troll ist ein Gasfeld in der Nordsee westlich von Norwegen.

Finanzinstrumente: Ertragsauswirkungen nach Kategorie

Nettogewinne(+)/-verluste(-) und Zinserträge und -aufwand für in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzinstrumente:

	2012			2011		
	Nettogewinne/ -verluste ¹	Zinserträge	Zinsaufwand	Nettogewinne/ -verluste ¹	Zinserträge	Zinsaufwand
Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten	5.120	489	-124	-924	474	13
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-208	—	—	-1.505	—	—
Kredite und Forderungen	675	1.379	—	164	2.361	—
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	109	—	-5.571	-424	—	-6.003
Gesamt	5.696	1.868	-5.695	-2.689	2.835	-5.990

1) Wechselkursgewinne und -verluste sind in den Nettogewinnen/-verlusten enthalten.

Erläuterungen 48 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Sonstige, einschl. nicht zahlungswirksamer Posten

	2012	2011
Nicht ausgeschüttete Ergebnisse aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen	388	179
Nicht realisierte Wechselkursgewinne	-691	-199
Nicht realisierte Wechselkursverluste	-49	30
Nicht realisierte Wertänderungen aus Derivaten	-400	814
Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte für Vorräte	394	541
Veränderungen der Zinsforderungen	-506	-1.119
Veränderungen der Zinsverbindlichkeiten	2.263	1.594
Veränderungen im Swedish Nuclear Waste Fund	-1.524	-1.639
Veränderungen der Rückstellungen	-991	847
Sonstige	186	-53
Gesamt	-930	995

Die gezahlten Zinsen betragen insgesamt 3.798 Mio. SEK (4.871), die erhaltenen Zinsen 426 Mio. SEK (635).

Die erhaltenen Dividenden betragen insgesamt 537 Mio. SEK (420).

Sonstige Investitionen in langfristige Vermögenswerte

	2012	2011
Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Anzahlungen	-285	-460
Investitionen in Sachanlagen, einschließlich Anzahlungen	-28.951	-34.890
Investitionen in als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, einschließlich Anzahlungen	—	-3
Gesamt	-29.236	-35.353

Veräußerungen

	2012	2011
Veräußerungen von Anteilen und Beteiligungen	20.873	13.553
Veräußerungen von langfristigen immateriellen Vermögenswerten	4	9
Veräußerungen von Sachanlagen	1.959	2.718
Gesamt	22.836	16.280

Erläuterungen 49 Angaben zum Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital:

Zum 31. Dezember 2012 umfasste das eingetragene gezeichnete Kapital 131.700.000 Aktien mit einem anteiligen Aktienwert von 50 SEK.

Rücklage für Cashflow Hedges:

Die Rücklage für Cashflow Hedges umfasst hauptsächlich nicht realisierte Änderungen im Wert von Rohstoffderivaten, die für die Absicherung zukünftiger Verkäufe eingesetzt werden.

Sonstige Rücklagen:

Sonstige Rücklagen umfassen hauptsächlich die Umrechnungsrücklage mit einem Betrag von -12.141 Mio. SEK (-8.203). Darin sind alle Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht-schwedischer Betriebseinheiten, die ihre Abschlüsse in einer anderen Währung als der Konzern abfassen, enthalten. Ferner beinhaltet die Umrechnungsrücklage Wechselkursdifferenzen aus der Neubewertung von Krediten, die zur Absicherung von Nettoinvestitionen in nicht-schwedische Betriebseinheiten aufgenommen wurden. Die sonstigen Rücklagen beinhalten auch Neubewertungen von Finanzinstrumenten, die der Kategorie "Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" zuzuordnen sind, mit 30 Mio. SEK (0).

Die Rücklage für Cashflow Hedges wird voraussichtlich die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. den Cashflow in den unten aufgeführten Zeiträumen wie angegeben beeinflussen:

	2012		2011	
	Cashflow	Gewinn- und Verlustrechnung	Cashflow	Gewinn- und Verlustrechnung
Innerhalb von 1 Jahr	4.499	3.678	709	305
Innerhalb von 1-5 Jahren	2.285	1.639	1.072	278
Mehr als 5 Jahre	—	—	53	53
Gesamt	6.784	5.317	1.834	636
Sonstige	-219	-1	-111	-2
Gesamt	6.565	5.316	1.723	634

Beträge, die aus der Rücklage für Cashflow Hedges entnommen wurden, sind in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

	2012	2011
Umsatzerlöse	1.655	-4.481
Herstellungskosten	824	-2.191
Sonstige betriebliche Erträge	-3	—
Sonstige betriebliche Aufwendungen	—	4
Gesamt	2.476	-6.668

Beträge, die aus der Rücklage für Cashflow Hedges entnommen wurden, sind in den folgenden Posten der Bilanz enthalten:

	2012	2011
Sachanlagen	1	51
Vorräte	69	146
Sonstige Vermögenswerte	—	27
Gesamt	70	224

Gewinnrücklagen einschließlich Jahresergebnis:

Die Gewinnrücklagen einschließlich Jahresergebnis umfassen den erwirtschafteten Gewinn der Muttergesellschaft und ihrer Tochterunternehmen, der assoziierten Unternehmen und der Joint Ventures.

Währungsumrechnungsrisiko für Eigenkapital in anderen Währungen als SEK

Originalwährung	Eigenkapital		Absicherungen nach Steuern		Nettorisiko nach Steuern		Durchschnittliches Nettorisiko nach Steuern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
EUR	154.265	160.190	67.347	56.506	86.918	103.684	85.673	92.685
DKK	5.224	9.476	—	—	5.224	9.476	8.448	9.635
GBP	14.277	14.136	2.694	—	11.583	14.136	13.078	9.905
Sonstige Währungen	3	3	—	—	3	3	100	9.823
Gesamt	173.769	183.805	70.041	56.506	103.728	127.299	107.299	122.048

Erläuterungen 50 Sicherheiten

	2012	2011
Anteile, die der Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung der Pensionsverpflichtungen in Vattenfalls schwedischen Betrieben gestellt wurden	6.576	—
Gesperrte Guthaben als Sicherheit für bankenseitig ausgestellte Garantien	38	79
Gesperrte Guthaben als Sicherheit für den Handel an der Nord Pool	58	—
Gesamt	6.672	79

Um die Anforderungen an Sicherheiten auf dem Derivatemarkt, im Energiehandel und im Rahmen von Finanztransaktionen zu erfüllen, hat Vattenfall gegenüber Gegenparteien Sicherheiten zum negativen beizulegenden Zeitwert der Derivatpositionen gestellt. Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich diese Sicherheiten auf einen Betrag von 5.172 Mio. SEK (5.771) für den Energiehandel sowie 1.258 Mio. SEK (1.381) für Finanztransaktionen. Die Beträge werden in der Bilanz als Vermögenswerte ausgewiesen – unter den geleisteten Vorauszahlungen für den auf den Energiehandel entfallenden Anteil (Erläuterungen 35 zum Konzernabschluss) und unter den kurzfristigen Einlagen für den auf die Finanztransaktionen entfallenden Anteil (Erläuterungen 37 zum Konzernabschluss). Die Gegenparteien sind verpflichtet, diese Sicherheit an Vattenfall zurückzuzahlen, falls der negative beizulegende Zeitwert abnimmt.

In derselben Weise haben Vattenfalls Gegenparteien im Energiehandel und bei Finanztätigkeiten Vattenfall gegenüber Sicherheiten gestellt. Die zum 31. Dezember 2012 erhaltenen Sicherheiten beliefen sich auf 1.929 Mio. SEK (776) im Energiehandel und 7.170 Mio. SEK (7.369) im Rahmen von Finanztransaktionen. Die Beträge werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten ausgewiesen – unter den erhaltenen Vorauszahlungen für den auf den Energiehandel entfallenden Anteil (Erläuterungen 45 zum Konzernabschluss) und unter den verzinslichen Verbindlichkeiten (kurzfristig) für den auf die Finanztransaktionen entfallenden Anteil (Erläuterungen 40 zum Konzernabschluss).

Im Zusammenhang mit der Änderung der Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung in Schweden hat Vattenfall AB

der Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung, die zur Finanzierung der Pensionen erforderlich ist, Anteile an Vattenfall Eldistribution AB gestellt.

Erläuterungen 51 Eventualschulden

	2012	2011
Garantien	210	566
Sonstige Eventualschulden	1.695	3.018
Gesamt	1.905	3.584

Bei einigen Flüssen bestehen gemeinsame Regulierungseinrichtungen für mehrere Wasserkraftwerke. Die Eigentümer der Kraftwerke unterliegen Zahlungsverpflichtungen für ihren Anteil an den Regulierungskosten. Vattenfall ist verpflichtet, bestimmte Eigentümer von Wasserrechten an Flüssen, an denen Wasserkraftwerke gebaut werden, durch Stromlieferungen zu entschädigen. 2012 beliefen sich solche Entschädigungslieferungen auf 0,99 TWh (0,90) mit einem Wert von ca. 274 Mio. SEK (369).

Nach schwedischem Recht unterliegt Vattenfall einer strengen und uneingeschränkten Haftung für Schäden Dritter bei Zwischenfällen an Dämmen. Zusammen mit anderen Wasserkraftwerksbetreibern in Skandinavien verfügt Vattenfall über eine Haftpflichtversicherung mit einer Deckung von maximal 8.685 Mio. SEK für die Begleichung derartiger Forderungen.

In Verbindung mit seinen schwedischen Anlagen hat Vattenfall in den Jahren 2003 und 2005 eine Reihe von Leasingtransaktionen durchgeführt, an denen Kraftwerke beteiligt sind. Die Transaktionen beruhen auf Sale-and-Lease-back-Verträgen für jedes Kraftwerk, das an französische Gegenparteien veräußert und für 15 Jahre zurückgeleast wurde. Sobald die Leasingzeiträume auslaufen, hat Vattenfall das Recht, die Anlagen mittels Kaufoptionen zu erwerben. Der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen einschließlich Optionsbetrag wurde bei Finanzinstituten hoher Bonität zur Auszahlung der Leasingzahlungen gemäß dem jeweiligen Leasingvertrag hinterlegt. Falls Vattenfall diese Leasingverträge vorzeitig ablösen will, würden Vattenfall Kosten entstehen. Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich diese Kosten auf maximal 59 Mio. SEK (54). Dieser Betrag ist nicht in den oben angegebenen sonstigen Eventualschulden enthalten.

In Deutschland unterliegen Kernkraftwerksbetreiber einer strengen und uneingeschränkten Haftung gegenüber Dritten. Gemäß Gesetz müssen Kernkraftwerke über eine Versicherung oder ähnliche Finanzgarantien für Beträge bis zu 2.500 Mio. € verfügen. Forderungen von bis zu 256 Mio. € sind durch die Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft abgesichert. Die Kernkraftwerke und ihre deutschen Muttergesellschaften (im Fall von Vattenfall die Vattenfall GmbH) haften für Beträge über diese Grenze hinaus entsprechend den Eigentumsanteilen der jeweiligen Muttergesellschaft an den Kernkraftwerken. Erst wenn diese Ressourcen aufgebraucht sind, tritt eine gemeinsame Haftpflichtversicherung (Solidarvereinbarung) zwischen den Eigentümern der deutschen Kernkraftwerke (Vattenfall GmbH, E.ON, RWE und EnBW) mit Beträgen bis zu 2.500 Mio. € in Kraft. Da die Haftung unbegrenzt ist, haften die Kernkraftwerke und ihre deutschen Muttergesellschaften letztendlich für alle Schäden, die diesen Betrag übersteigen.

Die Atomhaftpflicht in Schweden ist streng und sie ist begrenzt auf 300 Mio. Sonderziehungsrechte (SDRs) (10.014), die einem Betrag von 3.004 Mio. SEK (3.189) entsprechen. Das bedeutet, dass Unternehmen, die Eigentümer von Kernkraftwerken sind, nur für Schäden an der Umgebung bis zu diesem Betrag haften. Die obligatorische Atomhaftpflichtversicherung, die der Deckung dieses Betrages dient, wird vom Nordic Atomic Insurance Pool und dem Gegenseitigkeitsverein ELINI (European Liability Insurance for the Nuclear Industry) ausgestellt.

Gemäß dem schwedischen Gesetz (2006:647) zur Finanzierung zukünftiger Aufwendungen für die Entsorgung radioaktiver Abfälle müssen Schwedens Kernkraftunternehmen beim schwedischen Staat (dem Swedish Nuclear Waste Fund) eine Sicherheit als Bürgschaft hinterlegen, um zu gewährleisten, dass hinreichende Mittel vorhanden sind, um zukünftige Kosten der Entsorgung radioaktiver Abfälle zu decken. Die Sicherheit wird in Form von Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber den Eigentümern der Kernkraftwerksgesellschaften gestellt. Im Rahmen eines Beschlusses vom 22. Dezember 2011 hat die schwedische Regierung für die Jahre 2012–2014 neue Bürgschaftsbeträge angesetzt. Als Sicherheit für die Tochterunternehmen Forsmarks Kraftgrupp AB und Ringhals AB hat die Muttergesellschaft Vattenfall AB Bürgschaftsverpflichtungen mit einem Gesamtwert von 12.025 Mio. SEK (8.698) unterzeichnet. Es wur-

den zwei Arten von Bürgschaften ausgestellt. Die erste Bürgschaft – die sogenannte Finanzierungssicherheit mit insgesamt 6.821 Mio. SEK – soll den erforderlichen Gebührenbedarf für den sogenannten Ertragszeitraum (25 Betriebsjahre) abdecken, der sich auf bereits beschlossene, jedoch noch nicht eingezahlte Gebühren bezieht. Die zweite Bürgschaft in Höhe von 5.204 Mio. SEK bezieht sich auf zukünftige Kostensteigerungen in Verbindung mit unvorhersehbaren Ereignissen (die sogenannte Komplementärsicherheit). Die Beträge für beide Sicherheitsarten wurden auf der Grundlage einer wahrscheinlichkeitsbasierten Risikoanalyse ermittelt, in deren Rahmen der frühere Betrag so festgelegt wurde, dass er – mit einer 50 %igen Wahrscheinlichkeit – zusammen mit den derzeit finanzierten Beträgen (Mittelwert) die vollständige Kostendeckung gewährleistet. Der letztgenannte Betrag besteht hauptsächlich aus den ergänzenden Mitteln, die erforderlich wären, falls die entsprechende Wahrscheinlichkeit bei 90 % läge. Siehe auch Erläuterungen 29 zum Konzernabschluss, Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund, und Erläuterungen 42, Sonstige verzinsliche Rückstellungen.

Im Jahr 2009 hat Vattenfall AB zusammen mit dem Tochterunternehmen SKB (Swedish Nuclear Fuel and Waste Management Company) und den übrigen Miteigentümern dieses Unternehmens einen langfristigen Kooperationsvertrag mit den Kommunen Östhammar und Oskarshamn unterzeichnet. Der Vertrag umfasst den Zeitraum von 2010 bis etwa 2025 und regelt die Entwicklungsbestrebungen in Verbindung mit der Umsetzung des schwedischen Nuklearabfallprogramms. Durch Entwicklungsinitiativen in Bereichen wie Ausbildung, Unternehmen und Infrastruktur werden die Vertragsparteien im Laufe der Zeit eine Wertschöpfung von

1.500 Mio. SEK bis 2.000 Mio. SEK erzeugen. Die Finanzierung der Entwicklungsbestrebungen erfolgt im Verhältnis des Eigentumsanteils der Parteien. Der Eigentumsanteil des Vattenfall-Konzerns beträgt 56 %. Die Umsetzung der Bestrebungen erstreckt sich über zwei Zeiträume: den Zeitraum vor Erhalt aller erforderlichen Genehmigungen (Zeitraum 1) und den Zeitraum während der Umsetzung und des Betriebs der Einrichtungen (Zeitraum 2). Für 2012 hat Vattenfall eine Rückstellung von 121 Mio. SEK (156) für seinen Anteil an den Aktivitäten im Zeitraum 1 ausgewiesen.

Infolge der fortlaufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns werden Unternehmen des Konzerns zu Beteiligten in Gerichtsverfahren. Zusätzlich kommt es im Rahmen der Betriebstätigkeit des Konzerns zu Rechtsstreitigkeiten, die nicht zu Gerichtsverfahren führen. Vattenfalls Management bewertet diese Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten, erörtert sie regelmäßig und bildet Rückstellungen in Fällen, in denen es zu der Ansicht gelangt, dass eine Verpflichtung besteht und diese mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann. Bei Gerichtsverfahren oder Rechtsstreitigkeiten, bei denen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht festlegen lässt, ob eine Verpflichtung besteht, oder wo aus anderen Gründen die Berechnung des Betrags einer eventuellen Rückstellung mit hinreichender Sicherheit nicht möglich ist, trifft das Management die Gesamteinschätzung, dass ein Risiko erheblicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns nicht besteht.

Als Bestandteil der Geschäftstätigkeit des Konzerns werden zusätzlich zu den hier ausgewiesenen Eventualschulden auch Bürgschaften ausgestellt, die der Erfüllung verschiedener vertraglicher Verpflichtungen dienen.

Erläuterungen 52 Verpflichtungen aus Konsortialverträgen

Kraftwerke werden oft auf der Grundlage eines Joint Ventures errichtet. Im Rahmen der Konsortialverträge ist jeder Eigentümer berechtigt, Strom im Verhältnis zu seinem Eigentumsanteil zu erhalten, und jeder Eigentümer haftet ungeachtet der abgegebenen Menge für einen gleichwertigen Anteil an den Gesamtkosten des Joint Ventures.

Vattenfalls Investitionen in Wärmeunternehmen und andere Unternehmen beinhalten oft eine Verbindlichkeit für Kosten im Verhältnis zum Eigentumsanteil.

Erläuterungen 53 Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten

	2012			2011		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Anzahl der Beschäftigten zum 31. Dezember, Vollzeitäquivalente						
Schweden	6.633	2.297	8.930	6.455	2.158	8.613
Dänemark	573	104	677	544	105	649
Finnland	24	28	52	221	156	377
Deutschland	13.635	4.094	17.729	14.886	4.522	19.408
Polen	71	20	91	76	23	99
Niederlande	3.872	1.245	5.117	4.163	1.254	5.417
Belgien	1	2	3	—	—	—
Großbritannien	101	60	161	60	41	101
Frankreich	12	10	22	3	5	8
Serbien	8	4	12	10	3	13
Gesamt	24.930	7.864	32.794	26.418	8.267	34.685
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Jahresverlauf, Vollzeitäquivalente						
Schweden	6.543	2.246	8.789	6.591	2.188	8.779
Dänemark	554	103	657	558	105	663
Finnland	64	54	118	221	162	383
Deutschland	13.785	4.183	17.968	14.837	4.533	19.370
Polen	72	20	92	2.176	630	2.806
Niederlande	4.012	1.257	5.269	4.191	1.266	5.457
Belgien	1	1	2	70	42	112
Großbritannien	81	51	132	54	34	88
Frankreich	10	9	19	3	3	6
Serbien	9	4	13	12	3	15
Gesamt	25.131	7.928	33.059	28.713	8.966	37.679
Personalkosten						
Gehälter und sonstige Vergütungen			18.568			18.418
Sozialversicherungskosten ¹			6.580			5.835
Gesamt			25.148			24.253

1) Pensionskosten werden in den Erläuterungen 41 zum Konzernabschluss näher beschrieben.

Anhang zum Konzernabschluss

Leistungen an Mitglieder des Board von Vattenfall AB und Senior Executives des Vattenfall-Konzerns

Tausend SEK	2012			2011		
	Honorare und Grundgehalt 2012 einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen 2012	Pensions- und Abfindungskosten 2012	Honorare und Grundgehalt 2011 einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen 2011	Pensions- und Abfindungskosten 2011
Board of Directors						
Lars G. Nordström, Vorsitzender des Board	625	—	—	338	—	—
Christer Bådholm, stellvertretender Vorsitzender des Board bis 25. April 2012	143	—	—	392	—	—
Eli Arnstad, Boardmitglied	335	—	—	310	—	—
Gunilla Berg, Boardmitglied seit 25. April 2012	222	—	—	—	—	—
Håkan Buskhe, Boardmitglied seit 25. April 2012	222	—	—	—	—	—
Håkan Erixon, Boardmitglied	355	—	—	219	—	—
Lone Fønss Schrøder, Boardmitglied bis 25. April 2012	108	—	—	336	—	—
Jan-Åke Jonsson, Boardmitglied ab 25. April 2012	222	—	—	—	—	—
Patrik Jönsson, Boardmitglied	—	—	—	—	—	—
Cecilia Vieweg, Boardmitglied	340	—	—	320	—	—
Arbeitnehmervertreter	—	—	—	—	—	—
Ehemalige Boardmitglieder ¹	—	—	—	509	—	—
Board of Directors, gesamt	2.572	—	—	2.424	—	—
Executive Group Management						
Øystein Løseth, Präsident und CEO ²	13.560	391	3.981	12.667	389	3.770
Ingrid Bonde, CFO und stellvertretende CEO seit 14. Mai 2012	4.022	3	1.264	—	—	—
Peter Smink, kommissarischer CFO bis 14. Mai 2012, Head of Business Division Sustainable Energy Projects seit 1. November 2012	3.132	104	287	963	36	80
Tuomo Hatakka, Senior Executive Vice President, Head of Business Division Production ³	10.738	12	2.393	9.927	34	2.481
Torbjörn Wahlborg, Senior Executive Vice President, Head of Business Division Distribution and Sales bis 31. Oktober 2012, Head of Business Division Nuclear Power seit 1. November 2012	6.654	63	1.939	5.664	67	1.677
Stefan Dohler, Head of Business Division Asset Optimisation and Trading seit 1. April 2012	4.452	65	989	—	—	—
Harald von Heyden, Head of Business Division Asset Optimisation and Trading bis 31. März 2012	2.963	8	686	4.415	82	1.355
Huib Morelisse, Head of Business Division Asset Development bis 31. Oktober 2012	5.640	—	984	6.766	171	1.138
Anders Dahl, Head of Business Division Renewables bis 31. Oktober 2012 und Head of Business Division Distribution and Sales seit 1. November 2012	3.826	57	1.138	—	—	—
Olof Gertz, Head of Staff Function Human Resources seit 1. März 2012	3.461	67	1.051	—	—	—
Anne Gynnerstedt, Chefsyndika und Schriftführerin/Büro des CEO seit 9. Januar 2012	4.302	4	1.299	—	—	—
Kerstin Ahlfont, kommissarischer Head of Staff Function Human Resources bis 29. Februar 2012	381	8	63	1.439	33	359
Andreas Regnell, Head of Staff Function Strategy & Environment. Mitglied des Executive Group Management bis 9. Mai 2012	1.563	1	440	4.013	2	1.205
Elisabeth Ström, Head of Staff Function External Relations and Communications. Mitglied des Executive Group Management bis 9. Mai 2012	2.269	154	9.816	4.386	147	809
Ehemalige Mitglieder des Executive Group Management ¹	—	—	—	5.611	154	22.028

1) Siehe Vattenfalls Geschäftsbericht 2011, Seiten 106–107.

2) Die Gehaltserhöhung ist die erste seit 2010.

3) 479.000 SEK der Gesamtsumme beim Grundgehalt sind auf eine im Jahr 2012 rückwirkend gezahlte Gehaltserhöhung im Jahr 2011 zurückzuführen.

Tausend SEK	2012			2011		
	Honorare und Grundgehalt 2012 einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen 2012	Pensions- und Abfindungskosten 2012	Honorare und Grundgehalt 2011 einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen 2011	Pensions- und Abfindungskosten 2011
Sonstige Senior Executives						
Stefan Dohler, Finanzvorstand Vattenfall Europe AG bis 31. März 2012	1.414	21	302	5.863	88	1.290
Hartmuth Zeiss, Head of Business Unit Mining & Generation, Vattenfall Europe Mining AG	4.955	179	1.016	4.961	181	513
Jan Homan, Head of Business Unit Thermal	4.474	200	801	4.567	149	350
Frank May, Head of Business Unit Heat, Vattenfall Europe Wärme AG	3.783	86	818	3.788	94	819
Peter Gango, Head of Business Unit Nuclear bis 31. Dezember 2012	3.590	50	6.495	3.558	53	541
Gunnar Axheim, Head of Business Unit Hydro	3.020	3	982	2.916	4	5.962
Helmar Rendez, Head of Business Unit Distribution	4.209	562	1.263	4.194	128	687
Huib Morelisse, CEO von N.V. Nuon Energy und Country Manager in den Niederlanden seit 1. November 2012	1.131	—	200	—	—	—
Executive Group Management und Senior Executives, gesamt	93.539	2.038	38.207	88.500	1.869	45.878
Board of Directors, Executive Group Management und sonstige Senior Executives, gesamt	96.111	2.038	38.207	90.924	1.869	45.878

Board of Directors

Die Hauptversammlung 2012 hat per Beschluss die Höhe der Honorare für die Periode bis zum Ende der nächsten Hauptversammlung auf 580.000 SEK für den Vorsitzenden des Board und jeweils 280.000 SEK für die anderen auf der HV gewählten Boardmitglieder festgelegt.

Außerdem wurde beschlossen, dass für die Mitarbeit im Vergütungsausschuss, Prüfungsausschuss und Sicherheits- und Risikoausschuss ein Jahreshonorar von 60.000 SEK für die jeweiligen Vorsitzenden und 45.000 SEK für die Mitglieder gezahlt werden sollen.

Die von der Hauptversammlung 2012 festgelegten Honorare sind im Vergleich zu den 2011 beschlossenen Honoraren unverändert geblieben. Die Honorare für die Ausschussmitarbeit sind im Vergleich zu den bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. Juni 2011 beschlossenen Honoraren unverändert geblieben. Boardmitgliedern und Ausschussmitgliedern, die bei Vattenfall oder den schwedischen Regierungsbehörden angestellt sind, werden keine Honorare gezahlt.

Die an jedes einzelne Boardmitglied gezahlten Honorare sind der obigen Tabelle zu entnehmen.

Die jeweiligen Ausschusszugehörigkeiten der Boardmitglieder werden im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 32–39 dargestellt.

Präsident und Chief Executive Officer

Øystein Løseth (geboren 1958) wurde am 12. April 2010 zum Präsidenten und Chief Executive Officer von Vattenfall AB bestellt. In seiner Eigenschaft als Präsident und CEO von Vattenfall AB erhielt Øystein Løseth im Jahr 2012 ein Gehalt von 13.560.000 SEK. Darüber hinaus erhielt er weitere Leistungen, unter anderem einen Firmenwagen, einen Wohnungszuschuss und den unentgeltlichen Transfer an den Heimatort für einen Gegenwert von 391.000 SEK. Der Beschäftigungsvertrag von Øystein Løseth als Präsident und CEO von Vattenfall AB enthält keine variable Gehaltskomponente.

Øystein Løseth verfügt über eine beitragsorientierte Pensionsregelung. Die Prämie für 2012 belief sich auf 3.981.000 SEK, was 30 % seines Gehalts im Jahr 2012 entspricht.

Der Beschäftigungsvertrag mit Øystein Løseth läuft bis zum 31. März 2015. Vor diesem Datum gilt für beide Seiten eine sechsmonatige Kündigungsfrist. Falls Vattenfall die Kündigung ausspricht, hat Øystein Løseth Anrecht auf eine Abfindung in Höhe von maximal 18 Monatsgehältern nach dem Kündigungsdatum, nicht jedoch über den 31. März 2015 hinaus. Der Betrag der Abfindung richtet sich nach dem Grundgehalt zum Datum der Kündigung. Falls Øystein Løseth eine neue Beschäftigung annimmt oder Einkommen aus sonstigen geschäftlichen Aktivitäten erhält, ist die Abfindungssumme um den Betrag zu reduzieren, der dem neuen Einkommen oder sonstigen Leistungen im fraglichen Zeitraum entspricht. Die Abfindung ist monatlich auszuzahlen.

Sonstige Mitglieder des Executive Group Management Gehälter und sonstige Vergütungen

Für die sonstigen Mitglieder des Executive Group Management – insgesamt 13 Personen (11) – belief sich die Summe der Gehälter und sonstigen Vergütungen für 2012, einschließlich des Werts von Firmenwagen und sonstiger Leistungen, auf 53.949.000 SEK. Für die sonstigen Personen, die von Vattenfall als Senior Executives definiert werden, aber keine Mitglieder des Executive Group Management sind – insgesamt 8 Personen (7) – belief sich die Summe der Gehälter und sonstigen Vergütungen für 2012, einschließlich des Werts von Firmenwagen und sonstiger Leistungen, auf 27.677.000 SEK.

Bei Personen, die im Laufe des Jahres vom Senior Executive auch zu einem Mitglied des Executive Group Managements (oder umgekehrt) wurden, wurde die Summe der Gehälter und sonstiger Vergütungen proportional zwischen diesen beiden Gruppen von Senior Executives aufgeteilt.

Ruhestandsleistungen

Für Harald von Heyden, Olof Gertz, Ingrid Bonde, Anne Gynnerstedt, Anders Dahl, Andreas Regnell, Elisabeth Ström, Torbjörn Wahlborg, Peter Gango, Tuomo Hatakka, Stefan Dohler, Frank May und Hartmuth Zeiss bestehen beitragsorientierte Pensionspläne.

Die Altersversorgungen für Huib Morelisse, Jan Homan und Peter Smink resultieren aus Tarifverträgen in den Niederlanden. Alle Pensionen für diese leitenden Angestellten stimmen mit den Richtlinien der schwedischen Regierung überein.

Kündigungsfristen seitens des Unternehmens

Gemäß den staatlichen Richtlinien darf die Kündigungsfrist für einen Senior Executive im Fall einer Kündigung durch das Unternehmen sechs Monate nicht überschreiten. Zusätzlich ist eine Abfindung in Höhe von maximal 18 Monatsgehältern nach dem Kündigungsdatum zu zahlen. Falls die entsprechende Person eine neue Beschäftigung annimmt oder Einkommen aus sonstigen geschäftlichen Aktivitäten erhält, ist die Abfindungssumme um den Betrag zu reduzieren, der dem neuen Einkommen oder sonstigen Leistungen im fraglichen Zeitraum entspricht. Die Abfindung wird monatlich ausgezahlt.

Die Abfindungsbedingungen aller Senior Executives stimmen mit den staatlichen Richtlinien überein.

Leistungsanreizprogramme

Die Mitglieder des Executive Group Management und die anderen Senior Executives erhalten keine variable Gehaltskomponente.

Neue Senior Executives

Vattenfall hat mit Wirkung zum 1. Januar 2013 entschieden, per Definition die Einstufung als Senior Executive dahingehend zu erweitern, dass auch die Geschäftsführer der schwedischen Kernkraftwerke Ringhals und Forsmark dieser Kategorie zugehören.

Erläuterungen 54 Geschlechterverteilung unter den Senior Executives

	Frauen, %		Männer, %	
	2012	2011	2012	2011
Geschlechterverteilung unter den Boardmitgliedern	29	22	71	78
Geschlechterverteilung unter den sonstigen Senior Executives	22	25	78	75

Erläuterungen 55 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Vattenfall AB befindet sich zu 100 % im Besitz des schwedischen Staates. Die Produkte und Dienstleistungen des Vattenfall-Konzerns werden dem Staat, staatlichen Behörden und Staatsunternehmen im Wettbewerb mit sonstigen Anbietern im Rahmen allgemein akzeptierter Geschäftsbedingungen angeboten. In gleicher Weise erwerben Vattenfall AB und seine Konzernunternehmen Produkte und Dienstleistungen von staatlichen Behörden und Unternehmen zu Marktpreisen sowie im Rahmen allgemein akzeptierter Geschäftsbedingungen. Kein wesentlicher Anteil der Umsatzerlöse, der Beschaffung oder der Erträge des Vattenfall-Konzerns sind dem schwedischen Staat oder seinen Behörden oder Unternehmen zuzurechnen.

Die Offenlegung der Transaktionen mit Schlüsselpersonen in leitenden Positionen im Unternehmen erfolgt unter den Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss, Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten.

Die Offenlegung der Transaktionen mit den wesentlichen assoziierten Unternehmen im Jahr 2012 und der damit in Verbindung stehenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012 erfolgt nachstehend.

V² Plug-In Hybrid Vehicle Partnership HB

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens besteht in der Entwicklung und dem Vertrieb von Technologie im Zusammenhang mit dem Elektro-Hybridantrieb von Fahrzeugen. Vattenfall ist verpflichtet, weitere 25 Mio. SEK (90) als Kapitaleinlage in das Unternehmen einzuzahlen.

Ensted Havn I/S

Hierbei handelt es sich um einen Tiefseehafen, den Vattenfall als Kohlelager nutzt. Vattenfalls Umsatzerlöse aus dem Unternehmen beliefen sich auf 0 Mio. SEK (1), während sich die Beschaffung beim Unternehmen auf 0 Mio. SEK (78) belief.

Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG

Hierbei handelt es sich um ein Kernkraftwerk, von dem Vattenfall Strom bezieht. Die Strombezüge beliefen sich auf 894 Mio. SEK (940). Die Umsatzerlöse aus dem Unternehmen beliefen sich auf 1 Mio. SEK (1). Vattenfalls Zinsaufwand für das Unternehmen belief sich auf 6 Mio. SEK (5). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kreditverbindlichkeiten beliefen sich auf 92 Mio. SEK (104) bzw. 542 Mio. SEK (450).

Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG

Hierbei handelt es sich um ein Kernkraftwerk, das stillgelegt wird. Vattenfalls Aufwendungen für das Unternehmen beliefen sich insgesamt auf 535 Mio. SEK (4.425). Die Umsatzerlöse aus dem Unternehmen beliefen sich auf 454 Mio. SEK (449). Vattenfalls Zinsaufwand für das Unternehmen belief sich auf 93 Mio. SEK (99). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 5 Mio. SEK (23). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kreditverbindlichkeiten beliefen sich auf 3.879 Mio. SEK (3.836) bzw. 8.720 Mio. SEK (10.003).

Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG

Hierbei handelt es sich um ein Kernkraftwerk, das stillgelegt wird. Vattenfalls Umsatzerlöse mit dem Unternehmen beliefen sich auf 0 Mio. SEK (0), während die Aufwendungen für das Unternehmen 118 Mio. SEK (278) betragen. Vattenfalls Zinsaufwand für das Unternehmen belief sich auf 2 Mio. SEK (1). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kreditverbindlichkeiten beliefen sich auf 61 Mio. SEK (211) bzw. 47 Mio. SEK (67).

GASAG Berliner Gaswerke AG

Das Unternehmen vertreibt, verteilt und speichert Erdgas im Gebiet von Berlin. Vattenfall erzielte 87 Mio. SEK (106) Umsatzerlöse aus dem Unternehmen, die Beschaffung beim Unternehmen belief sich auf 7 Mio. SEK (179). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 5 Mio. SEK (3). Vattenfalls Anteil an den Eventualschulden des Unternehmens betrug 145 Mio. SEK (165).

EHA Energie-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG

Das Unternehmen kauft und vertreibt Strom und Gas. Das Unternehmen erbringt außerdem Verwaltungs- und Beratungsleistungen. Vattenfalls Umsatzerlöse aus der EHA beliefen sich auf 605 Mio. SEK (678), während die Beschaffung beim Unternehmen 87 Mio. SEK (70) betrug. Operative Forderungen beliefen sich auf 2 Mio. SEK (4).

DOTI Deutsche Offshore-Testfeld- und Infrastruktur-GmbH & Co. KG

DOTI führt Planungsarbeiten durch und betreibt ein Testfeld für Offshore-Windkraftanlagen. Die Umsatzerlöse aus dem Unternehmen beliefen sich auf 1 Mio. SEK (1). Die Beschaffung beim Unternehmen belief sich auf 35 Mio. SEK (0). Operative Verbindlichkeiten beliefen sich auf 9 Mio. SEK (0).

Erläuterungen 56 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. März 2013 gab Vattenfall in einer Pressemitteilung bekannt, dass das Unternehmen die Möglichkeit untersucht, seinen Anteil am Braunkohlekraftwerk Lippendorf in Sachsen/ Deutschland zu veräußern. Es wurde allerdings noch keine diesbezügliche Entscheidung getroffen, und Deutschland bleibt einer der Kernmärkte für Vattenfall.

Am 6. März 2013 gab Vattenfall in einer Pressemitteilung bekannt, dass im Zusammenhang mit einer erforderlichen Senkung der Kosten um 3 Mrd. SEK im Jahr 2013 und um weitere 1,5 Mrd. SEK im Jahr 2014 möglicherweise ca. 2.500 Mitarbeiter das Unternehmen verlassen könnten.

Muttergesellschaft

Muttergesellschaft Vattenfall AB

Zusammenfassung für das Jahr 2012

Die Umsätze beliefen sich auf 38.250 Mio. SEK (31.655).

Das Ergebnis vor Mittelzuweisungen und Steuern betrug insgesamt 6.762 Mio. SEK (17.389).

Das Betriebsergebnis von Vattenfall AB war ca. 5.000 Mio. SEK geringer als im vorigen Jahr. Das Ergebnis wurde dadurch beeinträchtigt, dass Vattenfall AB im Jahr 2012 keine Dividenden von ihren deutschen Tochterunternehmen erhielt. Das Ergebnis enthält auch einen Wertminderungsaufwand von 9.407 Mio. SEK für die Beteiligung an N.V. Nuon Energy. Weiterer Wertminderungsaufwand wurde für Vattenfall A/S mit 4.000 Mio. SEK und für Vattenfall Biomass Liberia AB mit 1.496 Mio. SEK ausgewiesen. Im Jahresverlauf hat Vattenfall sein Stromverteilungs- und Wärmegeschäft in Finnland veräußert und damit einen Veräußerungsgewinn von 10.051 Mio. SEK erzielt. 2012 leistete Vattenfall die Rückzahlung eines Teils seiner Verbindlichkeiten gegenüber den Anteilseignern von Nuon in Höhe von 2.631 Mio. SEK (300 Mio. €), wofür die Muttergesellschaft einen realisierten Wechselkursgewinn von 590 Mio. SEK ausweist.

Vattenfall hat entschieden, die Praxis der vollen Finanzierung der leistungsorientierten betrieblichen Altersversorgung in Schweden in der Bilanz unter dem Posten "Pensionsrückstellungen" wieder aufzunehmen, dies bedeutet, dass wieder die Praxis wie vor der Einrichtung von Vattenfalls Pensionsfonds im Jahr 1999 gilt. Infolge dieser Änderung werden die Mittel schrittweise aus dem Pensionsfonds auf die Vattenfall AB und ihre Tochterunternehmen übertragen.

2012 hat Vattenfall AB eine teilweise Änderung ihrer Pensionsfinanzierung vorgenommen, in deren Rahmen 2.500 Mio. SEK in den Posten "Pensionsrückstellungen" gebucht wurden. Der Ausgleich dafür erfolgte im Dezember aus dem Pensionsfonds in Höhe von 2.800 Mio. SEK, woraus 300 Mio. SEK einem Ausgleich für Pensionskosten im Jahr 2011 zuzurechnen sind. Die Änderung der Finanzierung wirkt sich nicht auf die Verpflichtung von Vattenfall AB aus, ihren Beschäftigten künftige Pensionen zu zahlen. Im Zusammenhang mit dieser Änderung der Finanzierung hat Vattenfall AB der Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung, die zur Finanzierung der Pensionen erforderlich ist, Anteile an der Vattenfall Eldistribution AB verpfändet.

Infolge der Entscheidung des schwedischen Reichstags vom Dezember 2012, den Körperschaftsteuersatz in Schweden von 26,3 % auf 22 % zu senken, wurden die passiven latenten Steuern von Vattenfall AB neu berechnet. Dies hatte eine positive Auswirkung auf die Erträge von 156 Mio. SEK.

Die Bilanzsumme belief sich auf 314.473 Mio. SEK (323.251).

Die Investitionen des Jahres beliefen sich auf 4.966 Mio. SEK (755).

Im Jahresverlauf erfolgte beim Tochterunternehmen Vattenfall Vindkraft AB eine Ausgabe neuer Aktien in Höhe von 3.000 Mio. SEK. Außerdem wurde eine Gesellschaftereinlage in Höhe von 1.450 Mio. SEK aus dem operativen Geschäft in Finnland zurückgezahlt. Im Dezember ging die Rückzahlung einer früheren Kapitaleinlage in Höhe von 3.514 Mio. SEK von Vattenfall A/S ein, wodurch sich der Buchwert der Anteile am Unternehmen verringerte.

Im Mai 2012 wurde eine Dividende von 4.433 Mio. SEK an den schwedischen Staat gezahlt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die kurzfristigen Einlagen betragen 37.193 Mio. SEK (19.104).

Gewinn- und Verlustrechnung der Muttergesellschaft

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar – 31. Dezember	Anhang	2012	2011
Umsatzerlöse	4, 5	38.250	31.655
Herstellungskosten	6	-24.126	-19.037
Bruttoergebnis		14.124	12.618
Vertriebskosten		-810	-739
Verwaltungskosten		-2.244	-2.445
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung		-341	-354
Sonstige betriebliche Erträge	7	1.243	157
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-990	-3.293
Betriebsergebnis	9, 10, 18, 19	10.982	5.944
Ergebnis aus Beteiligungen an Tochterunternehmen	11	-4.041	13.935
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12	1	1
Ergebnis aus sonstigen Anteilen und Beteiligungen	13	66	-1.523
Sonstige Finanzerträge	14	5.496	6.037
Sonstige Finanzaufwendungen	15	-5.742	-7.005
Ergebnis vor Mittelzuweisungen und Steuern		6.762	17.389
Mittelzuweisungen	16	-7.680	2.312
Ergebnis vor Steuern		-918	19.701
Ertragsteueraufwand	17	-1.122	-2.847
Jahresergebnis		-2.040	16.854

Gesamtergebnisrechnung der Muttergesellschaft

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar – 31. Dezember	2012	2011
Jahresergebnis	-2.040	16.854
Sonstiges Ergebnis, gesamt	—	—
Gesamtergebnis für das Jahr	-2.040	16.854

Bilanz der Muttergesellschaft

Beträge in Mio. SEK	Anhang	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte:	20	262	206
Sachanlagen	21	4.339	4.086
Anteile und Beteiligungen	22	162.956	178.670
Sonstige langfristige Forderungen	23	79.859	72.495
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		247.416	255.457
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	24	453	360
Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	25	249	334
Kurzfristige Forderungen	26	29.160	47.431
Kurzfristige Steueransprüche	17	2	565
Kurzfristige Einlagen	27	24.535	12.839
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28	12.658	6.265
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		67.057	67.794
Aktiva, gesamt		314.473	323.251

Bilanz der Muttergesellschaft, Fortsetzung

Beträge in Mio. SEK	Anhang	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Eigenkapital			
Gebundenes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital (131.700.000 Aktien mit einem anteiligen Aktienwert von 50 SEK)		6.585	6.585
Gesetzliche Rücklage		1.286	1.286
Freies Eigenkapital			
Gewinnrücklagen		75.236	62.789
Jahresergebnis		-2.040	16.854
Eigenkapital, gesamt		81.067	87.514
Unversteuerte Rücklagen	16	15.185	10.355
Rückstellungen	29	2.832	191
Langfristige Schulden			
Hybridkapital	30	8.543	8.883
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	30	97.716	134.970
Passive latente Steuern	17	799	932
Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	31	6.541	5.864
Langfristige Schulden, gesamt		113.599	150.649
Kurzfristige Schulden			
Verzinsliche Verbindlichkeiten	30	72.410	50.204
Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	32	29.380	24.338
Kurzfristige Schulden, gesamt		101.790	74.542
Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten, gesamt		314.473	323.251
Sicherheiten	34	102	79
Eventualschulden	35	41.787	42.043
Verpflichtungen aus Konsortialverträgen	36		

Kapitalflussrechnung der Muttergesellschaft

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar – 31. Dezember	Anhang	2012	2011
Laufende Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		-918	19.701
Rücknahme von Abschreibungen und Wertminderungen		15.369	2.473
Gezahlte Steuern		-692	-3.457
Veräußerungsgewinne/-verluste, netto		-10.051	-1.102
Sonstige, einschl. nicht zahlungswirksamer Posten	40	7.018	-4.823
Operativer Cashflow (FFO)		10.726	12.792
Veränderungen der Vorräte		-93	-92
Veränderungen der betrieblichen Forderungen		5.627	-10.229
Veränderungen der betrieblichen Verbindlichkeiten		-4.103	-3.104
Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Aktiva und Passiva		1.431	-13.425
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		12.157	-633
Investitionstätigkeit			
Investitionen in Tochterunternehmen		-4.183	-215
Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Anteile und Beteiligungen		-6	-38
Sonstige Investitionen in langfristige Vermögenswerte		-777	-502
Investitionen gesamt		-4.966	-755
Zurückgezahlte Kapitaleinlagen		4.964	—
Veräußerungen		19.001	9.412
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		18.999	8.657
Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit		31.156	8.024
Finanzierungstätigkeit			
Veränderungen der kurzfristigen Einlagen		-11.696	14.035
Extern aufgenommene Darlehen		1.520	7.992
Rückzahlung von Schulden aus dem Erwerb von Tochterunternehmen		-2.631	-13.538
Rückzahlung von sonstigen Schulden		-11.895	-12.805
Dividendenzahlung an den Eigentümer		-4.433	-6.500
Zahlung aus Vattenfalls Pensionsfonds		2.500	—
Erhaltene/gezahlte Konzerneinzahlungen		1.872	1.709
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-24.763	-9.107
Cashflow des Jahres		6.393	-1.083
Finanzmittelfonds			
Finanzmittelfonds am Jahresbeginn		6.265	7.348
Cashflow des Jahres		6.393	-1.083
Finanzmittelfonds am Jahresende		12.658	6.265

Eigenkapitalveränderungsrechnung der Muttergesellschaft

Beträge in Mio. SEK	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Freies Eigenkapital	Gesamt	Beträge in Mio. SEK	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Freies Eigenkapital	Gesamt
Saldovortrag auf 2011	6.585	1.286	69.289	77.160	Dividendenzahlung an den Eigentümer	—	—	-4.433	-4.433
Dividendenzahlung an den Eigentümer	—	—	-6.500	-6.500	Jahresergebnis	—	—	-2.040	-2.040
Jahresergebnis	—	—	16.854	16.854	Konzerneinzahlungen	—	—	26	26
Sonstiges Ergebnis, gesamt	—	—	—	—	Sonstiges Ergebnis, gesamt	—	—	—	—
Saldovortrag aus 2011	6.585	1.286	79.643	87.514	Saldovortrag aus 2012	6.585	1.286	73.196	81.067

Zum 31. Dezember 2012 umfasste das eingetragene gezeichnete Kapital 131.700.000 Aktien mit einem anteiligen Aktienwert von 50 SEK.

Anhang zum Abschluss der Muttergesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen	Seite	Erläuterungen	Seite
1 Informationen zum Unternehmen	107	22 Anteile und Beteiligungen	111
2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	107	23 Sonstige langfristige Forderungen	112
3 Währungsumrechnung	107	24 Vorräte	112
4 Umsatzerlöse	107	25 Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	112
5 Konzerninterne Transaktionen	107	26 Kurzfristige Forderungen	112
6 Herstellungskosten	107	27 Kurzfristige Einlagen	113
7 Sonstige betriebliche Erträge	107	28 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	113
8 Sonstige betriebliche Aufwendungen	108	29 Rückstellungen	113
9 Abschreibungen	108	30 Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate	114
10 Wertminderungsaufwand	108	31 Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten (langfristig)	115
11 Ergebnis aus Beteiligungen an Tochterunternehmen	108	32 Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten (kurzfristig)	115
12 Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	108	33 Finanzinstrumente: Buchwert und beizulegender Zeitwert	115
13 Ergebnis aus sonstigen Anteilen und Beteiligungen	108	34 Sicherheiten	116
14 Sonstige Finanzerträge	108	35 Eventualschulden	116
15 Sonstige Finanzaufwendungen	108	36 Verpflichtungen aus Konsortialverträgen	117
16 Mittelzuweisungen und steuerfreie Rücklagen	108	37 Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten	117
17 Ertragsteueraufwand	109	38 Geschlechterverteilung unter den Senior Executives	117
18 Leasing	109	39 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	117
19 Honorare für Abschlussprüfer	109	40 Angaben zur Kapitalflussrechnung	117
20 Langfristige immaterielle Vermögenswerte	110	41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	117
21 Sachanlagen	111		

Erläuterungen 1 Informationen zum Unternehmen

Der Geschäftsbericht 2012 von Vattenfall AB wurde gemäß einer Entscheidung des Board of Directors am 20. März 2013 genehmigt. Vattenfall AB, die Muttergesellschaft des Vattenfall-Konzerns, ist eine Aktiengesellschaft mit eingetragenem Geschäftssitz in Stockholm unter der Adresse SE 169 92 Stockholm, Schweden. Die im Geschäftsbericht enthaltene Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Muttergesellschaft werden der ordentlichen Hauptversammlung (HV) am 24. April 2013 vorgelegt.

Erläuterungen 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemein

Der Abschluss der Muttergesellschaft Vattenfall AB wird in Übereinstimmung mit dem schwedischen Jahresabschlussgesetz und der Empfehlung RFR 2 – *Rechnungslegung für juristische Personen* erstellt, die vom schwedischen Rat für Rechnungslegung (RFR) herausgegeben wurde. Die Anwendung von RFR 2 bedeutet, dass Vattenfall AB alle Standards und Interpretationen des IASB und IFRIC einhält, wie sie von der Europäischen Kommission zur Anwendung in der EU angenommen wurden. Sie muss so weit wie möglich im Rahmen des schwedischen Jahresabschlussgesetzes und unter Berücksichtigung der Beziehung zwischen Rechnungslegung und Besteuerung erfolgen.

Vattenfall AB wendet die Ausnahmeregelung bezüglich IAS 39 gemäß RFR 2 an, was bedeutet, dass Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Berechnungsgrundsätze unterscheiden sich nicht gegenüber dem Jahresabschluss 2011, mit der Ausnahme, dass Konzerneinzahlungen in Übereinstimmung mit einer alternativen Regelung in RFR 2, die Vattenfall prospektiv anwendet, als Mittelzuweisungen bilanziert werden. Die Vergleichszahlen für 2011 wurden neu berechnet.

Die neuen und erweiterten Rechnungslegungsstandards, die ab 2013 gelten, werden voraussichtlich keine oder nur minimale Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Vattenfall AB haben.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in den entsprechenden Teilen der Erläuterung 3 zum Konzernabschluss mit den folgenden für die Muttergesellschaft Vattenfall AB geltenden Änderungen angegeben.

Abschreibungen

Wie im Konzernabschluss werden Abschreibungen auf Anschaffungskosten bezogen und auf linearer Basis über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts angewendet. Außerdem werden bestimmte beschleunigte Abschrei-

bungen (die Differenz zwischen planmäßiger Abschreibung und steuerrechtlicher Abschreibung) bei der Muttergesellschaft unter Mittelzuweisungen bzw. unter Steuerfreie Rücklagen ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen der Muttergesellschaft werden gemäß allgemein akzeptierten schwedischen versicherungsrechtlichen Grundsätzen berechnet und gemäß dem schwedischen Gesetz über die Sicherung der Pensionsverpflichtungen ("Tryggandelagen") bilanziert. Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung entspricht diesen Pensionsverpflichtungen, die netto gegenüber dem Planvermögen in Vattenfalls Pensionsfonds ausgewiesen werden.

Fremdwährungen

Die Muttergesellschaft wendet für Vermögenswerte in einer Fremdwährung, die gemäß dem schwedischen Standard BFN R7 – *Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen* effektiv durch Darlehen in einer Fremdwährung abgesichert sind, die Methode der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften an. Auswirkungen durch Wechselkursänderungen werden nicht für Darlehen ausgewiesen, die zur Finanzierung ausländischer Tochterunternehmen, assoziierter Unternehmen und Joint Ventures aufgenommen wurden. Nicht monetäre Vermögenswerte, die in einer Fremdwährung erworben wurden, werden zum Tageskurs am Erwerbsstichtag ausgewiesen. Die in Zusammenhang mit dem Erwerb von N.V. Nuon Energy aufgenommenen Darlehen sind – wie im Konzernabschluss – als abgesichert vom Erwerbsstichtag, dem 01. Juli 2009, ausgewiesen.

Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Ertragsteuern

Die Steuergesetze in Schweden erlauben es Unternehmen, Steuerzahlungen durch die Bildung steuerfreier Rücklagen zu verschieben. Die Muttergesellschaft weist steuerfreie Rücklagen als separaten Bilanzposten aus, der latente Steuern enthält. In der Gewinn- und Verlustrechnung der Muttergesellschaft werden Zuführungen zu steuerfreien Rücklagen und die Auflösung von steuerfreien Rücklagen unter der Überschrift Mittelzuweisungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand der Muttergesellschaft, Vattenfall AB, ist die Ertragsteuer auf das Ergebnis nach Mittelzuweisungen.

Erläuterungen 3 Währungsumrechnung

Siehe Erläuterungen 6 zum Konzernabschluss.

Erläuterungen 4 Umsatzerlöse

	2012	2011
Umsätze einschließlich Verbrauchsteuern:		
- Verkauf von Erzeugnissen (Strom, Wärme usw.)	40.134	33.771
- Erbringung von Dienstleistungen	1.013	865
Verbrauchsteuern	-2.897	-2.981
Umsatzerlöse	38.250	31.655

Umsatzerlöse pro geografischem Gebiet

	2012	2011
Skandinavische Länder	34.418	31.189
Deutschland und Polen	3.770	304
Sonstige	62	162
Gesamt	38.250	31.655

Umsatzerlöse bei Produkten und Dienstleistungen

	2012	2011
Stromerzeugung	11.939	6.491
Handel	4.781	1.342
Energieabsatz	18.214	20.676
Wärme	2.394	2.241
Sonstige	922	905
Gesamt	38.250	31.655

Erläuterungen 5 Konzerninterne Transaktionen

Zu den Gesamtumsatzerlösen und den Gesamtbeschaffungskosten der Muttergesellschaft trugen Transaktionen mit Tochterunternehmen zu 23 % (13 %) bei den Umsätzen und 55 % (38 %) bei den Beschaffungskosten bei.

Erläuterungen 6 Herstellungskosten

Die direkten Kosten umfassen Produktionssteuern und -abgaben von 70 Mio. SEK (82) sowie Grundsteuern von 5 Mio. SEK (1).

Erläuterungen 7 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge bestehen in erster Linie aus intern in Rechnung gestellten Dienstleistungen, Versicherungserstattungen, Mieterträgen und Wechselkursgewinnen aus dem operativen Geschäft.

Erläuterungen 8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen bestehen in erster Linie aus intern in Rechnung gestellten Dienstleistungen, Wechselkursverlusten aus dem operativen Geschäft und Abschreibungen.

Für 2011 verbuchte Vattenfall AB einen Veräußerungsverlust von 3.239 Mio. SEK im Zusammenhang mit der Veräußerung aller Wasserkraftanlagen an neu gegründete 100 %ige Tochterunternehmen. Die Veräußerungen erfolgten zum verbleibenden Steuerwert.

Erläuterungen 9 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aufgeteilt:

	2012	2011
Sonstige betriebliche Aufwendungen	465	366
Verwaltungskosten	1	1
Gesamt	466	367

Die Abschreibung auf langfristige immaterielle Vermögenswerte ist in den oben aufgeführten Sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 81 Mio. SEK (63) und in den Verwaltungskosten mit 0 Mio. SEK (1) enthalten.

Erläuterungen 10 Wertminderungsaufwand

In den Jahren 2011 und 2012 wurde kein Wertminderungsaufwand für langfristige immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen ausgewiesen.

Erläuterungen 11 Ergebnis aus Beteiligungen an Tochterunternehmen

	2012	2011
Dividenden	768	10.088
Wertminderungsaufwand ¹	-14.903	-514
Veräußerungsgewinne/-verluste ²	10.094	4.361
Gesamt	-4.041	13.935

1) Siehe Erläuterungen 22, Anteile und Beteiligungen.

2) Siehe auch unter der Überschrift Zusammenfassung für das Jahr 2012 auf Seite 103.

Erläuterungen 12 Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

	2012	2011
Dividenden	1	1
Gesamt	1	1

Erläuterungen 13 Ergebnis aus sonstigen Anteilen und Beteiligungen

	2012	2011
Dividenden	67	68
Wertminderung der Anteile an Enea S.A.	—	-1.591
Veräußerungsgewinne/-verluste	-1	—
Gesamt	66	-1.523

Erläuterungen 14 Sonstige Finanzerträge

	2012	2011
Zinserträge aus Tochterunternehmen	3.399	3.091
Sonstige Zinserträge	313	236
Wechselkursgewinne und -verluste, netto	1.784	2.710
Gesamt	5.496	6.037

Erläuterungen 15 Sonstige Finanzaufwendungen

	2012	2011
Zinsaufwand an Tochterunternehmen	251	211
Sonstiger Zinsaufwand	5.491	6.794
Gesamt	5.742	7.005

Erläuterungen 16 Mittelzuweisungen und steuerfreie Rücklagen

	2012	2011
Mittelzuweisungen		
Gezahlte Konzerneinzahlungen	-4.711	-2.862
Erhaltene Konzerneinzahlungen	1.861	1.921
Zuführung/Auflösung von steuerfreien Rücklagen, netto	-4.830	3.253
Gesamt	-7.680	2.312

Steuerfreie Rücklagen

	Saldo-vortrag	Zuführung/Auflösung (-)	Saldo-vortrag
Beschleunigte Abschreibung	-3.219	5.658	2.439
Steuerabgrenzungsrücklage 2007	2.307	-2.307	—
Steuerabgrenzungsrücklage 2008	1.522	—	1.522
Steuerabgrenzungsrücklage 2009	—	—	—
Steuerabgrenzungsrücklage 2010	2.992	—	2.992
Steuerabgrenzungsrücklage 2011	4.153	—	4.153
Steuerabgrenzungsrücklage 2012	2.600	—	2.600
Steuerabgrenzungsrücklage 2013	—	1.479	1.479
Gesamt	10.355	4.830	15.185

Erläuterungen 17 Ertragsteueraufwand

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand teilt sich wie folgt auf:

	2012	2011
Laufende Steuern	1.255	1.498
Latente Steuern	-133	1.349
Gesamt	1.122	2.847

Der Ertragsteueraufwand für das Jahr, der früheren Jahren zuzuordnen ist, beläuft sich auf 87 Mio. SEK (-862). Der Steuereffekt der kalkulatorischen Zinsen auf die Steuerabgrenzungsrücklagen beträgt 42 Mio. SEK (68).

Die Differenz zwischen dem nominalen schwedischen Steuersatz und dem effektiven Steuersatz erklärt sich wie folgt:

%	2012	2011
Schwedischer Ertragsteuersatz zum 31. Dezember	26,3	26,3
Steueranpassung für vorangegangene Zeiträume	-9,5	-4,4
Steueranpassung für vorangegangene Jahre	7,2	5,0
Veräußerungsgewinne, nicht steuerpflichtig ¹	289,0	-4,3
Nicht steuerpflichtiges Einkommen	25,8	-13,6
Wertminderungsaufwand, nicht abzugsfähig ²	-426,2	2,7
Nicht abzugsfähige Zinsen	-48,9	2,2
Sonstiger nicht abzugsfähiger Aufwand	-2,8	0,5
Effektiver Steuersatz vor Änderung des Steuersatzes in Schweden	-139,1	14,4
Geänderter Steuersatz in Schweden	17,0	—
Effektiver Steuersatz nach Änderung des Steuersatzes in Schweden	-122,1	14,4

1) Bezogen auf nicht steuerpflichtige Veräußerungsgewinne aus der Veräußerung finnischer Unternehmen.

2) Bezogen hauptsächlich auf nicht abzugsfähigen Wertminderungsaufwand für Anteile an N.V. Nuon Energy, Vattenfall A/S und Vattenfall Biomass Liberia AB.

	Saldo vortrag		Änderungen über die Gewinn- und Verlustrechnung		Saldo vortrag	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Bilanzüberleitungsrechnung – Latente Steuern						
Langfristige Vermögenswerte	-2	-303	—	301	-2	-2
Kurzfristige Vermögenswerte	-171	-643	233	472	62	-171
Rückstellungen	-35	-34	-17	-1	-52	-35
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	792	215	-213	577	579	792
Kurzfristige Verbindlichkeiten	348	348	-136	—	212	348
Gesamt	932	-417	-133	1 349	799	932

Erläuterungen 18 Leasing

Leasingaufwand

Zukünftige Zahlungsverpflichtungen für Leasing- und Mietverträge sind zum 31. Dezember 2012 wie folgt aufzugliedern:

	Finanzierungs- Leasingverhältnisse	Operating- Leasingverhältnisse
2013	—	23
2014	—	23
2015	—	24
2016	—	6
2017	—	3
2018 und danach	—	—
Gesamt	—	79

Der Leasingaufwand für das Jahr, der der Muttergesellschaft zuzuordnen ist, beläuft sich auf 22 Mio. SEK (19).

Leasingerträge

Vattenfall AB besitzt und betreibt Energieanlagen im Auftrag von Kunden. Die Erlöse von Kunden sind in zwei Komponenten aufzuteilen – eine Festkomponente zur Deckung der Kapitalkosten und eine variable Komponente in Abhängigkeit von der Liefermenge.

Die Anlagen werden nach Standard-Leasinggrundsätzen gegliedert, basierend auf der festen Ertragskomponente.

Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die Kosten der Vermögenswerte, die unter den Operating-Leasingverhältnissen ausgewiesen sind, auf 563 Mio. SEK (662). Die kumulierten Abschreibungen beliefen sich auf 238 Mio. SEK (251), der kumulierte Wertminderungsaufwand belief sich auf 30 Mio. SEK (30).

Die zukünftigen Zahlungen für diese Art von Anlagen gliedern sich wie folgt auf:

	Finanzierungs- Leasingverhältnisse	Operating- Leasingverhältnisse
2013	—	1
2014	—	1
2015	—	1
2016	—	1
2017	—	1
2018 und danach	—	2
Gesamt	—	7

Erläuterungen 19 Honorare für Abschlussprüfer

	2012	2011
Prüfungsauftrag Jahresabschluss		
Ernst & Young	7	18
Gesamt	7	18
Steuerberatung		
Ernst & Young	1	—
Gesamt	1	—

Erläuterungen 20 Langfristige immaterielle Vermögenswerte

	Aktivierte Entwicklungskosten		Geschäfts- oder Firmenwert		Konzessionen und ähnliche Rechte		Mietrechte und ähnliche Rechte		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Kosten										
Kostenvortrag	301	301	13	13	699	585	95	112	1 108	1 011
Investitionen	—	—	—	—	137	140	—	-6	137	134
Veräußerungen/Abgänge	—	—	—	—	—	-26	—	-11	—	-37
Vortrag kumulierte Kosten	301	301	13	13	836	699	95	95	1 245	1 108
Kumulierte planmäßige Abschreibungen										
Abschreibungsvortrag	-185	-185	-13	-13	-561	-498	-27	-33	-786	-729
Abschreibung für das Jahr	—	—	—	—	-81	-64	—	—	-81	-64
Veräußerungen/Abgänge	—	—	—	—	—	1	—	6	—	7
Kumulierter Abschreibungsvortrag	-185	-185	-13	-13	-642	-561	-27	-27	-867	-786
Wertminderungsaufwand										
Vortrag Wertminderungsaufwand	-116	-116	—	—	—	—	—	—	-116	-116
Vortrag Wertminderungsaufwand	-116	-116	—	—	—	—	—	—	-116	-116
Buchwert	—	—	—	—	194	138	68	68	262	206

Zum 31. Dezember 2012 bestanden keine vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb langfristiger immaterieller Vermögenswerte.

Erläuterungen 21 Sachanlagen

	Gebäude und Grundstücke		Anlagen und Maschinen sowie sonstige technische Einrichtungen		Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anlagen im Bau		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Kosten										
Kostenvortrag	1.255	18.238	7.163	17.739	51	91	377	2.243	8.846	38.311
Investitionen	—	—	—	4	303	3	337	336	640	343
Erhaltene Zuwendungen	—	—	—	—	—	—	—	25	—	25
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	14	323	316	599	—	—	-330	-922	—	—
Veräußerungen/Abgänge	-41	-17.306	-144	-11.179	-20	-43	—	-1.305	-205	-29.833
Umgliederungen	42	—	-42	—	—	—	—	—	—	—
Vortrag kumulierte Kosten	1.270	1.255	7.293	7.163	334	51	384	377	9.281	8.846
Kumulierte planmäßige Abschreibungen										
Abschreibungsvortrag	-638	-6.795	-4.071	-9.307	-42	-62	—	—	-4.751	-16.164
Abschreibungen für das Jahr	-30	-31	-280	-269	-75	-3	—	—	-385	-303
Veräußerungen/Abgänge	29	6.188	144	5.505	18	23	—	—	191	11.716
Umgliederungen	-41	—	41	—	—	—	—	—	—	—
Vortrag kumulierte Abschreibungen	-680	-638	-4.166	-4.071	-99	-42	—	—	-4.945	-4.751
Wertminderungsaufwand										
Vortrag Wertminderungsaufwand	-1	-1	-8	-8	—	—	—	—	-9	-9
Veräußerungen/Abgänge	12	—	—	—	—	—	—	—	12	—
Vortrag Wertminderungsaufwand	11	-1	-8	-8	—	—	—	—	3	-9
Vortrag planmäßiger Restwert	601	616	3.119	3.084	235	9	384	377	4.339	4.086
Kumulierte beschleunigte Abschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchwert	601	616	3.119	3.084	235	9	384	377	4.339	4.086

Zum 31. Dezember 2012 bestanden keine vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen.

Erläuterungen 22 Anteile und Beteiligungen

	Beteiligungen an Tochterunternehmen		Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		Sonstige Anteile und Beteiligungen		Anteile und Beteiligungen, gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Saldovortrag	175.638	189.449	14	6	3.018	4.609	178.670	194.064
Investitionen/Akquisitionen	—	27	—	8	—	3	—	38
Gesellschaftereinlagen	4.183	215	6	—	—	—	4.189	215
Erhaltene Kapitaleinlagen ¹	-4.964	—	—	—	—	—	-4.964	—
Veräußerungen	-34	-13.109	—	—	-2	-3	-36	-13.112
Kaufpreisanpassung	—	-430	—	—	—	—	—	-430
Wertminderungsaufwand ²	-14.903	-514	—	—	—	-1.591	-14.903	-2.105
Saldovortrag	159.920	175.638	20	14	3.016	3.018	162.956	178.670

1) Aus Kapitaleinlagen, die von Tochterunternehmen in Finnland und Dänemark zurückgezahlt wurden.

2) Aus Wertminderungsaufwand (nicht steuerlich abzugsfähig) für Anteile an N.V. Nuon Energy, Vattenfall A/S und Vattenfall Biomass Liberia AB.

Für die Aufteilung der Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und der sonstigen Anteile und Beteiligungen siehe Erläuterungen 26–28 zum Konzernabschluss.

Erläuterungen 23 Sonstige langfristige Forderungen

	Forderungen gegenüber Tochterunternehmen		Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		Sonstige Forderungen		Sonstige langfristige Forderungen, gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Saldovortrag	72.157	55.508	7	7	331	384	72.495	55.899
Neue Forderungen	84.541	27.680	1	—	637	—	85.179	27.680
Zahlungseingänge	-78.969	-11.031	—	—	-331	-53	-79.300	-11.084
Wechselkursgewinne/-verluste	-49	—	—	—	—	—	-49	—
Umgliederung zwischen langfristigen und kurzfristigen Forderungen	1.534	—	—	—	—	—	1.534	—
Saldovortrag	79.214	72.157	8	7	637	331	79.859	72.495

Erläuterungen 24 Vorräte

	2012	2011
Biobrennstoffe	89	63
Fossile Brennstoffe	322	255
Materialien und Ersatzteile	42	42
Gesamt	453	360

Die als Aufwendungen ausgewiesenen Vorräte 2012 beliefen sich auf 917 Mio. SEK (829). Im Jahresverlauf wurde kein Wertminderungsaufwand für Vorräte und keine Rücknahme von Wertminderungsaufwand ausgewiesen.

Erläuterungen 25 Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte

Aus Emissionsrechten und Zertifikaten. Siehe Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

	Emissionsrechte		Zertifikate		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Saldovortrag	30	49	304	611	334	660
Erworben	47	137	1.369	1.434	1.416	1.571
Unentgeltlich erhalten	—	—	151	179	151	179
Veräußert	-23	-91	-980	-1.168	-1.003	-1.259
Eingelöst	-34	-65	-615	-752	-649	-817
Saldovortrag	20	30	229	304	249	334

Erläuterungen 26 Kurzfristige Forderungen

	2012	2011
Geleistete Anzahlungen	10	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.168	1.998
Forderungen von Tochterunternehmen	20.287	30.951
Sonstige Forderungen	1.556	7.251
Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva	5.139	7.231
Gesamt	29.160	47.431

Fälligkeitsanalyse kurzfristiger Forderungen

Die Forderungslaufzeit beträgt normalerweise bis zu 30 Tage.

	2012			2011		
	Forderungen brutto	Forderungen wertberichtigt	Forderungen netto	Forderungen brutto	Forderungen wertberichtigt	Forderungen netto
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Nicht fällig	1.989	—	1.989	1.776	—	1.776
Fällig seit 1–30 Tagen	129	—	129	86	—	86
Fällig seit 31–90 Tagen	10	—	10	13	—	13
Fällig seit > 90 Tagen	40	—	40	123	—	123
Gesamt	2.168	—	2.168	1.998	—	1.998
Forderungen von Tochterunternehmen						
Nicht fällig	20.287	—	20.287	30.951	—	30.951
Gesamt	20.287	—	20.287	30.951	—	30.951
Sonstige Forderungen						
Nicht fällig	1.556	—	1.556	7.188	—	7.188
Fällig seit > 90 Tagen	—	—	—	63	—	63
Gesamt	1.556	—	1.556	7.251	—	7.251

Erläuterungen 27 Kurzfristige Einlagen

	2012	2011
Verzinsliche Einlagen ¹	23.277	11.458
Nachschussforderungen, Finanzierungsaktivitäten	1.258	1.381
Gesamt	24.535	12.839

1) Die Steigerung ist hauptsächlich auf die Einlagen von Erlösen aus der Veräußerung finnischer und polnischer Aktivitäten zurückzuführen.

Erläuterungen 28 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	2012	2011
Zahlungsmittel und Bankguthaben	12.615	5.641
Zahlungsmitteläquivalente	43	624
Gesamt	12.658	6.265

Erläuterungen 29 Rückstellungen

	2012	2011
Pensionsrückstellungen	2.500	—
Personalarückstellungen (außer für Pensionsverpflichtungen)	58	61
Rückstellungen für Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen	114	124
Sonstige Rückstellungen	160	6
Gesamt	2.832	191

	2012	2011
Pensionsverpflichtungen ^{1, 2}	3.545	3.196
Abzüglich: Planvermögen, Buchwert	-1.045	-3.196

Pensionsrückstellungen am Jahresende, gesamt

	2012	2011
1) Davon von der PRI registrierte Informationen	2.622	2.225
2) Davon abgedeckt durch Kreditversicherung bei FPG/PRI	3.161	2.793

Die Pensionsverpflichtungen der Muttergesellschaft unterliegen in Gänze dem schwedischen Gesetz über die Sicherung der Pensionsverpflichtungen („Tryggandelagen“).

	2012	2011
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Jahresbeginn	3.606	3.723
Rendite aus Planvermögen	247	-117
Ausgleich aus Vattenfalls Pensionsfonds	-300	—
Teilweise Änderung der Pensionsfinanzierung	-2.500	—
Übernommener Anteil der Pensionsverbindlichkeiten der Vattenfall Business Services Nordic AB	311	—
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Jahresende¹	1.364	3.606

Das Planvermögen setzt sich zusammen aus:

	2012	2011
Anteilen und Beteiligungen	—	1.089
Verzinslichen Finanzinstrumenten	—	1.111
Sonstigen	1.364	1.406
Gesamt	1.364	3.606

1) Siehe auch unter der Überschrift Zusammenfassung für das Jahr 2012 auf Seite 103.

Erläuterungen 30 Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Anleihen	29.235	51.322	45.313	46.188	74.548	97.510	21.690	180	96.238	97.690
Commercial Paper	—	—	—	—	—	—	—	1.581	—	1.581
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.002	864	137	250	1.139	1.114	107	701	1.246	1.815
Verbindlichkeit aus dem Erwerb von N.V. Nuon Energy ¹	21.327	36.148	—	—	21.327	36.148	12.562	—	33.889	36.148
Verbindlichkeit aus dem Erwerb von Vattenfall Biomass Liberia AB	—	118	—	—	—	118	—	—	—	118
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen	272	80	430	—	702	80	30.871	40.373	31.573	40.453
Sonstige Verbindlichkeiten (Nachschussforderungen, Finanzierungsaktivitäten)	—	—	—	—	—	—	7.180	7.369	7.180	7.369
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten ohne Hybrid- kapital	51.836	88.532	45.880	46.438	97.716	134.970	72.410	50.204	170.126	185.174
Hybridkapital ²	8.543	8.883	—	—	8.543	8.883	—	—	8.543	8.883
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	60.379	97.415	45.880	46.438	106.259	143.853	72.410	50.204	178.669	194.057
Undiskontierte zukünftige Cashflows einschließlich Zinszahlungen und Derivate im Zusammenhang mit den oben aufgeführten Verbindlichkeiten, ohne Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, belaufen sich auf ³ :										
Verzinsliche Verbindlichkeiten	67.081	110.600	67.162	69.482	134.243	180.082	41.852	49.070	176.095	229.152
Derivate (Swaps)	-3.914	-4.739	-8.821	-21.371	-12.735	-26.110	-1.859	-888	-14.594	-26.998
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.378	3.624	—	—	3.378	3.624	29.380	24.337	32.758	27.961
Gesamt	66.545	109.485	58.341	48.111	124.886	157.596	69.373	72.519	194.259	230.115

1) Vertragsgemäß wird die Verbindlichkeit aus dem Erwerb der verbleibenden 32,96 % der Anteile an N.V. Nuon Energy in zwei Tranchen bezahlt: im Juli 2013 und 2015.

2) Siehe Erläuterungen 40 zum Konzernabschluss.

3) Variable Zinsflüsse mit zukünftigen Zinsfestsetzungsterminen werden auf Grundlage der Marktzinssätze am Jahresende geschätzt. Alle zukünftigen Cashflows in Fremdwährungen werden in SEK umgerechnet, wobei der Kurs am Bilanzstichtag des Jahresabschlusses zugrunde liegt.

Erläuterungen 31 Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten (langfristig)

	2012	2011
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen	6.477	5.431
Sonstige Verbindlichkeiten	64	433
Gesamt	6.541	5.864

Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen betreffen hauptsächlich langfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Forsmarks Kraftgrupp AB für Energiekosten. Gemäß einer Vereinbarung zwischen den Miteigentümern sind keine Zinsen auf die Verbindlichkeiten zu zahlen. Von den sonstigen Verbindlichkeiten werden 30 Mio. SEK (218) nach mehr als fünf Jahren fällig.

Erläuterungen 32 Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten (kurzfristig)

	2012	2011
Erhaltene Anzahlungen	—	44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	626	566
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen	24.252	19.134
Sonstige Verbindlichkeiten	840	783
Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung	3.662	3.811
Gesamt	29.380	24.338

Aufteilung der antizipativen Passiva und passiven Rechnungsabgrenzung:

	2012	2011
Abgegrenzte personalbezogene Kosten	278	231
Zinsabgrenzungen	2.288	2.487
Sonstige abgegrenzte Aufwendungen (antizipative Passiva)	347	335
Passive Rechnungsabgrenzung und antizipative Passiva, Strom	738	752
Sonstige passive Rechnungsabgrenzung	11	6
Gesamt	3.662	3.811

Erläuterungen 33 Finanzinstrumente: Buchwert und beizulegender Zeitwert

Die Kategorien für Vermögenswerte und Schulden in den Erläuterungen 33 zum Abschluss der Muttergesellschaft folgen den Kategorien der Erläuterungen 47 zum Konzernabschluss – Finanzinstrumente nach Kategorie und diesbezügliche Auswirkungen auf das Ergebnis. Die Muttergesellschaft weist jedoch gemäß dem schwedischen Jahresabschlussgesetz alle Finanzinstrumente zum Anschaffungswert aus, d. h. dass die Kategorien nicht bestimmen, wie die Instrumente bewertet oder bilanziert werden. Zu Informationen über die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts siehe Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Spalte Beizulegender Zeitwert in den Erläuterungen 33 zum Abschluss der Muttergesellschaft ist lediglich zu Informationszwecken enthalten.

	2012		2011	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen				
Derivative Vermögenswerte ¹	—	20.332	—	18.511
Kurzfristige Einlagen	24.535	24.539	12.839	12.998
Zahlungsmitteläquivalente	43	43	624	624
Gesamt	24.578	44.914	13.463	32.133
Kredite und Forderungen				
Sonstige langfristige Forderungen	79.859	79.859	72.495	72.495
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	29.150	29.150	47.431	47.431
Geleistete Anzahlungen	10	10	—	—
Zahlungsmittel und Bankguthaben	12.615	12.615	5.641	5.641
Gesamt	121.634	121.634	125.567	125.567

	2012		2011	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige zu Anschaffungskosten bewertete Anteile und Beteiligungen ¹	3.036	2.756	3.032	3.032
Gesamt	3.036	2.756	3.032	3.032
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Verbindlichkeiten ²	—	12.545	—	11.019
Gesamt	—	12.545	—	11.019
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Hybridkapital	8.543	9.606	8.883	10.085
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	97.716	96.993	134.970	146.190
Sonstige langfristige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	6.541	6.541	5.864	5.864
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	29.380	29.380	24.294	24.294
Erhaltene Anzahlungen	—	—	44	44
Gesamt	214.590	210.399	224.259	236.435

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter drei Monaten (z. B. Zahlungsmittel und Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten) entspricht der beizulegende Zeitwert dem Buchwert.

- 1) Es liegt keine Wertminderung von sonstigen Anteilen und Beteiligungen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, vor, da die Wertminderung nicht als anhaltend betrachtet wird.
- 2) Der Buchwert von Derivaten ist in den zugehörigen Posten enthalten, d. h. in den abgesicherten Grundgeschäften bzw. in den Interimsposten, mit einem Nettowert von 4.528 Mio. SEK (3.960).

Erläuterungen 34 Sicherheiten

	2012	2011
Gesperrte Bankvermögen als Sicherheit für den Handel an der Nord Pool	58	—
Vermögenswerte, die der schwedischen Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung der Pensionsverpflichtungen in Vattenfalls schwedischen Betrieben gestellt wurden	6	—
Gesperrte Bankvermögen als Sicherheit für bankenseitig ausgestellte Garantien	38	79
Gesamt	102	79

Um die Anforderungen an Sicherheiten auf dem Derivatemarkt zu erfüllen, hat Vattenfall im Rahmen seiner Finanztransaktionen Sicherheiten gegenüber Gegenparteien zum negativen beizulegenden Zeitwert der Derivatpositionen gestellt. Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich diese Sicherheiten auf 1.258 Mio. SEK (1.381). Die Gegenparteien sind verpflichtet, diese Sicherheiten an Vattenfall zurückzuzahlen, falls der negative beizulegende Zeitwert abnimmt. Der Betrag wird in der Bilanz als Vermögenswert unter den kurzfristigen Einlagen ausgewiesen. Siehe auch Erläuterungen 27 zum Abschluss der Muttergesellschaft. In ähnlicher Weise haben Vattenfalls Gegenparteien bei Finanztransaktionen Vattenfall gegenüber Sicherheiten gestellt. Die erhaltenen Sicherheiten beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf 10 Mio. SEK (0) im Energiehandel und 7.170 Mio. SEK (7.369) im Rahmen von Finanztransaktionen. Der Betrag wird in der Bilanz als Verbindlichkeit unter den verzinslichen Verbindlichkeiten (kurzfristig) ausgewiesen. Siehe auch Erläuterungen 30 zum Abschluss der Muttergesellschaft.

Im Zusammenhang mit der Änderung der Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung in Schweden hat Vattenfall AB der Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung, die zur Finanzierung der Pensionen erforderlich ist, Anteile an der Vattenfall Eldistribution AB gestellt.

Erläuterungen 35 Eventualschulden

	2012	2011
Bürgschaften		
davon für Kreditaufnahmen durch:		
Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und sonstige	7.725	9.962
Swedish Nuclear Waste Fund	12.025	8.698
Auf Verlangen von Tochterunternehmen gestellte Vertragsbürgschaften	8.943	12.754
Als Sicherheit gestellte Bürgschaften für die im Energiehandel tätigen Tochterunternehmen der Vattenfall Energy Trading	5.472	5.851
Sonstige Eventualschulden	7.622	4.778
Gesamt	41.787	42.043

Die Eventualschulden der Muttergesellschaft, die Tochterunternehmen zuzurechnen sind, beliefen sich auf 40.633 Mio. SEK (41.054) und sind in den ausgewiesenen Eventualschulden enthalten.

Im Jahr 2009 hat Vattenfall AB zusammen mit dem Tochterunternehmen SKB (Svensk Kärnbränslehantering AB) und den übrigen Anteilseignern des Unternehmens einen langfristigen Kooperationsvertrag mit den Kommunen Östhammar und Oskarshamn unterzeichnet. Der Vertrag umfasst den Zeitraum von 2010 bis etwa 2025 und regelt die Entwicklungsbestrebungen in Verbindung mit der Umsetzung des schwedischen Nuklearabfallprogramms. Durch Entwicklungsinitiativen in Bereichen wie Ausbildung, Unternehmen und Infrastruktur werden die Vertragsparteien im Laufe der Zeit eine Wertschöpfung von 1.500 Mio. bis 2.000 Mio. SEK erzielen. Die Finanzierung der Entwicklungsbestrebungen erfolgt im Verhältnis zum Eigentumsanteil der Parteien. Der Eigentumsanteil des Vattenfall-Konzerns beträgt 56 %. Die Umsetzung der Bestrebungen erstreckt sich über zwei Zeiträume: den Zeitraum vor Erhalt aller erforderlichen Genehmigungen (Zeitraum 1) und den Zeitraum während der Umsetzung und des Betriebs der Einrichtungen (Zeitraum 2). Für das Jahr 2012 hat Vattenfall eine Rückstellung von 121 Mio. SEK (156) für seinen Anteil an den Aktivitäten im Zeitraum 1 ausgewiesen.

Als Sicherheit für den Energiehandel des Tochterunternehmens Vattenfall Energy Trading GmbH hat Vattenfall AB Bürgschaften für insgesamt 21.098 Mio. SEK (19.844) gestellt. Zum 31. Dezember 2012 sind in Anspruch genommene Bürgschaften von insgesamt ca. 5.422 Mio. SEK (5.643) in den ausgewiesenen Eventualschulden enthalten.

Die Atomhaftpflicht in Schweden ist streng und sie ist begrenzt auf 300 Mio. Sonderziehungsrechte (SDRs) (10.014), die einem

Betrag von 3.004 Mio. SEK (3.189) entsprechen. Das bedeutet, dass Unternehmen, die Eigentümer von Kernkraftwerken sind, nur für Schäden an der Umgebung bis zu diesem Betrag haften.

Die obligatorische Atomhaftpflichtversicherung, die der Deckung dieses Betrages dient, wird vom Nordic Atomic Insurance Pool und dem Gegenseitigkeitsverein ELINI (European Liability Insurance for the Nuclear Industry) ausgestellt.

Gemäß dem schwedischen Gesetz (2006:647) zur Finanzierung zukünftiger Aufwendungen für die Entsorgung radioaktiver Abfälle müssen Schwedens Kernkraftunternehmen beim schwedischen Staat (dem Swedish Nuclear Waste Fund) eine Sicherheit als Bürgschaft hinterlegen, um zu garantieren, dass hinreichende Geldmittel vorhanden sind, um zukünftige Kosten der Entsorgung radioaktiver Abfälle zu decken. Die Sicherheit wird in Form von Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber den Eigentümern der Kernkraftwerksgesellschaften gestellt. Im Rahmen eines Beschlusses vom 22. Dezember 2011 hat die schwedische Regierung für die Jahre 2012–2014 neue Bürgschaftsbeträge angesetzt. Als Sicherheit für die Tochterunternehmen Forsmarks Kraftgrupp AB und Ringhals AB hat Vattenfall AB Bürgschaftsverpflichtungen mit einem Gesamtwert von 12.025 Mio. SEK (8.698) unterzeichnet. Diese Summen sind in den ausgewiesenen Eventualschulden enthalten. Es wurden zwei Arten von Bürgschaften ausgestellt. Die erste Bürgschaft – die sogenannte Finanzierungssicherheit mit insgesamt 6.821 Mio. SEK – soll den erforderlichen Gebührendbedarf für den sogenannten Ertragszeitraum (25 Betriebsjahre) abdecken, der sich auf bereits beschlossene, jedoch noch nicht eingezahlte Gebühren bezieht. Die zweite Bürgschaft in Höhe von 5.204 Mio. SEK bezieht sich auf zukünftige Kostensteigerungen in Verbindung mit unvorhersehbaren Ereignissen (die sogenannte Komplementärsicherheit). Die Beträge für beide Sicherheitsarten wurden auf der Grundlage einer wahrscheinlichkeitsbasierten Risikoanalyse ermittelt, in deren Rahmen der frühere Betrag so festgelegt wurde, dass er – mit einer 50 %igen Wahrscheinlichkeit – zusammen mit den derzeit finanzierten Beträgen (Mittelwert) die vollständige Kostendeckung gewährleistet. Der letztere Betrag besteht hauptsächlich aus den ergänzenden Mitteln, die erforderlich wären, falls die entsprechende Wahrscheinlichkeit bei 90 % läge.

Am 17. September 2012 wurde Vattenfalls deutsches Tochterunternehmen Vattenfall Europe AG mit seiner Muttergesellschaft Vattenfall (Deutschland) GmbH verschmolzen, die gleichzeitig in Vattenfall GmbH umbenannt wurde. Die Vattenfall GmbH befindet sich zu 100 % im Besitz von Vattenfall AB. Mit der Verschmelzung endet der Beherrschungsvertrag von 2008 zwischen der Vattenfall Europe AG und der Vattenfall AB.

Erläuterungen 36 Verpflichtungen aus Konsortialverträgen

Siehe Erläuterungen 52 zum Konzernabschluss.

Erläuterungen 37 Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten

	2012			2011		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten						
Schweden	883	466	1.349	719	340	1.059
Personalkosten						
Gehälter und sonstige Vergütungen			987			800
Sozialversicherungskosten (davon Pensionskosten) ¹			779 (285)			464 (201)
Gesamt			1.766			1.264

1) 7 Mio. SEK (7) der Pensionskosten entfallen auf Senior Executives, also Presidents und Vice Presidents sowie frühere Presidents und Vice Presidents. Die ausstehenden Pensionsverpflichtungen des Unternehmens, die auf diese Führungskräfte entfallen, betragen insgesamt 3 Mio. SEK (3).

Keines der Board-Mitglieder enthält im Zusammenhang mit seinen Pflichten als Board-Mitglied irgendwelche Pensionsleistungen.

	2012			2011		
	Senior Executives ¹	Sonstige Beschäftigte	Gesamt	Senior Executives ¹	Sonstige Beschäftigte	Gesamt
Gehälter und sonstige Vergütungen						
Schweden	22	965	987	18	782	800

1) Zu den Senior Executives zählen Board-Mitglieder und stellvertretende Board-Mitglieder sowie Presidents und Vice Presidents. Der Begriff bezieht sich auch auf frühere Board-Mitglieder und stellvertretende Board-Mitglieder, frühere Presidents und Vice Presidents sowie auf sonstige Senior Executives, die Mitglied des Executive Group Management sind.

Die gesamten Gehälter und sonstigen Vergütungen für Board-Mitglieder und Presidents enthalten Boni in Höhe von 0 Mio. SEK (0). Für Leistungen an Senior Executives von Vattenfall AB siehe Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss.

Erläuterungen 38 Geschlechterverteilung unter den Senior Executives

	Frauen, %		Männer, %	
	2012	2011	2012	2011
Geschlechterverteilung unter den Mitgliedern des Board	29	31	71	69
Geschlechterverteilung unter den sonstigen Senior Executives	22	20	78	80

Erläuterungen 39 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Siehe Erläuterungen 55 zum Konzernabschluss.

Erläuterungen 40 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Sonstige, einschl. nicht zahlungswirksamer Posten

	2012	2011
Nicht realisierte Wechselkursgewinne/-verluste	-2.055	-3.096
Veränderungen der Zinsforderungen	-475	-721
Veränderungen der Zinsverbindlichkeiten	1.329	1.310
Konzerneinzahlungen	2.850	941
Veränderungen der Rückstellungen	141	-4
Veränderungen der Mittelzuweisungen	4.830	-3.253
Sonstige	398	—
Gesamt	7.018	-4.823

Erläuterungen 41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Siehe Erläuterungen 56 zum Konzernabschluss.

Prüfungsbericht des Abschlussprüfers

An die Hauptversammlung der Aktionäre der Vattenfall AB,
Handelsregisternummer 556036-2138

Bericht über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss

Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Vattenfall AB für das Jahr 2012 geprüft, mit Ausnahme der Erklärung zur Corporate Governance auf den Seiten 32–39. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss des Unternehmens befinden sich in der gedruckten Version dieses Dokuments auf den Seiten 4, 7-8 und 19-117.

Verantwortlichkeiten des Board of Directors und des Präsidenten für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss

Das Board of Directors und der Präsident sind für die Erstellung und eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung dieses Jahresabschlusses gemäß dem Jahresabschlussgesetz (Annual Accounts Act) und des Konzernabschlusses gemäß den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und dem Jahresabschlussgesetz sowie für eine entsprechende interne Kontrolle verantwortlich, wie sie das Board of Directors und der Präsident für erforderlich erachten, um die Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses so zu gewährleisten, dass keine wesentlichen Falschaussagen enthalten sind, unabhängig davon, ob diese aus Betrug oder Fehlern resultieren.

Aufgabe des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe besteht darin, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über diesen Jahresabschluss und den Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden vorgenommen. Diese Standards und Grundsätze verlangen die Einhaltung ethischer Anforderungen sowie eine Planung und Durchführung der Abschlussprüfung insoweit, dass hinreichende Sicherheit besteht, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss frei von wesentlichen Falschaussagen sind.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Verfahren, um einen Prüfungsnachweis über die ausgewiesenen Beträge und Offenlegungen im Jahresabschluss und im Konzernabschluss zu erhalten. Die gewählten Verfahren sind von der Beurteilung des Abschlussprüfers abhängig, einschließlich der

Risikobewertungen im Hinblick auf wesentliche Falschaussagen im Jahresabschluss und im Konzernabschluss, unabhängig davon, ob diese aus Betrug oder Fehlern resultieren. Bei der Durchführung dieser Risikobewertungen berücksichtigt der Abschlussprüfer die interne Kontrolle, welche für die Erstellung und eine den Verhältnissen entsprechende Darstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch das Unternehmen von Belang ist, um Prüfverfahren zu planen, die unter den gegebenen Umständen sachgemäß sind, jedoch nicht den Zweck verfolgen, eine Beurteilung der Effektivität der internen Kontrolle des Unternehmens abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Bewertung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der Angemessenheit von Einschätzungen, die vom Board of Directors und dem Präsidenten vorgenommen wurden, sowie eine Bewertung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass der Prüfungsnachweis, den wir erlangt haben, hinreichend und geeignet ist, um eine Grundlage für unsere Beurteilung abzugeben.

Bestätigungsvermerke

Nach unserer Beurteilung wurde der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz (Annual Accounts Act) erstellt und zeigt in allen wesentlichen Belangen eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme in dem Jahr, das in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz an diesem Datum beendet war. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz erstellt und zeigt in allen wesentlichen Belangen eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme in dem Jahr, das in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie dem Jahresabschlussgesetz an diesem Datum beendet war. Unsere Bestätigungsvermerke erstrecken sich nicht auf die Erklärung zur Corporate Governance auf den Seiten 32–39. Der gesetzlich vorgeschriebene Tätigkeitsbericht stimmt mit den anderen Teilen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses überein.

Wir empfehlen daher, dass die Hauptversammlung der Aktionäre die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz für die Muttergesellschaft und den Konzern feststellt.

Bericht über andere gesetzliche und regulatorische Vorschriften

Zusätzlich zu unserer Abschlussprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses haben wir die vorgeschlagene Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens und die Tätigkeit des Board of Directors und des Präsidenten von Vattenfall AB für das Jahr 2012 geprüft. Wir haben außerdem die vorgeschriebene Prüfung der Erklärung zur Corporate Governance durchgeführt.

Verantwortlichkeiten des Board of Directors und des Präsidenten

Das Board of Directors ist für die vorgeschlagene Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens verantwortlich. Das Board of Directors und der Präsident sind für die Tätigkeiten gemäß Unternehmensgesetz (Companies Act) sowie dafür verantwortlich, dass die Erklärung zur Corporate Governance in Übereinstimmung mit den "Richtlinien zur externen Berichterstattung für Unternehmen im Staatseigentum" angefertigt wurde.

Aufgabe des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe besteht darin, mit hinreichender Sicherheit eine Beurteilung über die vorgeschlagene Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens und über die Tätigkeiten abzugeben, die sich auf unsere Prüfung stützt. Wir haben diese Prüfung in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführt.

Als Grundlage für unsere Beurteilung der vorgeschlagenen Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens durch das Board of Directors haben wir dessen begründete Erklärung und eine Reihe unterstützender Nachweise geprüft, um einschätzen zu können, ob der Vorschlag mit dem Unternehmensgesetz (Companies Act) übereinstimmt.

Als Grundlage unserer Beurteilung bezüglich der Entlastung des Board und des Präsidenten haben wir zusätzlich zu unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses die maßgeblichen Entscheidungen, ergriffenen Maßnahmen und Rahmenbedingungen des Unternehmens geprüft, um festzustellen, ob ein Mitglied des Board of Directors oder der Präsident einer Haftungsverpflichtung gegenüber dem Unternehmen unterliegen. Wir haben außerdem geprüft, ob ein Mitglied des Board of Directors oder der Präsident in irgendeiner Weise dem

Unternehmensgesetz, dem Jahresabschlussgesetz oder der Satzung zuwidergehandelt haben.

Nach unserer Beurteilung ist der Prüfungsnachweis, den wir erhalten haben, hinreichend und geeignet, um eine Grundlage für unsere Beurteilung abzugeben.

Ferner haben wir die Erklärung zur Corporate Governance gelesen, und aufgrund dieser Lektüre und unserer Kenntnis des Unternehmens und des Konzerns sind wir der Auffassung, dass wir eine hinreichende Grundlage für unsere Beurteilung erhalten haben. Dies bedeutet, dass unsere gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Erklärung zur Corporate Governance von einer Abschlussprüfung abweicht und im Umfang deutlich geringer als eine Prüfung ausfällt, die in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführt wird.

Bestätigungsvermerke

Wir empfehlen der Hauptversammlung, dass der Gewinn in Übereinstimmung mit dem Vorschlag im vorgeschriebenen Tätigkeitsbericht verwendet wird und den Mitgliedern des Board of Directors sowie dem Präsidenten für das Geschäftsjahr Entlastung erteilt wird.

Eine Erklärung zur Corporate Governance wurde angefertigt, und ihr vorgeschriebener Inhalt stimmt mit den anderen Teilen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses überein.

Stockholm, 20. März 2013

Ernst & Young AB

Hamish Mabon

Öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer (Authorised Public Accountant)

Zusammengefasster Assurance-Bericht

Zusammengefasster Assurance-Bericht des Abschlussprüfers zum Geschäftsbericht 2012 mit Nachhaltigkeitsbericht von Vattenfall AB

Informationen für die Leserinnen und Leser des Geschäftsberichts 2012 mit Nachhaltigkeitsbericht von Vattenfall AB

Einleitung

Wir wurden vom Board of Directors von Vattenfall AB (im Folgenden: Vattenfall) beauftragt, eine Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts 2012 durchzuführen. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält Informationen, die im Vattenfall-Geschäftsbericht 2012 und im separat vorgelegten Bericht zur Nachhaltigkeitsleistung (im Folgenden: Nachhaltigkeitsbericht) enthalten sind. Das Board of Directors und das Executive Management sind verantwortlich für die laufenden Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, Qualität, gesellschaftliche Verantwortung und nachhaltige Entwicklung sowie für die Erstellung und Vorlage des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den einschlägigen Kriterien. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Prüfung eine Beurteilung zum Nachhaltigkeitsbericht abzugeben.

Umfang der Prüfung

Wir haben einen Assurance-Auftrag gemäß dem von der schwedischen Organisation FAR veröffentlichten Standard RevR 6 Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten durchgeführt. Das Ziel einer Berichtsprüfung ist, hinreichende Sicherheit zu erlangen, dass die Informationen im Nachhaltigkeitsbericht keine wesentlichen Falschaussagen enthalten. Eine Berichtsprüfung umfasst, in Stichproben, die Prüfung der Nachweise zu den quantitativen und qualitativen Informationen im Nachhaltigkeitsbericht. Eine Übersichtsprüfung beschränkt sich hauptsächlich auf die Befragung von Mitarbeitern, die für Nachhaltigkeitsfragen verantwortlich sind, sowie auf die Durchführung von Analysen und anderen Übersichtsverfahren. Daher vermittelt die Beurteilung auf Grundlage unserer Übersichtsprüfung nicht die gleiche Sicherheit wie die Beurteilung auf Grundlage unserer Berichtsprüfung. Da es sich hier um einen kombinierten Assurance-Auftrag handelt, werden unsere Beurteilungen in Bezug auf die Berichtsprüfung und in Bezug auf die Übersichtsprüfung in voneinander getrennten Abschnitten dargelegt.

Unser Assurance-Auftrag beinhaltet die Prüfung folgender Bereiche mit dem Ziel, entweder hinreichende Sicherheit (im Folgenden: Berichtsprüfung) oder begrenzte Sicherheit (im Folgenden: Übersichtsprüfung) zu erlangen. Unsere Berichtsprüfung beschränkt sich auf folgende Informationen:

- Die Verfahren zur Erhebung, Zusammenstellung, Bewertung, Validierung und Zusammenführung von Daten für 2012 aus den Business Divisions Production, Distribution and Sales sowie Nuclear Power zu folgenden Punkten:
 - CO₂-Emissionen der Berichtseinheiten
 - Sicherheit am Arbeitsplatz bei den Berichtseinheiten, darunter Anzahl der Verletzungen, Abwesenheitsquote und Todesfälle.

Unsere Übersichtsprüfung umfasste außerdem folgende Informationen:

- Die Verfahren zur Erhebung, Zusammenstellung, Bewertung, Validierung und Zusammenführung der konzernweiten Daten für 2012 zu folgenden Punkten:
 - Geschlechtergleichstellung und Altersdiversität der Führungsgremien (BoD, EGM) und in weiteren Führungsebenen des Konzerns
 - Auswirkungen der Aktivitäten von Vattenfall auf die Biodiversität
 - Rolle erneuerbarer Energien bei Vattenfalls Übergang zu einem neuen Energiesystem
 - Umsetzung und Nachverfolgung des Verhaltenskodex für Zulieferer und ethische Klauseln
- Die konzernweiten Systeme, Strukturen, Prozesse und Kontrollen (d. h. Qualitätsprüfungen und Validierungen) für das Management von Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (inkl. Status von OHSAS 18001 & ISO 14001)
- Die von Vattenfall auf Konzernebene etablierten Methoden und Berichts-/Validierungsprozesse:
 - zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts, wie im Abschnitt "Informationen zum Bericht" beschrieben, und
 - zur Überprüfung, ob die im Nachhaltigkeitsbericht ausgewiesenen Informationen seiner Zielsetzung genügen und in Übereinstimmung mit der Berichtsebene B+ des Leitfadens zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative dargelegt wurden.

Unsere Übersichtsprüfung soll feststellen, ob die Informationen im Nachhaltigkeitsbericht von Vattenfall die Geschäftspolitik, die Aktivitäten, die Ereignisse und Leistungen in Bezug auf Corporate Responsibility im Jahr 2012 in allen wesentlichen Punkten zuverlässig und hinreichend darstellen. Unsere Prüfung kann keine Sicherheit hinsichtlich zukünftiger Informationen wie

Schätzungen, Erwartungen oder Zielen oder ihrer Erreichbarkeit vermitteln. Der Umfang des Nachhaltigkeitsberichts einschließlich möglicher inhärenter Berichtsgrenzen, welche die Zuverlässigkeit der darin enthaltenen Informationen beeinträchtigen könnten, ist im Abschnitt "Berichtsprofil, -umfang und -grenzen" des Nachhaltigkeitsberichts angegeben.

Die Kriterien, auf denen unsere Übersichtsprüfung beruht, basieren auf denjenigen Teilen des G3-Leitfadens zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI), die auf den Nachhaltigkeitsbericht anwendbar sind, sowie auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Berechnungsprinzipien, die Vattenfall entwickelt und veröffentlicht hat. Diese Kriterien werden auf Seite 5 des Nachhaltigkeitsberichts ausgewiesen. Nach unserer Beurteilung sind diese Kriterien für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts geeignet.

Verfahren der Übersichtsprüfung

Unsere Übersichtsprüfung richtete sich nach Wesentlichkeitsaspekten und umfasste folgende Punkte:

- a. Aktualisierung unserer Kenntnisse und unseres Verständnisses von Vattenfalls Organisation und Tätigkeiten
- b. Bewertung der Angemessenheit und Anwendbarkeit der Kriterien bezüglich des Informationsbedarfs der Stakeholder
- c. Bewertung des Ergebnisses des Stakeholder-Dialogs des Unternehmens
- d. Befragungen des verantwortlichen Managements auf Konzernebene, Tochterebene und in ausgewählten Business Units, um zu beurteilen, ob die im Nachhaltigkeitsbericht ausgewiesenen qualitativen und quantitativen Informationen vollständig, präzise und ausreichend sind
- e. Kenntnisnahme von gemeinsamen internen und externen Dokumenten, um zu beurteilen, ob die im Nachhaltigkeitsbericht ausgewiesenen Informationen vollständig, präzise und ausreichend sind
- f. Bewertung der Ausgestaltung der Systeme und Prozesse, die zur Erlangung, Handhabung und Validierung von Nachhaltigkeitsinformationen angewendet werden
- g. Bewertung des Modells zur Berechnung von CO₂-Emissionen
- h. Analytische Untersuchung der im Nachhaltigkeitsbericht ausgewiesenen Informationen
- i. Abstimmung der finanziellen Informationen mit Vattenfalls Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2012

- j. Bewertung der von Vattenfall angegebenen Berichtsebene gemäß GRI-Leitfaden
- k. Bewertung des Gesamteindrucks vom Nachhaltigkeitsbericht und seines Formats unter Berücksichtigung der Übereinstimmung der angegebenen Informationen mit den anwendbaren Kriterien

Verfahren der Berichtsprüfung

Unsere Berichtsprüfung umfasste folgende Punkte:

- a. Feststellung, welche inhärenten Risiken in Bezug auf die Zuverlässigkeit der Informationen bestehen, und Untersuchung, in welchem Umfang diese Risiken von internen Kontrollen gedeckt werden
- b. Prüfung von Kontrollmechanismen, um das Vorhandensein und die Wirksamkeit interner Kontrollen zu bewerten, mit denen die Angemessenheit und Zuverlässigkeit der Informationen geprüft werden soll
- c. Stichprobenartige Verfolgung des Prüfungsverfahrens von den Quelldaten bis zu den im Nachhaltigkeitsbericht 2012 enthaltenen Informationen
- d. Stichprobenartige Prüfung von Angaben, um die Zuverlässigkeit der Informationen an ihrer Quelle zu überprüfen

Wir sind der Auffassung, dass die bei unserer Untersuchung erhobenen Nachweise ausreichend und angemessen sind, um unsere nachfolgende Beurteilung zu stützen.

Beurteilung

Beurteilung auf Grundlage unserer Übersichtsprüfung

Auf Grundlage unserer Prüfungsverfahren sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Informationen in Vattenfalls Nachhaltigkeitsbericht, die Gegenstand unserer Übersichtsprüfung waren, nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien erstellt wurden.

Beurteilung auf Grundlage unserer Berichtsprüfung

Nach unserer Beurteilung wurden die Informationen in Vattenfalls Nachhaltigkeitsbericht, die Gegenstand unserer Berichtsprüfung waren, in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien erstellt.

Stockholm, 20. März 2013

Ernst & Young AB

Hamish Mabon Dr. Sam Vaseghi
Öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer
(Authorised Public Accountant)

Quartalsübersicht

Beträge in Mio. SEK	2011				2012			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Posten der Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	51.868	40.443	38.276	50.453	48.994	36.703	33.679	47.937
EBITDA	16.932	12.566	9.593	15.447	23.826	9.730	10.564	10.368
Betriebsergebnis (EBIT)	11.842	-3.239	4.447	10.159	18.956	4.775	-2.735	5.179
Bereinigtes Betriebsergebnis	12.294	5.382	5.774	7.343	11.675	4.818	4.517	6.737
Finanzerträge	792	802	930	1.319	837	173	872	754
Finanzaufwendungen	-2.685	-2.392	-3.730	-3.947	-3.291	-3.377	-1.707	-2.135
Ergebnis vor Steuern	9.949	-4.829	1.647	7.531	16.502	1.571	-3.570	3.798
Periodenergebnis	7.203	-3.235	1.345	5.103	13.855	877	-3.951	6.443
- davon auf Eigentümer der Muttergesellschaft entfallend	7.117	-2.742	1.106	5.602	13.723	899	-4.192	6.506
- davon auf Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile) entfallend	86	-493	239	-499	132	-22	241	-63
Cashflow-Positionen								
Operativer Cashflow (FFO)	12.156	6.125	9.855	10.120	12.717	3.947	6.172	11.583
Freier Cashflow	5.063	8.410	6.434	-2.270	2.041	4.543	7.928	-1.893
Bilanzpositionen								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	39.556	39.197	31.346	28.685	45.710	42.314	46.966	46.495
Eigenkapital	140.948	132.493	133.223	138.931	153.877	150.944	143.056	155.218
- davon auf Eigentümer der Muttergesellschaft entfallend	133.754	125.715	126.032	131.988	146.769	143.470	135.139	146.428
- davon auf Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile) entfallend	7.194	6.778	7.191	6.943	7.108	7.474	7.917	8.790
Verzinsliche Verbindlichkeiten	178.330	181.893	175.755	170.350	166.545	165.739	161.297	160.261
Nettoverschuldung	138.282	142.153	143.808	141.089	120.597	123.207	114.143	111.907
Bereinigte Nettoverschuldung	169.682	179.896	180.271	176.031	155.389	156.498	144.387	153.943
Rückstellungen	84.799	93.357	93.873	91.719	92.041	90.419	88.340	95.824
Nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	130.671	115.447	121.637	123.558	114.040	106.531	106.843	117.061
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	329.962	325.285	315.428	317.799	319.236	318.561	303.896	311.594
Nettovermögen, gewichteter Durchschnittswert	288.502	284.639	283.848	283.957	282.657	280.674	276.985	272.260
Bilanzsumme	534.748	523.190	524.488	524.558	526.503	513.633	499.536	528.364

Quartalsübersicht

Beträge in Mio. SEK	2011				2012			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Die Kennzahlen werden mit Prozent (%) oder Faktor (x) ausgewiesen.								
Operative Gewinnspanne, %	22,8	-8,0	11,6	20,1	38,7	13,0	-8,1	10,8
Operative Gewinnspanne, % ¹	23,7	13,3	15,1	14,6	23,8	13,1	13,4	14,1
Gewinnspanne vor Steuern, %	19,2	-11,9	4,3	14,9	33,7	4,3	-10,6	7,9
Gewinnspanne vor Steuern, % ¹	20,1	9,0	7,7	12,6	20,5	5,3	10,8	11,1
Eigenkapitalrendite (ROE), % ²	12,6	6,6	6,3	8,6	13,4	15,7	11,7	12,1
Kapitalrendite (ROCE), % ²	9,6	6,0	5,7	7,3	9,7	12,3	10,3	8,4
Kapitalrendite (ROCE), % ^{1,2}	9,7	8,8	10,3	9,7	9,6	9,5	9,3	8,9
Nettokapitalrendite (RONA), % ²	9,9	5,7	5,3	7,1	9,6	12,5	10,0	8,5
Nettokapitalrendite (RONA), % ^{1,2}	10,0	9,0	10,4	9,8	9,5	9,4	9,0	9,0
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x) ²	4,7	3,0	2,9	2,6	3,2	3,6	3,7	3,7
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x) ^{1,2}	4,8	4,3	5,1	3,3	3,1	2,8	3,4	3,9
FFO-Zinsdeckungsgrad, (x) ²	7,0	6,2	6,9	4,9	4,8	4,3	4,7	5,7
FFO-Zinsdeckungsgrad, netto (x) ²	9,0	8,1	8,6	5,8	5,7	4,9	5,7	6,6
Cashflow-Zinsdeckungsgrad nach Erhaltungsinvestitionen, (x) ²	6,1	5,0	5,1	3,0	2,6	2,1	2,5	3,0
FFO/Bruttoverschuldung, % ²	23,8	20,3	22,6	22,5	23,3	22,1	20,4	21,5
FFO/Nettoverschuldung, % ²	30,7	26,0	27,7	27,1	32,2	29,7	28,9	30,8
FFO/bereinigte Nettoverschuldung, % ²	25,0	20,5	22,1	21,7	25,0	23,4	22,8	22,4
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, (x)	11,8	10,4	3,3	6,7	12,9	4,2	20,2	6,9
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, (x) ¹	12,2	17,5	3,7	5,4	9,0	4,2	34,0	7,9
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme), %	26,2	25,3	25,4	26,5	29,2	29,4	28,6	29,4
Bruttoverschuldung/Eigenkapital, %	126,5	137,3	131,9	122,6	108,2	109,8	112,8	103,2
Nettoverschuldung/Eigenkapital, %	98,1	107,3	107,9	101,6	78,4	81,6	79,8	72,1
Bruttoverschuldung/Bruttoverschuldung plus Eigenkapital, %	55,9	57,9	56,9	55,1	52,0	52,3	53,0	50,8
Nettoverschuldung/Nettoverschuldung plus Eigenkapital, %	49,5	51,8	51,9	50,4	43,9	44,9	44,4	41,9
Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	2,4	2,6	2,6	2,6	2,0	2,1	1,9	2,1
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	3,0	3,2	3,3	3,2	2,5	2,7	2,4	2,8
Sonstige Informationen								
Investitionen	6.199	7.854	9.122	12.575	5.772	6.200	7.611	9.998
Stromerzeugung, TWh	49,8	37,7	35,5	43,7	48,4	41,1	39,7	49,7
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	37.768	37.524	37.540	34.685	33.104	33.104	33.071	32.794

1) Auf Grundlage des bereinigten Betriebsergebnisses, also des Betriebsergebnisses ohne Sondereffekte (Positionen, welche die Vergleichbarkeit beeinträchtigen).

2) Werte der letzten 12 Monate.

Erläuterungen

Vattenfalls Erträge fluktuieren über das Jahr erheblich. Normalerweise wird der größte Teil des Gewinns für das Jahr im ersten und vierten Quartal erwirtschaftet, wenn die Nachfrage nach Strom und Wärme am höchsten ist.

Mehrjahresübersicht

Beträge in Mio. SEK	Swedish GAAP										IFRS
	2003	2004	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Posten der Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatzerlöse	111.935	111.016	111.016	123.794	135.802	143.639	164.549	205.407	213.572	181.040	167.313
EBITDA	24.450	31.347	33.161	43.175	43.938	45.821	45.960	51.777	60.706	54.538	54.488
Betriebsergebnis (EBIT)	14.868	19.501	17.887	28.363	27.821	28.583	29.895	27.938	29.853	23.209	26.175
Bereinigtes Betriebsergebnis	14.605	18.682	20.102	25.377	27.448	28.497	30.220	31.294	36.838	30.793	27.747
Finanzerträge	2.267	1.772	2.969	3.810	3.839	2.276	3.412	2.814	2.514	3.843	2.636
Finanzaufwendungen	-5.203	-4.020	-6.297	-6.013	-6.135	-6.926	-9.809	-13.018	-10.944	-12.754	-10.510
Ergebnis vor Steuern	11.932	17.253	14.559	26.160	25.525	23.933	23.498	17.734	21.423	14.298	18.301
Periodenergebnis	9.529	12.348	9.604	20.518	19.858	20.686	17.763	13.448	13.185	10.416	17.224
- davon auf Eigentümer der Muttergesellschaft entfallend	9.123	11.776	8.944	19.235	18.729	19.769	17.095	12.896	12.997	11.083	16.936
- davon auf Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile) entfallend	406	572	660	1.283	1.129	917	668	552	188	-667	288
Cashflow-Positionen											
Operativer Cashflow (FFO)	18.804	24.159	24.302	31.386	35.673	34.049	30.735	36.700	40.108	38.256	34.419
Freier Cashflow	11.606	15.684	15.684	14.341	23.178	19.650	18.963	27.566	23.846	17.637	12.619
Bilanzpositionen											
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	14.647	13.616	13.616	14.074	22.168	22.659	40.236	56.940	43.873	28.685	46.495
Eigenkapital	64.328	73.947	85.551	90.909	107.674	124.132	140.886	142.404	133.621	138.931	155.218
- davon auf Eigentümer der Muttergesellschaft entfallend	54.949	64.759	75.437	80.565	96.589	111.709	129.861	135.620	126.704	131.988	146.428
- davon auf Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile) entfallend	9.379	9.188	10.114	10.344	11.085	12.423	11.025	6.784	6.917	6.943	8.790
Verzinsliche Verbindlichkeiten	85.631	73.013	73.013	78.663	71.575	67.189	107.347	213.494	188.277	170.350	160.261
Nettoverschuldung	66.890	55.411	55.411	64.343	49.407	43.740	66.000	154.987	144.109	141.089	111.907
Bereinigte Nettoverschuldung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	176.031	153.943
Rückstellungen	—	—	61.941	65.123	66.094	73.985	89.799	91.100	87.822	91.719	95.824
Nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	115.006	109.955	64.700	90.373	77.823	72.930	107.795	155.129	131.712	123.558	117.061
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	317.799	311.594
Nettovermögen, gewichteter Durchschnittswert	124.229	123.423	134.125	143.001	151.155	157.252	179.114	245.016	293.298	283.957	272.260
Bilanzsumme	264.965	256.915	285.205	325.068	323.166	338.236	445.827	602.127	541.432	524.558	528.364

Mehrjahresübersicht

Beträge in Mio. SEK	Swedish GAAP										IFRS
	2003	2004	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Die Kennzahlen werden mit Prozent (%) oder Faktor (x) ausgewiesen.											
Operative Gewinnspanne, %	13,3	17,6	16,1	22,9	20,5	19,9	18,2	13,6	14,0	12,8	15,6
Operative Gewinnspanne, % ¹	13,0	16,8	18,1	20,5	20,2	19,8	18,4	15,2	17,2	17,0	16,6
Gewinnspanne vor Steuern, %	10,7	15,5	13,1	21,1	18,8	16,7	14,3	8,6	10,0	7,9	10,9
Gewinnspanne vor Steuern, % ¹	10,4	14,8	15,1	18,7	18,5	16,6	14,5	10,2	13,3	12,9	12,5
Eigenkapitalrendite (ROE), %	19,2	21,4	12,2	23,2	19,1	17,6	13,6	9,5	10,0	8,6	12,1
Kapitalrendite (ROCE), %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,3	8,4
Kapitalrendite (ROCE), % ¹	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,7	8,9
Nettokapitalrendite (RONA), %	12,0	15,8	12,2	18,4	17,1	16,6	15,1	10,0	9,1	7,1	8,5
Nettokapitalrendite (RONA), % ¹	11,8	15,1	13,9	16,3	16,8	16,6	15,3	11,4	11,4	9,8	9,0
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x)	3,3	5,3	4,4	7,6	7,2	6,7	4,5	3,1	4,1	2,6	3,7
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x) ¹	3,2	5,1	5,0	6,9	7,1	6,7	4,6	3,4	5,0	3,3	3,9
FFO-Zinsdeckungsgrad, (x)	4,6	7,0	6,6	8,9	9,7	8,6	5,4	4,8	6,2	4,9	5,7
FFO-Zinsdeckungsgrad, netto, (x)	7,4	11,7	8,9	15,1	15,9	12,2	7,1	5,6	7,5	5,8	6,6
Cashflow-Zinsdeckungsgrad nach Erhaltungsinvestitionen, (x)	3,2	4,9	5,5	5,5	7,9	6,4	4,1	4,3	4,6	3,0	3,0
FFO/Bruttoverschuldung, %	22,0	33,1	30,0	39,9	49,8	50,7	28,6	17,2	21,3	22,5	21,5
FFO/Nettoverschuldung, %	28,1	43,6	43,9	48,8	72,2	77,8	46,6	23,7	27,8	27,1	30,8
FFO/bereinigte Nettoverschuldung, %	—	—	—	—	—	—	—	17,9	23,1	21,7	22,4
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, (x)	8,3	13,9	10,8	19,3	18,4	15,1	9,1	6,5	9,8	6,9	8,8
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, (x) ¹	8,2	13,6	11,5	18,0	18,2	15,0	9,2	6,9	11,0	7,9	9,1
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme), %	24,4	28,8	30,0	28,0	33,3	36,7	31,6	23,7	24,7	26,5	29,4
Bruttoverschuldung/Eigenkapital, %	133,0	98,7	85,3	86,5	66,5	54,1	76,2	149,9	140,9	122,6	103,2
Nettoverschuldung/Eigenkapital, %	104,0	74,9	64,8	70,8	45,9	35,2	46,8	108,8	107,8	101,6	72,1
Bruttoverschuldung/Bruttoverschuldung plus Eigenkapital, %	57,1	49,7	46,0	46,4	39,9	35,1	43,2	60,0	58,5	55,1	50,8
Nettoverschuldung/Nettoverschuldung plus Eigenkapital, %	51,0	42,8	39,3	41,4	31,5	26,1	31,9	52,1	51,9	50,4	41,9
Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	2,7	1,8	1,7	1,5	1,1	1,0	1,4	3,0	2,4	2,6	2,1
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	—	—	—	—	—	—	—	4,0	2,9	3,2	2,8
Sonstige Informationen											
Dividende an Eigentümer der Muttergesellschaft	2.400	5.600	5.600	5.800	7.500	8.000	6.900	5.240	6.500	4.433	6.774 ²
Investitionen	11.356	12.601	12.731	24.497	17.220	18.964	42.296	102.989	41.794	35.750	29.581
Stromerzeugung, TWh	155,8	167,1	167,1	169,1	165,4	167,6	162,1	158,9	172,4	166,7	178,9
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	35.296	33.017	33.017	32.231	32.308	32.396	32.801	36.593	38.459	37.679	33.059

1) Auf Grundlage des bereinigten Betriebsergebnisses, also des Betriebsergebnisses ohne Sondereffekte (Positionen, welche die Vergleichbarkeit beeinträchtigen).

2) Vorgeschlagene Dividende.

Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen

Zahlen für den Konzern 2012. Beträge in Mio. SEK, sofern nicht anders angegeben.

EBIT = Earnings Before Interest and Tax ("Gewinn vor Zinsen und Steuern" = Betriebsergebnis).

EBITDA = Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortisation ("Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen" = Betriebsergebnis vor Investitionsaufwand). Auch sonstige Stilllegungskosten außer dem Wertminderungsaufwand im Jahr 2011 in Bezug auf die Stilllegung deutscher Kernkraftwerke werden hier als Abschreibung einbezogen.

Sondereffekte = Veräußerungsgewinne und -verluste aus Anteilen und anderen langfristigen Vermögenswerten, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand in Bezug auf langfristige Vermögenswerte und sonstige nicht wiederkehrende Posten. Beinhaltet hier auch nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten, die gemäß IAS 39 nicht als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden dürfen, und nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Vorräten.

Bereinigtes Betriebsergebnis = Betriebsergebnis (EBIT) ohne Sondereffekte.

FFO = Funds From Operations = Operativer Cashflow.

Freier Cashflow = Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ohne Erhaltungsinvestitionen.

Hybridkapital = Unbegrenzt fällige Sicherheiten, die gegenüber allen erstrangigen Schuldinstrumenten Vattenfalls als nachrangig gelten. Ausgewiesen als verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten.

Eingesetztes Kapital = Bilanzsumme abzüglich finanzieller Vermögenswerte und nicht verzinslicher Verbindlichkeiten.

Nettovermögen = Bilanzsumme abzüglich nicht verzinslicher Verbindlichkeiten, Rückstellungen, verzinslicher Forderungen, Mittel im Swedish Nuclear Waste Fund, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristiger Einlagen.

Nettoverschuldung = Verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Darlehen an Minderheitsgesellschaften in ausländischen Tochtergesellschaften, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristiger Einlagen.

Bereinigte Nettoverschuldung = Zur Berechnung siehe Seite 55.

Die Kennzahlen werden mit Prozent (%) oder Faktor (x) ausgewiesen.

Die Kennzahlen auf Basis der Beträge für das Gesamtjahr 2012:

Operative Gewinnspanne, %	= 100 x $\frac{\text{Operative Gewinnspanne, \%}}{\text{Umsatzerlöse}}$	$\frac{26.175}{167.313}$	=	15,6
Operative Gewinnspanne ohne Sondereffekte, %	= 100 x $\frac{\text{Bereinigtes Betriebsergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}}$	$\frac{27.747}{167.313}$	=	16,6
Gewinnspanne vor Steuern, %	= 100 x $\frac{\text{Ergebnis vor Steuern}}{\text{Umsatzerlöse}}$	$\frac{18.301}{167.313}$	=	10,9
Gewinnspanne vor Steuern ohne Sondereffekte, %	= 100 x $\frac{\text{Ergebnis vor Steuern ohne Sondereffekte}}{\text{Umsatzerlöse}}$	$\frac{20.963}{167.313}$	=	12,5

Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen

Eigenkapitalrendite (ROE), % = 100 x	$\frac{\text{Periodenergebnis, entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft}}{\text{Durchschnittliches Eigenkapital für die Periode, entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft, ohne die Rücklage für Cashflow Hedges}}$	$\frac{16.936}{140.318} =$	12,1
Kapitalrendite (ROCE), % = 100 x	$\frac{\text{Betriebsergebnis (EBIT)}}{\text{Durchschnittlich eingesetztes Kapital}}$	$\frac{26.175}{311.594} =$	8,4
Kapitalrendite (ROCE) ohne Sondereffekte, % = 100 x	$\frac{\text{Bereinigtes Betriebsergebnis}}{\text{Durchschnittlich eingesetztes Kapital}}$	$\frac{27.747}{311.594} =$	8,9
Nettokapitalrendite (RONA), % = 100 x	$\frac{\text{Betriebsergebnis (EBIT) + Abzinsungseffekte aus Rückstellungen}}{\text{Gewichteter Durchschnitt des Nettovermögens für die Periode}}$	$\frac{23.051}{272.260} =$	8,5
Nettokapitalrendite (RONA) ohne Sondereffekte, % = 100 x	$\frac{\text{Bereinigtes Betriebsergebnis + Abzinsungseffekte aus Rückstellungen}}{\text{Gewichteter Durchschnitt des Nettovermögens für die Periode}}$	$\frac{24.623}{272.260} =$	9,0
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x) =	$\frac{\text{Betriebsergebnis (EBIT) + Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund}}{\text{Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen}}$	$\frac{27.381}{7.386} =$	3,7
EBIT-Zinsdeckungsgrad ohne Sondereffekte, (x) =	$\frac{\text{Bereinigtes Betriebsergebnis + Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund}}{\text{Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen}}$	$\frac{28.953}{7.386} =$	3,9
FFO-Zinsdeckungsgrad, (x) =	$\frac{\text{Operativer Cashflow (FFO) + Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen}}{\text{Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen}}$	$\frac{41.805}{7.386} =$	5,7
FFO-Zinsdeckungsgrad, netto, (x) =	$\frac{\text{Operativer Cashflow (FFO) + Netto-Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund}}{\text{Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund}}$	$\frac{40.599}{6.180} =$	6,6
Cashflow-Zinsdeckungsgrad nach Erhaltungsinvestitionen, (x) =	$\frac{\text{Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne Erhaltungsinvestitionen + Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen}}{\text{Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen}}$	$\frac{18.993}{6.374} =$	3,0
FFO/Bruttoverschuldung, % = 100 x	$\frac{\text{Operativer Cashflow (FFO)}}{\text{Verzinsliche Verbindlichkeiten}}$	$\frac{34.419}{160.261} =$	21,5
FFO/Nettoverschuldung, % = 100 x	$\frac{\text{Operativer Cashflow (FFO)}}{\text{Nettoverschuldung}}$	$\frac{34.419}{111.907} =$	30,8
FFO/bereinigte Nettoverschuldung, % = 100 x	$\frac{\text{Operativer Cashflow (FFO)}}{\text{Bereinigte Nettoverschuldung}}$	$\frac{34.419}{153.943} =$	22,4
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, (x) =	$\frac{\text{Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)}}{\text{Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund}}$	$\frac{54.488}{6.180} =$	8,8
EBITDA ohne Sondereffekte/Netto-Finanzergebnis, (x) =	$\frac{\text{Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ohne Sondereffekte}}{\text{Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund}}$	$\frac{56.060}{6.180} =$	9,1

Die Kennzahlen auf Basis der Bilanz zum 31. Dezember 2012:

Eigenkapitalquote, % = 100 x	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	$\frac{155.218}{528.364}$	=	29,4
Bruttoverschuldung/ Eigenkapital, % = 100 x	$\frac{\text{Verzinsliche Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}}$	$\frac{160.261}{155.218}$	=	103,2
Nettoverschuldung/ Eigenkapital, % = 100 x	$\frac{\text{Nettoverschuldung}}{\text{Eigenkapital}}$	$\frac{111.907}{155.218}$	=	72,1
Bruttoverschuldung/ Bruttoverschuldung plus Eigenkapital, % = 100 x	$\frac{\text{Verzinsliche Verbindlichkeiten}}{\text{Verzinsliche Verbindlichkeiten} + \text{Eigenkapital}}$	$\frac{160.261}{315.479}$	=	50,8
Nettoverschuldung/ Nettoverschuldung plus Eigenkapital, % = 100 x	$\frac{\text{Nettoverschuldung}}{\text{Nettoverschuldung} + \text{Eigenkapital}}$	$\frac{111.907}{267.125}$	=	41,9
Nettoverschuldung/EBITDA, (x) =	$\frac{\text{Nettoverschuldung}}{\text{Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)}}$	$\frac{111.907}{54.488}$	=	2,1
Bereinigte Nettoverschuldung/ EBITDA, (x) =	$\frac{\text{Bereinigte Nettoverschuldung}}{\text{Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)}}$	$\frac{153.943}{54.488}$	=	2,8

Daten und Zahlen zu Vattenfalls Märkten

	Schweden		Finnland		Dänemark		Deutschland		Polen		Niederlande		Belgien		GB		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011 ¹
Installierte Leistung																		
Strom, MW																		
Wasserkraft ²	8.194	8.215	126	126	—	—	2.880	2.880	—	—	24	24	—	—	—	—	11.224	11.245
Kernkraft	6.852	6.815	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.852	6.815
Fossile Brennstoffe	1.212	1.212	—	—	1.309	1.333	11.444	11.006	—	878	3.357	3.680	—	—	—	—	17.322	18.109
davon Gas	—	—	—	—	—	—	1.729	1.777	—	—	2.474	2.797	—	—	—	—	4.203	4.574
davon Braunkohle	—	—	—	—	—	—	7.766	7.123	—	—	—	—	—	—	—	—	7.766	7.123
davon Steinkohle	—	—	—	—	1.309	1.333	1.318	1.318	—	878	883	883	—	—	—	—	3.510	4.412
davon Öl	1.212	1.212	—	—	—	—	631	788	—	—	—	—	—	—	—	—	1.843	2.000
Windkraft	241	245	—	—	411	415	12	13	—	30	311	276	—	5	612	581	1.587	1.565
Biomasse, Abfall	189	185	—	65	128	104	124	123	—	—	2	2	—	—	—	—	443	479
Strom gesamt	16.688	16.672	126	191	1.848	1.852	14.460	14.022	—	908	3.694	3.982	—	5	612	581	37.428	38.213
Installierte Leistung																		
Wärme, MW																		
Wasserkraft ²	2.313	2.255	—	965	1.646	1.632	10.148	10.034	—	4.707	2.472	2.987	—	—	—	—	16.579	22.580
Erzeugter																		
Strom, TWh																		
Wasserkraft ²	38,7	31,5	0,6	0,3	—	—	2,8	2,6	—	—	0,1	0,1	—	—	—	—	42,2	34,5
Kernkraft	48,9	42,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48,9	42,5
Fossile Brennstoffe	0,2	—	—	—	4,1	4,9	64,5	63,3	—	3,7	12,9	13,1	—	—	—	—	81,7 ³	85,0
davon Gas	—	—	—	—	—	—	3,5	3,7	—	—	8,0	8,8	—	—	—	—	11,5	12,5
davon Braunkohle	—	—	—	—	—	—	55,3	53,5	—	—	—	—	—	—	—	—	55,3	53,5
davon Steinkohle	—	—	—	—	4,0	4,9	5,3	6,1	—	3,7	4,9	4,3	—	—	—	—	14,2	19,0
davon Öl	0,2	—	—	—	0,1	—	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,7	—
Windkraft	0,7	0,8	—	—	1,0	1,0	—	—	—	0,1	0,2	0,2	—	—	1,7	1,3	3,6	3,4
Biomasse, Abfall	0,3	0,4	—	0,2	0,6	0,2	1,5	0,4	—	—	0,1	0,1	—	—	—	—	2,5 ³	1,3
Strom gesamt	88,8	75,2	0,6	0,5	5,7	6,1	68,8	66,3	—	3,8	13,3	13,5	—	—	1,7	1,3	178,9	166,7
Wärmeabsatz, TWh																		
Fossile Brennstoffe	0,5	0,2	—	0,6	4,9	4,1	14,8	14,4	—	10,3	4,3	3,9	—	—	—	—	24,5	33,5
davon Gas	—	—	—	0,6	—	0,5	4,8	5,0	—	—	4,2	3,9	—	—	—	—	9,0	10,0
davon Braunkohle	—	—	—	—	—	—	5,0	4,0	—	—	—	—	—	—	—	—	5,0	4,0
davon Steinkohle	—	0,1	—	—	4,8	3,6	4,5	5,4	—	10,3	—	—	—	—	—	—	9,3	19,4
davon Öl	0,5	0,1	—	—	0,1	—	0,5	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—	1,2	0,1
Biomasse, Abfall	3,6	3,7	—	0,9	0,9	1,7	1,3	0,8	—	0,4	—	—	—	—	—	—	5,8	7,5
Wärme gesamt	4,1	3,9	—	1,5	5,8	5,8	16,1	15,2	—	10,7	4,3	3,9	—	—	—	—	30,3	41,0
Gasabsatz, TWh																		
Wasserkraft ²	—	—	—	0,2	—	—	1,3	1,0	—	—	51,1	49,4	—	3,2	—	—	52,4	53,8

Daten und Zahlen zu Vattenfalls Märkten

	Schweden		Finnland		Dänemark		Deutschland		Polen		Niederlande		Belgien		GB		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011 ¹
Stromabsatz, TWh	81,4	67,2	9,9	9,9	8,1	8,0	76,2	82,4	—	7,9	26,6	22,5	—	4,7	0,1	0,4	202,3	203,0
Anzahl der Privatkunden, Strom	947.000	964.000	362.000	354.000	—	—	2.788.000	2.756.000	—	1.012.000	2.147.000	2.267.000	—	342.000	—	—	6.244.000	7.695.000
Strommenge, TWh, Privatkunden	8,7	8,4	2,8	2,6	—	—	8,5	8,8	—	2,8	9,5	9,9	—	1,5	—	—	29,5	34,0
Strommenge, TWh, Weiterverteiler	3,8	5,1	1,1	1,4	1,6	1,3	15,5	20,2	—	0,7	—	—	—	—	—	—	22,0	28,7
Strommenge, TWh, Großkunden	34,6 ⁴	33,7 ⁴	5,4	5,6	—	—	23,3 ⁵	19,9 ⁵	—	4,1	8,0	8,4	—	3,1	—	—	71,3	74,8
Anzahl der Netzkunden	927.000	922.000	—	393.000	—	—	3.401.000	3.240.000	—	1.133.000	—	—	—	—	—	—	4.328.000	5.694.000
Anzahl der Gaskunden	—	—	—	400	—	—	75.200	11.700	—	—	1.854.700	1.943.100	—	204.800	—	—	1.929.900	2.160.000
Stromnetze																		
Durchleitungsvolumen, TWh ⁶	73,4	71,1	—	6,1	—	—	26,5	27,0	—	14,6	—	—	—	—	—	—	99,9	118,8
Verteilungsnetze, km	179.000	176.000	—	75.000	—	—	136.000	137.000	—	71.000	—	—	—	—	—	—	315.000	459.000
Anzahl der Beschäftigten (in Volljahresäquivalenten)																		
Länder	8.931	8.613	52	377	677	649	17.729	19.408	91	99	5.117	5.417	3	—	161	101	32.760	34.664
Konzern gesamt ⁷																	32.794	34.685
CO₂-Emissionen pro Land, Mio. t	0,4	0,4	—	0,2	4,0	4,4	70,7	67,8	—	5,8	8,4	8,1	—	—	—	—	83,5	86,7
CO₂-Emissionsrechte in Mio. t CO₂/Jahr, Handelsperiode 2008–2012	—	—	0,2	0,2	2,7	2,7	44,1	44,1	—	6,1	7,9	7,9	—	—	—	—	54,9	61,0

1) Bestimmte Werte für 2011 wurden gegenüber früher veröffentlichten Zahlen angepasst.

2) In Deutschland hauptsächlich Pumpspeicherkraft.

3) Korrigierte Werte gegenüber früher veröffentlichten Zahlen (Jahresabschlussbericht 2012).

4) 5,0 TWh (5,5) an norwegische Geschäftskunden.

5) 10,7 TWh (6,7) an französische Geschäftskunden.

6) Ohne Erzeugungsdurchleitung.

7) Es gibt 34 Beschäftigte (21) in anderen Ländern.

8) Die anteiligen Werte für Polen auf Seite 131 enthalten Zahlen für Vattenfalls Anteil am polnischen Energieunternehmen Enea S.A. Die Werte für 2011 wurden gegenüber früher veröffentlichten Zahlen angepasst.

Anteilig – Erzeugungsdaten entsprechend Vattenfalls Eigentum an den jeweiligen Anlagen

	Schweden		Finnland		Dänemark		Deutschland		Polen ⁸		Niederlande		Belgien		GB		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011 ¹
Installierte Leistung																		
Strom, MW																		
Wasserkraft ²	7.800	7.803	126	126	—	—	2.880	2.880	11	11	24	24	—	—	—	—	10.841	10.844
Kernkraft	4.687	4.661	—	—	—	—	282	282	—	—	—	—	—	—	—	—	4.969	4.943
Fossile Brennstoffe	1.212	1.212	—	—	1.309	1.333	11.362	11.006	542	1.419	3.480	3.680	—	—	—	—	17.905	18.650
davon Gas	—	—	—	—	—	—	1.696	1.777	—	—	2.597	2.797	—	—	—	—	4.293	4.574
davon Braunkohle	—	—	—	—	—	—	7.766	7.123	—	—	—	—	—	—	—	—	7.766	7.123
davon Steinkohle	—	—	—	—	1.309	1.333	1.269	1.318	542	1.419	883	883	—	—	—	—	4.003	4.953
davon Öl	1.212	1.212	—	—	—	—	631	788	—	—	—	—	—	—	—	—	1.843	2.000
Windkraft	241	245	—	—	345	351	28	28	10	31	234	230	—	5	612	581	1.470	1.471
Biomasse, Abfall	189	185	—	65	128	104	101	100	32	32	2	2	—	—	—	—	452	488
Strom gesamt	14.129	14.106	126	191	1.782	1.788	14.653	14.296	595	1.493	3.740	3.936	—	5	612	581	35.637	36.396
Installierte Leistung																		
Wärme, MW																		
Wasserkraft ²	2.183	2.118	—	961	1.646	1.632	9.685	9.946	94	4.794	3.020	2.987	—	—	—	—	16.628	22.438
Erzeugter																		
Strom, TWh																		
Wasserkraft ²	36,5	29,5	0,6	0,4	—	—	2,8	2,6	—	—	0,1	0,1	—	—	—	—	40,0	32,6
Kernkraft	33,4	28,9	—	—	—	—	2,0	2,1	—	—	—	—	—	—	—	—	35,4	31,0
Fossile Brennstoffe	—	—	—	—	4,1	4,4	62,5	62,8	2,2	5,7	12,6	13,2	—	—	—	—	81,4	86,1
davon Gas	—	—	—	—	—	—	3,4	3,8	—	—	7,7	8,8	—	—	—	—	11,1	12,6
davon Braunkohle	—	—	—	—	—	—	53,6	53,4	—	—	—	—	—	—	—	—	53,6	53,4
davon Steinkohle	—	—	—	—	4,0	4,4	5,1	5,6	2,2	5,7	4,9	4,4	—	—	—	—	16,2	20,1
davon Öl	—	—	—	—	0,1	—	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5	—
Windkraft	0,7	0,8	—	—	1,0	0,8	0,1	0,1	—	0,1	0,5	0,5	—	—	1,7	1,3	4,0	3,6
Biomasse, Abfall	0,3	0,4	—	0,2	0,7	0,7	1,4	1,1	0,1	0,2	0,1	0,1	—	—	—	—	2,6	2,7
Strom gesamt	70,9	59,6	0,6	0,6	5,8	5,9	68,8	68,7	2,3	6,0	13,3	13,9	—	—	1,7	1,3	163,4	156,0
Wärmeabsatz, TWh																		
Fossile Brennstoffe	0,4	0,2	—	0,7	4,2	4,1	17,1	14,3	0,2	10,4	3,8	4,4	—	—	—	—	25,7	34,1
davon Gas	—	—	—	0,6	—	0,5	5,6	4,9	—	—	3,7	4,4	—	—	—	—	9,3	10,4
davon Braunkohle	—	—	—	—	—	—	5,9	4,1	—	—	—	—	—	—	—	—	5,9	4,1
davon Steinkohle	—	0,1	—	—	4,1	3,6	5,1	5,3	0,2	10,4	—	—	—	—	—	—	9,4	19,4
davon Öl	0,4	0,1	—	0,1	0,1	—	0,5	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—	1,1	0,2
Biomasse, Abfall	3,3	3,6	—	0,9	0,8	1,7	1,1	0,6	—	0,4	—	—	—	—	—	—	5,2	7,2
Wärme gesamt	3,7	3,8	—	1,6	5,0	5,8	18,2	14,9	0,2	10,8	3,8	4,4	—	—	—	—	30,9	41,3
Gasabsatz, TWh																		
Gasabsatz, TWh	—	—	—	0,2	—	—	1,7	1,0	—	—	51,9	49,4	—	3,2	—	—	53,6	53,8
CO₂-Emissionen																		
pro Land, Mio. t																		
CO ₂ -Emissionen pro Land, Mio. t	0,4	0,4	—	0,2	4,0	4,4	70,2	67,7	2,0	7,8	8,4	8,1	—	—	—	—	85,0	88,6

Fußnoten: Erläuterungen siehe Seite 130.

GRI-Index

Vattenfall erstattet gemäß dem G3-Leitfaden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI) Bericht, um für Leistungsmessbarkeit, größtmögliche Transparenz und internationale Vergleichbarkeit bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu sorgen. Vattenfall berichtet seit 2003 in Übereinstimmung mit dem GRI-Leitfaden und hat entschieden, seit 2011 gemäß GRI-Ebene B statt wie vorher gemäß GRI-Ebene A zu berichten. Dies bedeutet, dass das Unternehmen die Anzahl der berichteten Indikatoren begrenzt und sich stattdessen auf relevante und wichtige Sachverhalte konzentriert. Für weitere Informationen siehe www.globalreporting.org.

Es folgt ein Verzeichnis der Indikatoren und branchenspezifischer Zusatzkriterien, wie sie im GRI-Leitfaden angegeben und von Vattenfall berichtet werden. Es enthält die Bezeichnungen der Indikatoren, die GRI-Identifikationsnummern und Verweise auf die Seiten, auf denen sich relevante Informationen finden. Außerdem wird angegeben, welche Prinzipien des UN Global Compact für den jeweiligen Indikator relevant sind. Angaben zum Status und zu Berichtsgrenzen sind im entsprechenden Berichtstext zum Indikator ausgewiesen.

GRI-Index

Seitenverweis

NB	Bericht zur Nachhaltigkeitsleistung 2012
GB	Geschäftsbericht 2012 mit Nachhaltigkeitsbericht
IU	Innere Umschlagseite

Indikator	Seite	Zugehörige Prinzipien des UN Global Compact ¹
-----------	-------	--

Profil

Strategie und Analyse

1.1	Erklärung des CEO	GB 5-6
1.2	Nachhaltigkeitsvision mit den wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	GB 15-22

Organisationsprofil

2.1	Name der Organisation	GB 32
2.2	Wichtigste Marken, Produkte und/oder Dienstleistungen	GB 3
2.3	Organisationsstruktur	GB 3
2.4	Hauptsitz der Organisation	GB 32
2.5	Länder, in denen die Organisation tätig ist	GB 3
2.6	Eigentümerstruktur und Rechtsform	GB 3
2.7	Bediente Märkte	GB 3
2.8	Größe der berichtenden Organisation	GB 3

Indikator	Seite	Zugehörige Prinzipien des UN Global Compact ¹
2.9	Wesentliche Veränderungen im Berichtszeitraum	GB 7-8
2.10	Erhaltene Auszeichnungen	NB 5
EU1	Installierte Leistung	GB 129
EU2	Energieproduktion, netto	GB 129
EU3	Anzahl der Energiekunden	GB 130
EU4	Länge der Übertragungs- und Verteilungsleitungen, bezogen auf die Stromspannung	GB 130
EU5	Kontingent der CO ₂ -Emissionsrechte	GB 130

Berichtsprofil, Umfang und Berichtsgrenzen

3.1	Berichtszeitraum	NB 5
3.2	Veröffentlichungsdatum des letzten Berichts	NB 5
3.3	Berichtszyklus	NB 5
3.4	Kontaktstelle für Fragen	IU
3.5	Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhalts	NB 5
3.6	Berichtsgrenzen	NB 5
3.7	Beschränkungen des Umfangs oder der Grenzen des Berichts	NB 5
3.8	Grundlage für die Berichterstattung	NB 5
3.9	Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen für Daten, Annahmen und Schätzungen	NB 5
3.10	Erläuterung zu neuen Darstellungen aus alten Berichten	NB 5
3.11	Wesentliche Veränderungen des Umfangs und der Berichtsgrenzen	NB 5
3.12	GRI-Inhalts-Index	GB 132 NB 3-4
3.13	Zusammengefasster Assurance-Bericht	GB 120

Governance und Nachhaltigkeitsmanagement

4.1	Leistungsstruktur	NB 6
4.2	Höchstes Leitungsorgan (Board)	NB 6
4.3	Anzahl der Mitglieder des Board, die unabhängig oder keine Mitglieder der Geschäftsführung sind	GB 34
4.4	Empfehlungen an das Board	GB 32
4.5	Vergütung der Board-Mitglieder	GB 35

Indikator	Seite	Zugehörige Prinzipien des UN Global Compact ¹
4.6	Mechanismen des Board zur Vermeidung von Interessenkonflikten	NB 6
4.7	Verfahren zur Bestimmung der Qualifikation der Board-Mitglieder	GB 33
4.8	Nachhaltigkeitsprinzipien und Status ihrer Umsetzung	NB 6
4.9	Verfahren des Board zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung	NB 6
4.10	Verfahren zur Beurteilung der Leistung des Board	GB 34
4.11	Vorsorgeprinzip	NB 6
4.12	Unterstützung von Nachhaltigkeitsinitiativen und -prinzipien Dritter	NB 6
4.13	Wichtige Mitgliedschaften in Verbänden und Interessenvertretungen	NB 6
4.14	Einbezogene Stakeholder-Gruppen	NB 7
4.15	Auswahl der Stakeholder	NB 7
4.16	Ansätze zur Einbeziehung von Stakeholdern	NB 7
4.17	Von Stakeholdern angesprochene Themen und Bedenken	NB 7

Ökologische Leistung

Indikator	Seite	Zugehörige Prinzipien des UN Global Compact ¹
Managementansatz Leistungsindikatoren		
EN1	Eingesetzte Materialien	NB 9 8
EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz	NB 9 8-9
EN3	Direkter Energieverbrauch	NB 9 8-9
EN4	Indirekter Energieverbrauch	NB 9 8
EN5	Energieeffizienzsteigerungen	NB 9 8-9
EN6	Energieeffiziente und auf erneuerbaren Energien basierende Produkte	NB 9 8-9
EN7	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs	NB 9 8-9
EN8	Wasserentnahme	NB 10 8
EN9	Wasserquellen	NB 10 8
EN11	Grundstücke mit hohem Biodiversitätswert	NB 10 8
EU13	Biodiversität von Ausgleichsflächen	NB 10 8
EN12	Auswirkungen auf die Biodiversität	NB 10 8
EN13	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Biotope	NB 10 8

Indikator	Zugehörige Prinzipien des UN Global Compact ¹		Indikator	Zugehörige Prinzipien des UN Global Compact ¹		Indikator	Zugehörige Prinzipien des UN Global Compact ¹	
	Seite	Compact ¹		Seite	Compact ¹		Seite	Compact ¹
EN14 Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	NB 10	8	Menschenrechte			PR6 Verantwortungsvolles Verhalten in Werbung und Marketing	NB 26	
EN16 Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen	NB 12	8	Managementansatz	NB 20		PR7 Nichteinhaltung von Vorschriften und freiwilligen Verhaltensregeln	NB 26	
EN17 Andere relevante indirekte Treibhausgasemissionen	NB 12	8	Leistungsindikatoren			PR8 Kundendatenschutz	NB 26	1
EN18 Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	NB 12	7-9	HR1 Investitionsvereinbarungen mit Prüfungen zu Menschenrechtsfragen	NB 20		PR9 Gesetze und Vorschriften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen	NB 26	
EN20 Luftemissionen	NB 13	8	HR2 Prüfungen zu Menschenrechtsfragen bei Zulieferern	NB 20	1-6			
EN21 Abwassereinleitungen	NB 10	8	HR3 Schulungen zu Menschenrechten	NB 21	1-6	Ökonomische Leistung		
EN22 Abfall und mineralische Nebenprodukte	NB 14	8	HR4 Vorfälle von Diskriminierung	NB 21	1-2, 6	Managementansatz	NB 27	
EN23 Freisetzung und Verschmutzungen	NB 14	8	HR5 Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen	NB 21	1-3	EU6 Kurz- und langfristige Sicherung der Versorgung	NB 29	
EN25 Biodiversitätswert von Gewässern	NB 10	8	HR6 Kinderarbeit	NB 21	1-2, 5	EU8 Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten	NB 29	
EN28 Bußgelder und Vorfälle	NB 14		HR7 Zwangsarbeit	NB 21	1-2, 4	EU9 Rückstellungen für den Rückbau von Kernkraftwerken	NB 29	
Soziale Leistung			Gesellschaftliche Auswirkungen			Leistungsindikatoren		
Managementansatz	NB 15		Managementansatz	NB 22		EC1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	NB 28	
EU14 Prozesse zur Sicherstellung des Bedarfs an Fachkräften	NB 16		EU19 Beteiligung von Stakeholdern bei Entscheidungsprozessen	NB 22		EC2 Finanzielle Auswirkungen des Klimawandels	NB 28	7
EU15 Pensionierungen in den nächsten Jahren	NB 16		EU20 Management der Auswirkungen von Umsiedlungen	NB 22		EC3 Art und Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	NB 28	
EU16 Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen bei Auftragnehmern	NB 16		EU21 Katastrophenschutz und Notfallplanung	NB 24		EC4 Finanzielle Unterstützung durch öffentliche Hand	NB 29	
Leistungsindikatoren			Leistungsindikatoren			EC6 Beschaffung bei Zulieferern vor Ort	NB 29	
LA1 Gesamtbelegschaft	NB 15		SO1 Management der Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten und von Umsiedlungen	NB 21		EC7 Einstellung lokaler Beschäftigter (Anteil an Führungspositionen)	NB 29	6
LA2 Mitarbeiterfluktuation	NB 16	6	EU22 Bewertungsverfahren für Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten	NB 22		EC8 Investitionen in öffentliche Infrastruktur und Gemeinwesen	NB 29	
EU17 Arbeit durch Auftragnehmer	NB 15		SO2 Korruptionsrisiken und -schulung	NB 23	10			
EU18 Gesundheits- und Sicherheitsschulung bei Auftragnehmern	NB 16		SO3 Antikorruptionspolitik, -verfahren und -schulung	NB 23	10	Indikator		
LA4 Anteil der Mitarbeiter mit Tarifverträgen	NB 16	1, 3	SO4 Maßnahmen gegen Korruption	NB 23	10	Vattenfall berichtet nicht zu den folgenden Kern-Indikatoren und branchenspezifischen Zusatzkriterien.		
LA5 Betriebliche Veränderungen	NB 16	3	SO5 Politische Positionierung und Lobbying	NB 23	1-10	EN19 Ozon-abbauende Substanzen – <i>Nicht wesentlich, Ozon-abbauende Substanzen werden nur in äußerst begrenztem Umfang eingesetzt.</i>		
LA6 Gesundheits- und Sicherheitsausschüsse	NB 17	1	SO6 Zuwendungen an politische Parteien, Politiker etc.	NB 23	10	EN26 Minimierung von Umweltauswirkungen durch Produkte – <i>Nicht wesentlich aufgrund der Natur unserer Produkte</i>		
LA7 Verletzungen, Abwesenheitsquote und Todesfälle	NB 17	1	SO7 Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens	NB 24		EN27 Zurückgenommenes Verpackungsmaterial verkaufter Produkte in Prozent – <i>Nicht wesentlich aufgrund der Natur unserer Produkte</i>		
LA8 Vorsorge- und Risikokontrollprogramme in Bezug auf ernste Krankheiten	NB 17	1	SO8 Sanktionen	NB 24		LA14 Verhältnis zwischen dem Gehalt von Frauen und Männern – <i>Keine Daten verfügbar</i>		
LA9 Einbindung von Gesundheits- und Sicherheitsthemen in Tarifverträgen	NB 17	1	Produktverantwortung			EU7 Programme zum Demand Side Management – <i>Nicht wesentlich, da Vattenfall auf einem deregulierten Markt tätig ist</i>		
LA10 Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter	NB 18		Managementansatz	NB 25		EU10 Verhältnis geplanter Kapazität (MW) und voraussichtlicher Nachfrageentwicklung – <i>Nicht anwendbar, da Vattenfall auf einem deregulierten Markt tätig ist</i>		
LA11 Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	NB 18		Leistungsindikatoren					
LA12 Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung für Mitarbeiter	NB 18		EU25 Anzahl der Verletzungen und Todesfälle in der Bevölkerung	NB 25				
LA13 Zusammensetzung der Führungsgremien	NB 19	1, 6	PR1 Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen	NB 25				
			PR3 Informationen über Produkte und Dienstleistungen	NB 25	8			
			PR5 Kundenzufriedenheit	NB 26				

GRI-Index

- EU11 Durchschnittlicher Wirkungsgrad bei der Erzeugung pro Energiequelle – *Keine Daten verfügbar*
- EU12 Anteil der Übertragungs- und Verteilungsverluste – *Keine Daten auf Konzernebene verfügbar*
- EU23 Programme zur Verbesserung des Zugangs zu Elektrizität – *Nicht wesentlich auf Vattenfalls Märkten*
- EU24 Bereitstellung von Informationen – *Keine Daten auf Konzern-ebene verfügbar*
- EU26 Anteil der nicht versorgten Bevölkerung – *Nicht wesentlich auf Vattenfalls Märkten*
- EU27 Anzahl der Privatkunden-Stromsperrungen aufgrund von Nichtzahlungen – *Keine Daten auf Konzernebene verfügbar*
- EU28 Häufigkeit von Stromausfällen – *Keine Daten auf Konzern-ebene verfügbar*
- EU29 Durchschnittliche Dauer eines Stromausfalls – *Keine Daten auf Konzernebene verfügbar*
- EU30 Durchschnittliche Verfügbarkeit der Kraftwerke – *Keine Daten verfügbar. Das Datenmaterial ist vertraulich.*

1) Der UN Global Compact ist eine Initiative, die Unternehmen weltweit darin bekräftigen soll, nachhaltig zu wirtschaften. Sie umfasst zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrecht, Umwelt und Korruptionsbekämpfung. Vattenfall hält sich seit 2002 an die Prinzipien und hat den UN Global Compact im Juli 2008 unterzeichnet. Für weitere Informationen siehe Glossar im Nachhaltigkeitsbericht.



Vattenfall AB (publ)
SE 169 92 Stockholm, Schweden
Handelsregisternummer 556036 2138

T +46 8 739 50 00

www.vattenfall.de
www.vattenfall.com